Der Gelegenheitsdichter für die Jugend.

Eine reichhaltige Sammlung

versifizirter Glückwünsche zum Jahreswechsel, zu Geburts- und Namenstagen und Jubelfeiern, ferner von Gesängen zu Schul- und andern Festlichkeiten.

Herausgegeben
von
Adalbert Müller.

Zweite, verbesserte und sehr vermehrte Auflage.

Mit einem Anhange:

Der Gratulant in Prosa.

Briefe zum neuen Jahre und zu Namens- und Geburtstagen für die Jugend.

Regensburg, 1863.
Verlag von Alfred Coppenrath
(vorm. Montag & Weiß'sche Buchhandlung).

Neujahrswünsche.

An die Eltern.

1.

Ein kleines Wünschchen bring' ich fröhlich dar,
Es heißt: „Gott segne Euch im neuen Jahr!"

2.

Möchte oft das neue Jahr noch wiederkehren,
Eure Liebe mir, und Euch viel Glück bescheeren!

3.

Ich will zum neuen Jahr Euch das Versprechen weihen:
„Es soll zu jeder Zeit mein Wandel Euch erfreuen!"

4.

Mit dem Wechsel dieses Jahres werde
Alles Gute, jedes Glück der Erde,
Eltern, Euch vom lieben Gott gewährt!
Lang erhalte Euch in uns'rer Mitte
Gott, der Gütige, der gern die Bitte
Und das Sehnen frommer Kinder hört!

5.

Segen, Glück, Zufriedenheit,
Freude nur und Heiterkeit
Bringe Euch das neue Jahr,
Liebe Eltern, reichlich dar!

6.

Seht, mit kindlich frohem Lallen
Bring' ich Euch mein Wünschchen dar,
Laßt's Euch Eltern wohlgefallen!
„Bleibt mir gut im neuen Jahr!"

7.

Bin ich auch noch klein,
Stelle mich doch ein,
Mein Wünschchen Euch zu weih'n:
„Ihr möget glücklich sein!"

8.

Hab' der Worte leider wenig,
Aber desto frohern Muth;
Glücklich, ruf' ich, wie ein König:
„Bleibt gesund, und bleibt mir gut!"

9.

Seid, liebe Eltern, mir willkommen!
Das alte Jahr schwand nun dahin,
Und was ich heut mir vorgenommen,
Das, denk' ich, ist nach Eurem Sinn:
Ich will Euch jeden Tag erfreu'n,
Und immer Eurem Glück mich weih'n!

10.

Wünsche wohl geruht zu haben! —
Gratulire auch zugleich,
Daß des Himmels schönste Gaben
Neujahr bringe mit für Euch!

11.

Mein Wünschchen ist zwar klein,
Doch gut gemeint, fürwahr!
„Ihr möget glücklich sein
Im neu erlebten Jahr!"

12.

Ich lernte ein Wünschlein, das klang wohl recht gut
Von Segen, Gesundheit und fröhlichem Muth; —
Doch hab' ich's vergessen; — so nehmt aber hin
Mein Herzchen, und glaubet, das Wünschlein steckt d'rin.

13.

Da ich ringsumher vernommen,
Ein neues Jahr sei angekommen,
Und Niemand weiß, was es enthält,
So hab' ich flugs mich eingestellt,
Und bringe Euch mein Wünschchen dar:
„Viel Glück zum lieben neuen Jahr!"

14.

Der liebe, gute Gott
Bewahre Euch vor jeder Noth,
Liebe Eltern, vor jeder Gefahr
Und Sorge in dem neuen Jahr,
Und schenke Euch allezeit
Gesundheit und Zufriedenheit!

15.

Nehmt diesen Wunsch der Lieb' und Treue,
O theure Eltern heut' auf's Neue
Von Eurem Kinde freundlich an:
Glück, Segen, Wohlsein, Freuden viel
Schenk' Gott Euch bis zum fernsten Ziel;
Er schütze auch im neuen Jahr
Euch stets vor jeglicher Gefahr!

16.

Ich bringe heut', zum neuen Jahr,
Mein kindlich Herz voll Lieb' Euch dar,
Und bitte, liebet ferner mich,
So, wie bisher, herzinniglich.

Gar gerne will ich Euch erfreu'n,
Will fleißig, artig, folgsam sein,
Und Gott, im hohen Himmel dort,
Bescheer' Euch Gutes fort und fort!

17.

Ich komme heute auch,
Nach guter Kinder Brauch
Mein Wünschlein Euch zu bringen:
„Gesund vor allen Dingen,
Und frei von Sorg' und Noth
Lass' Euch der liebe Gott!"

Wenn er mit Vatersinn
So über Euch will walten,
Und Ihr mir fernerhin
Wollt Eure Lieb' erhalten:
Dann feiern wir fürwahr
Tagtäglich neues Jahr!

18.

So klein ich bin, so wünsch' ich doch,
Wie gute Kinder pflegen,
Papa! Mama! zum neuen Jahr
Gesundheit, Glück und Segen!

19.

Auf, zum Schöpfer, steigt mein Dank
Heut' am ersten Morgen
Eines neuen Jahres, laut
Und noch frei von Sorgen.

Frei von Sorgen, weil ich Sie
Theuerste, noch habe;
Sie, mein größtes Lebensglück,
Gottes schönste Gabe.

Ach! d'rum blick' ich dankbar auch
Hin zur Sternenhöhe,
Da ich Gottes Vaterhuld
Hier so deutlich sehe.

O! daß doch auch dieses Jahr
Seiner Huld und Liebe
Schönstes, bestes Erdenglück
Kein Geschick betrübe.

Möchte doch mit jedem Tag
Ihnen Freude blühen,
Und des Kummers finst'rer Blick
Weit — ach! weit entfliehen!

Möchte durch Zufriedenheit
Er Sie reich belohnen,
Und sein Segen unter uns,
Wie Sie's wünschen, wohnen!

Dies, geliebte Eltern, ist
Meines Herzens Sehnen,
Heißer Dank vereinet sich
Dann mit frommen Thränen,

Und mit heißem Herzensdrang,
Ihnen zu bereiten
Durch Gehorsam und durch Fleiß
Süße Elternfreuden.

20.

Nehmt hin den Dank für Eure Liebe,
Für Eure Sorgfalt und Geduld!
O, daß ich niemals Euch betrübe,
Mir nie verscherze Eure Huld!
Es sei mein eifrigstes Bestreben,
Euch, theure Eltern, zu erfreu'n,
Das höchste Ziel in meinem Leben
Ist: Euer liebes Kind zu sein.

21.

Ein Neujahrswünschchen weiß ich schon,
Lieb' Eltern, hört es an,
Es wünschet Euch der kleine Sohn,
Was Euch erfreuen kann:
„Vom Himmel dort, so blau und schön,
Laß Gott Euch Glück und Heil gescheh'n!“

22.

Eltern, die mir Gott gegeben,
Seid mir theuer wie mein Leben,
Hab' ich doch bei Tag und Nacht
Viele Sorgen Euch gemacht.

In der unbeholfnen Kindheit,
In des Geistes erster Blindheit
Hat der Mutter zarte Huld
Mich gepfleget mit Geduld.

In der Krankheit, in Gefahren
Wußte sie mich zu bewahren,
Und des Vaters fleiß'ge Hand
Sorgte, daß ich Nahrung fand.

Habet Dank und Gottes Segen!
Geht dem Alter froh entgegen!
Eures Kindes Dankbarkeit
Folgt Euch in die Ewigkeit.

23.

Mit frommen Wünschen grüß' ich
ihn,
Den ersten Tag im Jahr,
Und danke Gott, der ihn verlieh'n,
Der mein Erhalter war,
Der meine Eltern leben ließ
Und der auf ihrem Pfad
Der Freuden viele blühen hieß,
Um die ich kindlich bat.
Wohl mir, daß ihre Liebe mich
Zum Guten sanft erzieht,
Daß für mein wahres Wohlsein sich
Ihr zärtlich Herz bemüht! —
O segne, segne sie dafür
Du, der im Himmel wohnt!
Mit Glück und Freude sei von dir,
Gott, was sie thun, belohnt!
Erhalte sie, damit sie spät
Sich ihres Kindes freu'n!
Erhöre mich, laß dieß Gebet
Dir wohlgefällig sein!

24.

O, welch ein Glück, Euch, theure
Beide,
Als Eltern immer froh zu sehn,
Wie süß die Pflicht, Euch jede
Freude
Vom Himmel kindlich zu erflehn!
Er laß Euch jedes Glück erfahren,
Deß' sich nur edle Seelen freu'n,
Und mich nach viel durchlebten
Jahren
Die Stütze Eures Alters sein!

25.

Ich kleiner Knabe bringe
Zum Gruß fürs neue Jahr,
Erfreut und guter Dinge,
Euch auch mein Liedchen dar.

Stark sind des Herzens Triebe:
Hört, wie ich wünschen kann,
Und nehmt mit zarter Liebe
Den Wunsch des Kindes an.

Seid heiter stets, Euch plage
Der Schmerz und Krankheit nicht;
Und jeder Eurer Tage
Sei wolkenlos und licht;

Und alle bangen Sorgen,
Die mögen von Euch flieh'n,
Vom Abend bis zum Morgen
Euch Freudenblumen blüh'n.

Gewähre diese Bitte
Dem frommen Kindessinn,
Gott! Deinen Segen schütte
Auf meine Eltern hin.

26.

Komm hernieder Gottes Gabe,
Lohne Eltern-Zärtlichkeit;
Alles, was ich bin und habe,
Was mir nützet, mich erfreu't,
Floß aus ihrer Liebe Quell
Jederzeit so klar und hell.

In der theuern Eltern Liebe
Wuchs des Lebens junger Baum,
Sproßten seine zarten Triebe
Noch umhüllt vom süßen Traum;
Ihre Sorgfalt, ihr Bemüh'n
Half das schwache Kind erzieh'n.

Und der Tugend heil'ge Lehren
Flößten sie schon früh mir ein;
Meines Lebens Glück zu mehren,
Das nur konnte sie erfreu'n.
Gott, sie führten zu dir mich,
Lehrten deine Weisheit mich.

Ihnen je das zu vergelten,
Fühl' ich meine Kraft zu schwach;
Möchtest du, o Herr der Welten,
Es vergelten tausendfach;
Möchten sie im Wohlergeh'n
Noch das höchste Alter seh'n.

27.

Beste, nehmet immerdar
Meinen Dank zum Angebinde!
Schenket auch im neuen Jahr
Huld und Liebe Eurem Kinde!

Mein Bestreben sei allein,
Fromm und gut zu werden;
Denn ein frommes Kind zu sein,
Ist der schönste Lohn auf Erden.

Höre du, o guter Gott!
Hör' des Kindes Flehen!
Segne sie bis in den Tod,
Glück laß um sie wehen!

Das ist meines Herzens Sinn,
Das ist meine Gabe;
Nehmt, o Theure, Beides hin,
Weil ich jetzt nichts Beff'res habe!

28.

Was an dieses neuen Jahres erstem Tage
Ich mit kindlich dankerfülltem Sinn
Euch so herzlich darzubringen wage,
Liebe Eltern, nehmt es gütig hin.
Möchte doch der Schöpfer mein Gebet erhören,
— Innig flehend blick' ich zu ihm auf —
So kann nie ein Unfall Euer Wohlsein stören,
Lang und froh ist Euer Lebenslauf.
Und ich will gewiß mich stets bestreben,
— Weil ich Euch sonst nichts zu schenken weiß —
Euch Beweise meines Danks zu geben
Durch Gehorsam und durch regen Fleiß.

29.

Mit inniger Freude
Bringe ich heute
Zum neuen Jahr
Den Wunsch Euch dar:
Daß Gottes Güte
Euch, Theure, behüte,
Vor Schmerzen bewahre,
Noch viele Jahre
Gesundheit und Leben
Euch möge geben.
Und Euch zu gehorchen,
Mit jeglichem Morgen
Das Gute zu üben,
Euch nie zu betrüben,
Verspreche ich heute
Mit Dank und mit Freude.

30.

Des Morgens Schimmer lächelt uns entgegen
Und kündet uns ein neues Jahr;
Auch ich empfind' ein freudiges Bewegen,
Bring' Euch des Dankes Opfer dar.

Denn, theure Eltern! Eure Huld und Liebe
Hat mich erzogen und gepflegt,
Der Gottesfurcht und Tugend heil'ge Triebe
Mir früh schon tief in's Herz gelegt.

O, niemals kann ich dieses Euch vergelten,
Mein kindlich Herz fühlt sich zu schwach;
Drum wend' ich flehend mich zum Herrn der Welten
Daß er's vergelte tausendfach.

Daß Freude sei auf Euren Lebenswegen
Die tägliche Begleiterin,

Und Gottes ewig reicher Himmelssegen
Des Herzens herrlichster Gewinn.

31.

Verwerft sie nicht, die zwar geringe Gabe,
Die ich fürwahr aus redlichem Gemüthe
Mit regem Dank für Eure Lieb' und Güte,
Zum Jahresfest Euch darzubringen habe.

Vermöchte ich mit einem Zauberstabe
Zu bannen Alles, was des Lebens Blüthe
Zerstören kann, und was den Pfad Euch mühte,
Dann wär't Ihr glücklich bis zum späten Grabe.

Doch wer vermag des Schicksals Hand zu lenken? —
Nur Wünsche sind's, die ich allein Euch weih'n
Kann, daß Euch Heil und Wohlsein stets erfreu'n.

Mein Herz wird fort und fort Euch hoch verehren,
D'rum woll't auch Ihr die Bitte mir gewähren:
Mir Eure Huld auch ferner noch zu schenken!

32.

Wieder ist ein Jahr verklungen,
Heil dem neugebornen Jahr! —
Meines Herzens Huldigungen,
Theure Eltern! bring' ich dar.

Habet Dank für Eure Mühen,
Die Ihr mich so fromm geliebt,
Meine Fehler mild verziehen,
Nachsicht und Geduld geübt.

Alles, was ich bin und habe,
Dank' ich Eurer Lieb' allein;
Darum will ich bis zum Grabe
Freudig Euch Gehorsam weih'n.

Und ich fleh' zum Weltregierer,
Zu dem Gott der Huld und Treu,
Daß er Euch ein sich'rer Führer
Auf der Bahn des Lebens sei.

Jeder Strahl der Morgensonne,
Jedes Mondes Silberblick,
Bring' Euch ungetrübte Wonne,
Und ein ungestörtes Glück.

Wallet nur auf Blumenwegen,
Und ein redliches Gemüth
Soll mit Dankbarkeit Euch pflegen,
Das in reiner Andacht glüht.

Fest will ich mich an Euch schließen,
Trifft, Ihr Lieben! Euch ein Schmerz,
Soll ihn Mitgefühl versüßen
Und ein kindlich reines Herz.

Immer will ich fromm Euch lieben,
Folgsam jeder Pflicht mich weih'n,
Jede Tugend willig üben,
Eurer Sorge werth zu sein.

Sanft soll Euer Leben schwinden,
Und, gepflegt von meiner Hand,
Sollt Ihr Kindesliebe finden,
Wie ich Elternliebe fand.

33.

Mit des Jahres erstem Morgen
Sag' ich Euch den froh'sten Gruß;
Euer liebevolles Sorgen
Heute ich Euch danken muß.

Daß ich keine Noth empfunden,
Daß ich frisch und munter bin,
Meines Lebens schönste Stunden
Dank' ich Eurem treuen Sinn.

Will nun auch recht artig werden
Und recht fromm und fleißig sein

Und so lang' ich leb' auf Erden
Euch mein Herz und Leben weih'n.

Gott im Himmel hör' mein Flehen,
Mache meine Wünsche wahr,
Laß es Euch recht wohl ergehen
Dieses und noch manches Jahr.

34.

Des Kindesherzens heißes Flehen,
Mit seligfrohem, frommen Blick,
Es steigt heut' in des Himmels
Höhen
Für meiner treuen Eltern Glück.
O Gott, in deiner Liebe Schein
Laß all' ihr Thun gesegnet sein.

Was aus der dunkeln Zukunft
Schooße
Das neue Jahr auch bringen mag,
Verschone sie mit schwerem Loose,
Mit jedem, jedem Unglückstag.
Vor jedem Kummer, jedem
Schmerz,
Bewahr' ihr treues Elternherz.

Laß gute Engel sie umschweben,
Die ihnen Freudenblumen streu'n,
Die Dornen in dem Erdenleben,
O, laß sie, Gott, vergänglich sein.
Führ' du sie selbst an deiner Hand
Mit Vatertreu' durch's Erdenland.

O Himmelsvater, hör' mein
Flehen,
Vergilt, was sie an mir gethan,
Laß viele Jahre sie noch sehen,
Führ' ihre Wege himmelan.
Hast du mit Freuden sie beglückt,
So bin auch ich, dein Kind,
entzückt.

O du mein guter Vater droben,
Wie will ich dir gehorsam sein!
Wie soll mein dankbar Herz dich
loben,
Mit frommen Sinne dir sich
weih'n!
O möcht' ich selbst, Gott gib
Gedeih'n,
Der Eltern größte Freude sein!

35.

O schöner Tag, du neuer Tag der Freude,
Du Fest des Dankes und der Kindesliebe!
Mit frommen Wünschen nah' ich heute
Den theuren Eltern, die aus eignem Triebe
Im alten Jahr so viel an mir gethan;
O theure Eltern, hört mich liebreich an!

Ja, Freudenthränen möcht' ich weinen,
Bedenk' ich heute, wie Ihr mich erzogen.
Wer konnt' es treuer mit mir meinen,
Als Ihr, die stets mit Weisheit wohl erwogen,
Was für mein ganzes Leben nützlich ist,
Und wie ich sei ein guter Mensch, ein Christ?

Stets will ich Eurer Lehren denken
Und Eures Beispiels, das Ihr mir gegeben;
Dann wird auch Gott mein Schicksal lenken
Zu meinem Wohle in dem spätern Leben.
O könnt' ich immer thun, was euch erfreut,
So wär' ich froh und glücklich allezeit!

Die Thaten, die ich will vollbringen
In Kindesjahren, wo noch Kräfte fehlen,

Sie heißen: Artigkeit, ein Ringen
Nach Thätigkeit, Gehorsam und das Streben,
Stets wahr zu reden, froh zur Schule geh'n,
Dort lernen, um vor Gott einst zu besteh'n.

Was ich verspreche, will ich halten
Vor Euch und Dir, dem Gott der Lieb' und Gnade.
Gib Kraft dazu; du Gott magst walten,
Und segnen sie auf ihrem Lebenspfade
Mit Glück und mit Gesundheit immerdar,
Dein Will' gescheh' an uns im neuen Jahr'!

36.

Wer pflegt die Blumen meiner Jugend
Und pflanzet mir der Freuden Baum?
Wer führet mich den Weg der Tugend?
Wer macht die Zeit zum frohen Traum?

Der guten Eltern treue Liebe!
Das ist die Antwort kurz und wahr!
Und mit dem wärmsten Dankestriebe
Empfind' ich dies am neuen Jahr.

O, nimmer kann ich es vergelten,
Was Elternlieb' an mir gethan.
D'rum steigt mein Fleh'n zum Herrn der Welten
Am ersten Tag im Jahr hinan.

Weit bleib' entfernt von Eurem Pfade
Der Erde Leid und Mißgeschick,
Stets ruh' auf Euch voll Huld und Gnade
Des Allerhöchsten Vaterblick.

Und dazu will ich ernstlich streben,
Euch, Theure, zu betrüben nie;
Zu Eurer Freude nur zu leben,
Das sei mein Sorgen spät und früh.

37.

Wie lang' schon, Theure, hab' ich mich
Auf diesen Tag gefreut.
Nun ist er da! Ich grüße Euch
Mit einem Wünschchen heut.

O hört mich, theure Eltern, an,
Wenn ich auch klein noch bin.
Ich liebe Euch so gut ich kann,
Euch weih' ich Herz und Sinn.

Von meiner ersten Kindheit an
Habt Ihr mein Wohl bedacht,
Des Guten viel an mir gethan,
Gesorget Tag und Nacht.

Vergelten kann ich zwar Euch nie,
Doch soll durch Wort und That
Mein Dank sich zeigen spät und früh,
Wie Gott geboten hat.

Viel lernen will ich allezeit,
Recht fleißig, artig sein.

Mein kindlich Herz sei stets bereit,
Euch innig zu erfreu'n.

Gott, schenk' uns Glück im neuen Jahr,
Erhöre du mein Fleh'n!
Ach, segne du uns immerdar,
Und laß es wohl uns geh'n.

38.

Mit Dank zu Gott, mit Wonne
Seh' ich das Licht der Sonne
Zum ersten Tag im Jahr
Und bitte, daß Gott schicke
Viel heitre Sonnenblicke
Dem theuren Elternpaar.

Gott möge Ihnen geben
Das schönste Glück im Leben,
Gesundheit, frohen Muth!
Denn, was ich bin und habe,
Ist Alles Ihre Gabe,
Sie führten mich stets gut.

Gib, Gott, daß ich auf's Neue
Sie immerdar erfreue
Durch Folgsamkeit und Fleiß!
Laß Alles wohl gelingen,
Viel Gutes mich vollbringen
Zu deines Namens Preis.

39.

Ihr lieben Eltern seid so gut,
Erzeigt mir so viel Liebe,
D'rum wünsch' ich heut' mit frohem Muth
Aus reinem Herzenstriebe:
Gott schütze Euch im neuen Jahr,
Und sei Euch gnädig immerdar.

Die treue Liebe lohn' Er Euch,
Die Ihr mir stets erzeiget,
Er mach' mein Herz im Guten reich,
Daß es zu ihm sich neiget.
Ist Gott mit uns, dann geht's uns gut;
Ein frohes Herz hat frohen Muth.

40.

Ein neues Jahr hat heute Gott gegeben,
Das alte legten glücklich wir zurück;
Gott war mit uns, er schützte unser Leben,
Gab, voller Gnade, uns so manches Glück;
Euch, liebe Eltern, hat er mir erhalten,
Und immer Liebe war sein treues Walten.

Auch ferner ist die Vaterhand uns offen,
Im neuen Jahr auch will er bei uns sein;
D'rum wollen wir mit Liebe auf ihn hoffen,
Daß er uns ferner Gutes wird verleih'n.
„Ja, Gott im Himmel, höre meine Bitte,
„Und leite gnädig meiner Eltern Schritte.

„Die Eltern schenken mir so große Liebe,
„Sie führen mich zu Dir mit treuer Hand;
„O heilige Du meines Herzens Triebe,
„Daß treu ich Jesu sei, den Du gesandt;
„Laß, lieber Gott, mir immer dies gelingen,
„Dann werde ich den Eltern Freude bringen."

41.

An des Jahres neuem Ziele
Weih' ich heute, hocherfreut,
Ihnen, Theure! die Gefühle
Frommer Lieb' und Dankbarkeit,

Wandeln Sie noch lang hienieden,
Freude strahl' aus Ihrem Blick,
Und des Herzens Ruh' und Frieden
Trübe nie ein Mißgeschick.

Frei vom Gram und Erdenklage
Fließen bei zufried'nem Sinn,
Beste Eltern, Ihre Tage
Stets in's Meer der Zeit dahin!

Und des Himmels Heil und Segen
Ströme stets auf Sie herab!
Friede leit' auf Ihren Wegen
Sie beständig bis in's Grab!

42.

Zu Gott, der im verfloss'nen Jahr
Uns Vater und Beschützer war,
Will heut' ich fromm und kindlich beten,
Vor ihn mit heil'ger Andacht treten.

Für meine Eltern bet' ich heut' —
Gott gebe stets, was sie erfreut;
Ich will gehorsam sein, sie ehren,
Und ihre Freuden stets vermehren.

Sei ihnen gnädig, schütze sie,
Belohne sie für ihre Müh'!
Ich bin zu schwach, es zu vergelten,
D'rum lohne du, o Herr der Welten!

Erhalte sie in diesem Jahr
Und lasse bis zum Silberhaar
Des besten Glückes sie genießen,
Froh' ihnen Jahr auf Jahr verfließen!

43.

Des neuen Jahres erster Morgen
Erfüllt mit Freude mir das Herz;
Noch weiß ich nichts von Gram und Sorgen,
Noch kenn' ich Kummer nicht, noch Schmerz.

Denn, theure Eltern, Eure Liebe
Führt mich ja stets an treuer Hand;
Des heißen Dankes reine Triebe
Weiht Euch mein Herz zum Unterpfand.

Mein höchster Wunsch, mein ganzes Leben
Sei Eurem Wohle nur geweiht:
Euch zu erfreu'n sei mein Bestreben,
Mein Glück und meine Seligkeit.

Es steigt mein Fleh'n in dieser Stunde
Zu Gott empor aus voller Brust;
Ich fleh' ihn an mit Herz und Munde,
Er ist uns nah' in Schmerz und Lust.

Er schenk' Euch seine besten Freuden,
Ein wahres reines Seelenglück;
Der Hoffnung Stab in Erdenleiden
Und Zuversicht im Mißgeschick.

Er führe Eure Lebenstage
Bis zu dem fernsten Ziele hin
Und gebe Euch in jeder Lage
Stets heitern und zufried'nen Sinn!

44.

Ein neues Jahr, ein neues Leben
Fängt heut' mit diesem Morgen an,
Wir danken Gott, der's uns gegeben,
Und unser Lob steigt himmelan.

Das alte Jahr ist zwar verflossen
Bei mancher Noth und Traurigkeit,
Doch uns hat Gottes Lieb' umschlossen
Und uns geschützt vor allem Leid.

Das neue Jahr bring' Euch nur Segen,
Gesundheit, Glück und Wohlergeh'n,
Geliebte Eltern, stets entgegen;
Entfernt mög' Noth und Krankheit steh'n!

Erhör', Gott, unser kindlich Flehen,
Sei uns'rer Eltern Schutz und Heil!
O laß sie deine Wonne sehen,
Schenk' ihnen stets das beste Theil!

45.

Geliebte Eltern, was soll ich
Euch heut' von Gott erflehen?
Die besten Wünsche schwingen sich
Hin zu des Himmels Höhen.

Denn Alles, was ich hab' und bin,
Das hab' ich Euch zu danken;
D'rum soll die Liebe zu Euch nie
In meinem Herzen wanken.

Hab' ich betrübt Euch, o verzeiht!
Ich will mich stets bestreben,
Daß ich zu Eurer Lust und Freud'
Fortan nur möge leben.

Der Segen Gottes sei mit Euch,
Er geb' Euch Fried' und Freuden,
Bewahr' in diesem Jahre Euch
Vor Krankheit und vor Leiden.

Noch manches Jahr, an Wonne reich,
Worin kein Leid Euch trübe, —
Dies, liebe Eltern, wünsch' ich Euch —
Und mir stets Eure Liebe.

46.

Meine theuren, guten Eltern,
Die Sie meinem Glück sich weih'n,
Mich beschützen, kleiden, nähren,
Mich ermuntern, gut zu sein;
Welche unnennbare Lust
Regt sich heut' in meiner Brust.

Heute, an dem ersten Tage
Eines neuen Jahres, fleht
Zu dem Vater in dem Himmel
Froh ein kindliches Gebet!
Bringt gerührt den Dank ihm dar,
Daß er bisher mit uns war.

Ja, mein Gott! dir will ich danken
Für der theuren Eltern Wohl;
Denn du machtest jeden Morgen
Für sie deiner Güte voll,
Und durch sie floß auch auf mich
Deine Gnade väterlich.

Auch im Jahr, das nun begonnen,
Sei mit ihnen, segne sie
Mit Gesundheit, Ehr' und Freude;
Lohne ihres Fleißes Müh'.
Mir erhalte immerdar
Ihre Lieb' im neuen Jahr.

Und auch mir gib deinen Segen,
Lust zum Fleiß, zur Folgsamkeit,
Daß ich willig stets vollbringe,
Was die Eltern hocherfreut.
Laß für Alle — Groß und Klein —
Dieses Jahr gesegnet sein!

47.

Was ein dankerfüllt Gemüthe
Ihnen darzubringen wagt,
Was das Herz zum Herzen sagt —
Nehmen Sie es auf mit Güte!

Was ich bin und was ich habe,
Ward mir's nicht durch Ihre Huld?
Und ich sollte diese Schuld
Nicht empfinden bis zum Grabe?

Ihnen zu gefallen streben
Sei mein köstlichster Gewinn,
Und durch folgsam guten Sinn
Zu erfreu'n Ihr theures Leben.

Gott wird meinem freud'gen Willen,
Meinen Bitten gnädig sein,
Und mir hohe Kraft verleih'n,
Mein Gelübde zu erfüllen.

Wird auch auf das heiße Flehen,
Das empor steigt für Ihr Heil,
Noch Gewährung mir zu Theil,
So kann nie Ihr Glück vergehen.

48.

Heute an des Jahres erstem Tage
Nah' ich mich voll' Lieb' und Dankbarkeit;
Sorglos war bis heute meine Lage,
Froh verschwand mir meine Lebenszeit.

Daß mir, frei vom Harme nnd von Leiden,
Meiner Jugend frohe Zeit verfloß,
Dies und alle, alle meine Freuden
Dank' ich Ihnen, theure Eltern, blos.

O für Alles, Alles, was mit Liebe,
Was mit Treue Sie an mir gethan,
Nehmen Sie, erzeugt vom reinsten Triebe,
Meines wärmsten Dankes Opfer an.

Möchte auch in diesem neuen Jahre
Ihre Lieb' und Güte mich erfreu'n!
Dafür will ich, dankbar bis zur Bahre,
Ihnen, Theure, Herz und Leben weih'n.

49.

Von meinem ersten Tage an
Habt Ihr viel Gutes mir gethan,
D'rum bete ich aus Dankbarkeit
Für Euch, Ihr guten Eltern, heut'.

Nimm, Gott, dich meiner Eltern an,
Führ' liebend sie auf ebner Bahn,
Rüst' sie mit Kraft, Gesundheit aus
Und segne sie, ihr ganzes Haus.

Laß mich, die Eltern zu erfreu'n,
Ein gutes, frommes Kind stets sein
Und segne gnädig ihr Bemüh'n,
Mich für den Himmel zu erzieh'n.

50.

Euch, die Ihr stets so treu gesinnt,
Naht freudevoll heut Euer Kind,
Und bringet Euch zum neuen Jahr
Ein kleines, frommes Wünschchen dar.

Daß ich so froh, so glücklich bin,
Das dank' ich Euch mit frohem Sinn,
Und da ich selbst nicht lohnen kann,
So lohn' Euch Gott, was Ihr gethan.

O möge Gott stets mit Euch sein,
Euch immer segnen und erfreu'n;
Vor dieser Erde Noth und Schmerz
Bewahr' er gnädig Euer Herz.

Wie Jesus stets gehorsam war,
So will auch ich im neuen Jahr
Euch kindlich lieben und erfreu'n
Und immerdar gehorsam sein.

51.

Sei willkommen, neuer Morgen,
Sei willkommen, neues Jahr!
Tief in Dunkelheit verborgen
Stellst du unserm Blick dich dar.

Was du birgst, wir wissen's nimmer —
Nacht verhüllt dein Angesicht;
Doch der Hoffnung milder Schimmer
Wandelt deine Nacht in Licht.

Mag geschehen, was wir hoffen;
Süßer Glaube, werde wahr!
Herzen, für die Hoffnung offen,
Grüßen froh das neue Jahr.

Bring', o bring' es Euch, Ihr lieben
Eltern, Tage reich an Glück!
Nimmer müss' es Euch betrüben,
Nie umdüstern Euern Blick!

Tief bewegt vom Dankestriebe,
Wird es mir das Liebste sein,
Euch für Eure große Liebe
Immer kindlich zu erfreu'n.

52.

Aus dunkler Zukunft wallt hernieder
Ein neues Jahr in's Erdenthal,
Und fromme Bitten, fromme Lieder
Begrüßen seinen ersten Strahl.
Da heb' auch ich zu Gott den Blick
Für meiner guten Eltern Glück.

Er, dessen Macht die Welt regieret
Und wunderbar das Schicksal lenkt,
Er hat ja Euch auch treu geführet
Und frohe Tage Euch geschenkt.
D'rum dank' ich Euch aus voller Brust
Für jede Freude, jede Lust.

Wenn über Euch sein Auge wachte,
Es war zu meines Lebens Glück,
Und jede Freude, die Euch lachte,
Verschönerte auch mein Geschick.
Mein ganzes Herz bring' ich ihm dar,
Der Euer treuer Führer war.

O möchte seine reiche Güte
Euch lohnen, was Ihr mir gethan,
Mit stillem Frieden im Gemüthe,
Mit Frohsinn auf der Lebensbahn,
Und mit Gesundheit, frischem Muth',
Der Erdengüter höchstem Gut'.

Wenn ja ein Schmerz, wenn stille Leiden
Bedrückend Eure Brust durchzieh'n,
So mögen dafür tausend Freuden
Im neuen Jahre Euch erblüh'n.
Was Euer Herz sich hofft und denkt,
Es sei vom Himmel Euch geschenkt.

O möcht' ich selbst, Gott mag es geben,
Die größte Eurer Freuden sein!
Mit frommen Eifer will ich streben,
Mein ganzes Leben Euch zu weih'n,
Das ist mein Wunsch, und wird er wahr,
Dann gibt's ein schönes neues Jahr.

53.

Das alte Jahr ist nun entschwunden,
Es brachte Leid und Freuden viel;
Auch meine Brust hat mit empfunden
Des Lebens wechselvolles Spiel.
Doch Eines ist mir treu geblieben:
Euer Herz mit seinem Lieben!

Und aus der Zukunft trübem Schooße
Da ruft es laut: Lern' Gott vertrau'n!
Verschleiert liegen unsre Loose,
Doch, was auch läßt die Zukunft schau'n,
Nur eines möge nie sich trüben:
Euer Herz mit seinem Lieben!

O lohn's Euch Gott mit tausend Freuden
Von seinem reichen Himmelsthron!
Er mög' Euch väterlich stets leiten
An seiner Hand, zum schönen Lohn,
Daß mir so treu ist stets geblieben:
Euer Herz mit seinem Lieben!

Auch will ich ernstlich mich bestreben,
Euch zu erfreu'n mein Lebelang.
Euch sei geweiht mein ganzes Leben,
Gehorsam, Liebe sei mein Dank,
Daß mir so treu ist stets geblieben:
Euer Herz mit seinem Lieben!

54.

Ein Jahr verging, so manche bange Stunde
Entfloh in seiner Tage schnellem Lauf;
Doch Gott verließ uns nicht, aus frohem Munde
Steigt seines Kindes Dank zum Himmel auf:
Dir dank ich Gott für meiner Eltern Leben,
Für Alles, was du mir durch sie gegeben.

Und Ihnen, theure Eltern, bring' mit Freuden
Ich meinen Wunsch zum lieben neuen Jahr,
Nie treffe Krankheit Sie und andere Leiden;
Gott sei Ihr Schutz, wie er es immer war;
Er segne Sie auf allen Ihren Wegen
Mit seiner Vaterliebe reichstem Segen.

Ich will sie kindlich fürchten, lieben, ehren,
Und Ihnen Freude machen, wo ich kann,
Nie soll man etwas Böses von mir hören,
Ihr gutes Beispiel leuchte mir voran.
Nach Ihrem Vorbild will ich immer leben
Und gut zu sein mich jeden Tag bestreben.

55.

Ein Küßchen und ein Wünschchen
Zum lieben neuen Jahr
Bringt freudig Euer (Lieschen)
Euch, gute Eltern, dar!

Das Küßchen möge sagen,
Wie lieb' ich Euch stets hab',
Und Euch für Alles danken,
Was Eure Hand mir gab,

Was im verfloss'nen Jahre
Ihr Gutes mir gethan;
Kann Euch ja sonst nichts geben,
O, nehmt es freundlich an!

Mein Wünschchen aber lautet:
Gott sei im neuen Jahr
Bei Euch mit seinem Segen,
Wie er's im alten war!

Und jedes Unglück bleibe
Von Eurem Hause fern;
Doch was Euch kann beglücken,
Das werde Euch vom Herrn!

Ich will Euch auch recht lieben,
Und wo ich kann, erfreu'n;
Stets Euch, Ihr guten Eltern,
Ein gutes Kind auch sein.

56.

Geliebte Eltern, freudig bringe
Ich Ihnen heut' zum neuen Jahr,
So gut ich kann, zwar nur geringe,
Doch herzlich gute Wünsche dar.

So vieles Gute, so viel Freuden
Empfing ich schon aus Ihrer Hand.
Sie suchten immer mich zu leiten,
Auch wenn ich selbst es nicht verstand.

Was kann ich Ihnen, Theure, geben,
Für Ihre Lieb' und Zärtlichkeit?
Ich bringe, was ich hab' im Leben:
Ein Herz voll Lieb' und Dankbarkeit.

Gott aber will ich kindlich bitten,
Das zu vergelten, was sie thun.
Er schütze Sie auf Ihren Tritten,
Sein Segen mög' auf Ihnen ruh'n.

57.

Noch bin ich jung, doch was ich habe,
Das bring' ich willig Euch zur Gabe
Ihr guten, lieben Eltern dar.
Dies Herz voll Ehrfurcht, Lieb' und Treue
Voll Dank für Eure Sorge weihe
Ich fröhlich Euch zum neuen Jahr.

Jetzt kann ich Euch nur Wünsche geben,
Noch mehrt mein Leben Eurem Leben,
Ihr Theuren, noch der Sorgen Last.
Doch Stämmchen starken sich zu Bäumen,
Und einst nach froher Jahre Räumen
Trag' ich für Euch des Lebens Last.

Wenn spät erst nach erschöpften Kräften
Ihr von den langen Tagsgeschäften
Einst sanft in meinem Schooße ruht;
Dann denk' ich dankbar Eurer Treue
Und dieses frohen Tags und weihe
Euch bis zum Grabe Gut und Blut.

58.

Es ist ein ganzes Jahr zu Ende
Ein Jahr, das manches Leid gebracht,
Ich falte dankend meine Hände
Gott hat doch liebreich mich bedacht,
Er hat Ihr mir so theures Leben
Beschützt vor jeglicher Gefahr.
Zu ihm will ich den Blick erheben,
Daß Sie erfreu' das neue Jahr.
Was nur Ihr eig'ner Wunsch begehret
Zu Ihrem Glück und Wohlergeh'n,
Das sei vom Himmel stets gewähret,
Um sie gesund und froh zu seh'n.
Ich will die Tage meines Lebens
Dem Fleiße widmen ganz allein;
Dann lieben Sie mich nicht vergebens,
Ich bin dann werth, Ihr Kind zu sein.

59.

Nicht gestört durch meine Spiele
Und durch leichten Kindessinn —
Mit geheiligtem Gefühle
Tret' ich heute vor Euch hin.

In der heil'gen Morgenstunde,
Die ein neues Jahr uns bringt,
Strömt Gebet aus meinem Munde,
Das zu Gottes Throne dringt.

Mag der Gott der Lieb' Euch geben,
Was ein Elternherz beglückt:
Freud' an mir und langes Leben
Reich mit Kindesdank geschmückt.

Der bisher uns hat erhalten
Auch bei drohender Gefahr,
Möge ferner gnädig walten
In dem lieben neuen Jahr!

60.

Jahre kommen, Jahre schwinden,
Flugschnell, wie der Wellen Bahn,
Und was ihre Fesseln binden,
Ist dem Wechsel unterthan:
Heute erst im Licht' erstanden,
Morgen schon in Nachtgewanden!

Traurig wäre so das Leben,
Hielt' es höh're Güter nicht,
Die uns bess're Freuden geben,
Als die äuß're Welt verspricht —
Güter, die im Segenswalten
Sich unwandelbar erhalten.

Theure Eltern! Eure Liebe
Ist für mich ein solches Gut,
Dessen lichtem Blüthentriebe
Nie erlischt die Himmelsglut,
Das, zu ew'gem Heil erkoren,
Nicht verweht im Flug der Horen.

Fühlt' ich wohl das süße Beben
Unschuldsvoller Jugendlust,
Weiht' ich schon dem Tugend-
streben,
Diese zarte Kindesbrust,
Wenn nicht meines Lebens Morgen
Läg' in Eurer Lieb' geborgen?

Nehmt dafür der Dankgefühle
Kindlich fromme Opfer hin
Und den Wunsch, daß bis zum
Ziele
Euch erfüll' ein heit'rer Sinn,
Ungetrübt von Sorg' und Leiden
So wie meines Lenzes Freuden.

Nimmer soll die Treue wanken,
Die mein Herz an Eures hält;
Durch Gehorsam Euch zu danken,
Sei ihr Pfand, sei ihre Welt.
Dazu mahnt auch Gottes Wille;
Heil mir, wenn ich ihn erfülle!

61.

Auch ich will Euch was singen
Zum lieben neuen Jahr,
Und soll't es mir gelingen,
Wird auch mein Glückwunsch
wahr.

Voll sollen Eure Taschen,
Voll Geld und Wechsel sein
Und alle Eure Flaschen
Gefüllt mit altem Wein.

Es sollen alle Braten
Pasteten und Bisquit
Der Mutter wohl gerathen
Nach Vaters Appetit.

Es mögen Mücken, Grillen
Und anderes Insekt
Um Eurer Ruhe willen
Beweisen Euch Respekt.

Auch mögen um Euch Alle —
Das Kätzchen selbst, der Hund —
Daß Jeder sich gefalle,
Verbleiben hübsch gesund.

Und ist so Alles heiter
Hab' ich auch frohen Muth
Und wünsche mir nichts weiter,
Als: bleibet mir recht gut!

62.

Ein neues Jahr klopft an die
Thür,
Und froh ruf ich: „Herein!
Von Herzen sei willkommen mir!
Du kommst doch zu erfreu'n?"

„„Wenn's sein kann, ja!"" der
Fremdling spricht,
„„Ich komm', von Gott gesandt,
„„Und was ich bring', Nacht oder
Licht,
„„Das steht in Gottes Hand.""

O guter Gott, dann bitt' ich dich
So sehr ich immer kann:
Nimm meiner auch dich väterlich
Im neuen Jahre an!

Vor Allem laß gesegnet sein
Dem theuern Elternpaar
Durch deiner Gnade Sonnen-
schein
Das liebe neue Jahr.

Ja, ihnen Herr, verleihe du,
Des Lebens sich zu freu'n,
Und gib mir immer Kraft dazu,
Ein gutes Kind zu sein!

63.

Ein Kind, das seine Eltern liebt,
Sich gern in allem Guten übt,
Und, wenn sein Fleiß nicht ganz mißlingt,
Auch gern davon ein Pröbchen bringt:

So bring' ich Euch zum neuen Jahr
Ein Pröbchen meiner Handschrift dar

Und einen Wunsch, den ich empfand
Und für Euch schrieb mit eigner Hand.

Ich wünsche recht aus Herzensgrund:
Ihr lieben Eltern, bleibt gesund;
Gott laß' es Euch auch fernerhin
Recht wohlgeh'n bei zufried'nem Sinn!

Und dieses bitt' ich dankerfüllt;
Und Gott, der ja so gut und mild,
Nimmt mein Gebet wohl gnädig an,
Weil Ihr mir so viel Gut's gethan.

Nun wünsch' ich weiter nichts so sehr,
Als daß ich Euch auch immer mehr
Durch Fleiß und Artigkeit erfreu'
Und stets von Euch geliebet sei.

O mache liebes, neues Jahr,
All' diese guten Wünsche wahr
Und bring' uns eine neue Zeit,
In der sich Alles liebt und freut!

64.

Immer, gute Eltern, bitt ich Gott für Euch,
Daß Er Gnade spende Eurem Streben;
Doch vor Allem heute ist mein Herz so reich,
Voll von Wünschen für der Meinen Leben.
Heute, an des Jahres erstem Morgen,
Fleh' voll Inbrunst ich zu Gott hinauf:
Vater, bitt ich, wende alle Sorgen
Wende Schmerzen, Leiden immerdar
Während dieses neuen Jahres Lauf
Von dem theuern, lieben Elternpaar;
Laß zur Freude ihnen stets mich leben,
Gut zu sein mich allezeit bestreben!

65.

Wer zieh't die Rosen meiner Jugend
Und pflanzet mir des Glückes Baum?
Wer leitet mich den Pfad der Tugend
Und nähr't der Kindheit gold'nen Traum?
Der guten Eltern treue Liebe!
Das ist die Antwort, kurz und wahr,
Und mit dem wärmsten Dankestriebe
Empfind' ich dies am neuen Jahr.
O, nimmer kann ich es vergelten,
Was, Eltern, Eure Huld gethan;
D'rum steigt und dringt zum Herrn der Welten
Mein kindlich Flehen himmelan.

Er gebe Euch den reichsten Segen
Als Lohn für Eure Zärtlichkeit,
Und führe Euch auf Blumenwegen
Durch Eure ganze Lebenszeit!
Weit bleib' entfernt von Eurem Pfade
Der Erde Leid und Mißgeschick;
Stets ruh' auf Euch voll Huld und Gnade
Des Allerhöchsten Vaterblick! —
Und dazu will ich ernstlich streben,
Euch, Theure, zu betrüben nie;
Zu Eurer Freude nur zu leben,
Das sei mein Sorgen spät und früh!

66.

Zur Ewigkeit hinabgeschwunden
Ist wiederum ein ganzes Jahr;
Das bis zur letzten seiner Stunden
Ein Denkmal Gottes Schutzes war.

Dem neuen Jahr eil' ich entgegen
Mit neuem Muth, treu meiner Pflicht
Ich hoffe, Herr, auf deinen Segen
Denn du verläßt die Deinen nicht.

Euch Eltern, kröne seine Güte,
Die Euch bisher so treu bewacht!
Mit Dank verehrt Euch mein Gemüthe,
Die Ihr so glücklich mich gemacht!

67.

Mit froher Rührung bring' ich heut'
Ein Herz voll Lieb' und Dankbarkeit,
Da unser Gott, der Alles lenkt,
Ein frohes neue Jahr uns schenkt.

Besonders denke ich daran,
Was Sie, o Theure, mir gethan,
Wie jede Stunde, jedes Jahr
Ein Zeuge Ihrer Güte war.

Mit großem Recht frag' ich mich heut':
Verdient ich so viel Zärtlichkeit?
Ach nein, ich hab' so viel verschuld't,
Und war nicht werth so vieler Huld.

D'rum bitt' ich alle Fehler ab,
Das alte Jahr legt sie in's Grab.
Im neuen Jahr wird Alles neu,
Von Neuem opfr' ich Lieb' und Treu'.

Laß, guter Gott, in diesem Jahr
Bei meinen Eltern immerdar
Viel Gnade, Heil und Segen sein,
Und laß ihr Herz sich deiner freu'n!

68.

Mit Freuden trete ich vor Euch,
Ihr guten Eltern, heut;
Ich bin zwar nicht an Gütern reich,
Doch reich an Dankbarkeit.

Und warum steh' vor Euch ich hier?
Ein neues Jahr geht an!
Da bet' ich: Gott, erhalte mir
Die Guten auch fortan

Und schenke ihnen Kraft und Muth,
Behüte sie vor Noth!
Mich aber mache fromm und gut —
Das thu', o lieber Gott!

69.

Gott sei Dank! — ein neues Jahr
Hat er gütig uns gegeben,
Manche Sorge und Gefahr
Ließ er glücklich uns durchleben;
Der uns Helfer, Führer war,
Ihm sei Dank zum neuen Jahr!

Gott sei Dank zum neuen Jahr!
Dessen väterliches Walten
Euch bisher oft wunderbar
Mir zu meinem Glück erhalten;
Ihm und Euch bring' ich d'rum dar
Meinen Dank zum neuen Jahr.

Gott mit uns zum neuen Jahr!
Seine Liebe, seine Güte
Wie bisher auch immerdar
Schützend, segnend Euch behüte;
Und die Sonne, hell und klar,
Scheine Euch im neuen Jahr!

Gott geweiht das neue Jahr!
Ihm und Euch zur Freude leben,
Sei zum Danke immerdar
Nur mein einziges Bestreben.
Jede Stunde mach' es wahr:
Gott geweiht das neue Jahr!

70.

Ein Jahr ist wiederum entfloh'n,
Ein neues kam; zu Gottes Thron
Steigt heut' für Euer Wohlergeh'n
Auch meines Herzens heißes Fleh'n.

Du lieber Gott, erhalte doch
Mir meine Eltern lange noch;
Laß sie gesund und glücklich sein
Und was sie thun, das laß gedeih'n.

Bewahre du ihr treues Herz
Vor jeder Sorge, jedem Schmerz,
Nimm du dich liebend ihrer an
Und segne sie auf ihrer Bahn.

Mich aber laß, sie zu erfreu'n,
Recht folgsam, gut und fleißig sein,
O guter Gott, ich bitte dich,
Sei auch mit mir und segne mich!

71.

Es erneuert sich das Jahr,
Doch mein Wunsch bleibt stets der alte,
Daß der Himmel immerdar
Sie gesund und froh erhalte.
Mög' Ihr Leben ungetrübt
Ihnen tausend Freuden bieten,
Gott, der alles Gute gibt,
Wird, was Sie mir thun, vergüten.

Jeder Ihrer Wünsche soll
Der Erfüllung sich erfreu'n.
Ihrem Willen freudenvoll
Will ich meine Kräfte weih'n;
Dann wird Ihre Liebe mich
Zu dem schönsten Ziele leiten,
Und ich werde sicherlich
Meinem Glück entgegen schreiten.

72.

Schiller's ältestes Gedicht*).

Eltern, die ich zärtlich ehre,
Mein Herz ist heut' voll Dankbarkeit!
Der treue Gott dies Jahr vermehre
Was Sie erquickt zu jeder Zeit!

Der Herr, die Quelle aller Freude,
Verbleibe stets Ihr Trost und Theil;
Sein Wort sei Ihres Herzens Weide,
Und Jesus Ihr erwünschtes Heil.

Ich dank' vor alle Liebes-Proben
Vor alle Sorgfalt und Geduld,
Mein Herz soll alle Güte loben,
Und trösten sich stets Ihrer Huld.

Gehorsam, Fleiß und zarte Liebe
Verspreche ich auch dieses Jahr.
Der Herr schenk' mir nur gute Triebe,
Und mache all' mein Wünschen wahr. Amen.

An den Vater.

73.

Frei von Kummer, Noth und Plage
Sei ein jeder Deiner Tage;
Glück, Gesundheit, Heiterkeit,
Ein zufried'nes langes Leben
Möge Dir der Schöpfer geben
Und des Himmels Seligkeit.
Dieses halte ich für's Beste
Was an dem Neujahresfeste
Ich dem Vater wünschen kann.
Laß, o Gott, es so geschehen,
Nimm mein Bitten, nimm mein Flehen
Gnädig von mir Schwachem an!

74.

Vater, nimm aus reinem Triebe
Diesen Wunsch des Herzens an,
Weil Dir Deines Sohnes Liebe
Noch nichts Beßres bieten kann.

Alles, was ich bin und habe,
Dank' ich Dir, nur Dir allein;
Dafür will ich bis zum Grabe
Folgsam Dir und dankbar sein.

Du beschütztest meine Jugend,
Gönntest Freude mir und Lust,
Pflanztest früh den Keim der Tugend
Väterlich in meine Brust.

Nimm dafür aus Kindes Munde
Diesen Wunsch des Herzens hin:
Glücklich mög' Dir jede Stunde
Dieses Jahrs vorüber zieh'n!

Freude leite lange Jahre
Segnend Deinen Lebenslauf;
Spät erst nehme Dich die Bahre
In den Schooß der Erde auf!

75.

O Vater, mit Gebet und Flehen
Für Dich und für Dein Wohlergehen
Bin ich an diesem Tag erwacht.
Gott wolle Deinem theuren Leben
Noch eine lange Dauer geben
Und Alles, was Dich glücklich macht!

76.

Für Deine Lieb' und Deine Sorgen,
Für Deine väterliche Zärtlichkeit

*) Der zehnjährige Knabe brachte seinen Eltern beim Antritt des Jahres 1769 seinen Glückwunsch in diesen Strophen dar.

Bringt Dir Dein Kind am Jahres-
morgen
Sein Alles dar: ein Herz voll
Dankbarkeit!

77.

Geliebter Vater! für Ihr Leben
Und für Ihr dauerhaftes Glück
Soll heute sich mein froher Blick
Mit diesem Wunsch zu Gott er-
heben:
Daß Ihnen für so manche Mühe
Der reichste Lohn des Himmels
blühe!

78.

Glück und Heil
Sei und bleibe stets Dein Theil!
Sieh' vereint mit Herz und Munde
Flehen wir in dieser Stunde
Theurer Vater: Glück und Heil!

Und das Fleh'n
Zu dem Herrn in Himmelshöh'n
Wird der gute Gott erhören
Und wird unsern Wunsch ge-
währen,
Daß Dir's möge wohl ergeh'n.

Ja, Dir sei
Jede Freude frisch und neu,
Dir sei Leben, Glück und Frieden
Bis zum Silberhaar beschieden
Stets von allem Kummer frei.

Hoch erfreut
Stehen Deine Kinder heut
Flehend um des Himmels Segen,
Seh'n der Zukunft froh entgegen,
Die gewiß dies Alles beut.

79.

Stets sei die erste meiner Pflichten,
Mich Deines Lebens zu erfreu'n;
Dir meine Liebe zu entrichten,
Soll immer mein Bestreben sein!
Ja, theurer Vater, was Dein Leben
Vergnügt, zufrieden, glücklich
macht,
Das werde Dir von Dem gegeben,
Der über uns mit Güte wacht!

80.

Geliebter Vater! große Freude
Erfüllt mein Herz, d'rum bring'
ich heute
Zum Eintritt in das neue Jahr
Dir meines Herzens Glückwunsch
dar.

Hab' Dank für all die vielen
Freuden,
Die Du mir stets suchst zu be-
reiten!
Ich will, so gut ich es vermag,
Dich mehr erfreu'n von Tag zu Tag.

Gott wolle Dir noch langes Leben
Zum Wohle Deiner Kinder geben!
Das ist mein Wunsch. Er werde
wahr!
Wohlan! Prosit das neue Jahr!

81.

Was ich mit dem reinsten Triebe,
Mit der wärmsten Kindesliebe
Und mit dankbar treuem Sinn
Heiß in meinem Herzen hege,
Nimm für Deine Vaterpflege
Heute von mir freundlich hin!
Guter Vater! lange, lange
Lebe noch für mich zum Glück!
Nimmer störe ernst und bange
Dich ein drohendes Geschick.
Zu dem Schöpfer aller Welten
Steigt mein Flehen himmelan:
Daß ich einst noch dankbar kann
Deine Vaterlieb' vergelten!

82.

Ich bringe heut zum neuen Jahr
Mein kindlich Herz voll Liebe dar
Und bitte: Liebe ferner mich
So wie bisher, recht inniglich.

Gar gerne will ich Dich erfreu'n,
Will fleißig, artig, folgsam sein.
Der gute Gott im Himmel dort
Verleih' Dir Gutes fort und fort.

83.

Die Zeit verfliegt, die Jahre eilen hin,
Sie eilen hin in's Meer der Ewigkeit;
Doch grüße ich mit frischem, frohem Sinn
Das neue Jahr, das uns der Herr verleiht.
Denn mögen Zeiten schwinden, Jahre fliehen,
Und mögen Frühlungsblumen auch verblühen:
Ich weiß doch eine, die stets grünend bleibt,
Die immer blüht und frische Knospen treibt.
Die Blume blüht in himmlisch schöner Pracht,
Verborgen in des Herzens tiefstem Grunde:
Dort übt das Blümchen selt'ne Zaubermacht,
Umschlingt uns Alle fest zum schönen Bunde.
Du, Vater, kennst es ja: es ist die Liebe
Der Deinen, die in wonnig heil'gem Triebe
Der Dankbarkeit Dich immer fest umschlingt,
Und die zum neuen Jahr auch diesen Gruß Dir bringt.

84.

Gegrüßt sei, theurer Vater,
Von mir zum neuen Jahr!
Sieh', eine Welt von Wünschen
Bring' ich Dir liebend dar.

Der liebe Gott im Himmel,
Der Guten treuer Hort,
Schau segnend auf Dich nieder,
Dir gnädig fort und fort.

Er schenke und erhalte
Dir stets das höchste Gut
Des Lebens: die Gesundheit
Und einen frohen Muth.

Mit Freudenblumen schmücke
Er Deinen Lebenspfad,
Und gebe Kraft und Hoffnung
Dir, wenn ein Leiden naht.

Nie flieh' von Dir der Engel,
Der uns im Busen wacht,
Und in die Seele flüstert:
Du stehst in Gottes Macht.

Nur einen Wunsch noch heg' ich,
Der tief im Herzen ruht;
Er heißt: o lieber Vater,
Bleib' Deinem Kinde gut.

85.

Nimm meinen Wunsch voll inn'ger Liebe
Heut' zu des Jahres erstem Tag,
Daß nie ein Unglück Dich betrübe,
Nur Frohsinn Dich beglücken mag.

Das alte Jahr, es kehrt nicht wieder,
Nie kehre auch ein bös' Geschick,
Das neue senk' den Frieden nieder,
Dies ist ja doch das schönste Glück!

O lebe lang an uns'rer Seite,
Geherzet und von uns geküßt,
Im zärtlich kindlichem Geleite,
Sei Dir das Leben auch versüßt.

Gott schenke Dir auch seinen Segen
Und auch ein unvergänglich Glück,
Daß Du auf Deinen Lebenswegen,
Nur vorwärts siehst mit heitrem Blick.

86.

Väterchen! des neuen Jahres
Erster Morgen grüßet Dich

Freude athmend jetzt durch mich,
Und die treue Liebe war es,
Die mich zu Dir hergebracht.
Daß Dir frohe Zukunft lacht,
Wünsche ich aus vollem Herzen,
Und Du mögest lange sein
Mir ein liebes Väterlein!
Deine Lieb' nicht zu verscherzen
Will ich eifrig mich bemüh'n;
Sagen wirst du fernerhin:
Daß ich in dem neuen Jahr'
Stets ein gutes Kind Dir war.

87.

Vater, den ich kindlich ehre,
Wenn ich doch schon größer wäre,
Daß ich Deine Zärtlichkeit
Lohnen könnt' durch Thätigkeit!
Ach dann will ich mich recht freu'n,
Deiner Freude stets mich weih'n;
Dann noch endlich für und für
Wünsch' ich Lebens-Wohlfahrt Dir!

88.

Geschenke, Verse, Wünsche sind
Heut Tagespflicht für jedes Kind.
Wird es Sie wohl an diesem Tag erfreuen,
Bring' ich nur eines dar von allen dreien?
Geschenke? — die erläßt man mir.
Warum? davon ein ander Mal im Stillen.
Und Verse? — könnte Dankbegier
Mich mit Talent und Geist erfüllen,
Die allerschönsten macht' ich hier.

So sind mir denn die Wünsche nur geblieben:
Gesundheit, Freude, Wohlergeh'n —
Sie kommen aus des Herzens Trieben;
Doch könnt' ich Eines noch vom Himmel mir erfleh'n,
Fügt' ich den Wunsch hinzu — zu seh'n, daß Sie mich lieben
Wie Sie, daß ich Sie liebe, seh'n.

89.

Wir danken heute Gott, der uns'rer zarten Jugend
Den guten Vater gab, der uns so zärtlich liebt,
Durch seine Thaten uns ein Beispiel hoher Tugend,
Durch seine Weisheit uns den Keim zum Edlen gibt!
Erhalt' uns, guter Gott, noch lang' des Vaters Leben,
Daß unter seinem Schutz' wir uns des Glückes freu'n;
Wir wären ohne ihn gleich jungen, schwachen Reben,
Die keine Stütze hält — verlassen und allein.

90.

Schnell eilen Stunden, Tage hin,
Und Jahre kommen, Jahre flieh'n!
Doch unterliegt der Kindesliebe Pflicht —
Das Dankgefühl — dem Zeitenwechsel nicht.
Ich wünsche Dir, geliebter Vater, heut'
Glück, Freude, Wohlsein und Zufriedenheit,

Ein Herz voll Seelenfrieden
Und Alles, was hienieden
Gott dem, der Gutes übt,
Zu seinem Heile gibt.
Ich will von heut an mich bestreben,
Gehorsam Gott und Dir zu leben,
Damit mein Herz von Fehlern frei,
Der Vaterliebe würdig sei.

91.

Vor einem Vater, der die Tugend
Der Weisen in der Seele trägt,
Und dessen Busen uns'rer Jugend
Voll Zärtlichkeit entgegenschlägt;

So steh' ich hier! Ich armer Knabe
Empfinde meine Schwäche heut:
Wo finde ich wohl eine Gabe
So groß wie meine Dankbarkeit?

Doch nein! Sie fordern statt der Gaben
Ein treues kindliches Gemüth,
Worin Ihr Bildniß eingegraben
Und wo Entschluß für Tugend glüht.

Drum will ich mich zu Gott erheben:
„Mach mich gehorsam, gut und treu,
Daß ich in meinem Erdenleben
Des besten Vaters würdig sei."

„Und wenn ich nicht für's ganze Leben
Des Vaters Lust und Freude bin, —
So nimm, Gott, was Du mir gegeben,
Mein Leben in der Blüthe hin!"

An die Mutter.

92.

Ein Herz voll frommer Liebe
Bring' ich Dir heute dar,
Geliebte, gute Mutter,
Zum frohen neuen Jahr.

Denn wer auf dieser Erde
Meint es so gut mit mir?
Wer pflegt mit solcher Liebe
Mein zartes Leben hier?

Ach, ohne Dich, wo möchte
Mir Freude wohl erblüh'n?
Wer würde sich so zärtlich
Um meine Bildung müh'n?

O, möchte Gott noch lange
Des Lebens Kraft Dir leih'n,
Und Dich an meiner Seite,
Mit reichem Glück erfreu'n!

93.

Vernimm, geliebte Mutter, heut'
Den Wunsch, den meine Dankbarkeit
Zum neuen Jahre Dir verehrt:
Genieße lange noch, Du Allerbeste,
Im steten Wohlergeh'n des Lebens Reste,
Von keinem Unglücksfall gestört!
Gesundheit, Wonne und Vergnügen
Soll sich zu Deinen Jahren fügen,
Und stets Dein gutes Herz erfreu'n!
Nie welke Dir der Freude Blüthe;
Dein Glück soll groß, wie Deine Güte,
Und schön und unvergänglich sein!

94.

Genieß' in segenvollem Frieden
O Mutter, dieses neue Jahr!
Das schönste Loos sei Dir beschieden,
Gott schütze dich stets vor Gefahr!

Zum Lohne für dein edles Streben
Mög' Heiterkeit Dein Antheil sein!
Nur Gutes wolle Gott Dir geben,
Und Heil und Segen Dir verleih'n!

Die Freude möge Dich umschweben!
Bis zu des späten Lebens Lauf!
Gott, nimm die Bitte für ihr Leben
Und für ihr Wohlsein gnädig auf!

95.

Theure Mutter, deren Leben
Uns'res Lebens Segen ist,
Wie Du, uns von Gott gegeben,
Freundin, Führerin uns bist!

Auf des heut' verfloss'nen Jahres
Tage seh'n wir froh zurück,
Dankbar froh; denn, o, wie war es
Reich für uns an Freud' und Glück.

Neu war uns an jedem Morgen
Deine Mutterlieb' und Huld;
Wie viel Kummer, wie viel Sorgen
Trugst Du um uns mit Geduld!

Dir den würd'gen Dank zu bringen,
Sind wir Kinder noch zu schwach;
Sieh, was uns nicht will gelingen,
Mit gewohnter Weise nach.

Eins nur können wir Dir geben,
Was Dein Mutterherz erfreut;
Ein Dir wohlgefällig Leben,
Uns're Lieb' und Folgsamkeit.

Nimm dann, Theure, dies Versprechen
Reiner Liebe gütig auf;
Nimmer wollen wir es brechen
In der künft'gen Jahre Lauf.

96.

Sei willkommen Tag der Freuden
Sei willkommen tausend Mal!
Heute soll mein Herz sich weiden,
Freude töne überall!

Freudig schlägt es Dir entgegen,
Mutter dieses Herz voll Lust;
Wünschet Glück und Himmelssegen
Aus dem reinsten Quell der Brust.

Ich bin Dein! — Und wohlgefallen
Wird's ihm, der Dich mir geschenkt,
Wenn vor ihm mein kindlich Lallen
Täglich betend Dein gedenkt.

Deine Milde, Welterhalter,
Trägt uns Alle, Groß nnd Klein;
Segne Sie und laß ihr Alter
Froh wie meine Kindheit sein!

97.

Nimm, Mutter, an des Jahres erstem Tage
Des treuen Kindes Herzenswunsch dahin!
Dein Leben sei befreit von aller Plage,
Kein Kummer trübe Deinen frohen Sinn!
Aus Deinem Munde töne keine Klage,
Und holde Freude nur sei Dein Gewinn,
Der gute Gott begleite Dich mit Segen
Stets auf des Lebens schönsten Blumenwegen.

98.

Liebe Mutter, freue Dich,
Will von heut' an sicherlich
Artig und gehorsam sein,
Will von Herzen mich recht freu'n,
Wenn Du wohl und glücklich bist,
Weil mir selbst dieß Freude ist.

99.

Gesundheit und ein langes Leben
Und einen immer frohen Muth,
Dieß wolle Dir der Himmel geben!
Mir aber sei Du immer gut!

100.

Viel tausend Wonnelieder steigen
Zum Herrn der Welten froh hinan,
Sie sind des treuen Dankes Zeichen
Für das, was er an uns gethan.
Und bei des neuen Jahres Lauf
Tönt auch mein Lied zu ihm hinauf.

Von hoher Wonn', vom Glück umgränzet,
Schwand mir das Jahr so flügelschnell;
Der Stern der Mutterliebe glänzet
An meinem Himmel klar und hell,
Und doppelt fühl' ich heut' entzückt,
Wie sehr die Vorsicht mich beglückt.

Ich sah die Freude mich umschweben,
Ich sah von treuer Mutterhand
Beschirmet stets mein junges Leben
Und manchen Unfall abgewandt.
Der Wunsch in stiller Brust genährt,
Ward oft von Ihnen mir gewährt.

Und um mein Glück recht fest zu gründen,
So lehrten Sie durch Wort und That
In Jesu Reich das Heil mich finden,
Das er der Welt bereitet hat.
Sie lehrten mich voll Gottvertrau'n,
Auf keinen andern Grund zu bau'n.

D'rum steigt von Neuem in die Hallen
Des Himmels auf der ernste Schwur:
Ich will nach Ihrem Wohlgefallen,
Nach Ihren Wünschen handeln nur,
Und Gott, der das Vollbringen schafft,
Verleihe Segen mir und Kraft.

101.

Des jungen Jahres erster Morgen,
Der uns begrüßt mit raschen Schritt,
Bringt ach, so Manchem neue Sorgen,
Jedoch auch neue Hoffnung mit.

Des Menschen Pfade geh'n hienieden
So oft durch Nacht und Dunkelheit;
So Manches stört des Herzens Frieden
Und unbemerkt naht uns das Leid;
Doch schwindet auch die trübe Stunde
Oft vor dem heitern Sonnenblick,
Es kommen uns im frohen Bunde
Die Hoffnung und der Muth zurück.
D'rum laßt uns nicht vergeblich sorgen
Und frohen Muthes weiter geh'n;
Noch winkt uns mancher heit're Morgen
Und mancher Tag beglückt uns schön.
Auch Ihnen, Theuerste, bewahre
Der Himmel freundlich Freud' und Glück,
Es leite Sie im neuen Jahre
Ein mildes, gütiges Geschick!
Gott schenke, theure Mutter, Ihnen
Gesundheit, Kraft und frohen Sinn,
Und lasse jedes Schicksal dienen
Zu Ihrem Segen und Gewinn!
Mit Eifer will ich mich bestreben;
Sie durch Gehorsam zu erfreu'n;
In meinem ganzen Erdenleben
Will ich mich allem Guten weih'n.

102.

Es nahm die Zeit in ihrem Lauf'
Ein Jährchen hin und hob es auf.
Sie beut ein neues uns! doch sieh!
Das alte ist dahin, und nie
Wird unser Blick es wiederseh'n.

Daß froh es mir vorüberfloß
Und Freuden in mein Herz nur goß,
Entfernt von aller Sorgen Spur,
Dieß dank' ich Dir, Du Theure! nur;
Du lehrest nützen mich die Zeit.

O möchten viele Jahre doch,
Verehrte! Dir erscheinen noch,
Damit Du einst die Früchte siehst,
Die Du zu pflanzen Dich bemühst,
Wenn ich einst wirke, ähnlich Dir.

Zwar bin ich fähig, deine Müh'
Schon zu erkennen, aber nie
Sie zu vergelten; solche Schuld
Tilgt nur des Höchsten Vaterhuld —
Von ihm werd' einst Belohnung Dir.

103.

Tief gerührt erfleh' ich Gottes Segen,
Theure Mutter, stets auf Ihren Wegen
Bis zum fernsten Ziel der Lebensbahn!
Gottes Engel wird empor sich schwingen,
Meine Bitte in den Himmel bringen,
Und der Ew'ge nimmt sie gnädig an.
Mich kann in der Welt nichts mehr beglücken,
Als wenn Sie mit Liebe auf mich blicken!

104.

Alle, alle Blumen welkten,
Oed' und wüste ist die Flur,
Doch in meinem Herzen blühet
Schön und treu wie die Natur,
Dir ein Blümchen unverwelklich,
Trotzend jedem Sturm der Zeit.
Mütterchen, soll ich Dir's nennen? —
Ach, es ist die Dankbarkeit!

105.

Laß, o Beste,
Heut' am Feste,
Wo sich Alles freuet,
Dir gefallen
Auch mein Lallen,
Das Dir Wünsche weihet.

Glück und Freuden,
Niemals Leiden,
Möge Gott Dir geben!
Immer heiter
Walle weiter
Durch das schöne Leben.

Süßer Frieden
Schließ' die müden
Augen Dir am Abend,
Und der Morgen,
Frei von Sorgen,
Sei für Dich stets labend.

Froh der Dinge,
Hüpf' und springe
Ich Dir dann entgegen,
Zu erfüllen
Deinen Willen,
Mir zum Heil und Segen.

106.

Mein Herz empfindet heute wieder
Ein süßes Glück in stiller Lust;
Ein neues Jahr steigt uns hernieder:
Ich werf' mich an der Mutter Brust.

O Wonne! — Gottes Engel wachen
Wohl über mir in heil'ger Hut;
Was kann mich sonst so glücklich machen,
Wenn das nicht Gott im Himmel thut?

Er hat zum frohen, frommen Leben
Mir eine Mutter, zart und mild, —
O, eine Mutter mir gegeben,
Der treuesten Liebe Ebenbild.

Er schenkt die Hoffnung mir auf's Neue,
Daß er die Mutter mir erhält.
Du guter, lieber Gott, verleihe
Mir dieses größte Glück der Welt!

Für dieses größte Gut der Erde
Will ich dir kindlich dankbar sein,
Und Dir, bis daß ich sterben werde
Ein Dir gefällig Leben weihn.

So laß sie leben, frei von Sorgen,
In Glück und Wonne jederzeit!
Gern bin ich jeden neuen Morgen
Zu neuen Freuden ihr bereit.

107.

Mutter! o dieß süße Wort erhebet
Kindlich=freudig meine Brust;
Und in diesem holden Namen lebet
Meine Freud' und meine Lust.
Süß ist meines Lebens Glück,
Dankbar preis' ich mein Geschick!

Als ich heut' am frohen Neujahrsmorgen
Dachte meiner Jugend Loos,
Wie Du mich geliebt, gehegt, geborgen,
Mich gepflegt in Deinem Schooß:
O da fühlt' ich Deine Huld, —
Doch zugleich auch meine Schuld.

Mutter! ach, zu schwach bin ich zu sagen,
Was im Herzen für Dich glüht.
Nur zu Dem kann ich die Wünsche tragen,
Der in's Innerste mir sieht.
Was ich habe, bring' ich dar:
Lieb' und Treu' zum neuen Jahr!

108.

Schon wieder schwand dahin ein Jahr,
Das reich für uns an Freuden war,
Schwand hin zur Ewigkeit;
Noch einmal sieht gerührt mein Blick
Auf das entfloh'ne Jahr zurück,
Und Dank sei Dir geweiht!

Du heitertest mir jeden Tag,
Geliebte Mutter! Glänzend lag
Mein Loos in Deiner Hand;
Du pflegtest mich mit Lieb' und Huld,
Du zeigtest Nachsicht und Geduld,
Fehlt' ich aus Unverstand.

Das, was ich bin, bin ich durch Dich!
Die Mutterliebe rühret mich,
Du warst mein Trost und Schutz!
Du gabst mit liebevollem Sinn
Für mich, was Du erworben, hin,
Entfernt von Eigennutz.

Gekleidet ward ich und genährt,
Durch weisen Unterricht belehrt;
Was Freude mir verlieh,
Das schenktest Du mir reich und viel,
Versagtest mir kein schuldlos Spiel,
Entzogst mir Sorgfalt nie.

Darum gelob' ich feierlich,
Mit Ernst und Treue will ich mich,
Stets gut zu sein, bemüh'n
Und im Gefühl der Dankbarkeit
Benutzen meine Jugendzeit
Und böse Lockung flieh'n.

Mein Herz ist frommer Wünsche voll,
Nimm dies Gelübd' als Dankes Zoll:
Empor steigt mein Gebet,
Das kindlich Dir, als reinen Lohn
Für Deine Zärtlichkeit, vom Thron
Des Höchsten Glück erfleht.

109.

Die Fluren bedeckt des Winters Schleier,
Erstorben ist des Gartens Glanz;
Doch winden wir zur Neujahr's-feier
Dir, Mutter, gern den schönsten Kranz.
Denn Blumen sind von Dir ein Bild:
Du bist so sanft, so gut und mild!

Doch gibt's noch einen andern Garten,
Worin die schönsten Blumen steh'n;
Wenn ihrer treu die Gärtner warten,
Kann ihren Schmuck kein Sturm verweh'n:
Der Garten, welcher ewig blüht,
Der ist das kindliche Gemüth.

Es welkt des stillen Veilchens Blüthe,
Der Rose Purpur wird zerstört;
Nur in dem kindlichen Gemüthe,
Da findest Du, was ewig währt.
In unsrer Herzen stillen Au'n
Blühn: Ehrfurcht, Liebe und Vertrau'n!

Die Ehrfurcht ist's, die wir Dir zollen;
Viel weiser, besser bist Du ja,
Als wir; eh' wir das Rechte wollen,
Steht Deine That schon herrlich da.
Soll uns're Jugend frisch gedeih'n,
Muß uns Dein Wille theuer sein.

Die Liebe Dir, in deren Herzen
Die größte Lieb' und Treue wohnt;
Der Schmerz erregen uns're Schmerzen,
Die uns're Müh mit Beifall lohnt,
Die, sind wir uns der Schuld bewußt,
Verzeihend nimmt uns an die Brust.

Vertrauen Dir, die liebreich warnet,
Wenn wir den rechten Pfad verfehlt;
Uns schützt, wenn uns Gefahr umgarnet,
Und stets das Beste für uns wählt,
Dir, deren Trost in's Herz uns bringt,
Wenn unser Muth erliegt und sinkt.

So nimm sie hin die schönen Blüthen,
Und winde sie Dir selbst zum Kranz;
Mehr kann das schwache Kind nicht bieten;
Dein sind wir ja, so nimm uns ganz!
Und ob auch Alles einst vergeht,
Die Liebe über's Grab besteht!

110.

(Der Mutter, von der fernen Tochter.)

Es ist das erste Mal, daß Du die Thränen
Die dank- und freud'voll Deine Tochter weint,
Nicht trocknen kannst; es ist das erste Sehnen:
„Ach, wär' ich heute nur mit Dir vereint!" —

Wie wollte ich Dich küssen und bekränzen
Und Dir mein Glück und meine Lust gesteh'n,
Könnt' ich nur heut' Dein Mutterauge glänzen,
Nur heut' entzückt Dich ein Mal wiederseh'n!

Doch, da mir's nicht vergönnt ist, nimm die Zähren
Zum Opfer, die auf dieses Blatt gerollt!
Die, wenn wir heute bei einander wären,
An Deiner Mutterbrust ich Dir gezollt.

Ich kann ja nichts als wünschen, beten, weinen:
Mein einziger Gedanke ist Dein Glück: —
So ist's, als könnt' ich mich mit Dir vereinen,
Als trügen Engel mich zu Dir zurück.

Und was kein Wort vermag Dir zu verkünden,
Was tief in meinem Innersten erbebt,
Das wirst Du doch in diesen Zeilen finden,
Weil sie mein kindliches Gefühl belebt.

Ob Jahre mich auch fern von Dir noch halten,
Das kindliche Gefühl verschwindet nicht;
Denn Deiner Liebe mütterliches Walten
Macht mir es ja zur heilig süßen Pflicht!

An einen Stiefvater.

111.

Bei des Neujahrs erstem Sonnenblicke
Bring' ich Ihnen meine Wünsche dar,
Bitte von dem waltenden Geschicke,
Daß des Höchsten Segen Sie beglücke
Und entfern' von jeglicher Gefahr!

Daß er jeden Schmerz von Ihnen wende,
Jeden Harm, und wär' er noch so klein;
Ihnen Fülle der Gesundheit spende,
Zu der Pilgerfahrt hienieden sende
Ihnen stets der Freude Sonnenschein!

Daß er, wo Sie einst ein Glück besessen,
Das vom Schicksal feindlich ward geraubt,
Durch Ersatz es mache schnell vergessen,
Und mit Rosen jegliche Zypressen,
Die am Pfad' entsprießen, mild umlaubt!

Daß der Freude schönster Morgenschimmer
Ihnen hold am Lebenshimmel blinkt!
Auch an Freuden fehl' es Ihnen nimmer,
Bis der Abendstern mit bleichem Flimmer
Ihrem Erdenblicke einst entsinkt.

Diese Wünsche sollen nie verhallen,
Denn sie schuf des Herzens heiß'ster Dank.
Vieles dank' ich Ihnen ja vor Allen;
Fände doch bei Ihnen Wohlgefallen,
Was das Herz in frommer Stunde sang!

An eine Stiefmutter.

112.

Es floh dahin, um nie zurückzukehren,
Von Gott geleitet, das vergang'ne Jahr;
Und, laut begrüßt von uns'ren Jubelchören,
Stellt unsern Blicken sich ein neues dar.

D'rum froh hinauf den Blick zu Gott gewendet,
Der stets voll Liebe auf uns niederschaut;
Der Sorg' und manchen Kummer schon gewendet,
Wenn kindlich-fromm wir seiner Huld vertraut.

So denkt, so hofft mein Herz, von Dank durchdrungen,
Blick' ich auf Sie, geliebte Mutter, hin;
Denn ach! bei meinen Rückerinnerungen,
Wem dank' ich's, daß ich wieder glücklich bin?

Ja, Ihnen dank' ich's, daß des Lebens Morgen
Auch ferner schön und heiter mir verfließt,
Daß keine, Waisen wohl bekannte, Sorgen
Mein frohes Herz der Heiterkeit verschließt.

Drum steigt für Sie im heiligsten Gefühle
Mein kindliches Gebet zu Gott hinan,
Um Heil und Segen und der Freuden viele
Herab zu fleh'n auf Ihre Lebensbahn.

Der Herr belohne reichlich Ihre Güte,
Durch welche Sie mich jeden Tag erfreu'n;
Und ich will stets mit dankbarem Gemüthe
Mich allen Kindespflichten willig weih'n!

An die Großeltern.

113.

Jahre kommen, Jahre schwinden,
Und kein Zauber kann sie binden
In dem Strome ihrer Flucht,
Nur was ewig ist, kann bleiben;
Mag das Irdische zerstäuben,
Geistessaat bringt Geistesfrucht.

Mögen, Theuere, auch Ihnen
Jene Geistessaaten grünen,
Ernten für die Ewigkeit!

An des Neujahrs erstem Tage
Möge jede bittre Klage
Schwinden, wie die flücht'ge Zeit!

Möge reichlich Gottes Segen
Auf des Lebens dunklen Wegen
Ihnen viele Blumen streu'n!
Mögen Heiterkeit und Freuden
Sie durch's Leben noch geleiten,
Und Gesundheit Sie erfreu'n!

114.

Tausende von lieberfüllten Herzen
Flehen heut' zum großen Herrn der Welt

Daß er die, die ihnen lieb und theuer,
Noch der Jahre viele hier erhält.

Und ich sollte heute, Theure, schweigen,
Nicht für Euch zum Himmelsvater fleh'n?
Nein, vernehmt des treuen Enkels Wünsche,
Und du, Gott, laß, was ich fleh', gescheh'n!

Vater, dessen Gnade ewig währet,
Sei der Guten Schirm und Schutz und Heil,
Und dein Segen sei, so lang' sie wallen
Noch hienieden, treuer Gott, ihr Theil.

Sende ihnen von des Himmels Höhen
Alles, was ihr liebend Herz erfreut,
Und laß fern von ihnen immer bleiben
Jede Noth und jedes Erdenleid.

Laß auch mich, ihr Leben zu erheitern,
Immer treulich deine Wege geh'n,
Gib, o gib, daß sie mich weiser, besser
Und wie all' die Ihren glücklich seh'n.

Und Ihr, Theure, bleibet mir gewogen,
Nehmt des Enkels fromme Wünsche hin;
Glaubt mir, daß mit immer treuen Herzen
Ich Euch liebe, herzlich dankbar bin.

115.

Noch viele Jahre führe
Dich Gott an seiner Hand.
O theuerster Großvater (Großmutter)
Durch dieses Pilgerland;
Er lenke Deine Schritte,
Er ebne Deinen Pfad,
Schenk Dir noch viele Freuden
Nach seinem weisen Rath.
Wirk' Du noch viel des Guten
Bild auch mein schwaches Herz,
Daß es in Freud bestehe
Und nicht verzag' im Schmerz.
Auch lohne Gott Dir Alles,
Was Du mir Guts gethan,
Mit einem frohen Alter!
Gott, hör mein Wünschlein an!

116.

Profit, das neue Jahr ist da!
Gott wolle gnädig geben,
Daß Großpapa und Großmama
Es noch recht oft erleben
Zu meines Herzens Lust und Freud',
Von Sorgen, Kreuz und Noth befreit,
Das wünsche ich von Herzen.

Ich bringe meinen Dank nun dar
Für Ihre Weihnachtsgaben,
Die Sie so reichlich dieses Jahr
Auch mir gespendet haben.
Mein Fleiß soll künftig Sie erfreu'n,
Auch will ich recht gehorsam sein
Und Ihrer Liebe würdig.

Gott schütze Sie und unser Haus
Vor Krankheit, Schmerz und Plagen;
Er segne Sie Jahr ein, Jahr aus
Bis zu den letzten Tagen!

Er nehme Sie nach dieser Zeit
Zu sich ins Reich der Seligkeit
Und in der Engel Schaaren!

117.

Mög' lange noch die Freude warm,
Großeltern, Euch umschlingen,
Und niemals Krankheit, Schmerz und Harm
In Eure Nähe bringen!
Und Heil und Glück geleite Euch
Auf jedem Eurer Schritte
Und lohne Eure Liebe reich,
In Eurer Enkel Mitte!

118.

Theuerste! für Eure Liebe
Bringe ich zum neuen Jahr
Mit des Dankes heil'gem Triebe,
Euch des Herzens Wünsche dar:

Daß Gott mit dem besten Segen
Lohne Eure Zärtlichkeit,
Die mich auf der Jugend Wegen
Immer hat so hoch erfreut!

Daß bis in das spät'ste Alter
Freude Eu'r Begleiter sei,
Und der gütige Erhalter
Stets Gesundheit Euch verleih'! —

119.

Bis hieher hat Euch Gottes Hand
Mit treuer Huld geleitet,
Hat Unglück gnädig abgewandt
Und Alles wohl bereitet.

Dies wolle seine Vatertreu'
Noch ferner Euch verleihen,
An jedem Tage Euch auf's Neu'
Mit seiner Lieb' erfreuen.

Ach, daß noch oft Ihr möget seh'n
Des neuen Jahres Morgen!
Darum will ich zum Vater fleh'n,
Und er wird gnädig sorgen.

120.

Auch ich will mich mit frohem Muthe,
Großeltern, Ihnen wünschend nah'n.
Ich danke Gott für alles Gute,
Das er bisher an mir gethan.
Sie meinen's auch so gut mit mir,
Mein kindlich Herz bringt Dank dafür.

Ja, Vielgeliebte, Ihre Güte
War mir mit jedem Morgen neu;
Gern dankt mein kindliches Gemüthe
Für solche Liebe, solche Treu':
Sie haben viel an mir gethan,
Was niemals ich vergelten kann.

Gott segne Sie im neuen Jahre,
Das heute festlich uns begrüßt!
Gib' Gott, daß einst im Silberhaare
Dies theure Paar noch bei uns ist,
Damit ich Sie recht lang' erfreu'
Für Ihre Lieb' und Ihre Treu'!

121.

In einem kleinen Wunschgesange
Steigt heut' mein Dank zu Gottes Thron —
O, ernten Sie noch froh und lange
Der Arbeit süßen Erdenlohn!

Und bleiben Sie, Sie Vielgeliebte,
Noch lange unter uns und gern;
Und Alles, was Ihr Leben trübte,
Sei stets von Ihren Tagen fern.

Dann freu' ich mich der frohen Stunden,
Der sorgenlosen Jugendzeit —
Und, was ich freudenvoll empfunden,
Weckt täglich mehr zur Dankbarkeit.

122.

Ein neues Jahr schwebt heut' hernieder,
Und bringt uns neuen Segen her;
Heut tönen laute Jubellieder
Zu uns'res Gottes Lob' und Ehr'.

Er hat uns väterlich beschützet
Im Jahre, das von uns geeilt;
Was uns erfreut und uns genützet,
Hat er uns gnädig zugetheilt.

Nimm, Höchster, heut' am Jahrestage
Den Dank — er steige himmelan!
Bewahre ferner uns vor Klage,
Wie Du's bisher so oft gethan.

Und Sie, Großeltern, Sie bemühten
Sich immer so besorgt um mich;
Wie soll ich, Theure! das vergüten?
Ich kann's nicht, ach! zu schwach bin ich.

Doch Gott, der in dem Himmel wohnet,
Der jede Ihrer Thaten sieht,
Der sei's, der Sie dafür belohnet,
Daß Sie so zärtlich sich bemüht.

Er schenke Ihnen langes Leben,
Gesundheit, stetes Wohlergeh'n!
Er möge Ihnen Alles geben,
Wodurch Sie sich beseligt seh'n!

Mir aber leih' er gnädig Kräfte,
Zu thun, was Ihnen wohlgefällt;
Er mach mich tüchtig zum Geschäfte,
Das mir bestimmt ist in der Welt,

Damit ich Ihre Mühe lohne,
Die Sie so oft für mich verwandt.
Einst schenk' er Ihnen seine Krone,
Führt er Sie heim zum ew'gen Land.

123.

Aus dem Schooß der Zeiten steigt behende
Nun hervor das neugebor'ne Jahr;
Wüßte man, was es im Lauf uns spende,
Ob es freundlich schütze vor Gefahr?

Ach! die Zukunft deckt ein dichter Schleier,
Den kein menschlich Auge je durchdringt,
Und das Herz, es athmet dann nur freier,
Wenn der Hoffnung Band es sanft umschlingt.

Drum, Großeltern, nach der frommen Sitte,
Die uns lehrt der erste Tag im Jahr,
Tret' erfreut ich heut' in Eure Mitte
Und bring' Euch des Herzens Wünsche dar.

Geld und Güter, irdisch Glück und Freuden
Wünsch' ich Euch, ihr Theuren, nicht allein;
Auch Gesundheit, Wohlsein mög' Euch Beiden
Reichlich Gott, der Gnädige, verleih'n.

Keine Sorge trübe Eure Tage,
Und kein Kummer drücke Euer Herz;
Eurem Mund' entschlüpfe keine Klage,
Und der Leib, er fühle keinen Schmerz.

So beglückt, fließ' lang' noch Euer Leben,
Wie ein Silberbach durch Blumen hin,
Und ich will mich täglich mehr bestreben,
Euch zu lieben nur mit frommem Sinn.

Und durch Fleiß verständiger zu werden,
Mich mit allem Eifer stets bemüh'n,
Damit späterhin auch mir auf Erden,
Wie Euch jetzt, der Freuden Blumen blüh'n.

An den Großvater.

124.

Großpapa im schönen Silberhaare!
Wenn heut' bei dem neuen Jahre
Deines Enkels heißer Wunsch Dich rührt,
Lasse segnend Deines Glücks mich freu'n,
Laß mit Rosen mich den Pfad bestreu'n,
Der Dich sanft durch dieses Leben führt.

125.

Theurer Großpapa, es scheide
Nie von Dir das Glück, die Freude,
Und Dein ganzes Leben sei
Fröhlich stets und sorgenfrei.

Diesen Wunsch, die fromme Bitte
Bringet Dir zum neuen Jahr,
Heut mit kindlichem Gemüthe
Dankerfüllt Dein Enkel dar.

126.

Großvater, sieh — schnell ist entschwunden
Schon wieder uns ein Jahr;
Drum hab' ich heut' mich eingefunden
Und bring' den Glückwunsch dar.

Wer hilft ihn mir erfüllen?
Ich weiß mir keinen Rath,
Als Gott zu bitten ganz im Stillen
Um seine Huld und Gnad'.

So wirst Du sicher und geborgen,
Ein Jahr nun wieder sein,
Und ist es um, find' ich am Morgen
Auf's Neu' mich wieder ein.

Nun hab' ich nur noch Eine Bitte,
Großvater, heut' an Dich:
Schließ fest in Deines Herzens Mitte
Mich ein und liebe mich!

127.

Heut', wo so viele Herzen sich
Zum Dank und Wunsche schicken,
Da will auch kindlich flehend ich
Zu meinem Schöpfer blicken;

Damit er lang an seiner Hand
Dich, Guter, segnend leite
Und hier in diesem Pilgerland
Viel Freuden Dir bereite;

Damit er Dich im neuen Jahr
Mit reichem Segen schmücke,
Und Dich im schönen Silberhaar,
Wie Du's verdienst, beglücke.

Ja, Gott erhalte lange Dich
Gesund in unsrer Mitte;
Dann freuen Deine Enkel sich,
Beglückt durch Deine Güte.

128.

Daß Dir die Greisenjahre schön
Und wonnevoll verfließen mögen,
Bei neuer Kraft im Wohlergeh'n
Und mit des Himmels reichstem Segen; —
Dies, Theuerster, dies wünsch' ich Dir
Und Deine treue Liebe mir!

129.

Durchleben Sie im besten Wohlergeh'n,
Verehrter Greis! den Winter Ihres Lebens;
Die Vorsicht lasse Sie noch viele Freuden seh'n
Und keinen Wunsch erflehen ja vergebens!
Der Höchste führe Sie mit sanfter Hand
Erst spät hinein in's bess're Vaterland;
Dies werd' ich täglich flehen für Ihr Heil,
Vom Himmel werd' Gewährung mir zu Theil!

130.

Großpapa! mit frohem Sinn
Tret' ich heute vor Dich hin,
Wünsche, daß Zufriedenheit,
Freude stets und Heiterkeit
Bringe Dir das neue Jahr
In dem reichsten Maße dar!

An die Großmutter.

131.

Zu Gott, der im verfloss'nen Jahr
Uns Vater und Beschützer war,
Will ich heut' fromm und kindlich beten,
Will heut' vor ihn mit Andacht treten.

Für Dich, Großmutter, bet' ich heut',
Gott gebe stets, was Dich erfreut;
Ich will gehorsam sein, Dich ehren,
Die Freuden möglichst Dir vermehren.

Gott sei Dir gnädig, schütze Dich,
Zu Deinem Heil und auch für mich;
Ich bin zu schwach, es zu vergelten,
D'rum lohne Dich der Herr der Welten,

Erhalte Dich in diesem Jahr
Gesund, — lass' noch im Silberhaar
Des besten Glückes Dich genießen,
Viel Jahre froh Dir noch verfließen.

132.

So ist das neue Jahr denn da!
Laß mich Dich küssen, Großmama,
Und, mach' ich's auch noch ungeschickt,
Dir wünschen, daß Dich Gott beglückt!

So wie die Mutter liebst Du mich,
Und wie Papa so inniglich;
Hab' großen Dank und weih' dies Jahr
Mir Deine Liebe immerdar!

Ich falte still die Händelein:
Gott, lasse die Großmutter mein
Stets leben fröhlich und gesund
Und lieben mich mit Herz und Mund!

Dann freu'n die Eltern sich so sehr,
Dann hüpf' und spring' ich um Dich her;
Ein Wort, ein Kuß lehrt — geht's zu toll —
Mich, wie ich Dir hübsch folgen soll.

133.

Wie ein heitrer Frühlingsabend,
Wo der Abendröthe Gold
Durch die leichten Wölkchen schimmert,
Ach, so still und wunderhold,
Fließe auch Dein Lebensabend
Segensvoll und ruhig hin;
Glück, Gesundheit wirke labend
Auf Dein Herz, auf jeden Sinn!

134.

Kaum ist das junge Jahr erwacht,
So hab' ich flink' mich aufgemacht;
Ich dachte so in meinem Sinn:
Zur Großmama mußt du heut' hin
Und bringen ihr zum neuen Jahr
Den schönsten deiner Wünsche dar,
Den du mit Fleiß und mit Bedacht
Für sie schon zu Papier gebracht.
„Ja, Großmama! viel Glück und Heil
Werd' Dir in diesem Jahr zu Theil!
Daß Du in langem Wohlergeh'n
An mir mög'st Deine Freude seh'n."

135.

Heut' am ersten frohen Jahrestage
Nah', Großmutter, ich voll Dankbarkeit;
Sorglos war bis heute meine Lage,
Froh verschwand mir meine Lebenszeit.

O, für Alles, was Sie mir mit Liebe,
Was mit Treue Sie an mir gethan,
Nehmen Sie, erzeugt vom reinsten Triebe,
Meines wärmsten Dankes Opfer an.

Möchte auch in diesem neuen Jahre
Ihre Lieb' und Güte mich erfreu'n!
Dafür will ich dankbar bis zur Bahre
Ihnen Herz und Leben weih'n.

136.

Dir, theure Großmama! Dir müsse
Dies neue Jahr ein Jahr des Segens sein;
Geschützt vor jedem Unfall fließe
Es Dir dahin, Dich zu erfreu'n;
Und einst, im spät'sten Alter,
Sei Gott noch Dein Erhalter.

137.

Heut, am ersten Januar,
Fangt man an ein neues Jahr.
Ach, Großmutter, welche Freude!
Deine Enkel kommen heute,
Eine große Kinderschaar,
Wünschend Glück zum neuen Jahr.

Vieles hast Du schon erlebt,
Stets dem Guten nachgestrebt;
Möge Dir der Himmel geben,
Daß Du könnest Freud' erleben
An den Enkeln, deren Loos
Noch liegt in der Zukunft Schooß.

Schütze Gott im neuen Jahr
Dich vor Unglück und Gefahr!
Möge Dir und all den Deinen
Gottes Gnadensonne scheinen,
Und erhellt von ihrem Schein
Deines Lebens Abend sein!

138.

Für Dich Großmutter bet' ich heut',
Gott gebe stets was Dich erfreut;
Ich will gehorsam sein, Dich ehren,
Die Freuden möglichst Dir vermehren.
Gott lasse Dich in diesem Jahr
Gesund — und noch im Silberhaar
Des besten Glückes Dich genießen,
Viel Jahre froh Dir noch verfließen.

139.

Großmütterchen! Dir gratuliren
Komm' ich zum lieben neuen Jahr.
— Laß erst ein bischen mich studiren —
Ich stellt' es gern recht zierlich dar.
Zu Hause hatt' ich mir die Worte
So hübsch und passend ausgedacht —
Ich ging; — und nun da ich am Orte,
Ist mir's, als würd' ich ausgelacht.

Zwar nicht von Dir, nein! doch von Denen,
Die hier zuhörend uns umsteh'n,
Und heimlich spöttisch lächelnd wähnen:
„Na! das wird wohl gar holprig geh'n!"
Mich aber soll's nicht muthlos machen;
Ich rede, wie es mir um's Herz:
Was ist denn da auch auszulachen!
Ist denn ein frommer Wunsch ein Scherz?

Ich aber wünsche, daß sie Alle,
Großmütterchen! so sehr wie ich
Dich liebten; doch in keinem Falle
Geht darin Eines über mich.

Und wenn ich's auch nicht immer sage —
Ich sammle still das ganze Jahr
Die Lieb' und bring' am Neujahrstage
Es Alles Dir auf einmal dar.

Doch weil sich's nicht wird sagen lassen
In Worten, will die Liebe ich
In einen Wunsch zusammenfassen:
Großmütterchen! Gott segne Dich!

An Pflegeeltern.

140.

Voll Dankbarkeit und Liebe
Schlug stets für Sie mein Herz,
Ich dacht' an Sie so gerne
In Freude wie in Schmerz;

Denn Ihre Lieb' und Treue
Umschwebte täglich mich;
Sie freueten der Kindheit
Und meiner Unschuld sich.

O, beste Pflegeeltern,
Wie herzlich lieb' ich Sie!
Doch auch den guten Schöpfer,
Daß er Sie mir verlieh!
Ach, möcht' er mir nur lange
Noch dieses Glück verleih'n,
Und Sie mit seiner Güte
Zum Lohne recht erfreu'n.

Dann blickte ich zum Himmel
Stets froh und heiter hin,
Nichts trübte meine Jugend,
Nichts meinen frohen Sinn.
O, liebt mich auch im neuen Jahr
Entfernt von Gram und Schmerz!
Dann soll Sie auch noch immerdar
Erfreu'n mein folgsam Herz.

141.

Tief gerührt von Ihrer Liebe,
Theuerste! bringt Ihnen heut'
Auch mein junges Herz sein Opfer
Kindlich frommer Dankbarkeit;
Denn auch im verfloß'nen Jahre
Leiteten Sie liebevoll
Meine Schritte hin zum Ziele,
Das ich einst erreichen soll.
Ach, was wär' ich, wenn nicht Ihre
Liebevolle Zärtlichkeit
Für mich sorgte, wie so traurig
Meines Lebens Blüthezeit.
Was die elterliche Liebe
Mir nicht mehr erzeigen kann,
O das thun Sie, denn Sie nehmen
Des Verlassenen sich an.
Weckt der Morgen mich, so blicket
Auch mein Auge froh entzücket
Auf zum Himmel, der so gütig
Mich mit Ihrer Huld beglücket;
Winkt der Abend mir zur Ruhe,
Sind auch Sie mein letztes Wort
Im Gebete, kindlich flehe
Ich für Sie zum Vater dort.
Schenken Sie mir nur auch ferner
Ihre elterliche Huld,
Tragen Sie mit meiner Schwachheit
Güt'ge Nachsicht und Geduld!
Täglich will ich mich bemühen
Ihren Lehren mich zu weih'n,
Und Sie sollen Ihre Güte
Lebenslänglich nicht bereu'n.

(Eine Waise an ihre Pflegemutter.)

142.

Ein Jahr ist wieder hingeschwunden,
Und viel hast Du an mir gethan:
Bewachtest jede meiner Stunden
Und streutest Glück auf meine Bahn.

Wenn ich der Zeiten Raum durchwandle,
Wie hebt sich da mein inn'rer Sinn!
Dann spricht mein Herz: geh' hin und handle —
Sei würdig deiner Pflegerin!

Und hätt' ich alle Schätz' der Welten,
Ich fühl's, — es reichte doch nicht hin,
Dir dankbar Alles zu vergelten —
Dir, meiner Kindheit Pflegerin.

Ich blicke auf zu Gott. — Der Segen,
Den er den edlen Seelen gibt,
Begleite Dich auf Deinen Wegen!
Dies wünscht das Kind, das treu Dich liebt.

143.

Meine Eltern nahm ein früher Tod,
Und mir Armen ist kein Trost geblieben;

Da erbarmte Gott sich meiner Noth,
Gab Dich mir, d'rum will ich stets Dich lieben,

Stets für Deine Wohlfahrt und Dein Glück
Will ich zu der Vorsicht Güte flehen:
Immer schütz' sie Dich vor Mißgeschick,
Laß Dich viele, viele Freuden sehen!

144.

Sei gegrüßt, du Fest der Lieder,
Sei willkommen neues Jahr!
Voll von Andacht sink' ich nieder
An der Freude Hochaltar.

Heiße Liebe eilt mit Segen,
Wie mein Herz noch nie empfand,
Dir mit einem Kranz entgegen,
Den die Dankbarkeit Dir wand.

Ach, wie ständ' ich jetzt verlassen,
Fänd' ich Sie, Sie Edler (Edle) nicht;
Müßt' ich selbst mein Glück nicht hassen,
Wich ich je von meiner Pflicht?

Ihre Wohlthat ganz zu feiern
Sei mein seligstes Gefühl,
Und mit Herz und Mund betheuern,
Daß nur Dankbarkeit mein Ziel.

Was Sie sich an mir erzogen
Soll Sie ewig nie gereu'n;
Bleibt mir Ihre Huld gewogen,
Kann ich glücklicher dann sein?

145.

Das alte Jahr, es ist dahin!
Wem dank' ich's, daß ich glücklich bin,
Als Euch und Gottes Gnade!
Ja, Theuerste, durch Gottes Huld,
Durch Eure Liebe und Geduld
Wall' ich auf sicherm Pfade.

Mir ist noch fremd des Lebens Müh',
Denn Eure Lieb' entfernet sie,
Daß ich sie nicht erfahre.
So lang' ich leb' und denken kann,
Habt Ihr so viel an mir gethan,
Auch in dem alten Jahre.

D'rum dank' ich Euch aus Herzensgrund
D'rum dank' ich Gott, der Euch gesund
Und mich bisher erhalten.
Er war mit uns im alten Jahr,
Und gnädig wandt' er die Gefahr;
D'rum lasset ihn nur walten!

So hat die Schule mich gelehrt,
So hab' ich oft von Euch gehört,
Auf Gott, den Vater, bauen.
So laßt uns denn im neuen Jahr
Ihm, der durch's alte Führer war,
Auch fromm und fest vertrauen!

Und was am frohen Neujahrstag
Ich heute nur erbitten mag
Von ihm, er wird's gewähren:
Glück, Segen und Gesundheit Euch,
Und mir ein Herz, an Tugend reich,
Um ihn und Euch zu ehren.

Ja, lieber Gott, das sei mein Dank,
Daß ich mein ganzes Leben lang
Dich und die Eltern liebe;
Dazu — ich bitte herzlich dich! —
Ermuntere und stärke mich,
Und läut're meine Triebe!

146.

Dank und Ehrfurcht, stets für Sie empfunden,
Leiten heut' vorzüglich meinen Blick
Hin zum Schöpfer dieser schönen Stunden,
Denk' ich an die vorigen zurück.

Jenes Jahr, das eben uns verflossen,
Ruft die Wahrheit deutlich mir zurück:
Daß Sie immer gern und unverdrossen
Nur gesorgt für meines Lebens Glück.

Alles Gute, alle Jugendfreuden,
Jede Kenntniß, jede gute That,
Wußten Sie für mich so schön zu leiten,
Daß mein Herz dadurch gewonnen hat.

Ach! d'rum schallt mein Dank zu Gottes Throne
Heute feierlich hinauf. Es fließt
Manche Thräne, Theuerste, zum Lohne
Ihrer Liebe, die mich fest umschließt.

Möchte doch, um heißen Dank zu geben
Und der Kindespflicht mich ganz zu weih'n,
Möchte doch Ihr schätzenswerthes Leben
Lange mir von Gott gewähret sein.

Diese Bitte steigt von Dank umschlungen,
Heute auf zum Schöpfer dieser Welt;
Und ich hoffe, daß Sie mir gelungen,
Und der Vorsehung stets wohlgefällt.

O, wie will ich, Vielgeliebte! immer
Dann den Vorsatz fest in mir erneu'n:
Stets, wie heute, bei dem ersten Schimmer
Dieses Jahres, dankbar fromm zu sein.

147.

Heut, wo so viele Herzen sich
Zum Dank und Wunsche schicken,
Da will auch kindlich flehend ich
Zu meinem Schöpfer blicken,

Damit er lang' mit seiner Hand
Noch meine Pfleger leite
Und über Sie sein Schutzgewand
Mit sanfter Huld verbreite;

Damit er Sie im neuen Jahr
Mit Segen fest umschließe,
Und Ihnen, wie im alten Jahr,
Die Zeit recht schön verfließe.

Doch als, theure Eltern! nie
Werd' ich's vergelten können,
Geliebte Wohlthäter werd' ich Sie
Vor Gottes Thron' noch nennen.

Und Ihre edle Biederkeit
Soll niemals Sie gereuen;
Ich will durch stille Folgsamkeit
Sie suchen zu erfreuen.

Auch dann, wenn eig'ner Fleiß einst mir
Wird Unterstützung geben,
Auch dann noch werde ich mich hier,
Sie zu erfreu'n, bestreben.

148.

Theure Pfleger! dieses Fest,
Das uns Gott erleben läßt,
Fordert von uns Preis und Dank
Und Gebet und Lobgesang.

Gott mach' Ihnen dieses Jahr
Seine Gnade offenbar;
Gebe, was zum Glück gehört,
Und was Ihre Freude mehrt.

Er belohne heut' auf's Neu'
Ihre mir bewies'ne Treu',
Ihre Sorgfalt, Ihr Bemüh'n,
Mich zur Tugend zu erzieh'n.

Ich will Sie auch stets erfreu'n,
Immer fromm und folgsam sein;
Gott gehorsam sein will ich,
Daß Sie ferner lieben mich.

Ihren Geist, den stärke er,
Daß sich stets Ihr Glück vermehr'.
Wie bisher sein Wohlthun war,
So bleib' es im neuen Jahr.

An den Pflegevater.

149.

Darf mein Herz in tiefer Ehrfurcht wagen,
Heut' zu beten für Dein Wohlergeh'n?
Sich zu Dir auch wenden ohne Zagen,
Milder Nachsicht wohl entgegen seh'n?

Deiner väterlichen Huld vertrauend,
Nah' ich mich mit diesem Wünschchen Dir;
Und auf Deine milde Schonung bauend
Stets zu sein ein guter Vater mir:

O, so hör', du Gott, mein kindlich Flehen,
Du, zu dem sich jetzt mein Herz erhebt!
Laß ihn hier noch oft ein Neujahr sehen,
Das er gern und froh in dir verlebt!

An die Pflegemutter.

150.

Könnt' ich mehr als wünschen, könnt' ich geben,
Beste Mutter, wie so hold und rein
Würde dann Dir jeder Tag verschweben;
Wie beglückt das neue Jahr Dir sein!
Lieb' und Achtung hegt mein Herz für Dich,
Theure, liebe Du auch ferner mich!

151.

Sollte ich erst diesen Tag erwarten,
Meine Wünsche Dir zu weih'n,
Die in meines Herzens Garten
Immer wachsen und gedeih'n? —
Allzu spät und wenig ist es nur,
Wenn ich lall' im kindlichen Bestreben:
Ja, der Dankbarkeit, der Liebe Spur

Weiche nie aus Deines Pfleg-
lings Leben!
Wüßt' ich, daß des Schöpfers Güte
Auf des schwachen Kindes Fleh'n
Wohlsein und Gesundheit Dir
behüte —
Jedem Leid' wollt' ich entgegen
gehn.

An den Onkel, die Tante oder beide zugleich.

152.

Onkel, Tante, theure Namen!
Die mir nie aus Herz und Sinn
Kommen und nie kamen,
Theure, hören Sie, ich bin
Dankdurchdrungen hergeeilet,
Ihnen meinen Doppelwunsch zu
sagen,
Daß, wie je es hier geweilet,
Ihnen fortan Glück blüh' sonder
Plagen.
Schenk mir Gott das schöne Loos,
Ihrer Huld mich stets zu freuen!
Dies allein macht reich und groß,
Läßt mich keine Zukunft scheuen.

153.

Heißen Dank für Deine Güte,
Bring' ich Dir, o Oheim, dar!
Daß mein Mund an diesem Tage
Dir den Wunsch, den frommen,
sage,
Der Dir stets geheiligt war.

Mag des Höchsten Hand Dir
lohnen
Jede stille Edelthat!
Walle lange noch hienieden,
Reich durch innern Seelenfrieden
Mir zum Glück den Lebenspfad!

Ferne muß der Gram Dir bleiben,
Trüben nie die edle Brust!
Nie Dein Auge Schmerz umhülle;
Aller Erdengüter Fülle
Ueberströme Dich mit Lust!

Heute dank' ich nur mit Worten,
Doch das Herz, gerührt, verspricht:
Es soll immer mein Betragen,
Dir, o guter Onkel, sagen,
Leere Worte sind es nicht.

154.

An des Jahres neuem Ziele
Weih' ich Ihnen hocherfreut,
Theure Tante, die Gefühle
Frommer Lieb' und Dankbarkeit.

Wandeln Sie noch lang' hienieden,
Freude strahle Ihrem Blick,
Und des Herzens Ruh' und
Frieden
Trübe nie ein Mißgeschick.

Frei von Gram und Erdenklage
Fließen bei zufried'nem Sinn,
Beste Tante! Ihre Tage
Stets in's Meer der Zeit dahin,

Und des Himmels Heil und Segen
Ströme stets auf Sie herab;
Friede leit' auf Ihren Wegen
Sie beständig, bis an's Grab.

155.

An des Jahres erstem Morgen
Bring' ich meinen Glückwunsch
dar.
Nimm ihn, wie mein Herz ihn
gibt,
Das stets Dich so innig liebt,
Das Dir stets ergeben war.

Friede, Freude, Glück und Leben
Müssen lächelnd Dich umschweben,
Daß von Deinen Lebenstagen
Ferne fliehen Sorg' und Plagen,
Unbekannt Dir sei der Schmerz.

Jedes Jahr soll froh entschwin-
den,
Jedes glücklich stets Dich finden;
Wie das Neue Dich gefunden,
Mögen alle Lebensstunden
Streuen Frohsinn Deinem Pfad!

156.

Theurer Onkel! ohne Sorg' und Leiden
Geh' Dein Leben ruhig und in Freuden
Zu dem allerschönsten Ziele hin.
Wie durch bunte Auen mög' es fließen,
Wo Vergißmeinnicht und Rosen sprießen
Und des Morgenthaues Perlen glüh'n.
Daß einst das Glück in Deine Silberhaare
Noch schöne Rosen winden mag,
Und auch das letzte Deiner Jahre
Dir schön sei wie ein Frühlingstag —
Dies, theurer Oheim! wünsch' ich Dir
Und Deine Liebe wünsch ich mir.

(Einem Onkel, der Vaterstelle vertritt.)

157.

Werther Oheim! Deinen Neffen
Spornt der Trieb der Dankbarkeit,
Dein so edles Herz zu treffen;
Und er wählt die Jahreszeit
Mit dem Ersten Dir zu sagen,
Daß in allen Zukunftstagen
Ihm Dein Wohl das seine ist,
Weil Du ihm ein Vater bist.
Edler Mann, der Vaterstelle
An der Waise übernahmst —
Edler! Dir dankt meine Seele
Daß Du mir zur Rettung kamst!
Du vereinst die Vatersorgen
Mit des Vaters Zärtlichkeit;
Dafür ist der erste Morgen
Dieses Jahres Dir geweiht.

158.

Einen Wunsch voll Zärtlichkeit
Bring' ich, beste Tante heut'
Dir als Gabe dar:
Stets umschweb' Dich Heiterkeit,
Freude und Zufriedenheit
In dem neuen Jahr!

Könnt' ich mehr als wünschen, könnt' ich geben,
Beste Tante, wie so hold und rein
Würde dann Dir jeder Tag entschweben,
Wie beglückt das neue Jahr Dir sein!
Liebe, Achtung fühlt mein Herz für Dich,
Theure, liebe Du auch ferner mich!

Beste Tante! Gottes Segen
Soll in diesem Jahr Dein Antheil sein,
Und auf allen Deinen Wegen
Soll Dir stets die Freude Rosen streu'n.

Keine Sorge, keine Klage
Trübe Dir Dein schönes Erdenloos,
Und ein jeder Deiner Tage
Streue neues Glück in Deinen Schooß!

159.

Heil, bester Onkel, Dir,
Der Du mit Liebe hier
Mich hast umfaßt!
Durch Deinen Vaterblick
Ward Segen, Freud' und Glück
Vor Allen mir zu Theil,
Dir, Onkel, Heil!

Sieh', dieses Wünschlein hier
Bringt reine Liebe Dir
Zum neuen Jahr;
Schwach ist der Dank nur zwar,
Den ich Dir bringe dar,
Doch, sieh' mein Herz soll Dein
Auf ewig sein.

O möcht' ich doch wie heut'
Entfernt von Schmerz und Leid
Immer Dich seh'n!
Geführt von Deiner Hand
Mit Kummer unbekannt
Mit Dir durch's Leben geh'n,
Möcht' es gescheh'n!

160.

An dieses Jahres erstem Morgen
Begrüß ich Sie (Euch) mit froher Lust.
Zwar wechseln Hoffnungen und Sorgen
An diesem Tag in mancher Brust;
Wir fragen uns: Was wird uns bringen
Das Jahr in seinem dunklen Schooß,
Was trägt die Zeit auf ihren Schwingen,
Wie fällt in Zukunft unser Loos?

Wird Unglück, Krankheit uns verschonen?
Erreicht uns etwa gar der Tod?
Wird Friede in dem Lande wohnen,
Kommt Krieg mit aller seiner Noth?
So kreuzen heute sich die Fragen,
So treten wir in's neue Jahr.
Was kommen wird in seinen Tagen,
Ist keinem Menschen offenbar.

Dem lieben Gott laßt uns vertrauen,
Der unser Schicksal weislich lenkt,
Auf dessen Treue laßt uns bauen,
Der uns so gerne Gutes schenkt!
Er wird uns väterlich bewahren
Vor Unglück, Jammer, Noth und Pein
Und auch in Leiden und Gefahren
Ein Helfer und ein Retter sein.

Mög' Ihnen dann, Ihr, meine Lieben
(So mög' dann Euch,)
Dies Jahr der Himmel gnädig sein!
Nichts Ihren (Euren) stillen Frieden trüben,
Gott segne Sie (Euch) Jahr aus und ein!
Dies ist mein Wunsch in dieser Stunde,
Ein Zeichen meiner Dankbarkeit,
Er sei aus reinem Herzensgrunde
Von mir zum neuen Jahr geweiht!

161.

Mein theurer Oheim! Sieh' mich wieder
Bereit, Dir meinen Wunsch zu bringen.
Gesundheit stärke Deine Glieder!
Zufriedenheit vor allen Dingen
Erleicht're Dir die schweren Pflichten.
O, könnte einst auf meiner Bahn
Ich sie, wie Du, verrichten,
Wie wohl wär' mein Gewissen d'ran;
O, schenk' mir immer Deine Gnade!
Ich werde eifrig mich bemüh'n,
Zu schätzen sie nach jenem Grade,
Wie Du sie huldreich mir verlieh'n!

162.

Der erste Tag im neuen Jahre
Ruft mich zu meiner ersten Pflicht,
Dir (Euch) meines Herzens Wunsch zu sagen,
Der laut aus meinem Innern spricht:
Der Höchste kröne Dich (Euch) mit Segen,
Gesundheit, Frohsinn, Wohlergeh'n,
Das schönste Loos im Erdenleben
Mög' immer Dir (Euch) zur Seite steh'n!

163.

Theure Tante, nicht der heut'ge Morgen
Mahnt mich an die Pflicht der Dankbarkeit —
Ihrer Liebe, Ihrem treuen Sorgen
Ist zu jeder Zeit mein Dank geweiht;
Aber wärmer steigt an diesem Tage
Mein Gebet und Flehen himmelwärts:
Glück und Wohlergehen, frei von Klage
Möge dieses Jahr erfreu'n Ihr Herz!

164.

Ich widme Dir zum Jahrgeschenke
Ein Herz voll warmer Dankbarkeit.
O theure Tante! ich gedenke
Im Stillen oft der frohen Zeit,
Wo ich am Abend wie am Morgen
Durch Deine Sorgfalt war geborgen.
Gott lohne Deine Liebe Dir,
Die Du bewiesen hast an mir.

165.

An des Jahres erstem Tage
Ist es Pflicht, daß ich auch sage,
Was mein junges Herz bewegt,
Das voll Lieb' und Ehrfurcht schlägt.
Glück und Wonne, Himmelssegen
Ströme Ihnen stets entgegen,
Heiter in Zufriedenheit
Fließe Ihre Lebenszeit.
Niemals wird mein Dank erkalten,
Und im neuen, wie im alten
Will ich gerne Sie erfreu'n,
Immer gut und fleißig sein.
Ehrfurchtsvoll wag' ich die Bitte:
Möchten Sie mit Ihrer Güte

Mich beglücken fernerhin,
Ihre Huld mir nie entzieh'n.

166.

Unter vielen Gratulanten,
Schornsteinfegern, Musikanten,
Stiefel- und Laternenputzern,
Ladendienern, glatt gleich Stutzern,
Die mit hohlen Händen sich
Heut' Dir nahen, komm' auch ich.

Onkelchen, doch laß ich heute
Hohle Hand an and're Leute,
Obgleich Deine Güt' und Milde
Mir auch manches Mal sie füllte;
Was der and're Troß begehrt,
Ist mir heut' nicht wünschenswerth.

An des Jahres erstem Morgen
Will ich Besseres besorgen,
Als was jene Hände suchen.
Meinst ein Stückchen Honigkuchen?
Sonst nicht übel, aber doch
Mein' ich viel, viel Bess'res noch.

Deine Huld und Deine Liebe
Daß ich ihrer würdig bliebe!
So im neuen, wie im alten
Jahre mir Dein frohes Walten
Leuchte wie ein heller Stern,
Dem ich nachgeh' froh und gern.

Abgeblitzt, ihr Gratulanten,
Ofenfeger, Musikanten,
Küster, Thürmer, Stiefelputzer,
Ihr des Ladentisches Stutzer,
Bess'res tragt ihr nicht davon,
Merkt, das Beste hab' ich schon!

167.

Liebes neues Jahr! ach, drücke
Warme Wonne, frohen Scherz,
Heit're sanfte Freudenblicke
In der besten Tante Herz!
Ruhe und des Himmels Segen
Ström' mit jedem Morgenroth
Ihrer sanften Seel' entgegen,
Frei von Kummer, Sorg' und Noth!

Für Geschwister.

168.

Der Du mit mir von gleichen Eltern stammest,
Durch Liebe mich zu gleicher Lieb' entflammest,
Ich wünsche Dir voll schwesterlicher Treu:
Dies Jahr sei Dir von jedem Kummer frei!

169.

Wir wollen unser Leben lang
Uns süßen Freuden weihen!
Der Wiese Duft, der Waldgesang
Soll immer uns erfreuen!
Uns grünen Saaten, Trift und Hain,
Uns rauschen Wasserfälle,
Uns malt des Himmels Wiederschein,
Roth, weiß und blau die Quelle.

Aus Blumenkelchen lächelt uns
Der süße Blick der Freude,
Wir sehen ihn und freuen uns
Wie Lämmer auf der Weide.

Es danket unser frohe Blick
Dem Gott, der uns in's Leben
Gerufen und so manches Glück
Aus Vaterhuld gegeben.

So wallen wir auf sanfter Bahn
Der Freude stets entgegen;
Uns lächelt mancher gute Mann
Und gibt uns seinen Segen.
Auch ist der Freunde Zahl nicht klein,
Die gern sich an uns schließen,
Wie selig ist's, ein Mensch zu sein
Und Freundschaft zu genießen!

O daß wir Alle Hand in Hand
Durch's Leben könnten gehen,

Hin zu dem bessern Vaterland
Wo wir uns wiedersehen!
Und an dem Ziele noch zugleich,
So wolle Gott es lenken!
Mit Ruhe, reifen Früchten gleich,
Das Haupt zur Erde senken.

170.

Dir, guter Bruder, der mit Liebe
An unser Glück von je gedacht,
Dir sei aus reinstem Herzenstriebe
Heut' auch ein Wünschchen dargebracht.
O, nimm's als laut're Wahrheit hin,
Erkenne d'ran der Schwestern Sinn!

Recht glücklich, Theurer, Dich zu sehen,
Bei immer größ'rer Wirksamkeit,
Durch Segen aus des Himmels Höhen,
Wird uns hienieden Seligkeit;
Ja, uns're Liebe Dir zu weih'n,
Soll Freude uns und Wonne sein.

Gesundheit kröne Deine Tage,
Zufriedenheit versüße sie,
Ja selbst auch die geringste Klage
Entfliehe Deinem Munde nie;
Es lächle Dir im neuen Jahr
Der Freudenstern stets hell und klar.

Und wenn Dir dann in stillen Stunden
Erinn'rung sanft das Herz bewegt,
Und wenn, der ernsten Pflicht entbunden,
Die Brust dann freudiger sich regt:
O, denke dann noch heimathwärts,
Beglück' der Schwestern liebend Herz.

171.

Laß uns, Schwester, treu verbunden,
Arm in Arm durch's Leben geh'n,
Jede uns'rer frohen Stunden
Durch die Freundschaft noch erhöh'n,
Laß mit diesem Herzverein
Froh das neue Jahr uns weih'n.

172.

Blühe, liebe Schwester, wie die Blume
Der Bescheidenheit im stillen Thal,
Bald entflieht der holde Reiz der Jugend,
Mit der immer neuen Jahre Zahl; —
Aber Deine Tugend sei die Perle,
Die Du immer Dir zum Schmucke trägst,
Und unsterblich, selbst am fernen Grabe,
Mit der reinsten Unschuld niederlegst.

173.

Ströme, neues Jahr, viel Freude,
Heiterkeit und muntern Scherz
In der besten Schwester Herz.
Wohlergeh'n,
Laß sie seh'n,
Und des Kummers düstern Blick
Scheuche stets von ihr zurück.

174.

Glück umkränze Deine Tage,
Froh und heiter sei dein Sinn,
Ohne Schmerz und ohne Plage
Soll dein schönes Leben flieh'n;
Rein sei immer Deine Freude
Friede wohn' in Deiner Brust,
Frei von jedem Erdenleide
Leb' in ungestörter Lust!

175.

Von Sorgen frei und freudenhelle
Mög' Dir das neue Jahr entflieh'n,
Und wie ein Blümchen an der Quelle
Das Glück Dir immer schöner blüh'n!

Genieße dann des Lebens Freuden
Und danke fröhlich dem Geschick;
Und treffen Dich auch kleine Leiden,
So theile sie der Liebe Blick.

176.

Das schönste, beste Loos auf Erden
Soll, Schwester, Dir zum Antheil werden:
Gesundheit, Reichthum, Geld und Gut,
Der Liebe Glück und froher Muth!

177.

Nimm hin den Wunsch der treusten Liebe,
Den, Bruder, heut' mein Herz Dir gibt,
Das Dich mit immer gleichem Triebe
Weit mehr als Alles liebt!
O! daß ein jeder Tag Dich freue,
Daß Gott Zufriedenheit
Und langes Leben Dir verleihe!
Dies wünscht mein Herz voll Zärtlichkeit.

178.

Dein Leben, Schwester! das bisher so heiter Dir verfloß
War wie ein reiner Quell, der sich im Blumenfeld ergoß;
Die Zukunft trüb' es nie mit bangen Leiden,
Es trete gegen Dich kein Unglück störend auf,
Vielmehr sei künftighin Dein ganzer Lebenslauf
Ein Paradies voll reiner, süßer Freuden!

An den Pathen oder an die Pathin.

179.

Gütigst immer gegen mich,
Regt mein Herz auch kindlichst sich,
Daß es seine Pflicht bewähre,
Und zum neuen Jahr Sie ehre.

Dankend fleht sonach mein Herz
Heute liebend himmelwärts:
Daß Sie Gott im Gang der Zeiten
Ferner wolle huldvoll leiten!

Er geb' lange Lebenszeit,
Tage voll von Fröhlichkeit,
Glück und Wohlsein, Ruh' und Frieden,
Und was süß nur ist hienieden.

Der Gesundheit Blüthenstrahl,
Ja der süßen Gaben all'
Die Er läßt auf Fromme fließen
Laße Er auch Sie genießen!

So bet' innigst, herzlichst ich;
Wag' dazu noch bittend mich
Ferner Ihnen zu empfehlen,
Und dies Brieflein zuzustellen.

Immer standhaft will ich sein,
Sie recht innigst zu erfreu'n
Sittsam, fleißig, klug, in allen
Dingen, Ihnen zu gefallen
Als Ihr

180.

Bester Pathe! Gottes reicher Segen
Soll in diesem Jahr Ihr Antheil sein,
Und auf allen Ihren Wegen
Möge Freude Ihnen Rosen streu'n,

Keine Sorge, keine Klage
Trüb' Ihr schönes Erdenloos,
Und ein jeder Ihrer Tage
Streue Glück in Ihren Schooß.

181.

Ein Jährchen flog dahin,
Ein neues will beginnen;
Mit kindlich frohem Sinn
Sprech' ich den Wunsch zu Ihnen:

Gott gieß den Segen aus
Voll weiser Vatergüte,
Auf Sie und auf Ihr Haus —
Dies ist heut' meine Bitte.

Dies ist mein Flehen zwar,
Das täglich ich erneue,
Doch heut' am neuen Jahr
Mit heißer Inbrunst weihe.

Erhöret Gott mein Fleh'n,
O innigstes Entzücken!
Denn — Sie beglückt zu seh'n
Kann auch nur mich beglücken.

Ja — Sie beglückt zu seh'n,
Ist meiner Seele Leben,
Und dankbarst zu besteh'n,
Wird immer sich bestreben
Ihr

182.

Theurer Pathe! froh und heiter glänzet
Heut ein neues Jahr auf uns herab.
Gleich dem ersten hellsten Morgenglanze,
Sanft umwunden mit dem Freudenkranze,
Fließ Ihr Leben sanft dahin!

Wandeln Sie durch blumenreiche Auen,
Frei von Noth den Lebensbach hinab,
Ruh', Gesundheit, Heiterkeit umkränze
Ihre Tage gleich am schönsten Lenze;
Gottes Segen ström' auf Sie herab!

Gehen Sie den heitern Pfad des Lebens
Frei von Mißgeschick, vom Kummer frei!
Für Ihr stetes Wohl will ich Gott bitten,
Freud' und Wohlsein folgen Ihren Schritten,
Und Ihr Glück soll meine Freude sein.

183.

Es strahle Gottes Gnadensonne
Auf Euch mit neuem Segen nieder,
Beglücke Euch mit neuer Wonne
Im neuen Jahre täglich wieder,
Und jeder Morgen bringe Freuden
Und Glück aus Gottes Segenshänden!
Er wolle von Euch bange Leiden
Und herbes Mißgeschick abwenden.

Es finde jeder künft'ge Morgen
Euch froh, gesund und glücklich lebend;
Das schwarze Heer der Lebenssorgen
Flieh', wie der Nebel, und erhebend
Steig' Euer Herz zu Gottes Höhen
In frohen warmen Lobgesängen.
O daß das schönste Wohlergehen
Euch krön' auf Euern Lebensgängen!

184.

Freudig schlugen unsre Herzen
Nach dem Glanz der Christnachtskerzen
Einem neuen Jahre zu.
Heute hat sich's eingefunden
Reich an frohen Lebensstunden,
Reich an kummerloser Ruh'.

Reich an Segen, reich an Freuden,
Ungetrübt von Sorg' und Leiden,
Reich an ungestörtem Glück;
So wird es vorüber gehen
Und ich fürchte nie, zu sehen,
Daß sich trübe Euer (je Dein) Blick.

Denn mein Herz ist voll von Hoffen,
Sieht der Zukunft Himmel offen,
Blickt für Euch (Dich) zu Gott hinauf,
Bittet ihn, daß er das schicke,
Was uns Alle führt zum Glücke,
Was erfreut den Lebenslauf.

185.

In des neuen Jahres Morgenstunden
Hab' ich dankerfüllt und tiefgerührt
Mich in Ihrem Hause eingefunden,
Glück zu wünschen, wie es sich gebührt.
Ihre Freundschaft, Ihre Lieb' und Güte
Ist für mich mit jedem Jahre neu,
Dies erfreut mein kindliches Gemüthe,
Daß ich Ihnen gern ein Wünschlein weih'.

Möge dieses Jahr ein Jahr der Wonne
Und des Segens Ihrem Hause sein!
Mög' des Glücks unwandelbare Sonne
Sie mit ihrem holden Strahl erfreu'n!
Keine trübe Wolke möge ziehen
Ueber Ihrem Haupt, kein Sturm sich nah'n,
Mögen Ihnen viele Rosen blühen
Frei von Dornen auf des Lebens Bahn!

Großen Dank sag ich für jede Gabe,
Dank für Alles, was von Jugend auf
Ich von Ihnen je genossen habe
In des Lebens wechselvollem Lauf.
Lang erhalte sie in unsr'er Mitte
Gott, der seiner Kinder Flehen hört,
Der so gerne frommer Menschen Bitte
Und gewiß auch diesen Wunsch gewährt.

186.

Kaum hatte ich das Licht der Welt erblickt,
Als Sie mit einer Wohlthat mich beglückt,
Mit einer Wohlthat, die durch alle Zeiten
Mich durch des Lebens Stürme soll geleiten.

Sie schloßen schon für mich der Taufe Bund,
Als noch kein Wörtlein sprach mein Mund.

Dieß lohne Ihnen einst der Herr der Welten
Ich kann es Ihnen jetzt noch nicht vergelten.

Jedoch um Segen will ich fleh'n für Sie,
Und kindliches Gebet verschmäht er nie,
Der gute Vater, welcher uns das Leben
Und alle Güter dieser Welt gegeben.

Er wird Sie segnen bis zum höchsten Ziel,
Er wird von dem, was uns beglücket, viel
Zur guten Stunde gern zu Ihnen senden
Und alles Ungemach von Ihnen wenden.

An den Vormund.

187.

Edler, der Du Vaterstelle
An dem Waisen (an der Waise) übernahmst,
Dir dankt meine frohe Seele
Daß Du mir zum Wohle kamst!

Du vereinst die Vatersorgen
Mit der Mutter Zärtlichkeit,
Dafür sei am ersten Morgen
Dir ein Danklied nun geweiht.

188.

O theurer Pfleger! für Ihr Leben
Und für Ihr Wohlergeh'n und Glück
Soll heute sich mein froher Blick
Mit diesem Wunsch zu Gott erheben,
Daß Ihnen für die viele Mühe
Der reichste Lohn im Himmel blühe!

189.

Wecke sanft, Du erster Jahresmorgen,
Meinen Gönner auf von seiner Ruh';
Scheuche weit von ihm des Lebens Sorgen,
Führe ihm der Freuden viele zu!

Bringe ihm des Himmels reichsten Segen,
Daß auf allen seinen Lebenswegen
Jeder Tag von trüben Wolken frei,
Reich an Wonne, Glück und Freuden sei!

190.

Was mir des Todes Hand entrissen,
Gab mir zurück des Höchsten Hand;
Den Vater darf ich nicht mehr missen,
Da ich in Dir ihn wiederfand!

Nicht ganz verwaist bin ich hienieden,
Zu lindern meinen herben Schmerz

Ward mir in Dir ein Schutz beschieden,
Für meine Lieb' ein Vaterherz.

Durch Dornen nicht — durch grüne Auen
Geht meines Lebens künft'ge Bahn,
Ich darf mit kindlichem Vertrauen
Mich Dir mit meinen Wünschen nah'n.

O nimm, da sich das Jahr verjünget,
Den Dank, der mir im Herzen glüht,
Doch was mein Innerstes durchdringet,
Das ahne nur, es singt's kein Lied.

191.

Der erste Tag im neuen Jahr
Ermuntert mich zur Dankespflicht;
Ich bringe meine Wünsche dar,
Verschmähen Sie dieselben nicht.

Gott segne Ihre Lebenszeit,
Und schenke Ihnen stetes Glück;
Nur Wohlsein und Zufriedenheit
Sei in der Folge Ihr Geschick.

Und jeder Ihrer Wünsche soll
Auch der Erfüllung sich erfreu'n,
Daß lange noch und wonnevoll
Sie munter, froh und heiter sei'n.

Nun danke ich für Ihre Müh',
Für Ihre Güte und Geduld;
Und bitte noch, entziehen Sie
Auch ferner nicht mir Ihre Huld.

192.

Ein neues Jahr ist wiederum erschienen
Durch Gottes Huld, die ewig für uns wacht,
Und Hoffnung läßt die Fluren neu ergrünen,
Obgleich sie noch gehüllt in dunkle Nacht,
Wenn nur der Glaube tief im Herzen lebt,
Und Gottvertrau'n die Seele still erhebt.

Mit dankbewegtem, kindlichem Gemüthe
Zu Gott gewandt, der im verwich'nen Jahr
Wie jederzeit, in nie ermess'ner Güte,
Ein Schirm und Hort für unser Leben war,
Sei Ihnen, theurer Vormund! freudig heut'
Der erste Gruß zum neuen Jahr geweiht.

Zwar mögen Worte es nie ganz ermessen,
Was Sie bisher an meinem Wohl erfüllt!

Doch trägt mein Herz es zu dem Throne dessen,
Der treue Liebe ja schon hier vergilt;
Und froh entsprießen wird die heil'ge Saat,
Die Sie gestreut auf meinen Lebenspfad.

Ja, recht verständig, fromm und gut zu werden,
Nur das zu thun, was Ihnen Freude bringt,
Sei mein Bestreben, meine Lust auf Erden,
Und Gott gibt Kraft, daß Alles wohl gelingt,
Wie könnt' ich anders wahrhaft dankbar sein,
Als im Entschluß: der Tugend mich zu weih'n.

Doch der Allgüt'ge, der mein Flehen höret
Und stets voll Huld auf uns hernieder blickt,
Der jedem Uebel uns'rer Tage wehret
Und den Geprüften väterlich erquickt, —
Der leite Sie in stiller Seligkeit
Auf heit'rer Bahn durch diese Lebenszeit.

Daß Sie mich stets zum Guten angehalten,
Mir treue Lehrer zeitig schon bestellt,
Wodurch mein Geist in Gottes weisem Walten
Und seinem Wort sich mehr und mehr erhellt:
O, dies Bewußtsein wird als höchster Lohn
Sie einst umstrahlen an des Ew'gen Thron.

Noch lange, lange sei Ihr theures Leben
Ein Vorbild mir zu meinem Seelenheil!
Und wenn ich wachse stets im edlen Streben,
Wird Ihre Liebe mir gewiß zu Theil.
Auf dich, o Gott, steht meine Zuversicht,
Du bist mein Fels und meines Lebens Licht.

An Gönner und Wohlthäter.

193.

O, möchte mir es doch gelingen,
Die Wünsche all', die mich beleben,
Geliebte, Ihnen darzubringen,
Erfüllung Ihnen zu erstreben!
Voll Dank und Liebe glüht das Herz,
Blickt bittend, hoffend himmelwärts.

Des neuen Jahres erste Stunde
Bring' neues Glück und neuen Segen,
Ja, Freuden aus der Gottheit Bunde
Entsprießen Ihnen allerwegen;
Kein Wölkchen trübe je den Blick
Und störe theurer Gönner Glück.

So fließe denn auf's Neue wieder
Auch dieses Jahr in's Meer der Zeiten,
Und manches komme noch hernieder,
Nur gute Tage zu bereiten
Den Edlen, deren Huld und Lieb'
Mir immer neu und rege blieb.

Doch nicht blos ich, auch all' die Meinen
Entsenden heut' aus stiller Mitte
Die Wünsche Ihnen, und vereinen
Mit mir sich zu der einz'gen Bitte:
Daß Ihre Liebe immerdar
Uns werde in dem neuen Jahr!

194.

Mein Auge blicket himmelwärts
Zu Gott, dem Geber alles Lebens,
Zu ihm erhebet sich mein Herz,
Mein Bitten ist auch nicht vergebens,
Er mög' mit seinem Vatersegen
Im neuen Jahre Sie erfreu'n
Und Heil und Glück auf Blumenwegen,
Gesundheit Ihnen stets verleih'n;
Was selbst Ihr eig'ner Wunsch begehrt
Zu Ihrem fernern Wohlergeh'n,
Es sei vom Himmel stets gewährt,
Um Sie beglückt und froh zu seh'n.
Durch Fleiß, Gehorsam, Sittlichkeit
Will ich im neuen Jahre Ihnen
Beweisen meine Dankbarkeit,
Um Ihre Liebe zu verdienen.

195.

Zum neuen Jahre will ich heut'
Die frommen Wünsche meines Herzens sagen;
In schönen Worten dieses vorzutragen
Vermag' ich nicht; doch leise wünscht mein Herz:
Daß dieses Fest Sie oft erleben,
Von Sorgen frei und fern von jedem Schmerz,
Und was des Innern Frohsinn noch verscheucht! —
Zufriedenheit und Glück umschweben
Stets Ihren heitern Lebenspfad!
Und wenn des Tages Lasten schwer Sie drücken,
Soll meine Lieb' erheiternd Sie entzücken,
Was könnte dann mich Kleinen mehr beglücken?

196.

Meiner Jugend Frühlingsblüthe
Sprießt hervor im Sonnenschein;
Ihrer Lieb' und Herzensgüte
Sollt' ich mich nicht dankbar freu'n?

Ja, dies soll die Frucht einst zeigen,
Welche meine Blüthe trägt;
Ich will mich zum Guten neigen,
Durch Ihr Beispiel sanft bewegt.

Und für Ihres Wohlthuns Triebe
Sei, beseelt von Dankbarkeit,
Auch mein Herz voll heißer Liebe
Ihnen heut' und stets geweiht.

Wünsche kann ein Kind nur bringen,
Streben nach Vollkommenheit;
Aber Gott gibt das Gelingen,
Macht den Wunsch zur Wirklichkeit.

Welche große, hohe Wonne
Soll es meinem Herzen sein,
In des Lebens Abendsonne
Ihres Wohlseins mich zu freu'n.

Gott wird mir die Freude geben,
Hoffen will ich dieses Glück.
Meine Liebe zahl' im Leben,
Einen Theil der Schuld zurück!

197.

Zu den guten Menschen auf der Erde
Die ich ewig, ewig ehren werde,
Theurer Gönner! zähle ich vor Allen Sie.
Die Verdienste, die Sie um mich haben,
Bleiben meinem Herzen eingegraben;
Nimmer werd' ich sie vergessen — nie!
Möchte doch die Vorsicht Sie mit sanften Freuden
Bis an's höchste Ziel des Alters leiten!

198.

Ihr schöner Weg durch's längste Erdenleben
Sei reich mit Rosen überstreut!
Das schönste Loos, das Menschen je gegeben,
Erfreue Sie bis in die spät'ste Zeit.

199.

Mein dankbar Herz schlägt Ihnen froh entgegen,
Wird dessen treuer Wunsch erhört,
So wird heut' über Sie mit vollem Segen
Des Glückes Füllhorn ausgeleert,
So müssen frei von Widerwärtigkeiten
Auf Ihrem Pfad, wo Engel Sie begleiten,
Des Lebens schönste Freuden blüh'n.

200.

Ein ganzes Jahr genoßen wir die Gaben,
Die Sie so gütig uns gespendet haben,
Ein ganzes Jahr glimmt d'rum der Liebe Lohn,
Der Dank, in unsern Kinderherzen schon.

Und kindlich spricht's herauf vom Herzensgrunde:
Der Herr vergelte Ihnen jede Stunde,
In der Sie Gutes uns dies Jahr gethan,
Zehnfach mit Freuden auf der Lebensbahn!

Für jede Gabe fließe eine Spende
Von Gott in Ihre segenvollen Hände,
Für jede Speise, die uns oft genährt,
Werd' Ihrer Seele Lebensbrod bescheert;

Für jedes Kleid, das Sie uns je gespendet,
Werd' Ihnen Jesu Hochzeitkleid gesendet,
Zum ew'gen Hochzeitmahle einzugeh'n,
Und Gottes höchste Herrlichkeit zu seh'n.

Dies ist der Wunsch, den wir im Herzen hegen,
Gott mache ihn erfüllt durch seinen Segen!
Wir bitten Sie um Stütze fernerhin,
Und nennen uns mit achtungsvollem Sinn

Ihre

201.

Soll ich's heute auch in Treue wagen,
Da schon Alles fröhlich ist,
Und ein Blatt das Wort zu Ihnen tragen,
Wie's hier eingeschrieben ist?

Soll ich heute auch den Dank hier bringen,
Wo manch' frohes Wort doch schon erklang?
Ja, der Edle wird es nicht verschmähen,
Ja, er hört des Herzens Drang.

Ist er doch so herzlich und so bieder;
Wie ein Vater in des Hauses Kreis
Sieht voll Milde er auf uns hernieder,
Er ist's, der zu trösten weiß.

Wie die Kinder an dem Vater hangen,
So fügt Liebe unsern Kreis,
Alle glauben an sein sorgend Herze,
Alle folgen dem Geheiß.

Schütz' ihn, Vater, lass' ihn lang' uns leben,
Gib ihm seines Hauses schönstes Glück,
Und laß ihn dereinst mit frohem Blicke
Schauen auf sein reiches Werk zurück.

202.

Sinnend stehen wir am neuen Jahre
Schauen in die alte Zeit zurück,
Wie ein Hauswirth, seine Güter zählend,
Ueberdenket sein genoss'nes Glück.
Soll ich auch an meine Freuden denken,
Muß ich Ihnen froh mein Herze schenken.

Ja, was wär' ich, wenn Sie mir nicht wären,
Mir ein treuer Sorger in der Noth:

Ich, ein schwaches Reis auf weiter Erden,
War vom Elend mannigfach bedroht.
Jetzt ist mir durch Ihre Huld voll Prangen
Reich ein Erdenhimmel aufgegangen.

Schütz' Sie Gott, der ewig milde Vater,
Schütz' er Sie für alle späte Zeit,
Ja, erhalt' er Sie den frohen Ihren
Schenk' er Ihnen Glück, Zufriedenheit.
Sei er Ihnen mild, ein treuer Rather,
Wie Sie mir ein liebevoller Vater.

203.

Dankbar weih' ich Ihnen heute,
Was Sie sonst am meisten freute,
Meines Herzens Frohgesang!
Bei des Jahres Morgensonne
Weckt Gefühl der höchsten Wonne
Stärker mich zum heißen Dank.

Edelster! so freundlich male
In der Sonne Purpurstrahle
Sich für Sie jetzt jeder Tag;
Daß Ihr Herz voll süßer Liebe
Und des Wohlthuns schöner Triebe
Sich noch lange freuen mag!

Nie will ich in den Gedanken,
Gut und fromm zu werden, wanken,
Will auch immer fleißig sein;
Um in Ihre Lebenstage,
Fern von Kummer, frei von Klage,
Recht viel Freuden einzureih'n!

204.

Als mich noch der gold'ne Morgen
Meiner Kindheit hold umfing,
Und vor allen Erdensorgen
Noch ein dichter Schleier hing:
Da schon ward die Neujahrsfeier
Mir durch Ihre Liebe theuer.

Nun ist zwar der Traum verschwunden,
Der süß täuschend mich beglückt;
Doch was ich als Kind empfunden,
Keine Zeit mir je entrückt:
Nichts soll mir den heil'gen Glauben
Je an Ihre Liebe rauben.

Deshalb soll im ganzen Leben
Mir nur meines Heilands Bild
Als ein Stern vor Augen schweben
Selbst wenn Nacht den Pfad umhüllt:
Ewig will ich seine Lehren
Als die höchste Wahrheit ehren.

Diesen Vorsatz nie zu brechen,
Unwerth Ihrer nie zu sein,
Will als heiliges Versprechen
Ich zum heut'gen Feste weih'n:
Weil dieß Ihnen wohl vor Allen
Wird am meisten wohlgefallen.

Gebe Gott, daß Ihnen lange
Frohsinn und Gesundheit blüh'n!
Daß auf Ihrem Lebensgange
Glück und Freude Sie umzieh'n!
O, dann wäre doppelt theuer
Mir des heut'gen Festes Feier!

205.

Das alte Jahr ist hingeflossen,
Schon fängt ein neues wieder an;
Ich hab' des Guten viel genossen,
Wofür ich herzlich danken kann.

Die Dankbarkeit wird nie vergehen;
Wär schon das Wünschen nicht Gebrauch,
So kann ich doch zum Himmel flehen,
Und meine Liebe äußern auch.

Den lieben Gott will ich stets bitten,
Daß er Sie lang' erhalten soll,
Daß er Sie schütz' auf allen Schritten,
Und ferner schenke Glück und Wohl.

Ich will mich immer so betragen,
Wie es Ihr Herz von mir begehrt;
Daß Sie im neuen Jahre sagen:
Er ist der Gnade doppelt werth.

206.

Das neue Jahr, die freudenvolle Zeit,
Setzt, ich gesteh's, mich in Verlegenheit!
Ja, heil'ge Pflicht und süße Neigung dringen
In mich, Dir Wünsche darzubringen.
Jedoch, wie fang' ich dieses an?
Denn Alles, was der Himmel geben kann,
Wornach die Menschen heiß verlangen,
Hast Du so reichlich schon empfangen.
Soll ich Dir Tugenden von Gott erfleh'n?
Schon sind sie Dein, und alle Menschen seh'n
Bewundernd und begeistert auf Dein Leben,
Zum Vorbild uns vom Himmel hergegeben.
Und was mein Herz auch immer fleht,
Mein heißer Wunsch kommt doch zu spät.
Was Andern nur zum Theil die Gottheit spendet,
Daß gab sie Dir ganz fehllos und vollendet.
So ist denn dieses meiner Wünsche Rest:
Erhalt', o Gott, sein Leben fest,
Daß ich nach meiner Jugend leeren Blüthen
Ihm einst noch reife Früchte könne bieten.

An Lehrer, Lehrerinen und Schulvorstände.

207.

Der Saame, den Sie streu'n,
Zeigt freudiges Gedeih'n;
Er wächst so schnell empor,
Und prangt in schönster Flor.

Die Flor wird früchtevoll
Für's wahre Menschenwohl;
Ein Früchtlein reich' ich dar
Als Prob' zum neuen Jahr:

Gott segne reichlichst Sie
Für Lehren, Huld und Müh',
Die ich in diesem Jahr
Genoßen immerdar.

Hoch wach's Ihr Alter an
Auf ird'scher Lebensbahn,
Voll Wohlsein, Freude, Glück,
Sei jeder Augenblick!

Gott lege noch dazu
Die höchste Herzensruh,
Und was Ihr Herz sonst freut;
Dies wünscht voll Dankbarkeit
Ihr

208.

Bester Lehrer! fromme Wünsche
Bringen wir heut' Ihnen dar,
Und der gute Gott im Himmel
Mache, was wir wünschen, wahr.

Wirken Sie in unserm Kreise
Lange noch des Guten viel;
Glück und Heil von Gott begleite
Sie bis an das fernste Ziel.

Durch Gehorsam, Fleiß und Liebe
Wollen wir Sie gern erfreu'n;
Ihren Beifall zu erlangen,
Soll stets unsre Freude sein.

209.

Es ist der Kinder Pflicht, die Vorgesetzten ehren,
Und sich durch Wort und That stets dankbar zu bewähren;
Ich folge dieser Pflicht nun heut' mit Freudigkeit
Und bringe meinen Wunsch zum Wechselschritt der Zeit.

Der Himmel wolle Sie mit Segensfülle krönen,
Das höchste Alter und das beste Wohlsein gönnen,
Zufriedenheit und Glück, Gesundheit, Ehren, Ruhm,
Dies wünsche dankbarst ich und bitte Gott hierum.

Auch bitte ich, daß Sie mich ferner gütigst lenken,
Mir väterliche Huld in diesem Jahr auch schenken,
Es soll an Folgsamkeit bei mir gewiß nicht fehlen,
Der ich es wag' hiezu mich bestens zu empfehlen
Als Ihr

210.

Zum Jahreswechsel zollen wir,
Wie gute Kinder, nach Gebühr
Die innigste Verehrung,
Nebst reinstem Dank für Ihre Huld,
Für Liebe, Sorgfalt und Geduld
Bei unserer Belehrung.

Gott lohne Sie mit hohem Glück,
Bewahre Sie vor Mißgeschick,
Es strahle seine Sonne
Auf Sie mit neuem Lebensstrahl,
Und gieße Tage, reich an Zahl,
Herab, voll Kraft und Wonne.

Dies ist der Wunsch, den unser Herz
Heut flehend schicket himmelwärts,
Noch wagend auch die Bitte:
Daß, wie bisher, auch fernerhin
Sie leiten uns mit Vatersinn,
Mit Lehre, Rath und Güte,
Als Ihre

211.

Was immer seinen Lieblingen
Das wunderbare Glück verleiht:
Gesundheit, Ehre, Wohlergehen,
Vergnügen und Zufriedenheit;
Was nur das Leben uns versüßt
Und angenehm und nützlich ist —
Dies ist der Wunsch, den Ihnen heut'
Mein Herz zum neuen Jahre beut.

212.

Nimm für Beispiel und für Lehren,
Redlichste Erzieherin,
Warmen Dank des Herzens hin.
Heute wird mich Gott erhören,
Gnädig sein des Kindes Fleh'n,
Und er wird Dein Wohlergeh'n
Dieses Jahr nach Wunsch vermehren.

213.

Durchdrungen von des Dankes Triebe,
Geliebter Lehrer, weihet hier
Mein Herz, voll ehrfurchtsvollem Triebe,
Zum neuen Jahr ein Wünschchen Dir.

Gott gebe Dir an jedem Tage
Des neuen Jahr's, was Dich erfreut,
Daß nie Dir auch die kleinste Klage
Des Lebens Frohgenuß entweih't.

Stets müsse Freude Dich umschweben,
Kein Schmerz und Gram sei Dir bewußt,
Und lange müssest du noch leben
Zu Deiner guten Schüler Lust.

214.

Alles, was ich denk' und fühle,
Was in diesem Erdgewühle
Mich ergötzet und erfreut,
Und mir Freudenblumen streut;
Was ich weiß zu unterscheiden,
Gut' und Böses, Schmerz und
Freuden,
Wahrlich, jede Lebenslust
Dank' ich Dir aus voller Brust.

Wie an einem rohen Steine
Meißeltest Du, im Vereine
Mit der Eltern reger Kraft,
Bis Ihr meine Bildung traft.

Ja, Du hast mich roh gefunden,
Hast die Mühe überwunden,
Führtest mich, um froh zu sein,
In des Wissens Leben ein.

Wie soll ich dafür Dich preisen?
Welchen Dank Dir wohl erweisen?
Weiß ich denn, wie, Deiner werth,
Man Dich, Theurer, lobt und ehrt?
Ja, ich weiß, was Dich erfreuet,
Welche Blumen man Dir streuet:
Höhres Streben, Folgsam-
keit, —
Diese sei'n Dir stets geweih't!

215.

Wieder ist ein Jahr dahin geschwunden
In den großen, tiefen Strom der Zeit,
Und vorüber flohen alle Stunden,
Alle Tage froher Heiterkeit!
Nur Erinnerungsmarken steh'n uns noch vor Augen,
Die im Lebensstrome auf- und niedertauchen.

Manches Bild blieb' mir für ew'ge Zeiten
Ueber Elternsorg' und Lehrermüh',
Und vom alten Jahr konnt' ich nicht scheiden
Ohn' Gebet und Herzenswunsch für Sie,
Denn Sie thaten Alles, um uns Glück zu spenden,
Weise unser Herz dem Guten zuzuwenden.

Möge Gott Sie uns noch lang' erhalten,
Segnend Ihnen immer nahe sein,
Gnadenreich nur über Ihnen walten,

Sie mit Glück und Wohlsein stets erfreu'n,
Sie mit reger Kraft auch ferner noch erfüllen
Und so meines Herzens wärmste Wünsche stillen!

216.

Verehrter Mann, den mir ein günstiges Geschick
Zum Lehrer und zum Freund bescheerte,
Denk' ich mit Dankgefühl an jene Zeit zurück,
Wo mich Dein Mund die Tugend lehrte,
Wo liebend Deine Hand mich immerdar geleitet,
Mir hier ein zeitlich Glück, dort Seligkeit bereitet:
O, dann erfleh' ich Dir von Gottes Gnadenthron
Der Menschheit bestes Loos zum wohlverdienten Lohn!

217.

Gehüllt in grauen Nebelflor,
Entfloh das alte Jahr;
Nun stieg am Horizont empor,
Begrüßet von der Freude Chor,
Ein neues, licht und klar.

Der reinen Freuden birgt es viel
Im noch verhüllten Schooß;
D'rum beten wir voll Hochgefühl
Erflehen an dem neuen Ziel
Für Sie das schönste Loos!

Den guten Eltern danken wir
Des Lebens Sonnenlicht;
Doch ständen, ach! verlassen wir
Auf dieser Erde, fehlte hier
Uns weiser Unterricht.

Verehrtester! Ihr edles Herz
Das nahm sich uns'rer an!
Sie zeigten, gegen Erdenschmerz,
Uns jene Straße himmelwärts,
Auf dornenvoller Bahn.

Sie wiesen uns den sich'ren Pfad,
Der zu der Tugend führt;
Sie streueten zur guten That
In uns're Brust die gold'ne Saat;
Jetzt danken wir gerührt!

Ach! schwach nur ist der Kinder Fleh'n;
Doch Gott versteht es schon,
Wird gnädig jetzt hernieder seh'n
Und Ihnen schenken Wohlergeh'n
Hier und am Himmelsthron!

An einen Geistlichen.

218.

So nimm in dieser neuen Zeit
Das Opfer treuer Dankbarkeit!
Wer dürft' in die verhüllten Hallen
Der Zukunft sich'rer geh'n, als Du,
Dem Herzen froh entgegen wallen.
Deß' Wort begründet Glück und Ruh?
So tritt, umglänzt von hellem Schein,
Getrost an Gottes Hand hinein!
Hier streu' getrost die stillen Saaten, —
Die schön're Zukunft zu erbau'n
Verrichte edler Tugend Thaten
Und ernte Liebe, Dank, Vertrau'n!
Zieh heiter in des Lebens Schooß,
Viel Seelen für den Himmel groß.
O Du, von dem uns Heil ersprießet,
Der jedes Frommen Thun erhebt,
Sei Du ihm nah, daß er genießet,
Was er im Zeitenstrom erstrebt;
Laß sein Bemüh'n stets wohl gedeih'n
Und seines Wirkens ihn sich freu'n.

Glückwünsche zu Geburts- und Namenstagen.

An den Vater.

219.

Mit dem Hochgefühl der Freude
Grüß' ich Dein Geburtstagsfest,
Das Dich, guter Vater, heute
Wieder Gott erleben läßt.
Was das Leben reich beglückt,
Seine Mühe lohnend schmückt,
Freud' und Wohlsein, Glück und Ruh'
Wäge für der Zukunft Tage
Dir des dunkeln Schicksals Wage
In erwünschter Fülle zu.

220.

Mit meines Herzens heißem Flehen,
O Vater, für Dein Wohlergehen,
Bin ich an diesem Tag erwacht.
Gott wolle Deinem theuren Leben
Noch eine lange Dauer geben
Und Alles, was Dich glücklich macht!

221.

Was ich bin und was ich habe,
Dank' ich, Vater, Dir allein!
Darum werd' ich bis zum Grabe
Lebenslang Dir dankbar sein.
Deine Liebe zu erringen,
Sei mein eifrigstes Bemüh'n;
Dich mit Blüthen zu umschlingen,
Die zu guten Früchten blüh'n,
Sei mein Trachten und mein Streben,
Und Dein Beifall sei mein Preis.
Gott wird seinen Segen geben,
Der mein Wollen sieht und weiß.

222.

Freudig grüß' ich diesen Morgen,
Der Dir einst das Leben gab,
Theurer Vater, und erflehe
Himmelsglück auf Dich herab.

Was mich Dir entgegen führet,
Ist nicht der Gewohnheit Pflicht;
Nein, es ist des Dankes Stimme,
Die in meinem Innern spricht.

Ist's nicht Deine Sorg' und Liebe
Die stets für mein Bestes wacht?
Bist Du nicht mit Vatergüte
Immer auf mein Wohl bedacht?

Mag der Höchste Dir vergelten,
Was ich selbst nicht lohnen kann!
Nimm von Deines Kindes Herzen
Freundlich diese Wünsche an!

Schön bekränzt von Frühlingsrosen
Sei Dein Pfad durch's Erdenthal,
Keine Kummerwolke mind're
Deiner Lebensfreuden Zahl!

An der guten Mutter Seite
Leb' noch lange, lange hier,
Bleib' noch lange uns're Freude
Und ein guter Vater mir!

223.

Wohl mancher Tag schmückt sich mit Glanz und Freude,
Kehrt auf die Flur der Lenz zurück;

Doch schöner noch erneut ein Tag sich heute,
Als bei des Frühlings Sonnenblick;
Der Tag, an dem die schöne Stunde schlug,
Die, Theurer, Dich herein in's Leben trug.
Es schlägt das Herz Dir freudevoll entgegen
Und wünscht Dir, was Dein Herz erfreut,
Ein reines Glück auf Deines Lebens Wegen,
Das sich Dir jeden Tag erneut,
Und so beglückt schweb' er noch oft herab,
Der schöne Tag, der Dich den Deinen gab.

224.

Nicht Gewohnheit ist's und Sitte,
Die zum Glückwunsch mich bewegt,
Deine Lieb' ist's, Deine Güte,
Die in kindlichem Gemüthe
Heißes Dankgefühl erregt.
Lebe Du noch lang hienieden
Von der Freude stets umgrünt,
Alles Glück und Gottes Frieden
Werde Deiner Brust beschieden,
Wie Dein edles Herz verdient.
Deinem Beifall sei mein Streben,
Deiner Freude sei's geweiht,
Still und friedlich, glatt und eben
Fließe wie bisher Dein Leben
Hin zum Meer der Seligkeit.

225.

Ich trete mit den Wünschen treuer Liebe,
O theurer Vater! heute vor Dich hin;
Für Dich erfüllen heute heil'ge Triebe
So unaussprechlich Deines Kindes Sinn.
Für das, was Du bis heute mir gewesen
Kannst Du den Dank in meinen Blicken lesen.

Nur wenig Freuden kann ich Dir bereiten,
Du guter Vater, bin ja noch zu klein!
Im Guten aber immer fortzuschreiten,
Soll jetzt mein Dank für Deine Liebe sein.
So wird dann auch mein Vorsatz mir gelingen:
Mir Deinen Beifall immer zu erringen.

226.

Auf zartem Grund ein Bäumchen stand,
Sein pflegte sorglich des Gärtners Hand;
Das Bäumchen — schon war's in voller Blüthe —
Rief einst, gerührt von des Gärtners Güte:
„Gott lohn' es Dir, o braver Mann,
Was Gutes Du an mir gethan!"
„Bring' Früchte," entgegen der Gärtner sprach:
„Dann kommst Du meinen Wünschen nach."

Geliebter Vater! des Gärtners Wort
Hallt mahnend in meinem Herzen fort.
Wohlan durch rastlos thätiges Streben
Will ich Beweise des Dankes geben!

227.

O sei nicht böse, Väterchen,
Dich schon so früh zu stören,
Ich bitte Dich, mich heute doch
Ein wenig anzuhören.
Was ich Dir sage, ist zwar nicht
Hoch und gelehrt zu nennen,
Doch herzlich ist's und wohl gemeint,
So gut ich's werde können.

Schon lang' floh heut' mich Schlaf und Ruh,
Den Morgen zu erblicken,
Der Dich einst in das Leben rief,
So schön mich zu beglücken;
O, könnte Dir mein Herz auch doch
Das, was es fühlet sagen:
Es will ja ewig nur für Dich
Und für die Mutter schlagen.

Ich will auch stets recht fleißig sein
Beim Lesen, Rechnen, Schreiben,
Und Alles, was mir nützt und frommt,
Mit Lust und Eifer treiben.
Dir Trost im Alter einst zu sein,
Sei jetzt schon mein Bestreben,
Dazu laß Dich der liebe Gott
Noch lange, lange leben!

Und gebe Dir, durch diese Welt
Mit Weisheit mich zu leiten
Gesundheit, Frohsinn, hohen Muth!
Sind auch jetzt schlechte Zeiten
Und drücken öfters Deine Stirn
Wohl Sorgen und Beschwerden —
Sollst Du durch meine Liebe dann
Gleich wieder fröhlich werden.

228.

Kommt her, Geschwister, freuet Euch,
Wie war doch Gottes Huld so reich,
Den Vater zu erhalten!
Daran, daß er so viele Jahr
Ihm Helfer und Beschützer war,
Seh'n wir sein güt'ges Walten.
Danket, danket
Für den Vater und Berather!
Frohe Stunden
Haben wir durch ihn empfunden.

Ja, Vater, nur auf unser Glück
Ging stets Ihr liebevoller Blick,
Nur das war Ihre Freude.
War Ihre treue Sorgsamkeit
Nicht Jedem von uns stets geweiht?
Was weih'n wir Ihnen heute?
Liebe, Liebe!
Ihre Lehren stets zu ehren, wird vor allen
Ihrem Herzen wohlgefallen.

O möchten Sie, das wünschen wir,
Noch unter uns recht lange hier
Gesund und glücklich bleiben!
Gerüstet mit des Geistes Kraft,
Die Gutes für uns Alle schafft,
Laß Gott Ihr Werk Sie treiben.
Bittet, betet!
Gott laß leben, lange leben uns zur Freude
Sie so fröhlich stets, wie heute!

229.

O guter Vater, könnte ich Dir sagen,
Wie fröhlich und vergnügt ich heute bin!
Von Deines neuen Lebensjahres Tagen,
Geliebter, fließet heut' der erste hin.

Du sahst besorgt auf jeden meiner Schritte
Und warntest mich mit Deinem Vaterblick,
Du sorgtest liebend, auch ohn' meine Bitte,
Stets für mein Wohl und für mein wahres Glück.

Dank Dir für Deine große Vaterliebe,
Die Du stets nah und fern bewies'st an mir;
Dafür versprech' aus frohem Dankestriebe
Ich Artigkeit, Fleiß und Gehorsam Dir.

Gott schütze Dich auf allen Deinen Wegen,
Der liebend immer auf uns niederblickt,
Und komm mit Vaterliebe Dir entgegen —
Dann, bester Vater, bin auch ich beglückt.

230.

Ich möchte heut' den schönsten Gruß Dir bringen
An diesem Tag, so festlich und so schön,
An dem für Dich wohl tausend Wünsche dringen
Vertrauensvoll zu Gottes Himmelshöh'n.
Mein Herz erfüllt die höchste, reinste Freude,
Und so, mein Vater, grüßt Dein Kind Dich heute.

Hör' mein Gebet, das ich zum Himmel sende,
Den Wunsch, wie fromm mein kindlich Herz ihn spricht:
Gott, Du Vergelter reicher Liebe, spende
Ihm Glück und Heil aus Deinem Himmelslicht;
Und willst Du, Gott, den größten Wunsch erhören,
So laß dieß Fest recht oft noch wiederkehren!

231.

Vater, sieh die Freude glänzen
Auf der Deinen Angesicht,
Und nimm hin mit diesen Kränzen
Deiner Kinder süße Pflicht.

Ja, die Pflicht, uns dieses Festes
Kindlich, innig zu erfreu'n;
Sie verlangt, Dir unser Bestes,
Unser Liebstes Dir zu weih'n.

Unsre Herzen, unser Leben
Opfern wir, Du Guter, Dir!
Freuden sollen sie Dir geben
Mehr, als diese Blumen hier.

Spät noch, bester Vater, freuen
Wir uns Deiner, so wie heut';
Winden Kränze und erneuen
Dieses Tages Wonnezeit.

232.

„Sie rinnen schnell, der Kindheit schöne Tage
— So sagt man, — und vergänglich sei das Glück." —
Ich weiß es nicht; noch kenn' ich keine Klage,
Und nur auf Freuden weilet rings mein Blick.

Gott hat in Dir, o Vater! mir gegeben,
Was zu verleih'n die höchste Huld vermag;
Du liebst mich, Du verschönerst mir das Leben,
Und immer mehr erkenn' ich's jeden Tag.

Doch ob ich gleich es stündlich neu empfinde,
— Man sagt so gern Das, was man fühlt und denkt —

Drängt es mich stets, daß ich es Dir verkünde,
Vor Allem heut', da Du der Welt geschenkt.

Laß einen Bund, o Väterchen uns machen:
Du mögest, wie bisher, Dein Lebelang
Still über meinem Glücke zärtlich wachen;
Ich aber lohn's mit ewiger Lieb' und Dank! —

233.

Hier in diesem Blumenstrauß,
Sprech' ich meine Wünsche aus:
Möcht mein Wandel immer rein,
Wie der Blumen Farbe sein!
O, dann träfe, welch ein Glück,
Freundlich mich Dein Vaterblick.

234.

Was soll ich Dir sagen, was soll ich Dir geben?
Ich hab' ein so kleines, so junges Leben;
Ich hab' ein Herzchen, das denkt und spricht:
Ich habe Dich lieb! mehr weiß ich nicht.

235.

Den theuern Vater, guter Gott,
Umschirm' mit Deiner Gnade;
Der heitern Lebensfreuden Roth
Verschön're seine Pfade.
Und laß ihn oft, den schönen Tag,
Der uns und ihn beglücken mag,
Noch vielmal wiederkehren
Und seine Freude mehren!

236.

Ich wünsche Dir mit Hand und Mund,
Und aus dem tiefsten Herzensgrund:
„Sei glücklich, Vater, immerdar
Im neu begonn'nen Lebensjahr!"

237.

Hier hab' ich zu Papier gebracht,
Was heute mich so fröhlich macht.
Wie mir's mein Herz hat eingegeben:
Hoch, dreimal hoch! soll Vater leben!

238.

Ich bring' es Dir geschrieben
Zum Fest hier auf's Papier,
Wie sehr ich Dich will lieben,
Und immer folgen Dir.
Doch steht noch mehr dabei,
Das mußt Du ja recht lesen:
Wie Du mir sonst gewesen,
Auch ferner gut mir sei!

239.

(Bei Ueberreichung eines Kranzes.)

Lieb Väterchen, man sagte mir,
Dein Wiegenfest sei heut', —

Drum bring' ich Dir dies Kränzchen hier
Voll hoher Lust und Freud'.

's ist Alles, was ich geben kann,
Dir, Vater, lieb und treu!
Doch nein! — mein Herzchen nimm noch an,
Ich schenk' Dir's heut' auf's Neu'.

240.

Guter Vater, unsre Gaben
Sind der Liebe Blumen nur,
Die wir eingesammelt haben
Dort, in unsrer Schule Flur.
Freundlich nimm, wie wir es reichen,
Was Dir unsre Liebe weiht, —
Nimm es hin, das kleine Zeichen
Unsrer frommen Dankbarkeit.

241.

Hätt' ich Silber, hätt' ich Gold,
Was ich dann Dir schenken wollt'!
Hätt' ich Kunst und Geistesgaben,
Solltest Du gar Schönes haben.
Doch dies Alles kann nicht sein;
Bin ja noch gar arm und klein,
Kann nur bitten: „Liebe mich!"
Und: „Der Himmel segne Dich!"

242.

Ich falte meine Hände still,
Und bitte Gott, den Herrn,
Daß bis zum fernsten Lebensziel
Dir strahl' des Glückes Stern.

Daß Freude und Zufriedenheit
Fortan nur sei Dein Loos;
Gesundheit berge allezeit
Für Dich der Zukunft Schooß!

243.

Väterchen, wir bringen Dir
Viele schöne Sachen hier;
Doch von allen wohl das Beste
Sei an Deinem Wiegenfeste
Das Versprechen, das wir geben:
Brav zu sein, so lang' wir leben!

244.

Ich seh' die Andern all'
Dir bringen ihre Gaben,
Du mußt auf jeden Fall
Doch auch von mir was haben.

Hier halt' ich's schon bereit;
Streck' aus die Arme weit;
Jetzt werf' ich Dir's hinein:
Mich selbst; ich bin ja Dein!

245.

Alles, was ich habe,
Alles, was ich kann:
Diese kleine Gabe —
Nimm sie freundlich an.

Laß mich Deiner Güte
Nie verlustig geh'n,
Dankbar im Gemüthe
Sollst Du stets mich seh'n.

Ernstlich will ich streben
Gut und brav zu sein; —
Ja, mein ganzes Leben
Will ich Dir nur weih'n.

246.

Ist kein schön'rer Tag doch
In der Welt so wie heut'!
Und es hat unser Herze
Sich noch nie so gefreut.

Ja, wir freuen uns Alle
Heisa, heissassa, sa!
Denn es ist Dein Geburtstag,
Lieber, guter Papa!

Und wir wanden Dir Kränze,
Und wir flochten hinein
Unsre innigsten Wünsche
Für Dein Wohl und Gedeih'n.

Sei so froh wie die Blumen,
Wie die Blätter so grün!
Mag für uns, Deine Lieben,
Stets Dein Leben so blüh'n!

Gott hat bis diesen Morgen
Dich väterlich bewacht:
Laß ferner treu Ihn sorgen,
Den Gott der Lieb' und Macht.

Und ich will mich bestreben,
Stets fromm und gut zu sein,
Mir recht viel Mühe geben,
Dich, Vater, zu erfreu'n.

247.

Mit fröhlichem Gemüthe
Begrüß' ich diesen Tag,
Und preise Gottes-Güte,
So viel mein Herz vermag.

248.

Ein Blümchen steht im Sonnenschein,
Wie Schnee so weiß die Blüthen fein;
Gar lieblich ist sein süßer Duft,
Und füllt ringsum so mild die Luft.

Den Gärtner schaut's mit Freuden an;
„Ach," spricht das Blümchen, „lieber Mann,
Daß ich so frisch hier steh' und blüh',
Das dank' allein ich Deiner Müh'.

Soll ich noch ferner Dich erfreu'n,
So mußt Du stets mein Wärter sein;
Ja, lieber Gärtner, lebe lang!
Ich zolle gern Dir meinen Dank!" —

Ich bin das Blümchen, frisch und grün,
Und lohne gern des Vaters Müh'n!
Soll ich auch ferner so gedeih'n,
So muß noch lang' Dein Leben sein.

249.

(Mit einem kleinen Geschenke.)

Dein Wiegenfest, das schönste Fest,
Das Gott im Jahre werden läßt,
Ist wieder da, — mit frohem Sinn
Tret' ich d'rum heute vor Dich hin.

O Väterchen, nimm freundlich an,
Was Kindesarmuth bieten kann;
Ach, mein Geschenkchen ist nur klein,
Doch „Liebe" soll ihm Werth verleih'n.

Was geb' ich weiter nun noch Dir? —
Mein Herz? — Du hast's ja längst von mir!
Nichts kann ich, als zu Gott noch fleh'n
Und beten für Dein Wohlergeh'n:

„Ja, lieber Gott, zu jeder Stund'
Erhalt' den Vater mir gesund,
Daß er noch lange leben mag
Recht froh und glücklich jeden Tag."

„Und mir gib echten Kindessinn,
Daß ich recht fromm und fleißig bin;
Damit mein Vater jederzeit
Sich freue meiner Dankbarkeit!"

250.

Holder Tag, so bist du mir erschienen,
Der mein Herz mit hoher Wonne füllt!
Heil sei Dir! Du heiterst Aller Mienen,
Deren Wunsch dem Wohl des Vaters gilt.

Sei gegrüßt in Deinem Purpurschimmer,
Der des Vaters Wiege einst umstrahlt'!
Lächl' auch ferner heiter ihm, daß immer
Froher Dank in unserm Blick sich malt.

Säume nicht, ihn oft noch zu begrüßen,
Den Geliebten, dessen Wohl allein
Unsre Lebenstage kann versüßen,
Wenn wir seiner Liebe uns erfreu'n.

Denn nur dann erblüht uns hohe Freude,
Wenn den Theuren wir gesegnet seh'n,
Und an des geliebten Vaters Seite
Unserm Ziele froh entgegen geh'n.

251.

„O lieber Gott, ich bitte Dich
An diesem frohen Tage:
Behüt' den Vater gnädiglich,
Den ich im Herzen trage.
Schenk' ihm die Wonne, daß er hier
An den Geschwistern und an mir
Nur lauter Freud' erlebe!"

„Nimm, Vater, das Versprechen hin,
— Und Gott wird Kraft mir schenken —
Ich will beständig meinen Sinn
Nur auf die Tugend lenken;
Durch Leichtsinn nicht und Unverstand
Zerstören je das Liebesband,
Das mich mit Dir verbindet".

252.

Auf der Zeit bewegten Wogen
Kommt der schöne Freudentag
Wiederum herauf gezogen; —
Was Dein Herz ersehnen mag,
Fleh'n vom Himmel wir hernieder,
Theurer Vater! — Glück und Ruh',
Blühende Gesundheit wieder,
Muth und Freudigkeit dazu.

An des Lebensjahres Schwelle
Bleibe jedes Leid zurück,
Ungetrübt und freudenhelle
Schau' in's Leben stets Dein Blick.
O vermöchten's doch die Deinen,
Ihre Liebe, ihren Dank
Mit den Wünschen zu vereinen,
Auszusprechen im Gesang!

Einer dort in blauen Höhen
Hört das kindliche Gebet,
Wird das volle Herz verstehen
Und das Wort, das leise fleht:
„Segne, schirme vor Gefahren
Unsers Vaters theures Haupt,
Daß es noch in späten Jahren
Stillen Glückes Kranz umlaubt!"

(Von einer Tochter.)

253.

Bester Vater, dessen schönes Leben
Wie ein Bach so rein, so thätig fließt,
Dich hat dieser Festtag uns gegeben —
Tausendmal sei er uns jetzt gegrüßt!
Sieh, wie hier in unsern frohen Blicken
Sich mit hoher Gluth die Freude malt,
Wie das wonnetrunkene Entzücken
Vom Gesicht der guten Mutter strahlt!
Mög' auch Dir die reinste Lebensfreude
Stets beseligen Dein edles Herz,
Möchte sie in ihrem Rosenkleide
Dir verscheuchen jeden Gram und Schmerz.
Ja, dies sei der Lohn für Deine Treue
Und der Wunsch, den ich Dir bringe heut';
Vater, ich gelobe Dir auf's Neue:
Liebe, Fleiß, Gehorsam, Dankbarkeit!

254.

Heut' am festlich frohen Tage,
Welcher Deinen Namen trägt,
Ist es Pflicht, daß ich Dir sage,
Was mein Herz zu fühlen pflegt;
Wenn es Deiner Liebe denket,
Bester Vater! Deiner Müh',
Deiner Sorgfalt, die mich lenket
Auf dem Tugendpfade — nie
Will dies Opfer ich vergessen.
Dich zu ehren, heißt mich Gott;
Thät ich's nicht, — o wie vermessen!
Nein, ich will es bis zum Tod.
Hör' wie ich zum Schöpfer flehe,
Daß er, der gewiß Dich liebt,
Jedes Wölkchen stets verwehe,
Welches Deinen Himmel trübt.
Durch Gehorsam Dich erfreuen,
Heil'ge Pflicht sei stets dies mir;
Lieb mich nur, nie soll's Dich reuen,
Vater, dies gelob' ich Dir.

255.

Klein bin ich, das räume ich gern Dir ein!
Muß dieserhalb aber die Liebe auch klein
Im winzigen Körperchen sein?
Ach, glaub's nicht, lieb' Väterchen, nein!
Sie wohnt im Herzen, so winzig und klein,
Mir mächtig und lauter und rein.

256.

Erschallet froh, ihr Freudenlieder;
Der schöne Tag, er kehret wieder,
Auf den wir uns so sehr gefreut.
Laßt uns mit frohem Herzen singen
Und unser kindlich Opfer bringen,
Der Freude sei er ganz geweih't!

Und danken laßt uns dem Erhalter,
Der unser's Vaters Lebensalter
Bisher so liebevoll bewacht.
Ja, ew'ger Vater, sei gepriesen
Für Alles, was Du Ihm erwiesen,
Für Alles, was Ihn glücklich macht.

O, mög' Er lange noch uns leiten
Durch uns'rer Jugend frohe Zeiten,
Noch lange uns're Stütze sein! —
O, möchten wir durch Fleiß und Tugend,
Durch eine Gott geweih'te Jugend
Dich, guter Vater, stets erfreu'n!

257.

Wie Thau die Blumenflur erquickt,
Und schöner Thal und Auen schmückt,
So labe Seligkeit und Lust,
Geliebter Vater, Ihre Brust!
O, lange lächle uns Ihr Blick.
Dann mangelt nichts zu unser'm Glück!
O, würde doch der Wunsch erfüllt,
Der stets aus unser'm Herzen quillt:
Des Lebens mächtigster Erhalter
Schenk' Ihnen auch das höchste Alter!

258.

Acceptez, papa chéri,
De moi, cet ouvrage-ci,
Je vous l'ai fait de mes petites mains,
En souhaitant que tout le bien,
Dont on peut jouir ici,
Vous réjouisse toujours aussi!

259.

Je vous offre, ô mon père,
A la fête d'aujourd'hui
Les voeux les plus sincères,
Dont mon coeur est remplis!
Oh! daignez accepter
Ces félicitations
De votre fils (fille) bien aimé (aimée)
D'un coeur tendre et bon!

260.

Ma bouche est inhabile aux discours éclatants —
Mieux ils sont dits, les voeux, moins ils sont vrais:
Les meilleurs voeux, ce sont les sentiments —
Les miens pour vous ne changeront jamais!

261.

Je cherchais une marque de ma tendresse,
Je désire que de mon père elle soit approuvée:
Nous voilà réunis en allégresse
Rendant grâce au ciel de sa santé.

Si je ne m'exprime pas avec élégance,
Prenez-vous en à ma jeunesse,
Mais ne jugez pas par l'apparence —
Mon amour est grand, quoique petite l'adresse.

Je ne forme point de nouveaux voeux,
Parce que tous les jours je prie pour toi,
Pour qu'il te bénisse notre bon Dieu,
Je tâcherai toujours d'obéir à sa loi.

262.

Tout le monde répète
A mon cher papa
Des voeux pour sa fête,
En serais-je en embarras?

En courageuse fille
Le coeur plein d'amour
Je ferai une révérence gentille
En disant: „Bien le bon jour!"

Mon papa n'en demande pas mieux.
Un jour il cueillera les fruits des études,
Car tous les jours je prie Dieu
D'aider mes forces, mon aptitude.

Mais n'allez pas croire que j'oublie
De lui demander votre santé;

Que sa grâce bénisse votre vie
Et que tous vos voeux soient comblés.

263.

God bless thee, my Father! Thou still dost preside
O'er our yet happy home! — our lov'd pattern and guide.
O dear, dear is the light of thy smile to our hearts —
Beaming forth all the brightness affection imparts!
Long be it indeed, before weakness and woe
Encompass with suff'ring thy path-way below!
Serenely — yet brightly — I would, that thine age,
Should glide through the trials of life's ev'ry stage.
May many bright blessings — as rich as may be —
Yet blossom on earth for my Mother and thee!
For long has she born in the pleasures a share,
And, by comfort and counsel, partaken each care.
Thus, loving and loved, may ye still walk together
Helps meet for each other in bright or dark weather
Endued by God's grace — untill life's labour o'er
Rest — blessed and sweet — shall be yours evermore!

264.

Dear Father! on this blessed day,
There is so much which I might say,
To show thee, how belov'd thou art,
And how thou reign'st within my heart.

But though I muse — I dont succeed,
To find the speech as strong and sweet,
As altogether to express
My reverence and my tenderness.

Thus I renounce to my first scope,
Choosing a simple word, I hope
Thou understandst its homely spell —
It is: I like thee very well! —

An die Mutter.

265.

Die beste Mutter hast Du mir gegeben,
Du, der Du über Sternen thronst!
Erhalte lang und froh ihr Leben,
Du, der Du gerne Gutes lohnst!
O Mutter, nimm für Deine Treue,
Für Deine Liebe meinen Dank,
Und Alles, was Du thust, gedeihe,
O liebe mich und leb' recht lang!

266.

Mit frohem Danke denk' ich heut'
An Deine Mutterliebe.
O, daß doch Deine Lebenszeit
Noch lang voll Glück und Heiterkeit
Zu meiner Freude bliebe!
Drum bet' ich zu dem Schöpfer heut,
Er, der mein kindlich Herz erfreut,
Mög' Dir noch langes Leben
Und Glück und Segen geben!

267.

Ein kleines Kind,
Was kann es seiner Mutter geben
Zum Angebind'?
Ein Herzchen, dankbar, zart und mild,
Ja, dies als Blume will ich geben,
Und schenkt mir Gott ein langes Leben,
Einst Früchte, wenn sie zeitig sind.

268.

Aus voller Seele bete ich:
Der liebe Gott erhalte Dich,
Dich, gute Mutter, die auf's Neue
Mit immer gleicher Lieb' und Treue
Mir Schutz und Pflege gern gewährt;
Heut, wo Dein Fest uns wiederkehrt,
Das all' die Deinen jubelnd feiern,
Laß mich auch feierlich betheuern,
Daß meine Liebe niemals wankt,
Die Alles, Mutter, Dir verdankt,
Gern will ich folgen meiner Pflicht.
Vom Weg des Guten weichen nicht;
Wenn froh sich dieses Fest erneut,
Wirst Du mich finden so, wie heut'.

269.

Laß, theure Mutter, heute Dich umschlingen
Mit diesen Blumen, uns'rer Freude Bild!
Nimm an die Herzen, die wir heut' Dir bringen,
Sie sind von Lieb' und Dankbarkeit erfüllt!
Schon ist er da, von allen schönen Tagen
Der schönste, lang ersehnt ist er genaht;
O, laß an diesem Fest es laut uns sagen,
Was Deine Liebe immer für uns that:
Oft machten wir Dir Sorgen, Last und Leiden —
Du dachtest liebreich stets an unser Wohl,
Du schufst uns unermüdet neue Freuden,
O, wie ist dessen unser Herz so voll!
Nein, niemals können wir es Dir vergessen,
Wie Du nur Deiner Kinder Glücke lebst;
Nie kann es unser Dank genug ermessen,
Wie Du für unser Heil so rastlos strebst.
Heut' nimm dafür ein Herz voll reiner Liebe,
Ein Herz von Kindespflicht durchdrungen an,
Und glaub' es uns, daß diese heil'gen Triebe
Allein der Tod in uns erlöschen kann.
Nimm das Versprechen, daß wir Deinen Lehren,
Der Tugend folgen bis an's kühle Grab;
Daß wir durch regen Fleiß Dich immer ehren,
Die Kraft gebrauchen, welche Gott uns gab.
Und nun erfüll' auch unser Aller Bitte:
Beglück' uns stets durch Deine Zärtlichkeit,
Bleib' lange noch in Deiner Kinder Mitte,
Denn Dir ist unser Leben ganz geweiht.

270.

Beste Mutter, auf mein Flehen
Wird der Himmel gnädig sehen
Und erhören mein Gebet,
Daß er möge Deinem Leben
Alle Freud und Güter geben,
Die Dein Kind für Dich erfleht.
Mög' er lange Dich erhalten;
Denn voll Liebe ist sein Walten,
Und er weiß, daß Du's verdient.
Ich will meine Kräfte üben,
Dir gehorchen und Dich lieben
Als ein fleißig gutes Kind.

271.

(Mit einem Blumensträußchen.)

Sieh', Mütterchen, die Blumen hier,
So duftig blühend, schenk' ich Dir,
Und wünsche, daß der heut'ge Tag
Dir oft noch wiederkehren mag!

272.

(Desgleichen.)

Poch, poch! — Wer kommt zur Thür herein?
Poch, poch! — Es ist Dein Töchterlein;
Das bringt Dir einen Blumenstrauß,
Den sucht's in seinem Gärtchen aus,
Den band es voller Herzensfreud',
Den bringt's Dir zum Geburtstag heut',
Den bringt's Dir mit dem schönsten Gruß —
Mama, nun gib mir einen Kuß!

273.

Mütterchen, ich liebe Dich
Wirklich so herzinniglich,
Kann Dir's nicht beschreiben.
Alle Tage sag' ich's Dir,
Darum, bitte, glaube mir,
Immer soll's so bleiben!
Bin ich auch ein Bischen wild,
Bist Du doch so gütig, mild,
Hast mir schnell verziehen.
Wahrlich, heut' zu Deinem Fest,
Da versprech' ich Dir es fest:
Will mich recht bemühen,
Folgsam, artig stets zu sein:
Das wird sicher Dich erfreu'n!

274.

(Mit einem kleinen Geschenke.)

Nimm hin, was ich mit schwacher Hand,
Mein Mütterchen, für Dich bereitet,
Als treuer Liebe Unterpfand,
Und von dem heißen Wunsch begleitet:
„Der schöne Tag, der Dich uns gab,
Senk' freundlich sich noch oft herab!"

275.

Lieb Mütterchen, am heut'gen frohen Tage
Erlaube, daß ich Dir mein Wünschlein sage,
Zwar ist's weitaus der längste nicht,
Doch ist er so, wie's Herz ihn spricht.
Gott schenke Dir in Zukunft stets das Beste;
Vor Allem noch recht viele Wiegenfeste,
Und mich, Dein liebes Töchterlein,
Laß er stets Deine Freude sein!

276.

Mein kleines Herz,
Mein kleiner Mund
Wünscht Dir viel Glück
Zu jeder Stund'.

Hab' ferner mich
Von Herzen lieb! —
Ein Küßchen nun
Deiner (Anna) gieb!

277.

(Mit einem kleinen Geschenke.)

Ich wünsche Dir recht viel Glück und Freude,
Liebe Mutter, zum Geburtstag heute,
Und bitte: „Nimm diese kleine Gabe,
Die ich Dir selbst gearbeitet habe,
Aus meinen Händen freundlich an; —
Sieh' meinen Dank, meine Liebe d'ran!"

278.

(Mit einem Blumenstrauße.)

Mama, ein Sträußchen bring' ich hier,
Laß Dir's willkommen sein;
Zu Deines Wiegenfestes Zier
Will Dir's die Tochter weih'n.

Wohl weiß ich, Du verschmähst es nicht,
Weil Kindeslieb' es beut;
Und seine Deutung? — sieh' es spricht:
„Sei glücklich allezeit!"

279.

Liebe Mutter, nimm als Gabe
Dieses Blumensträußchen an!
Es ist Alles, was ich habe,
Alles, was ich bringen kann.

Aber ich will mich bemühen,
Immer fromm und gut zu sein;
Wenn die Blumen dann verblühen,
Sollst Du Dich an mir noch freu'n!

280.

Hüpfend bring' ich einen Blumenkranz
Und ein Herz voll Freude Dir entgegen!

Nimm's für Deinen mütterlichen Segen,
Beste, nimm es ganz! —
Lieb' und Dank ist Alles, was ich habe,
Und dies Alles bring' ich jetzt zur Gabe,
Und mein Mütterchen verschmäht es nicht.
Dich zu lieben — o der süßen Pflicht!
Unter allen Freuden wünsch' ich diese mir allein,
Stets Dein liebes, frommes Kind zu sein.

281.

Herzensmama, feierst heut'
Das Geburtsfest Dein? —
Sieh', drum komm' ich voller Freud',
Bring' ein Wünschchen klein:

„Lebe lange noch gesund,
Immer glücklich sei;
Gottes Segen lohn' all'stund
Deine Lieb' und Treu! —

282.

Viel Arbeit hab' ich Dir gemacht,
Viel Sorgen und viel Müh';
Du hast so oft für mich gewacht
In Liebe spät und früh.

Drum habe ich auf andre Art
Dir Arbeit jetzt gemacht;
Ich hab' nicht Müh' und Fleiß gespart,
Und stets an Dich gedacht.

Die Arbeit soll Dir sagen nun,
Daß ich von Tag zu Tag
Will immer mehr mein Bestes thun,
Wie ich Dir helfen mag.

283.

Ein Band wir, Mutter, bringen,
Das reichet Liebe dar;
Das soll Dich fest umschlingen
Im neuen Lebensjahr.

Von Gold ist's keine Kette,
Kein Stoff aus fremdem Land,
Es ist an ihrer Stätte
Ein fest gewob'nes Band.

Wohl rührt, befreit vom Harme,
Dein Herz darunter sich:
Sieh'! Deiner Kinder Arme
Umschlingen, Mutter, Dich.

284.

Ach, wie so fröhlich,
So glücklich, so selig,
Trete ich heute vor Mütterchen hin,
Bring' ihr ein Wünschchen mit kindlichem Sinn:
„Segen von Oben,
Vom Vater dort droben,
Frieden im Innern, von Außen nur Glück,
Spende Dir, Mutter, ein gütig Geschick!"

285.

Mama,
Sieh' da!
Es kommt Dein Kind
Daher geschwind,
Mit frohem Blick
Und wünscht Dir Glück
Zum frohen Tag,
Der ganz und gar
Ein frohes Jahr
Dir bringen mag.

Und bringt er's Dir
So wird's auch mir. —
Drum hoff' ich nun
Auf Gott den Herrn,
Der wird mir's gern
Zu Liebe thun.

Und segnet Dich,
Und lehret mich
Recht artig sein
Und Dich erfreu'n,
Lieb Mütterlein.

286.

Nicht blos, weil's Sitte ist und Brauch,
Nein, nein, es treibt mein Herz mich auch,
Glückwünschend heute Dir zu nah'n,
O Mutter, hör' mich freundlich an:

„Des Himmels Segen senke sich
Von Neuem heut' herab auf Dich!"
Dies ist mein Wunsch, mein Fleh'n zum Herrn,
Und — Kinderfleh'n erhört er gern!

287.

Lieber Gott, im Himmel droben,
Rühmen will ich Dich, und loben
Deine Huld und Freundlichkeit,
Die uns diesen Tag verleiht.

Schenkst Du doch aufs Neue wieder
Meiner Mutter treu und bieder
Heut' ein neues Lebensjahr —
Deine Gnade reicht's ihr dar!

Laß auch Deinen reichsten Segen
Ruh'n auf ihren Lebenswegen;
Gieb' ihr heut' und jederzeit
Frohsinn und Zufriedenheit!

288.

(Mit einem Blumenstrauße.)

Ein Wörtlein, das die Liebe spricht,
Braucht großer Kunst und Gabe nicht;
Mag's besser sagen, wer es kann,
Du nimmst das uns're gütig an.

Wir steh'n ja, Deine Kinder, hier
Mit frohem Herzen heut' vor Dir,
Und bringen Dir ein Sträußchen dar,
Und wünschen Dir ein fröhlich Jahr.

O sei es fröhlich, lieb und gut,
Daß sein Gedenken wohl Dir thut;
Mit Frühlingsluft und Blumenschein
Schreib's hell sich in Dein Herz hinein!

289.

Wenn ich vor Dir, Mamachen steh',
Und Deine treuen Augen seh',
Wie sie so liebreich auf mir ruh'n,
So weiß ich Bess'res nicht zu thun,

Als Deine Kniee zu umfassen
Und eher nicht Dich loszulassen,
Bis Du Dich zu mir niederbückst
Und mich mit einem Kuß beglückst.
Doch heute soll mir mehr gelingen:
Ich hab' Dir einen Wunsch zu bringen.
Zwar ist er etwas kurz und klein,
Doch herzlicher kann keiner sein:
„Der liebe Gott, der Alles lenkt
Und guten Menschen Gutes schenkt,
Der lasse Dich noch lange leben,
Und möge Dir Gesundheit geben,
Und einen heitern, frohen Sinn,
Daß Du durch's ganze Leben hin
Recht glücklich sei'st und niemals weinst;
Und wenn ich größer bin dereinst,
Dann sollst Du von der Arbeit ruh'n,
Und ich will Alles für Dich thun."

290.

Ein kleiner Bote bin ich kommen,
Mama, ich bring' Dir Gruß und Kuß
Hab' Alles ordentlich vernommen,
Was ich Dir jetzt vermelden muß.

Papa, der hat mir's aufgetragen,
Weil heute Dein Geburtstag ist,
Ich soll es Dir ganz ernstlich sagen,
Daß Du sein liebstes Schätzchen bist.

Und daß Dir Gott soll ferner geben
Gesundheit, Kraft und frohen Sinn,
Und uns erhalten lang Dein Leben
Bis in das höchste Alter hin.

Und daß Du lieben sollst uns beide
Nach Herzenslust Jahr aus, Jahr ein,
Und daß ich selber Dir zur Freude
Soll fröhlich wachsen und gedeih'n.

So hat's Papa mir aufgetragen,
Und nun ein Einz'ges weiß ich noch,
Das will ich von mir selber sagen:
„Mama soll leben! Vivat hoch!"

291.

Der Tag, an dem Du einst das Licht der Sonne,
O Mutter, hast zum ersten Mal erblickt,
Kehrt heute wieder, — darum hochbeglückt
Nah' ich mich Dir, erfüllt von Freud' und Wonne.

Wie aber soll ich Dir mit Worten künden,
Was heute froh mein kindlich Herz bewegt,
Wie es in hoher Liebe für Dich schlägt? —
Nein, völlig kann das Herz nicht Ausdruck finden.

Drum in drei Worte schließ' ich, was ich bitte
Für Dich vom güt'gen Gott aus Herzensgrund:
„Leb' lange noch, stets fröhlich und gesund,
Es folge Dir das Glück auf jedem Tritte!"

292.

Der freundlichen Feste
Sind freilich gar viel,
Ergötzen die Kinder
Durch Lust und durch Spiel.

Doch solch einem Tage,
Als heute erscheint,
Dem werden die Thränen
Der Freude geweiht.

Dies Opfer der Liebe
Und kindlichen Treu' —
Ich bringe es heute
Dir, Mutter, auf's Neu'.

Ich weiß, solche Zähren
Verschmähest Du nicht; —
Auch nimm diese Kränze,
Die Liebe Dir flicht.

Zwar ist es nur Epheu
Doch sinnvoll sein Grün:
So mög' auch im Winter
Das Leben Dir blüh'n!

O trage auch ferner
Die kindliche Schuld,
Die kindliche Schwäche
Mit Muttergeduld.

Der Vater der Menschen,
Der Freude uns schafft —
Er gebe Dir Leben,
Gesundheit und Kraft!

293.

Sieh', Mütterchen, die Deinen kommen,
Vor Freude klopft das kleine Herz,
Und mancher Wunsch im kindlich frommen
Gebete steigt heut' himmelwärts.

Du warst es, die vom ersten Morgen
Bis jetzt auf unser Wohl bedacht,
Und wenn wir krank, Du trugst die Sorgen,
Durchwachtest da wohl manche Nacht.

O habe Dank, Du immer Treue!
O daß der Dank so klein und schwach!
Doch blühen soll Dir stets auf's Neue
Der Deinen Liebe Tag für Tag.

Und Gott verleih' Dir langes Leben,
Und Freuden auf der Lebensbahn,
Laß' seine Engel Dich umschweben.
Wie wir Dich jetzt in Lieb' umfah'n.

294.

Hab' mich hin und her besonnen,
Was ich Dir wohl geben mag! —
Nichts gestrickt und nichts gesponnen
Hab' ich bis auf diesen Tag.

Und mein Lesen und mein Schreiben
Macht Dir auch noch wenig Lust;
Darum hab' ich aufzutreiben
Gar nichts Anderes gewußt:

Als daß ich zum Angedenken
Und zu der Geburtstagsfreud'
Dir mein ganzes Herz will schenken,
Ewig dankerfüllt wie heut'.

295.

In Deinem lieben Mutterarm
Erblüht uns Kindeslust,
Das Herzchen schlägt so froh und warm
An Deiner treuen Brust.

Und heute glänzt vor Allem hold
Dein liebes Angesicht;
Es segnet, wie der Sonne Gold,
Mit hehrem Himmelslicht.

So blicke froh und mild noch lang
Auf Deine Kindelein,
Und höre oft noch den Gesang,
Den sie Dir liebend weih'n.

296.

Wie die kleinen Vöglein singen,
Gott ihr helles Loblied bringen,
Fröhlich, wann die Sonn' ersteht,
Fröhlich, wann sie untergeht:

Also danken jede Stunde
Wir aus frohem Kindermunde,
Und vor Allem danken wir
Für die gute Mutter hier.

„Schütze, Herr, sie allerwegen,
Segne sie mit Deinem Segen! —
Laß in Deiner Vaterhut
Uns auch werden fromm und gut!"

297.

(Mit einem Rosenstöckchen.)

Ich zog ein schlankes Rosenreis
In meines Gärtchens stillem Kreis,
Schlich hin an jedem Morgen sacht,
Zu schau'n, ob Knospen es gebracht;
Nicht scheut' ich Sorgfalt spät und früh,
Denn für Dich, Mutter, zog ich sie.

Und heut', in Blättergrün gehüllt,
Fand ich ein duftig Blüthenbild.
Ich zog das Blümchen an die Brust
Und küßte es in Lieb' und Lust.
So weih't ich's Röslein zart und fein,
Zur Gabe für Dich, Mutter, ein.

O, nimm es freundlich von mir an
Für das, was Du an mir gethan!
Du pflanztest treu in mein Gemüth
Den Keim, aus dem uns Heil erblüht.
O möcht' er wachsen und gedeih'n,
Und ich dann selbst Dein Röslein sein!

298.

Wohl ist die Erde weiß und kalt
In dieser Winterzeit;
Wohl scharf die Luft und kahl der Wald,
Kein Blümchen weit und breit.

Doch blühet Dir ein lieber Kreis,
Ein munt'rer Blumenrain,
Der nahet sich und flüstert leis:
„Du liebes Mütterlein:

Sieh' mich! sieh' mich! bist Du mir gut
An diesem frohen Tag?" —
Auch ich, Mamachen, habe Muth,
Ich spreche laut es nach.

Bist Du mir gut, dann bin ich froh,
Kein König ist so reich —
Bist Du mir böse, so — ach; so —
So bess're ich mich gleich;

Denn niemals soll ein Herzeleid
Dich, Mütterchen, bedräu'n;
Drum will ich heut' und jederzeit
Gehorsam, fleißig sein.

299.

(Mit einem selbstverfertigten kleinen Geschenke.)

Was schmucklos Deiner Tochter Hand Dir beut
Nimm, gute Mutter, als ein Pfand der Liebe;
Dem festlich schönen Tage sei's geweiht,
Er weckt in mir des Dankes heil'ge Triebe.

Entfalte Du mit Deiner Segenshand
In meiner Brust den zarten Keim der Tugend,
Und leite an der Mutterliebe Band
Zur Bildung meine unerfahr'ne Jugend.

Daß ich, Dir gleichend, einst das Ziel erreiche,
Erfleh' ich mir von Dem, der Alles lenkt;
Und daß Dein Herz nie von dem meinen weiche,
Sei mir als treuen Strebens Lohn geschenkt!

300.

Wir denken Dein!
Der schönste Tag kehrt wieder,
Und lacht uns zu.
Wir denken Dein!
Der Inhalt unsrer Lieder
Bist Du, bist Du!

Beim Morgengrau'n
Seh'n wir mit stillem Sehnen
Schon himmelwärts.
Laß Schlaf und Traum,
Und schließ' mit Freudenthränen
Uns an Dein Herz!

Du liebst uns treu!
O, Gottes Huld erwählte
Das Schönste Dir;
Du liebst uns treu!
O treue Mutterseele,
Wir danken Dir!

301.

(Akrostichon.)

Meine liebe, theure Mutter, sieh' hier Deine Kinder steh'n,
Eine Gnad' von ihrem Schöpfer auf Dein Haupt herabzufleh'n,
Ja, er wird gewiß erhören diese Bitte, kindlich rein,
Nicht den süßen Wünschen wehren, die wir liebend Dir jetzt weih'n.
Ewiger, Du wirst gewähren, was von Dir die Unschuld fleht,
Reichen Maßes, wirst erhören dieses kindliche Gebet:
Laß den Segen der Gewährung, Wonne, die zum Herzen dringt,
Jedem heißen Wunsche werden, der sich ihrer Brust entringt;
Ende nie den stillen Frieden, der in ihrem Busen thront,
Bis sie einst als Geist verkläret über lichten Sternen wohnt.
Es erfülle sich die Hoffnung, die sie trägt in ihrer Brust:
Nur zu schau'n das Glück der Ihren, nur zu schauen ihre Lust.
Misch' in ihren Kelch des Glückes keinen Tropfen Ungemach,
Und aus ihrer Brust entwinde niemals sich ein Schmerzens-Ach!
Theure Mutter, nimm die Worte als der Liebe Zeichen an,
Traun, es ist ja nur das Einz'ge, das ich Dir jetzt weihen kann.
Eh' noch viele Monden schwinden, Mutter, ja nach jedem Jahr
Reich' ich Dir des Dankes Krone durch mein Thun und Lassen dar.

302.

Der Winter ist an Blumen leer,
Hat Nichts als Schnee und Kälte mehr;
Kein Vöglein singt von Nebelduft
Ist rings bedecket Land und Luft.

Da bricht für mich voll Sonnenschein
Dein liebes Wiegenfest herein,
Und um mich lächelt's weit und breit
Grad' wie zur holden Frühlingszeit.

Nur schade, daß auf Feld und Flur
Von Blumen nirgends eine Spur;
Sonst ging ich aus mit raschem Schritt,
Und brächte Dir die schönsten mit.

Was nun zu thun? Statt Blumenschmuck –
Nimm, Mutter, diesen Händedruck
Und diesen Kuß, und hättest Du
Mein Herz nicht längst, käm's auch dazu.

303.

(An eine ferne Mutter.)

Wenn ich nur ein Vöglein wär',
Käm' ich Dir geflogen,
Ueber Berg und Thäler her
Mit dem Wind gezogen!

Brächte selber meinen Gruß
Unter Lust und Scherzen,
Gäbe Dir den schönsten Kuß,
Froh an Deinem Herzen.

Leider soll's nicht also sein,
Hier, in weiter Ferne
Richt' ich meinen Blick allein
Auf zum Herrn der Sterne.

Kindlich flehe ich ihn an
Um sein treues Walten,
Mög' er Dich auf Deiner Bahn
Lange noch erhalten!

Dir gehört mein Herz allein!
Dir soll's ewig schlagen! —
O, wie herrlich müßt' es sein,
Könnt' ich's selbst Dir sagen.

Ueber Berg und Thäler her
Von dem Wind gezogen —
Wenn ich nur ein Vöglein wär'
Käm' ich Dir geflogen!

304.

Ein gutes Kind wünscht zu dem Namensfeste
Der lieben Mutter immerhin das Beste;
Sollt' ich nun so ein gutes Kind nicht sein?
Nicht dankbarst meine Mutter auch erfreu'n?

O nein, ich will die liebe Mutter ehren,
Und Freude ihr und langes Leben mehren
Durch frommen Wunsch, und durch Gebet zu Gott,
Abwendend so — was stets ihr Glück bedroht.

Sie beste Mutter! sollen lange leben:
Gott wolle Ihnen Glück und Freuden geben,
Und ich will stets, Sie selbst auch zu erfreu'n,
Gehorsam, dankbar, fleißig, sittsam sein
Als Ihr

305.

Nimm zu dieses Tages Weihe,
Wo Dein Leben einst begann,
Nimm dies Lied der Lieb' und Treue
Aus der Hand der Unschuld an;
Mütterchen, laß Dich umfangen,
Und es sage Dir mein Kuß
Und das helle Roth der Wangen,
Was der Mund verschweigen muß.

Siehe, Hoffnung und Entzücken
Schwellen heute meine Brust;
Aus des lieben Vaters Blicken
Strahlen reine Lieb' und Lust;
Froh steht er an Deiner Seite
Dankbar segnend sein Geschick;
Oft noch kehre so, wie heute
Dieser Festtag Dir zurück.

Wahres Glück wohnt nur hienieden
Im Asyl der Häuslichkeit;

Mütterchen! Dir ward's beschieden,
Da Du ihr Dich fromm geweiht.
Lieb' und Freundschaft sollen beide
Immer Dir zur Seite steh'n;
Wohl mir, kann ich diese Freude
Durch mein Dankgefühl erhöh'n!

306.

Möchte gern Dir heute bringen
Alles, was das Herz erfreut'
Rosen, Veilchen lieblich schlingen
In die Kränze, Dir geweiht —
Aber, ach! was kann Dein Kind Dir geben?

Perlen, Gold und edle Steine,
Liebste Mutter, sind wohl schön;
Ueber Alles wird das Eine,
Das ich habe, Dir nur geh'n:
Dank und Liebe durch mein ganzes Leben.

Engel mögen Dich geleiten,
Mich bewahren, fromm und rein,
Alles, was Dich schmerzt, zu meiden,
Nur Dein gutes Kind zu sein —
Nur nach dem, was Dich erfreut, zu streben.

307.

Sei mir gegrüßt, du schöner Tag der Freude,
Der Dich zum Leben einst, Du Theure rief,
Wir, Deine Kinder, fühlen's innig heute,
Was Du uns immer warst und bist, so tief.

Wir danken Gott, der Dich bisher erhalten,
Wir danken ihm für seine Güt' und Treu';
Mög' der Allgütige mit seinem Segen walten,
Stets über Dir sei seine Güte neu!

Und wir, wir wollen uns mit Ernst bemühen,
Durch Folgsamkeit und Fleiß Dich zu erfreu'n
Daß jeder Tag Dir schöner mög' erblühen,
Ein froher Erntetag Dein Alter sein.

308.

Dir, liebe Mutter, sei dieß Blatt geweihet,
Dir, die Du so viel Gutes mir gethan,
Dir, die mich liebt, die täglich mich erfreuet,
Dir, die zum Guten mich stets leitet an.

Mein süßer Wunsch an Deinem Wiegenfeste
Ist, daß Du lange lebest noch für mich,
Und bleibst gesund, das ist ja noch das Beste,
Und freuest dieses schönen Lebens Dich.

Es mög' der ew'ge Freudengeber spenden
Dir, was mein Herz für Dich so heiß erfleht;
Nur Segen quillet ja aus seinen Händen
Und er erhöret gern ein fromm Gebet.

Wie kann ich lohnen Deine Muttertreue?
Und wie Dir zeigen meine Dankbarkeit?
Wohl anders nicht, als wenn ich Dich erfreue
Durch Kindesliebe und durch Frömmigkeit.

Kommt einst der Abend Deiner Pilgerreise,
Und Du verlässest diese Zeitlichkeit,
So segne mich nach frommer Mütter Weise,
Und dieser Segen sei mein Ehrenkleid.

309.

Heil dem Tag, dem festlich schönen,
Der zu uns hernieder schwebt!
Lauter Jubel mög' ertönen,
Dankgefühl uns froh durchbebt,
Nimm die Wünsche denn entgegen,
Die im Herzen hell erglüh'n:
Viele, viele Jahre mögen
Dir ohn' Kummer noch entflieh'n;

Auf des Herzens Dankaltare
Unser Flehen sich erheb'
Daß in jedem neuen Jahre
Friede Gottes Dich umschweb'.

310.

Mein Herzchen spricht:
Ich liebe Dich!
Mehr kann ich nicht.

311.

Geliebte Mutter! wie ist heute
Mir dieser Tag so festlich schön,
Wo sich zuerst Dein Auge freute,
Den milden Sonnenstrahl zu seh'n.

Sieh', wie die Freud' in meinen Blicken,
Wie sie in meinem Herzen glüht,
Wie mich mein kindliches Entzücken
Mit frommen Wünschen zu Dir zieht!

Zu Dir, die meines Lebens Morgen
Für mich so froh, so heiter macht,
Und die mit mütterlichem Sorgen
So treu für meine Wohlfahrt wacht!

O, der Dich mir zum Glück gegeben
Gott mach' auch Deine Tage schön
Und lasse lange Dich das Leben
Vereinet mit dem Vater seh'n.

312.

Da kommen wir Kinder
Mit Jubelgeschrei,
Wir eilen geschwinder
Als jemals herbei.

O Mutter, von Neuem
Erscheinet der Tag,
Auf den wir uns freuen,
Dein Wiegenfesttag,

An dem Dir die Sonne
Zum ersten Mal schien,
Der Tag der mit Wonne
Uns sollte durchglüh'n.
Denn sieh' nur, wir lieben
Dich, Mutter, so sehr;
Nichts kann uns betrüben,
Als wenn Du nicht mehr
Mit heiteren Blicken
Gern unter uns bleibst,
Nicht Lesen und Stricken
Vergnügt mit uns treibst.
Gern wollen wir immer
Durch Fleiß Dich erfreu'n,
Und ferne soll immer
Der Eigensinn sein,
Daß nichts Dich betrübe —
Du bist ja so hold —
Nimm, was Dir die Liebe
Der Kinder hier zollt.

313.

Schöner Tag, der heute uns gegeben,
Unsre Herzen fühlen Dein Gewicht;
Dich mit lautem Jubel zu erheben,
Lehrt uns Kindeslieb' und Kindespflicht.

Denn die Mutter, die mit treuem Herzen
Unsrer Kindheit Tage hat bewacht,
Unsre Freuden theilte, unsre Schmerzen,
Hast Du einst an's Licht der Welt gebracht.

Sie, die uns so liebevoll stets pflegte,
Durch ihr Beispiel Tugend uns gelehrt,
Und den Keim, den sie in's Herz uns legte,
Mütterlich und sorglich stets genährt,

Die noch immer unsre Lebenstage
Zu erheitern liebreich sich bemüht,
Dafür sorgt, daß wenn uns Leid und Plage
Einmal trifft, doch schnell vorüberflieht.

Steige denn auch heute zu dem Throne
Des Allmächt'gen unser kindlich Fleh'n,
Daß er alles das ihr reichlich lohne,
Was uns Gutes ist durch sie gescheh'n.

Mag er sie uns lange noch erhalten,
Der wir unsre Herzenswünsche weih'n;
Mag ihr treues mütterliches Walten
Uns recht viele Jahre noch erfreu'n!

Und wie sie durch unser ganzes Leben
Uns des Guten immer gab so viel,
Wollen wir ihr Dank und Liebe geben
Bis an ihres Lebens fernstes Ziel.

314.

(Der Mutter, von ihrem fernen Sohne.)

Neu verjüngt, im rosenfarb'nen Glanze,
Steigt der Tag der Freude mir empor,

Den ich aus der Horen Wechseltanze
Mir zum Liebling und zum Fest erkor;
Aber fern' vom väterlichen Herde,
Den heut' Lust und Freude nur umweh'n,
Fern' von theurer, heimathlicher Erde
Muß ich diesen Tag allein begeh'n.

Fern' von Euch, Ihr, die Ihr ewig theuer
Meinem Euch so treuen Herzen seid,
Die Ihr dieser schönen Tagesfeier
Eure besten, größten Wünsche weiht;
Die Ihr heut' im traulich stillen Bunde
Süßer, reiner Liebe Glück genieß't,
Und vereinet, froh mit einem Munde
Jubelnd diesen Wonnetag begrüßt.

Fern' von Dir, die meiner Jugend Blüthe
Treu bewahrt vor Unfall und Gefahr,
Die, erfüllt mit Zärtlichkeit und Güte,
Mir noch mehr als meine Mutter war;
Fern' von Dir am Tag', wo Dir das Leben
Einst verlieh das gütige Geschick, —
An dem Tag, der, Mutter, Dich gegeben, —
Theure Dich, Du meines Daseins Glück!

Neidisch sah' ich heut' die Wolken ziehen,
Neidisch schaute ich der Vögel Flug,
Gern' möcht' ich in Eure Arme fliehen,
Folgen gern des Herzens süßem Zug!
Aber ach! der Wunsch wird nicht gestillet,
Der so laut in meinem Innern spricht;
Ach, dieß Sehnen bleibt mir unerfüllet,
Denn des Ew'gen Rathschluß will es nicht.

Nun, so will im Geist ich Euch umschweben,
Froh ergriffen von Begeisterung;
Höher soll ihr Fittig mich erheben,
Und mich trage die Erinnerung!
Sieh', dieß Liedchen, Du, der Mütter Beste,
Das Dir Dank und Kindesliebe weih'n,
Soll bei Dir an Deinem Lebensfeste
An des Sohnes Statt der Sprecher sein.

Auf zum ewig guten Vater schweben
Meine heißen Wünsche jetzt für Dich.
Mög' er Dir die schönsten Güter geben,
Laben stets mit hohen Freuden Dich;
Ja, er schaffe Deine Lebensstunden
Oft zu einem leichten Morgentraum,
Und mit Lust und Freude eng verbunden,
Finde nie der Kummer bei Dir Raum!

So verleb' noch oft im trauten Kreise
Deines Daseins ersten Lebenstag.
Fern' sei Dir das Ziel der ird'schen Reise,
Ach, so fern' als Gott nur wollen mag.
Lebe lange in der Deinen Mitte,
Mir zur Freude und zum höchsten Glück!
Doch erfülle, Mutter, auch die Bitte:
„Stets erfreue mich Dein Liebesblick!"

315.

(Der bejahrten Mutter, von der Tochter.)

Was mag das Leben Schöneres uns bieten,
Als wenn mit ihres Himmels reinen Blüthen
Die holde Tugend unser Leben schmückt;
Wir seh'n in tausend lieblichen Gestalten
Die hohe Lichterscheinung sich entfalten
Die jedes Herz durch ihren Reiz entzückt.

Hier kommt sie auf der Prüfung rauhen Wegen,
Als Menschenhuld wohlthätig uns entgegen,
Dort zieht als Freundschaft sie uns mächtig an;
Du siehst sie in der Jugend heitern Tänzen,
Als Unschuld oft aus sanften Augen glänzen,
Und Freud' und Scherz begleiten ihre Bahn.

Doch, willst Du sie auf dieser Erde Auen
In vollem Glanze ihres Himmels schauen,
So blick' auf sie, als Mutterliebe hin!
Tritt sie nicht hier entbunden aller Mängel
Der irdischen Natur, ein heil'ger Engel,
So groß, wie mild, vor den entzückten Sinn?

Ja, wenn auf unser's Lebens ernstem Pfade
Nicht Mutterliebe sanft uns stützend nahte,
Was wäre dann der Jugend gold'ne Zeit? —
Durch sie allein lernt unser Herz erst lieben,
Durch sie der Gottheit heil'gen Willen üben,
Sie ist's, die uns schon früh dem Himmel weih't.

Auch mir ward dieses hohe Glück beschieden;
Denn meines Daseins zarte Knospen blühten
Geliebte Mutter, ja an Deiner Brust;
Du warst mein Vorbild, als die Kraft der Jugend
Mich in das Leben führte, Deiner Tugend
Dank' ich zum Kampf für's Edle Muth und Lust.

Was Du mir warst, was Du mir bist, empfindet
Mit Freud' und Stolz mein Herz, und ewig bindet
Die reinste Dankbarkeit mich fest an Dich; —
O! möcht' es meinem Streben stets gelingen,

Den Dank durch Thaten so Dir darzubringen,
Daß Deine Zukunft sich verschön' durch mich.

Mit all' den Meinen hebet heut' mein Flehen
Aus tiefer Brust sich zu des Himmels Höhen:
Daß er Dich lang' noch uns erhalten mag!
Und daß für Deines Lebens edle Mühen
Dir stets zum Lohn die reinsten Freuden blühen;
Dann feiern wir beglückt den heut'gen Tag!

316.

Je vous souhaite de tout mon coeur
Maman, le plus parfait bonheur,
Aimez votre fils (fille) toujours,
Qui vous réjouira à son tour.

317.

Ah! quelle fête d'importance
Est pour tous les enfants
Le jour de naissance
D'une si tendre maman!
Mon coeur est tout rempli
Des voeux les plus sincères,
Si Dieu les accomplit,
Il exauce mes prières!
Moi, je tâcherai toujours
De vous rèjouir, chère maman,
Pour être digne de l'amour
Dont se réjouit votre enfant.

318.

Plein de joie et de bonheur
A chère maman je viens présenter
Mes voeux que forme mon coeur
Qu'elle veuille bien les agréer.

Si je ne les exprime pas bien
Vous me ferez grâce pour être enfant,
La parole est toujours loin
De rendre bien le sentiment.

Chaque jour je prie le bon Dieu
De vous conserver le bien suprême,
Car votre santé nous rend heureux
Moi, et tous qui vous aiment.

De mon coeur je vous fais hommage
Le bien d'un enfant est son affection,
Votre fils sera toujours sage
Afin d'être digne de ce beau nom.

319.

C'est aujourd'hui l'anniversaire
Du jour heureux où tu nacquis;
Ma mère, un jour aussi prospère
Doit à jamais plaire à ton fils.

Pleine d'une impatience extrême,
Mon coeur appelait son retour,
Pour renouveler en ce jour
A la bonne mère que j'aime,
L'assurance de mon amour.
Oui, ma mère, si ma tendresse,
Si mes respects font tes plaisirs,
Je te jure aujourd'hui de m'occuper sans cesse
Du soin de combler tes désirs!

320.

My Mother! oh, beloved name! what language e'er can tell
The sweet and holy mysteries that in that title dwell?
What tender recollections will come clinging round the heart
With that endearing epithet, in all its magic art!

My Mother, oh my Mother, thou art left to cheer us yet!
The sun of thy existence here, in mercy, has not set!
Midst all the desolating strokes dark death has dealt around —
Oh! not one broken link of love, within our home is found.

My own beloved Mother! I can never, never tell
The fond and fervent gratitude, — the sweet and tender spell —
By which my Father's form, and thine, with all your loving care,
Are shrined within my heart of hearts and deeply treasured there

God bless thee, oh, my Mother! and may grace and peace and love,
Be shed on thee abundantly, by Him, who dwells above!
God bless thee, oh, my Mother! and still may thine onward way
Shine more and more with glory — unto perfect, endless day!

321.

Dear Mother! listen to thy child,
When with a foreign sound
I greet thee: though it be not mild —
My feelings are profound.

This day, to which we owe thy birth,
As often as it returns,
It fills thy childern's soul with mirth:
Out of our looks it burns.

The language of the eyes and heart
Is every — where the same —
Now read, thou understandst the art,
In mine thy sweetest name.

An einen Stiefvater.

322.

O nimm auch heut' an diesem Tage
Von deinem Kinde diesen Glückwunsch an;

Ich weiß es, Du verzeihest, was ich wage,
Und nimmst, was Liebe gibt, mit Liebe an.

Ich fühl' das große Glück mit hoher Wonne,
Daß Gott in Dir den besten Freund mir gab;
So wie mit freundlich mildem Blick die Sonne
So sieh'st mit Liebe Du auf mich herab.

D'rum nimm mein Herz, erfüllt von Dank und Liebe,
O nimm es heut' von mir zum Opfer hin;
Gewiß, es wird mit kindlich warmem Triebe
Dich stets verehren, bis ich nicht mehr bin.

Und Du, sei stets beglückt, und niemals störe
Die Krankheit im Genuß der Freuden Dich;
Nein, niemals mische eine Kummerzähre
In Deines Lebens süßen Wohllaut sich.

An eine Stiefmutter.

323.

Heil Dir zum neuen Lebensfeste!
O, laß ihm unsre Wünsche weih'n,
Ein frommes Herz der Gaben beste,
Soll stets dein gold'nes Erbtheil sein.
In Edelthaten blüh' Dir Wonne,
Im Kreis der Deinen stilles Glück,
Und oft kehr' dieses Tages Sonne
So lächelnd Dir, als heut', zurück.

Wer so, wie Du, zu Edelthaten
Die ihm verlieh'nen Kräfte weiht,
Und mild beglückend, schöne Saaten
Mit immer off'nen Händen streut—
Dem kann es nie an Freuden fehlen,
Den lohnet stets sein eig'nes Herz,
Und Selbstbewußtsein muß ihn stählen,
Mit Sanftmuth duldet er den Schmerz.

Du sorgtest fromm mit Muttertreue,
Geliebteste! für unser Wohl;
Nimm dieses Lied als Opferweihe,
Als uns'res Dankes schwachen Zoll.

Wir wollen eifrig uns bestreben,
Stets Deiner Liebe werth zu sein,
Nach Deinem edlen Beispiel leben
Und jeder Tugend treu uns weih'n.

Dank Dir für Bildung und Belehrung!
Wir folgen Dir mit Lieb' und Lust,
Denn kindlich liebende Verehrung
Durchglühet immer uns're Brust.
Laut wollen wir der Welt bekennen,
Wie mütterlich uns Du gepflegt,
Und segnend Deinen Namen nennen,
Den Liebe tief uns eingeprägt.

O lebe noch ein halb Jahrhundert
Zu Deiner Kinder Trost und Glück,
Geliebt, geehret und bewundert,
Und nie gebeugt durch Mißgeschick.
Nimm hin dies Opfer frommer Triebe,
Das kindlich unser Herz Dir weiht,
Und segne uns mit Mutterliebe —
Sie schafft den Kindern Seligkeit.

An den Stiefvater oder die Stiefmutter.

324.

Sei hochgepriesen, schöner Tag!
Und Du, mit neuem Leben!

Was unsre Liebe nur vermag,
Sei Dir von uns gegeben.
Als Angebinde weihen wir,
O Vater (Mutter), unsre Herzen Dir,
Und diese Blumenkränze.

Zum Himmel irrte unser Blick,
In Thränen ganz verloren;
Da wurdest Du zu unserm Glück
Zum Vater (zur Mutter) uns erkoren.
Verwaisung, die uns drohte, schwand;
Wir geh'n an Deiner Vater- (Mutter-) Hand,
Die wir voll Lieb' umfassen.

O bleib uns hold, und sei mit Dank
Von Allen heut' umschlungen,
Die mit in unsern Festgesang,
Geliebt von Dir, gesungen!
Und weih't noch spät einst dieser Reih'n,
O Vater (Mutter), diesen Festtag ein,
Ist unser Wunsch gelungen!

325.

Wie gerne möcht' ich Blumen pflücken
Auf schöner, blumenreicher Flur,
Um Dein geliebtes Haupt zu schmücken, —
Doch öd' und leer ist die Natur.

Was bring' ich heute Dir zur Gabe?
Was hab' ich, das Dein Herz erfreut?
Nimm hin das Beste, das ich habe:
Mein Herz voll Lieb' und Folgsamkeit!

Es soll Dir ganz und gar gehören,
Nicht heute blos, nein immerdar!
Will stets Dich treu und kindlich ehren,
Mein Väterchen (Mütterchen), ich spreche wahr!

326.

Guter Vater (g. M.), muß heut' Dein gedenken
In dem Herzen voll von Lieb' und Dank;
Möcht' Dir Alles, Alles heute schenken,
So will es mein inn'rer, heißer Drang.

Als der eigne Vater (d. e. M.) heimgegangen,
Vaterstelle (Mutterstelle) übernahmst Du dann,
Hast mit Vaterliebe (Mutterliebe) uns umfangen,
Nimmst Dich treulich unsrer Aller an.

Dir will ich fortan mein Leben weihen,
Dir mich geben ganz zum Eigenthum;

Streben, Tag für Tag Dich zu erfreuen,
Mir zum Heil und zu des Höchsten Ruhm!

An den Großvater.

327.

So klein ich bin, so weiß ich doch,
Mein Lied wird Dir gefallen;
Du liebst ja Deinen Enkel noch
Und hörest gern sein Lallen.

Zwar weiß ich nicht zu sagen viel,
Kann auch den Takt nicht geben;
Doch stimm' ich froh mein Saitenspiel
Und rufe: Du sollst leben!

Ja leben sollst Du lange noch
Gesund in unsrer Mitte;
O, guter Gott, erfülle doch
Des kleinen Enkels Bitte!

328.

Großpapa, des Enkels Lallen
Laß auch heute Dir gefallen;
Freundlich nimm zum Morgengruß
Seinen Glückwunsch, seinen Kuß!

329.

Großpapa, ich hab's vernommen,
Daß heut' Dein Geburtstag ist,
D'rum bin ich zu Dir gekommen,
Froh, daß Du noch bei uns bist.

Zwar sind weiß schon Deine Haare
Und Dein Lebensabend naht,
Aber d'rum noch viele Jahre
Wandle glücklich Deinen Pfad.

Könnt' ich selbst Dich glücklich machen,
Ach, wie gerne sollt's gescheh'n!
Aber das sind Gottes Sachen,
Will für Dich zu Ihm oft fleh'n.

Du bist Vater mir geblieben,
Was das Schicksal auch geraubt.
Bleib' mir treu in Deinem Lieben,
Bis zur Ruhe sinkt Dein Haupt.

Will Dir immer dankbar bleiben,
Liebend spät noch denken Dein;
Will es tief in's Herz mir schreiben,
Stets Dein gutes Kind zu sein!

330.

Zum frohen Tage, den wir heute feiern,
Erlaube mir die Wünsche zu erneuern,
Die ich für Dich all' meine Lebenstage
Voll Lieb' und Dankbarkeit im Herzen trage.

Der uns so glücklich macht, Dich zu besitzen,
Gott möge gnädiglich Dich stets beschützen
Und noch mit vielen schönen, heitern Jahren
Dein Leben uns verlängern und bewahren.

Er möge Dir Gesundheit stets bescheren,
Dein Wohlsein möge nie ein Unfall stören;
Und unsre Herzen, unsre Lieb' und Treue,
Wir widmen alle sie Dir heut' auf's Neue.

O könnt' auch ich Dein Leben Dir verschönen,
Könnt' ich mit Glück Dich und Dein Alter krönen,
Könnt' ich Dir Alles, was ich wünsche, reichen,
Dann wäre Dein und mein Glück ohne Gleichen.

331.

Zu Deinem heut'gen Wiegenfeste
Dir Glück zu wünschen, bin ich da:
O, fänd' ich nur das allerbeste
Und schönste Wort für Großpapa!

Doch ach, ich bin so flatterhaftig,
Wie alle Welt mir täglich sagt!
Drum hat es unterwegs, wahrhaftig,
Der Wind mir aus dem Kopf gejagt.

Nur eines ist mir treu geblieben,
Weil tief es in dem Herzen ruht —
Aus Vorsicht hab' ich's aufgeschrieben;
Da nimm's! Es heißt: „ich bin Dir gut!"

332.

Großväterchen! sieh — schnell entschwunden
Ist wieder Dir ein Jahr.
So hab' ich heut' mich eingefunden,
Und bring' den Glückwunsch dar.

Wer aber hilft ihn mir erfüllen?
Ich weiß mir keinen Rath,
Als Gott zu bitten ganz im Stillen
Um seine Huld und Gnad'.

So wirst Du sicher und geborgen
Ein Jahr nun wieder sein,
Und ist es um, find' ich am Morgen
Auf's Neu' mich wieder ein.

Nun hab' ich nur noch eine Bitte,
Großväterchen! an Dich:
Schließ recht in Deines Herzens Mitte
Mich ein und liebe mich!

333.

Großvater! sieh', da komm' ich wieder
Mit einer Gratulation —
Mir ist's, als stieg ein Engel nieder
Zur Erde von des Himmels Thron
Und flüsterte mir heimlich zu:
„Hör', Kleiner! also rede du!

So hat des Weltregierers Gnade
Dir wieder nun ein Jahr geschenkt,
Und auf des Lebens schwankem Pfade
Dich sanft und gnädiglich gelenkt;
Denn wer da geht den Weg des Herrn,
Den führet und beschützt er gern.

Du warst bemüht, ihn zu erfüllen,
Den gottgefälligen Beruf;
Und um Dich her erblüht im Stillen
Der Segen, den Dein Wirken schuf:
Sieh hinter Dir ein reiches Feld,
Das Deine emsi'ge Hand bestellt!" —

Manch' Wort noch redet fromm und leise
Der Engel mir im Herzensgrund;
Doch es verhallt, nach Kinderweise,
In meinem unberedten Mund —
So fass' ich's in ein still Gebet,
Das heut' für Dich zum Himmel fleht.

334.

Was von den Gütern dieses Lebens
Die Vorsicht edlen Seelen leiht,
Gesundheit, Kräfte, Heiterkeit
Und reiche Frucht des Tugendstrebens,
Das sei, Großvater, stets Dein Theil!
Denn Deiner Liebe sorglich Walten
Ein schönes Loos mir zu entfalten,
Verdient mit Recht ein solches Heil.

335.

In Worte läßt sich das Gefühl nicht kleiden,
Das unsre Herzen diesen Tag belebt,

Aussprechen nicht das Uebermaß von Freuden,
Worin uns heute Sinn und Seele schwebt.

Im Aug' der Enkel spiegelt es sich wieder,
Was wonnig unsrer Eltern Brust erfüllt
Und was voll Lieb' und heißen Dankes nieder
Heut' aus den Augen all' der Deinen quillt.

Vermöchten wir's im Bilde Dir zu zeigen,
Wie unser Herz des heißen Danks so voll,
Wie unsre Wünsch' empor zum Himmel steigen.
Die inn'gen Wünsche für Dein ewig Wohl.

Unlöschbar ist es uns in's Herz geschrieben,
Was Du uns, Bester! bist und immer warst,
Und wie Du täglich allen Deinen Lieben
Die treue Vaterliebe offenbarst.

Dich zu erfreuen, bleibe unser Streben,
Dein Beifall ist uns heilig, fern und nah,
Dein Wohlsein unser Glück, Hoch sollst Du leben,
Verehrtester und liebster Großpapa!

336.

O Großvater, welch Entzücken
Lebt in meiner frommen Brust!
Dich an's volle Herz zu drücken,
Welche Freude, welche Lust!

Mich zu freuen mit den Deinen,
Stimmen Herz und Mund mit ein;
Freudenthränen mit zu weinen,
Soll mir hohe Wonne sein.

Lebe durch der Allmacht Segen
Unter lauter Sonnenschein!
Wandle nur auf Rosenwegen,
Deines Lebens Dich zu freu'n!

Jeder Abend, jeder Morgen
Kröne Dich mit neuem Glück,
Und kein Wölkchen finst'rer Sorgen
Trübe Deinen heit'ren Blick.

Schätze können Dich nicht rühren,
Gold hat bei Dir keinen Werth,
Liebe, Liebe mußt Du spüren,
Sie allein wird hoch geehrt.

Laß Dir diese wohl behagen,
Nimm sie von mir freundlich an,
Und mein Herz darf dann nicht zagen,
Weil es Dich noch lieben kann.

337.

Um Dein schönes Silberhaar
Möchten wir die Kränze winden,
Dir, der stets so gut uns war,
Den wir immer zärtlich finden,
Sei, o Theurer hoch erfreut,
An dem frohen Feste heut!

Deine Enkel beten oft
Für Dein Heil, für Deinen Frieden,
Was die Liebe wünscht und hofft,
Werd' vom Himmel Dir beschieden;
Lang genieß' es hier in Ruh',
Bis Du ziehst dem Himmel zu.

338.

Ich und mein Schwesterlein,
Sind wir auch noch so klein,
Wir thun es doch den Andern nach
Und wollen heut' am Namenstag
Die Stimmchen froh erheben:
Der liebe Großpapa soll leben!

339.

Ja, ja, mein lieber Großpapa!
Zu Deinem Wiegenfeste
Ist Fritz, Dein Enkel, auch jetzt da,
Der kleinste Deiner Gäste.

Zwar kann sein wortearmer Mund
Den Glückwunsch Dir nur lallen;
Doch, da er kommt aus Herzensgrund,
Wird er Dir schon gefallen.

Es mögen Blumen Dich umblüh'n
Auf Deinen Lebenswegen,
Und immer folge Deinen Müh'n
Des Himmels Heil und Segen!
Noch oft kehr' dieser Tag zurück,
Zu unsrer Aller Freude,
Im wonnevollsten Lebensglück,
Befreit von Schmerz und Leide.

Dies ist's, was ich Dir bringen kann
Zu Deinem Wiegenfeste.
O, nimm von mir dies Wünschchen an!
Du bist ja doch der beste,
Der liebe, theure Großpapa;
Als dieser sollst Du leben
Und noch der lieben Großmama
Viel tausend Küsse geben!

340.

Aus dem Leben aller Menschen sprießen
Täglich Blumen holder Freuden auf;
Denn das Erdenglück, das sie genießen,
Strömt auch Wonn' in And'rer Lebenslauf.
Um sie her erheitern sich die Mienen,
Freud' und Dank bezeichnen jeden Zug;
Doch den Dank woll'n sie sich nicht verdienen,
Wohlzuthun ist ihnen schon genug.

Theuerster, dies ist auch Deine Weise,
Das nur Deines Herzens schönster Sinn;
Nimm denn heute in der Deinen Kreise
Heiliger Gefühle Opfer hin!
Was Du uns bist, Edler, das empfinden
Täglich uns're Herzen hoch erfreut',
Und gerührt zu heißen Thränen künden
Wieder wir's und all' die Deinen heut'.

Heut', an diesem hochgefei'rten Tage,
Der Dein theures Leben einst begann,
Dieses Leben, das noch frei von Klage
Dir nun schon so viele Jahre rann!
Rinne fort, du schöne Lebensquelle,
Die nur der Gesundheit Kraft Ihm bringt;
Gib sie Ihm in jeder neuen Welle,
Die zu schnell ein ewig Meer verschlingt!

Oft noch schaue dieses Tages Sonne,
Theuerster! des höchsten Alters werth;
Schmücke stets des Thaten-Lebens Wonne
Die Erinnerung so schön verklärt!
Fei're ferner so in unserm Kreise
Eines süßen Lebens längern Rest;
Und es schmücken stets auf gleiche Weise
Deine Enkel dann dies hohe Fest!

341.

Du bist mein lieber Großpapa,
Ich bin Dein Enkelein
Und will zu Deiner Freude stets
Ein gutes Kindchen sein.

Der liebe Gott erhalte Dich
Noch viele Jahre mir,
Er spende stets, mein Großpapa,
Den besten Segen Dir.

Weil heute Dein Geburtstag ist,
Bring' ich Dir einen Strauß;
Komm, suche Dir doch auch etwas
Von meinem Spielzeug aus!

Ich schenke Dir, was Dir gefällt.
Ist es mir noch so werth,
Die Geige und das Bilderbuch,
Und selbst mein Schaukelpferd.

Und wenn ich groß gewachsen bin,
Und Geld verdienen kann,
So kauf' ich Dir, mein Großpapa,
Das Allerbeste dann.

Ich kaufe Dir dann Zuckerzeug,
Und Brezeln und Confect,
Und freue mich, mein Großpapa,
Wenn Dir es trefflich schmeckt.

342.

Guten Morgen, Großpapa!
Froh ist heut' Dein Enkel da,
Bringet Dir mit Hand und Kuß
Heute den Geburtstagsgruß.

Nimm ihn doch recht freundlich an,
Denn ich gebe, was ich kann.
Hätt' ich Bess'res, gäb' ich's Dir,
Großpapa, das glaube mir!

Möge Dir der liebe Gott
Segen geben, täglich Brot,
Dich erfreuen allezeit,
Hier und einst in Ewigkeit!

343.

Großväterchen, bin ich auch klein,
Kann ich doch herzlich gut Dir sein.
Hör' meinen Wunsch, den ich Dir bringe;
„Sei immer froh und guter Dinge!"
Und wenn ich n'mal ein wenig tolle
Um Dich herum, — deshalb nicht grolle;
Ja, bleibe mir nur immer gut,
Dann bin ich froh und wohlgemuth.

344.

Geliebter Großpapa! — geleite
Dich lange noch das Glück, die Freude
Durch dieses Erdenleben hin!
Dein Alter bleibe frei von Sorgen,
Und jeder neue Lebensmorgen
Erquicke froh Dir Herz und Sinn!

An die Großmutter.

345.

Glück und Heil
Sei und bleibe stets Dein Theil!
Sieh, vereint mit Herz und Munde
Flehen wir in dieser Stunde,
Theuerste, zu Deinem Theil:
Glück und Heil!

Und das Fleh'n
Zu dem Herrn in Himmelshöh'n
Wird der gute Gott erhören,
Er wird unsern Wunsch gewähren,
Daß wir lang im Wohlergeh'n
Dich noch seh'n.

O Dir sei
Manche Freude, frisch und neu,
Gleich der Kindheit stillem Frieden
Auch im Silberhaar beschieden!
Bis zum fernen Grabe sei
Kummerfrei!

Hoch erfreut
Stehen Deine Enkel heut'
Flehend Gott um seinen Segen,
Seh'n der Zukunft froh entgegen,
Die Dir Glück und Wonne beut
Jederzeit.

Froher Dank
Steigt zum Himmel im Gesang.
Großmama, Dein theures Leben
Wolle Fried und Ruh umschweben,
Und wir bringen lebenslang
Unsern Dank.

346.

Großmütterchen! eilig lauf' zu Dir ich her,
Das leichte Herzchen von Wünschen schwer —
Wie schütt' ich die alle nur gleich heraus?
Vor Freude schon geht mir der Athem aus!

Wie viel ich Dir wünsche — Du glaubst es kaum!
Es hat auf der weiten Erde nicht Raum;
Drum wend' ich zum Himmel empor den Blick,
Und bitt' ihn, zu sorgen für der Großmutter Glück.

Er thut es, ich weiß, er ist gütig und groß.
So hab' ich, Großmütterchen, denn Dein Loos
Bestellt und geborgen an gutem Ort,
Und springe nun leichtherzig wieder fort!

347.

Heil Ihrem mir so theuern Leben,
Großmutter, und das schönste Glück!
Von jeder Freude sanft umgeben,
Sei ihnen jeder Augenblick.

Gern werde ich mich auch bemühen,
Ihr edles Herz stets zu erfreu'n,
Und Ihre Wünsche zu vollziehen,
Soll meine höchste Freude sein.

348.

Zufriedenheit und froher Muth
Sind dieses Lebens höchstes Gut;
Das Andre kommt und flieht dahin,
Wie Wolken fort am Himmel zieh'n.
Fern sei Dein Ziel, die Freude nah,
Leb' lang noch, liebe Großmama!

349.

So viel' Geburtstagsfeste
Erlebtest Du, o Beste!
Und an sie reihet sich
Zu unsrer aller Freude
Ein neues wieder heute;
D'rum grüßen wir glückwünschend Dich.

Im Schmuck der Silberhaare
Drückt doch die Last der Jahre,
Verehrte, Dich noch nicht.
Von Jugendmuth belebet,
Von Heiterkeit umschwebet,
Glänzt jugendlich Dein Angesicht.

Wer nennet mein Entzücken,
Dich so noch zu erblicken,
So fröhlich, so gesund?
Die selt'ne Gabe wahre
Dir Gott noch viele Jahre!
Dieß wünsch' ich Dir mit Herz und Mund.

350.

Bester Vater im Himmel mein,
Ich hab' ein lieb' Großmütterlein,
Möcht' zum Geburtstag ihm was schenken,
Allein da mag ich sinnen und denken,
— Wie auch so reich die Gedanken sind, —
So bin ich doch nur ein schwaches Kind.
Hab' nichts der lieben Mama zu geben;
Versüße doch Du nun ihr theures Leben! —

351.

Willkommen, lieber schöner Tag,
Voll hoher Freud' für mich!
Wo bleibst Du denn so lange, sag'? —
Schon längst harrt' ich auf Dich.

Schon längst hab' ich ja einstudirt
Mit Kunst und großem Fleiß
Ein neues Lied, wie sich's gebührt,
Zu dieses Festes Preis.

Gottlob, nun bist Du wieder da,
Erfüllst auch meine Bitt', —
Bringst „Wohlsein" meiner Großmama,
Und „Fried'" und „Freude" mit.

Hab' Dank, hab' Dank, du lieber Tag,
Für Deinen Freudenschein,
Und kehre künftig, wenn's sein mag,
Zweimal des Jahres ein!

352.

Mein lieb' Großmütterlein!
Schon früh stell' ich mich ein,
Und bringe Dir mein Wünschchen dar
Zum neubegonn'nen Lebensjahr.

Gott segne Dich fortan,
Wie er bisher gethan;
Und mir helf' er, durch Artigsein
Dich und die Eltern zu erfreu'n.

353.

Durchlebe stets im besten Wohlergeh'n,
O theure Großmama, den Winter Deines Lebens;
Der Himmel lasse Dich noch viele Freuden seh'n,
Und dieser Wunsch sei nicht vergebens.

Der Höchste führe Dich mit sanfter Hand
Erst spät in jenes bess're Vaterland;

Ich flehe täglich zu ihm für Dein Heil,
Und glücklich bin ich, wird Gewährung mir zu Theil.

354.

Großmütterchen, ich will Dir was erzählen: —
Es war einmal gar eine liebe Frau,
Die Jedermann geliebt, weil sie so milde
Und mitleidsvoll wohl jedem Armen half,
Dem sie auf ihrem Weg begegnete.
Auch war zur selben Zeit ein kleiner Knabe,
Der war der Enkel dieser guten Frau,
Er liebte sie, so innig, so von Herzen,
Und that sehr gern, was sie ihm nur befahl.
Er gab sich Mühe, ihr nur zu gefallen,
Und lernte fleißig, war auch artig stets;
Drum liebte sie das Enkelkind herzinnig,
Und kos'te oft mit ihm wohl Stundenlang.
Einstmals erschien der Knabe in der Frühe
— Es war das Wiegenfest der guten Frau —
Und brachte ihr gar viele schöne Wünsche
Und fleht' um Segen für die Großmama.
Der liebe Gott erfüllt der Kinder Flehen,
Die in der Brust bewahren Gottesfurcht.
Du willst gewiß, Großmütterchen, nun wissen,
Wer wohl die Frau, wer wohl der Knabe sei?
Ich sag's Dir frei, dies ist ein Schwank gewesen:
Die gute Frau bist Du, der Knab' bin ich.

355.

Die Wünsche, welche ich Dir heute,
Großmutter, bringe dar,
Die mache Gott zu meiner Freude
An Deinem Leben wahr!
Er sende von des Himmels Höhen
Nur Glück auf Dich herab,
Zufriedenheit und Wohlergehen
Folg' Dir bis an Dein Grab.
Erlebe Du der Freuden viele,
Von Leid und Gram verschont,
Bis einst, am späten Lebensziele,
Der Himmel Dir dann lohnt.

356.

Mit meines Herzens heißem Flehen,
Großmutter, für Dein Wohlergehen
Bin ich an diesem Tag' erwacht.
Gott wolle Deinem theuren Leben
Noch eine lange Dauer geben
Und Alles, was Dich glücklich macht!

Das ist mein Wunsch für Deine Treue,
Daß doch der Herr Dein Herz erfreue,
Du bist des schönsten Lohnes werth; —
So will ich auch mit Wort und Werken,

Wie ich's Dir angelobt, bestärken,
Daß stets mein Herz Dich liebt und ehrt.

So kehre dieses Fest oft wieder
Beim Freudenklang der Feierlieder!
Großmutter lebt! Großmutter mein!
Und Gott, der diesen Tag geschenket
Und gnädig mein und Dein gedenket,
Sieht dann vom Himmel segnend drein.

357.

Gut Morgen, liebe Großmama!
Nicht wahr? heut' bin ich zeitig da
Dich herzlich zu begrüßen.
Warum? wirst Du schon wissen.

Noch lange lebe mir zu gut,
Stets unter Gottes Vaterhut
Ein frohes Leben zu genießen,
Um sanft es einst zu schließen.

358.

Wär' ich ein Engelein,
Würd' ich wohl fröhlich sein,
Weil ich vom Himmel herkäme zu Dir
Und Dich erfreute mit himmlischer Zier.

Aber kein Engelein
Kann ich auf Erden sein,
Weiß nicht, wie fang' ich es heute nur an,
Daß ich von Herzen erfreuen Dich kann.

Bin ich kein Engelein,
Bin ich doch jung und klein,
Weiß ja, es sagte der gütige Herr:
Lasset die Kleinen, ich liebe sie sehr!

Drum wie ein Engelein,
Kann ich wohl fröhlich sein,
Will zu dem Vater der Kleinen für Dich
Beten von Herzen, so segnet Er Dich.

359.

Mon coeur implore à cette heure
Chère grand'maman le don de l'éloquence,
Que le ciel vous comble de bonheur,
Qu'il vous bénisse avec abondance.

Je suis toujours gai et sans souci,
Mais aujourd'hui ma joie est sans bornes,
Rien n'égale le plaisir d'être ici
Et vous dire je vous affectionne.

Le privilège de mon âge
Est la gaieté et la confiance,
J'ose donc pour ce petit ouvrage
Réclamer votre indulgence.

Mes félicitations sont dites; —
Mais obtiendrai-je votre pardon
De mes trop fréquentes visites
Et de ce faible essai de chanson?

360.

(With some flowers.)

I know, beloved Grand-Mamma
You like the flow'rets gay,
So, as a birthday-present for you,
I gathered these to day.
Oh! May they tell you in lovely speech
All the wishes sincere and true,
Which draw my heart on your birthday-morn
Dearest Grand-Mamma to you!

An Pflegeeltern.

361.

Ein Sträußchen soll das Opfer sein,
Das ich Dir heute bringe,
Möcht' jedes Blümchen Dich erfreu'n,
Das ich hinein Dir schlinge.
Möcht' Dir der Lenz in seiner Pracht
Daraus entgegen lachen!
Möcht' jedes Blümchen, das Dir lacht,
Dich froh und heiter machen!
Das Röschen froher Lebenszeit
Soll Dir noch lange blühen!
Gäb's Röschen für die Ewigkeit,
Wollt' ich für Dich sie ziehen.
An sie schmiegt sich das Veilchen an,
So sittsam, so bescheiden,
Gleich Dir, — o daß ich's sagen kann —
Dich möchten Engel neiden.
Auch will ich Dir Levkoy, Jasmin,
Narziss' und Nelke weihen
Die Balsam duften, lieblich blüh'n,
Geruch und Aug' erfreuen.
Die Blümchen alle bring' ich Dir,
Dir hab' ich sie gebunden;
Für lange Zeit sind sie von mir
Mit Immergrün umwunden.
Doch — noch ein Blümchen, welches spricht,
Soll dieses Sträußchen zieren, —
Dies Blümchen heißt: Vergißmeinnicht —
Mögst Du es nicht verlieren!

362.

Duft'gen Märzenveilchen gleich
Blühen still verborgen
Wunsch und Dank im Herzen reich
Mir am heut'gen Morgen;
Fühlen wohl, wie schwach sie sind,
Wagen's kaum zu blühen,
Möchten wie des Sommers Kind,
Wie die Rose, glühen.

Doch, wenn auch nicht Farbenglanz
Ihnen ward beschieden,
Auch zum einfach blauen Kranz
Lächelst Du zufrieden.
Hörest gern des Kindes Dank
Und der Liebe Flehen,
Das aus tiefstem Herzen drang
Für Dein Wohlergehen.

Er, der Alles werden läßt,
Der nur will erfreuen,
Lasse auch Dein Wiegenfest
Sich noch oft erneuen;
Schenke meinem Thun Gedeih'n,
Stärke meinen Willen,
Daß ich Dir kann dankbar sein,
Hoffnungen erfüllen.

Freilich, was Du mir gethan,
Kann ich nie vergelten;
Aber betend will ich nah'n
Ihm, dem Herrn der Welten,
Daß er, was sein Wort verheißt,
Ueber Dich läßt kommen,
Die Du ganz in Jesu Geist
Mich hast aufgenommen.

363.

Der Regen, der vom Himmel fließt,
Ist Huld, die alle Pflanzen gießt,
Das Gießen in der Zwischenzeit
Sinnbildet — Menschengütigkeit,

Sinnbildet Ihre Milde mir,
Die Jedem fließt zur Stütze hier,
Der hilflos weint, verlassen spricht:
Wo nehm' ich wohl, was mir gebricht?

Ich war ein Waislein nackt und arm
Und rief: Daß Gott sich mein erbarm!
Da schickte nicht von Ungefähr
Als Helfer Sie mir Gott daher.

Sie hörten von des Armen Noth
Und theilen Geld und Kleid und Brod,
Nachdem er es bedarf, an ihn
Mit liebevollem Vatersinn!

So einen Helfer lasse Gott
Des Lebens schönes Abendroth
Genießen froh, genießen lang
In Wohlsein, Wonne, Glück und Rang!

Dies wünsche zum Geburtsfest ich,
Die ew'ge Vorsicht höret mich;
Die güt'ge Vorsicht mache wahr,
Was hier ich wünschend stellte dar.

Zum Schluße dank' ich herzlich noch
Für alles Gute; möge doch
Nie Ihre Güte weichen mir:
So bittend, nenn' ich nach Gebühr
mich Ihren

364.

Heißer Dank ist meine Pflicht;
Können Worte diesen Dank beschreiben
Der so warm im Herzen spricht?
Ewig dankbar will ich bleiben,
Will durch Lernen Dich erfreu'n,
Tugend lieben, Sünden scheu'n.

365.

Fremd war ich Euch; von aller Welt verlassen
Stand ich als Waise ohne Stütze da;
Da mußtet Ihr mit Liebe mich umfassen
Und tratet, Engeln gleich, mir Armen nah.
Ihr nahmt mich auf in Eure engen Kreise
Und führet mich auf echter Tugend Gleise.

Wie soll ich Dir, geliebter Vater, danken,
Für Deine Wohlthat, welche Du mir gibst?
Es kennet diese Liebe keine Schranken,
Da, wie Dein Kind, Du mich so innig liebst.
Ja, selbst der Mund vermag's nicht auszudrücken,
Wie sehr Du trachtest, mich nur zu beglücken.

Für alle diese Vater-Liebe lohnen
Kann nur der Vater, der im Himmel thront.
Er schaut herab von seinen Himmelsthronen,
Läßt keine Wohlthat hier je unbelohnt;
Er wird erhören seines Kindes Flehen,
Läßt über Dich sein Segensheil ergehen.

366.

Beste Pfleg'rin! auf mein Flehen
Muß der Himmel gnädig sehen;
Denn es ist Gebet für Dich,
Dankgebet am frühen Morgen
Für Dein zärtlich treues Sorgen,
Fleh'n zu Gott, Dich zu erhalten,
Wachsam über Dich zu walten —
Guter Gott, erhöre mich!

An den Onkel oder die Tante.

367.

Jetzt bin ich, Onkel, noch zu klein,
Ein würdig Liedchen Dir zu weih'n,
Wie sich's an diesem Tag gebührt;
Der Dein Geburtsfest mit sich führt,
Doch wenn ich größer bin, alsdann
Stimm' ich ein ander's Lied Dir an.
Dir, den mein dankend Herz verehrt,
Der meiner Kindheit Glück vermehrt,
Dir lächle stetes Wohlergeh'n,
Das Deine Lieben Dir erfleh'n,
Und jeder Deiner Tage sei
So lieblich wie ein Tag im Mai.

368.

O schöner Tag, mit freuderfüllten Blicken
Begrüße ich Dein gold'nes Morgenlicht!
Du wirst mit Frühlingssonnenschein Dich schmücken
Zum Fest, wo unser Herz so freudig spricht:
Du bist der Tag, an dem sie trat in's Leben,
Die gute Tante, die du uns gegeben.

Und ich, ich bring' in dieser Feierstunde
Dies Lied Dir dar beim ersten Morgenstrahl,
Und wenn die Liebe sich im Freundschaftsbunde
Vereint, so traf das Herz die beste Wahl;
Was ich im Herzen denke, sieh' das bringe
Ich in dem Liede hier, das ich Dir singe.

Es mögen Dir der Freuden viele blühen,
Und jeder Wunsch, der Dir das Herz erfüllt,
Geh' in Erfüllung ohne Sorg' und Mühen,
Und jedes Hoffen werde Dir gestillt!
Die trüben Wolken mögen schnell entfliehen,
Ein heit'rer Himmel Deine Brust durchziehen!

Der Höchste lasse Dich noch oft erleben
Dies Fest, an dem die Freuden sich erhöh'n;
Dem Guten wird er niemals widerstreben,
Und was ich bitte, läßt er gern gescheh'n.
Ich werde diese Stunde Dir versüßen,
Mit Immergrün Dein Wiegenfest begrüßen.

369.

Mit dem Herzchen voll von Liebe
Tret' ich Onkel vor Dich hin,
Wünsche, daß mir heute bliebe
Ungetrübt Dein froher Sinn;

Daß des reinsten Glückes Blüthen
Duften Dir am Lebensbaum,
Und wie mir im Herzensraum
Stets die Lieb und Freude glühten.

370.

Es regt sich warm und höher
In meinem Herzen heut,
Am Tage, der mir fröher
Die schöne Freude beut.

Dir, Tante, voll Entzücken
Bring ich mein Wünsch'chen dar;
O sieh mit milden Blicken
Auf diesen Dankaltar!

Zu klein, um mehr zu geben,
Als frommer Wünsche Sinn,
Weiß ich, Du nimmst mein Streben
Für That und Handlung hin.

O segne Dir der Liebe,
Der in dem Himmel wohnt,
Des Wohlthuns edle Triebe,
Bis er Dich dort belohnt.

O kehr er oft zurücke
Der Tag voll Seligkeit,
Mit reinem ew'gen Glücke
Im himmlischen Geleit.

Und diesen Wunsch schickt wieder
Mein Herz zum Himmel auf;
O send' er Engel nieder
Und segne Deinen Lauf.

371.

Erlaub', o Tante! daß ich's sage,
Was längst herum ich mit mir trage
In meines Herzens tiefstem Grund.
Ich rede nicht von meiner Liebe,
Die Dir ja kein Geheimniß bliebe —
Sie thut in jedem Blick sich kund.

Nein, einen Glückwunsch will ich bringen
Dir heut. O möcht' es mir gelingen,
Zu finden ein recht innig Wort! —
Ich such' in meines Herzens Tiefen,
Wo tausend Wünsche für Dich schliefen:
Der Hauch der Rede weht sie fort!

So g'nüge Dir an dem Gedanken:
Nicht weichen soll sie und nicht wanken,
O Tantchen! meine Zärtlichkeit.
Nur an die Brust Dir kann ich fallen,
Und stammeln: Dich lieb' ich vor Allen,
Dein ist mein Herz für alle Zeit.

Du nahmst der mutterlosen Waise
Dich an und führst mich sanft und leise
Auf Deiner eig'nen Tugend Bahn.
O möge Gott es Dir vergelten
In dieser und in jenen Welten,
Was Alles Du an mir gethan! —

372.

Ein Glück, Herr Oheim (Frau Tante) wünsch' ich Dir,
Das Alles übertrifft;
Ein solches Glück, das glaube mir,
Denn es steht in der Schrift:
Gott will Dir seine Gnade reichen
Und nimmer soll sie von Dir weichen!

373.

Den Lieben wag' auch ich mich anzuschließen,
Die heute Sie mit Herzlichkeit begrüßen
Und Ihnen schöne Wünsche weih'n:
Aus Tugend mögen Ihnen wahre Freuden
Recht lang' erblüh'n und bei dem Druck der Leiden
Ihr gutes, sanftes Herz erfreu'n!
Und gleich der Sonne hellem, heitern Blick
Umstrahle Sie stets ungetrübtes Glück!

374.

Für immer und nicht blos für heute
Mög Gott Glück, Heil und Freude
Dir spenden auf blumiger Bahn,
Und trübt einst ein Wölkchen die Sonne,
Bald steig' sie zu schönerer Wonne
An Deinem Himmel hinan.

375.

Bist ein Jährchen älter wieder
Lieber Onkel, glaub' es mir;
Lerchen singen Frühlingslieder,
Alles gratuliret Dir.

Da kann ich zurück nicht bleiben,
Bring' Dir auch mein Wünschchen dar,
Will's Dir gleich hier niederschreiben:
Lebe froh noch viele Jahr!

Bleib' gesund mit all den Deinen,
Bleibe frei von Sorg' und Schmerz;
Lenz mög' Dir recht oft noch scheinen
Und erheitern Dir das Herz.

376.

O theurer Oheim! für Dein Leben,
Und für ein dauernd hohes Glück
Will heute ich mit frohem Blick
Ein heiß Gebet zu Gott erheben:
Daß Dir für alle Sorg und Mühe
Der reichste Lohn entgegen blühe.

377.

Laß, Onkel, Dir zum Wiegenfeste
Auch meine frommen Wünsche weih'n:
Es mög' der Himmel Dir das beste
Und schönste Erdenloos verleih'n.
Mit Fröhlichkeit erfüllt, entschwinde
Dir eine lange Lebenszeit,
Und jeder neue Morgen finde
Dein Herz an Freuden reich, wie heut!

378.

Bittend hebt sich heut mein Herz hinauf
Zu dem Schöpfer jener Himmelshöhen,
Um für Ihren fernern Lebenslauf
Ihnen Heil und Segen zu erflehen.

Guter, (Gute) meinem Herzen ewig theuer!
Nehmen Sie zu Ihres Namens Feier
Alles, was ich Ihnen bringen kann,
Meinen Dank, mein Herz voll Liebe an.

379.

Theurer Onkel (Tante), Glück und Wonne,
Heiterkeit und Seelenruh
Lächle jede Morgensonne
Deinem edeln Herzen zu!
In dem sanften Strahl der Freude
Labe sich Dein froher Blick,
Und noch oft im Feierkleide
Kehre dieses Fest zurück!

380.

Sieh, die kleine Nichte kommt,
Dir zu gratuliren,
Und, was ihr am besten frommt,
Dir zu declamiren.

Nun, was könnt' dies anders sein,
Als ein heißes Flehen,
Das zum Himmel gehet ein
Für Dein Wohlergehen?

Seinen Segen möge Gott
Reichlich Dir verleihen,
Daß nicht störe Sorg' und Noth
Deines Werk's Gedeihen.

Freude weil' in Deinem Haus,
In dem Kreis der Deinen;
Nimmer scheide sie heraus,
Mög' mit Glück sich einen.

Wenn Du dann Zufriedenheit
Fühlst mit Wohlbehagen,
Wirst Du auch mit Frömmigkeit
Dank dem Schöpfer sagen.

Doch Dein Nicht'chen wird mit Lust
Deines Glück's sich freuen,
Und dann an des Oheims (der Tante) Brust
Ihren Wunsch erneuen.

381.

Es kehre noch oft dieser Tag Dir zurück
Und schmücke mit Freuden Dein Leben;
Es möge Dich immer das heiterste Glück
Begrüßen und lächelnd umschweben;
Dann fühlen wir Alle uns innig beglückt,
Und heiterer glänzt uns das Leben;
Wir sehen entgegen dem Tage entzückt,
Der Dir seinen Namen gegeben.

382.

Theurer Onkel, nehmen Sie an diesem Tage
Meinen Wunsch, mein Herz auf's Neue hin!
Fern von Sorge, fern von banger Plage
Sei nur Glück Ihr Loos und Ihr Gewinn!
Segen, wie er allen edlen Seelen
Auf dem Erdenrund gebührt,
Darf für Sie an keinem Tage fehlen,
Der Sie in die Zukunft führt.

383.

Noch bin ich klein und weiß nicht viel,
Doch bleib' ich heute auch nicht still

Und wünsche froh mit Herz und Mund:
Bleib' viele Jahre noch gesund.

384.

Ihr Namensfest erscheint auf's Neu',
Dafür will ich Gott preisen,
Und daß er für die Vatertreu',
Die Sie mir stets erweisen,
Den besten Segen Ihnen geb',
Ihn heut' demüthig bitten.
Seit ich in Ihrem Hause leb',
Ich fühl's, hab' ich an Sitten

Nicht nur, an Wissenschaften auch,
Herr Onkel, zugenommen;
D'rum bin ich nicht aus bloßem Brauch
Zu wünschen, hergekommen:
Es ist das wärmste Dankgefühl,
Mit welchem ich Sie ehren
Und, wie ihr Kind, stets lieben will
Für Pflege und für Lehren.

385.

Die Pflicht des Dankes und der Liebe
Zieht mich, o Tante, heut' zu Dir;
Drum nimm, als Opfer reiner Triebe,
Dies Herzenswünschchen an von mir;

Stets mit der Freude holden Blüthen
Sei Dir des Lebens Pfad geschmückt,
Und was uns Sterbliche hienieden
Schon hochbeseligt und beglückt,

Das wünsch' ich Dir von Herzen heute,
Und fleh' zu Gott, dem Vater still:
Er schenke Dir, befreit von Leide,
Des höchsten Alters fernstes Ziel!

386.

Pardonnez à cette petite fleur
De vous saluer de si bonne heure;
Revêtue des teintes de l'aurore
Elle espère que votre regard l'honore
Qu'elle aura le temps de s'épanouir
Afin que ses phases charment vos loisirs.
Mais qu'elle ne soit point l'emblême de mon coeur
Ou de la durée de votre bonheur,
Fragile qu'elle est, elle ne résiste pas aux coups
Dont le cruel destin nous frappe partout.
Que de l'adversité elle montre l'inconstance
Si nous mettons en Dieu pleine confiance,
Un jour il la rappellera à la vie
Comme il dissipera de nos peines la nuit.

387.

Many, many happy returns of the day,
Dearest Aunt, I wish to thee,

And that each of them of a prosperous year
The blessed beginning may be.
May God, who reigns in heaven above
Grant you his perfect bliss,
And you, dear Aunt, your fondest love,
Preserve for your little Niece.

Für Geschwister.

388.

Schwester! nimm die kleine Spende,
Die der Bruder liebend reicht;
Frohsinn, Freude ohne Ende
Mache Dir das Leben leicht.

389.

Frohe, unverstellte Triebe
Regen heute sich in mir,
Bester Bruder! und die Liebe
Opfert diesen Glückwunsch Dir:
Lebe lange, und stets ziere
Deine Brust Zufriedenheit!
Wahre, reine Freude führe
Dich durch Deine Lebenszeit.

390.

Ein Blümchen sproßt im schönen Heimathsthale,
Du hast es stets, von seiner Mild' entzückt,
Mit heißer Liebe an Dein Herz gedrückt,
In Leidenstagen, wie im Freudenstrahle.
Dies Blümchen dufte Dir beim frohen Mahle,
Wo Dich der Freundschaft lauter Kreis beglückt
Und Deinen Lebenskranz mit Rosen schmückt,
Erblühet in der Liebe Blumenthale.
Wohl kennest Du des Blümchens heilige Triebe
Den Namen auch? — Es heißet Schwesterliebe;
So höre, was es heute zu Dir spricht:
Die Rose müsse Deinen Pfad umstricken,
Die Myrte Deinen Jugendscheitel schmücken,
Bis spät des Todes Hand Cypressen flicht.

391.

Könnt' ich heut zierlich, schön,
Ein Wünschchen Dir gestalten,
Du würdest Wunder seh'n
Und mich für weiß was halten —

Das aber kann ich nicht,
Bin auch noch jung an Jahren,
Doch was hier innen spricht,
Das sollst Du gleich erfahren:

Geh fröhlich Deine Bahn,
Von Schuld stets frei und Schmerzen,
Und werd' ein tücht'ger Mann
An Kopf und auch am Herzen

392.

Am Tag, der Dich dem Licht gebar,
Darfst Du, lieb Schwesterherzchen, zwar
Von mir nicht vieles hoffen;
Doch, ist mein Händchen ungeübt,

Steht in dem Herzchen, das Dich liebt,
Für Dich ein Wünschchen offen,
Das spricht: Dein ganzes Leben beut
Der Freuden Dir so viel wie heut!

393.

Ein Körbchen mit Blumen — kann's Schön'res wohl geben? —
Ich bring' es Dir heute als Namenstagszier.
Körbchen sind sonst zwar zweideutig im Leben,
Doch fehlet das rechte Verständniß nicht Dir.
Blumen und Blüthen sie seien Dir Zeichen
Von dem, o Theure, Dir kommenden Heil;
Blumen, sie sollen die Deutung Dir reichen,
Daß ich im Geiste noch oft bei Dir weil',
Daß Liebe zur Schwester im Herzen noch schlägt;
Und nimmer wird ruhen dies herzliche Schlagen,
Das heut' mir die Seele so innig bewegt. —
Nun träufle der Vater da oben Dir Lust
Und Segen und Freude und Glück in die Brust.

394.

Schwester! jeder Augenblick
Bringe Freude Dir und Wonne,
Unumwölkt sei stets Dein Glück,
Freundlich wie des Frühlings Sonne,
Lächle Dir das Leben; reich
Sei an Freuden, arm an Schmerzen,
Und erfüllet sei sogleich
Was Du wünschest Dir im Herzen.

395.

Genieße, Bruder, stets des Lebens reinste Freuden,
Mit Rosen werde stets Dein Lebenspfad bestreut!
Bleib' tugendhaft, gelassen auch im Leiden,
Zum Bösen nie, zum Guten stets bereit;
Dann hast Du immer Ruhe in dem Herzen
Und leidest niemals an der Reue Schmerzen.

Dem Pathen oder der Pathin.

396.

Herr Pathe, siehe nur, ich brach
Ein Blümchen auch am Lebensbach,
Wand es zum Kranz; ein schönes Band
Schlang ich darum mit eigener Hand.
Nun bringe ich Dir's fröhlich dar,
Dazu ein Wünschchen: Viele Jahr'
Umschlinge Dich, so schön wie heute,
Das Glück, die Liebe und die Freude!
Behalte mich auch ferner lieb;
Und nun noch einen Kuß mir gib!

397.

Schau auch Du mit güt'gem Blicke,
Liebe Pathe, auf mich her,
O dann fehlt zu meinem Glücke
Auch kein kleinstes Stäubchen mehr.

Daß ich Dich ja schrecklich liebe,
Weißt Du ohnedem gar gut,
Darum wünsch' ich kurz: Nie trübe
Mißgeschick Dein heit'res Blut!

398.

Ich bringe ergeben
Mein Herzchen Dir zu;
Mein einziges Leben
Bist, Pathe! ja Du.

O lange, lange lebe
Auf Erden, und Lust
Des Himmels umschwebe
Dir labend die Brust.

399.

Ein Blumensträußlein will ich weihen,
Herr Pathe, und nebstbei
Ein Brieflein, um Sie zu erfreuen,
So schlicht die Gabe sei.

Sie beide sollen meine Zeugen
Zum Namensfeste sein,
Der Wünsche, die dem Herz entsteigen
Unschuldig treu und rein.

Das Sträußlein zeige meine Liebe,
Das Brieflein meinen Sinn,
Und beide, daß ich gerne übe
Stets, was ich schuldig bin.

Das höchste Gute möcht' ich bringen
Zum Namensfeste heut —
Doch wird mein Wille kaum gelingen
Durch diese Kleinigkeit.

Denn Zeichen sind's nur — wahren Segen
Legt Gottes Hand dazu;
Er gebe Heil auf allen Wegen
Und sanfte Altersruh.

So nehmen Sie dies Siegeszeichen
Doch liebend von mir hin;
Gott wird — um was ich flehe, reichen,
Der ich in Liebe bin Ihr

400.

Dir Zeugin, als zum Christenbunde
Die heilige Taufe mich geweiht,
Bring' ich in dieser Feierstunde,
Wo sich Dein Wiegenfest erneu't,
Den frömmsten Wunsch aus reiner Seele,
Daß nie Dir's an Zufriedenheit
Und Fülle der Gesundheit fehle.

401.

Froh fühlt mein Herz an Ihrem Namenstage
Die Pflicht der Liebe und der Dankbarkeit,

D'rum, theure Pathin, was ich Ihnen sage,
Ist Ihnen aus des Herzens Grund geweiht.

Gibt es auf Erden einen Himmelsfrieden,
So sende Gott ihn auf Ihr Haupt herab,
Und Glück und Freude schenke er hienieden
Der besten Pathin, die er mir einst gab!

Dem Vormunde.

402.

Hier steht vor Dir die vaterlose Waise
Und wagt es schüchtern, Wünsche Dir zu weih'n;
Doch wie mein Mund auch Deine Wohlthat preise,
Es wird doch stets ein schwaches Bild nur sein
Von Deiner wahrhaft väterlichen Güte.
O! wenn sie mir doch immer grünend blühte!

Denn nicht allein mein äuß'res Glück zu gründen
Bemühst Du Dich, treuübend Deine Pflicht;
Du weißt des Geistes Funken auch zu zünden,
Damit es mir an Bildung nicht gebricht.
Hat auch der Herr den Vater mir genommen,
Hab' ich durch Dich den zweiten doch bekommen.

Tagtäglich, glaub's, ergeht daher mein Flehen
Hinauf zu ihm, der all' den Guten lohnt,
Es möge Dir nach eignem Wunsch ergehen,
Du seist mit jedem Erdenleid verschont.
Heut' weiß ich nur die Bitte zu entfalten:
Du mögest wie bisher, mich lieb behalten.

403.

Treue Vatersorge schenkten,
Theurer Vormund, stets Sie mir;
Nehmen Sie am heut'gen Feste
Meines Herzens Dank dafür.
Meinen Dank — doch auch die Bitte,
Daß Sie ferner Schutz mir leih'n,
Ferner, wie bisher, der Vater
Einer armen Waise sein.

404.

Oft denke ich dem Guten nach,
Das ich von Ihnen schon erhalten,
Da werden die Gefühle wach,
Die mir zum Dank die Hände falten;
Da hebet sich empor mein Blick,
Und innig fleh' ich um Ihr Glück.
So fleh' auch heute ich zu Gott,
Daß er vergelte Ihre Güte,
Daß er entferne Sorg und Noth
Und Sie mit Segen überschütte,
Daß durch und durch von Uebeln frei
Ihr ganzes langes Leben sei;
Und geht es Ihnen wirklich so,
Dann ist seiner Seele froh

Ihr

ergebenster
N. N.

An Gönner und Wohlthäter.

405.

Schon lang' sah ich dem frohen Tag entgegen,
Der, Hochverehrter! Dir das Leben gab;
Er ist erschienen — Heil und Glück und Segen
Fleh' ich vom Himmelsvater Dir herab.

Wie könnt' ich, ohne freudig ihn zu feiern,
Ihn ungenützt vorüber schwinden seh'n?
Des Dankes Pflichten in mir zu erneuern,
Dir Glück zu wünschen, ist so süß und schön!

D'rum wünsch' ich Dir mit kindlich reiner Freude
Des Lebens Heil, das erste, schönste Glück;
Sieh' Du noch lange, fern von allem Leide
Auf die vergnügt durchlebte Bahn zurück!

Du machst uns Kindern und den Eltern beiden
Durch Deine Güte, die Du für uns hast,
So viele unverhoffte süße Freuden,
Und minderst ihnen manche Lebenslast.

Ach, könnten wir die Liebe Dir vergelten!
Doch wir sind schwach und uns're Kraft ist klein;
Wir beten für Dich zu dem Herrn der Welten,
Das, das soll täglich uns're Freude sein.

Sind wir einst groß, dann woll'n wir uns bestreben,
Wie Du, so fleißig, gut und brav zu sein,
Wie Du, zu uns'rer Eltern Troste leben,
Wie Du, sie noch im Alter zu erfreu'n.

406.

Was Sie erfreut, das freut auch mich,
Und was Sie wollen, übe ich:
Ihr Herz drückt sich dem meinen ein,
Wo immer ich auch möge sein.

In Ihrem Auge lese ich
Den Willen und bestrebe mich,
Gleichförmig meinen Willen dann
Zu machen Ihnen, wie ich kann.

Aus Ihren Mienen lerne ich
Bescheidenheit und hüte mich,
Daß ich durch Mienen oder Wort
Sie dann betrübe fort und fort.

Ihr ganzes Thun regieret mich,
D'rum weih' zum Namensfeste ich,
Was selbst Ihr Herz als meine Pflicht
Erkennet und zu üben spricht.

Ich fleh' zu Gott: Er höret mich,
Und segnet Sie dann väterlich,
Weil mein Gebet, von Lieb' entflammt,
Aus Ihrem edlen Herzen stammt.

Und fernerhin empfehle ich
Noch Ihrer Liebe kindlich mich:
Vergessen Sie nicht den, der strebt,
Daß er nach Ihrem Willen lebt,
Als

Ihr

407.

Meines Herzens reine Dankestriebe
Nimm, o Bester, heut' als Gabe an:
Nimm sie hin für Deine treue Liebe,
Da ich Dir nichts And'res geben kann.
Denn mein heißer Dank wird nie ersterben,
Deines Glücks werd' ich mich immer freu'n;
Deine Gunst mir ferner zu erwerben,
Wird mein eifrigstes Bestreben sein.

408.

Alles Glück des Lebens, Heil und Wonne
Wünschet heut' für Sie mein dankbar Herz;
Jede Abend-, jede Morgensonne
Bringe Ihnen Freude, Lust und Scherz.
Keine Krankheit, keine Lebensplage
Trübe jemals Ihre Heiterkeit;
Ihre vielen künft'gen Tage
Sei'n voll Wonne und Zufriedenheit.

409.

Sind wir gleich fremd in diesem Kreise
Und Keinem anverwandt,
So bieten wir nach guter Kinder Weise
Dir freundlich, herzlich doch die Hand.

Du hast uns Fremde liebreich aufgenommen
Uns gastlich oft in Deinem Haus erfreut:
D'rum durften mit den Andern wir auch kommen,
Uns freuen mit den Andern wohl auch heut,

Und mit den Andern jubelnd laut Dir sagen,
Was unsre Herzen still für Dich erfleh't.
Und sehen wir noch oft die heut'ge Feier tagen,
So ist erhört ja unser fromm Gebet.

410.

Es schwinget sich mit Purpur-
flügeln
Der Morgen lieblichster herab,
Den Tag mit Freuden zu besiegeln,
Der einstens Dir das Dasein gab.

Der Jahre flohen mehr von hinnen,
Die, edle Gönnerin! Du erlebt;
Doch viele mögen noch entrinnen,
Eh' Dich der Herr zu sich erhebt.

Ach, stiegen heute Millionen
Gebete laut zu Gott empor!
Denn der Beschützer aller Thronen
Leiht gern den Bittenden sein Ohr.

Erhöre Gott nun meine Bitte
Und meines Liedes Feierklang:
Sie lebe in der Ihren Mitte
Noch viele, viele Jahre lang.

So laß mich fromm die Hände
falten,
Zum Herrn erheben mein Gemüth.
Ich preise Gott, dein heil'ges
Walten
Und deine Weisheit, Lieb' und
Güt'.

411.

Von Dank beseelt und ernster Ehrfurcht voll
Nah' ich, Du Edler, heute Dir auf's Neue:
Ich bringe Dir des regen Herzens Zoll,
Den ungetrübten Wunsch bewährter Treue.
Verschmäh' ihn nicht! wer so, wie Du, gethan,
Verdienet mehr, als ich Dir bieten kann.

Du bist so gut! Dein liebendes Gemüth
Umfängt die Menschheit sonder Wahl und Schranken,
Für ihres Kummers Lind'rung tief erglüht
Wird Dir der ernste Vorsatz nimmer wanken;
Die Thränen, die der Schmerz im Leben weint,
Die trocknest Du, erhab'ner Menschenfreund!

Auch meinen Pfad hat Deine Huld erhöht,
Auch mir warst Du ein mild befreundet Wesen,
Das segnend durch des Lebens Kreise geht,
Zum starken Schutz der Leidenden erlesen.
Du senktest Trost mir in die Seele ein,
Zur milden Hoffnung ward des Daseins Pein.

O, blühe Dir ein weit gestrecktes Ziel,
Der Erdenjahre hoch erhob'ne Fülle,
Mit ihnen auch der sanften Wonne viel,
Und milde Freuden ohne Trug und Hülle!
Der lichte Engel ungetrübter Ruh',
Er wehe Dir des Himmels Ahnung zu!

An Lehrer, Lehrerinen und Schulvorstände.

412.

Tausend Freuden bringt der Lenz des Lebens,
Dessen wir uns jetzt von Herzen freu'n;
Keine nahe freundlich uns vergebens,
Jede soll von uns geheiligt sein,
Daß sie, Blumen gleich im Strahlenglanze,
Sich verketten zu dem schönsten Kranze!

Heilig ist die Freude, die uns einet,
Theurer, Dir mit Kindeslieb' zu nah'n
An dem Feste, das uns heut' erscheinet,
Das Dir öffnet eine neue Bahn:
Gott verleiht von neuem heitres Leben,
Fördert Deines Herzens edles Streben.

Welch' Gefühl erwecket in uns Allen
Deine Milde, Deine Freundlichkeit!
Darum mögen Dankeslieder schallen
Deiner Liebe, die uns Segen beut;

Wir verdanken Deinen weisen Lehren,
Daß wir mehr und mehr das Gute ehren.

Immer soll in unsern Herzen glühen
Heil'ge Gegenliebe stark und rein,
Ja wir wollen eifrig Alles fliehen,
Was für Dich betrübend könnte sein;
Deine Saat soll nicht verloren gehen,
Reiche Früchte wirst Du von ihr sehen.

Dich begleite ferner Gottes Segen,
Spendend frische Kraft und wahres Glück;
Und auf allen Deinen Lebenswegen
Lächle Dir der Freude Sonnenblick,
Daß Du, frei von Leid und trüben Sorgen,
Froh begrüßest jeden neuen Morgen!

413.

Es weckte Dich aus süßem Traume
Der gold'nen Morgensonne Nah'n;
Sie barg im purpurfarb'nen Saume
Den schönsten Tag — da brach er an.
Sein Blick ist Wonne Deinem Herzen,
Und Sorgen flieh'n und Gram und Schmerzen,
Weht Dich sein milder Odem an;
Und freudig blickst Du himmelan.

Froh weilst Du in der Deinen Kreise,
Den Blick nach jenen Höh'n gewandt,
In innig seelenvoller Weise
Drückt zarte Liebe Dir die Hand.
Es weicht das Leid im schnellsten Schritte,
Und freudig schwingt der Deinen Bitte,
Gehoben von der Liebe Weh'n,
Sich heute zu des Himmels Höh'n.

Es lächelt Dich aus allen Blicken
Der Schüler Freud' und Liebe an,
Und Deine Brust schwellt süß Entzücken,
Wenn wir mit unsern Wünschen nah'n.
Wir danken Dir für Deine Treue
Und bitten flehend: Laß auf's Neue
Uns fühlen Deine Freundlichkeit,
Die uns Dein Herz voll Liebe weiht.

Noch lange rüste Gottes Gnade
Mit Kraft Dich zu dem Wirken aus;
Dann leitest liebend Du die Pfade
Des Himmels uns in's Vaterhaus;
Und Dich beglückt der Herzen Liebe,
Die wir Dir weih'n mit heißem Triebe,

Bis einstmals Dir im Himmelsland
Die Garbe reicht des Vaters Hand.

414.

Auf, singt mit frohem Herz und
Mund
Dem Ew'gen Dankeslieder!
Sein Segen strömt in dieser
Stund'
Von Neuem auf uns nieder.
Er, der des Lehrers Lebensfest
Heut' freundlich uns erscheinen läßt,
Sei hoch von uns gelobet!

Beschütz' ihn, Herr, den Schülerfreund,
Der treu dein Wort uns lehret,
Der unser Herz mit dir vereint
Und sanft zur Tugend kehret.
Gib guter Gott, daß dieser Tag
Ihm noch recht oft verkünden mag
Sein Glück und uns're Liebe!

415.

Nehmen Sie, geliebter Lehrer,
Ihrer Schüler Glückwunsch an;
Eingedenk sind wir des Guten,
Das Sie stets an uns gethan.

Ach, Ihr theures Leben blühe
Lange noch auf dieser Welt,
Wo die Liebe unsrer Herzen
Sie so heiß umschlungen hält.

Und damit Sie, Theurer, immer
Ihres Lebens sich erfreu'n,
Wollen dankbar wir, voll Liebe
Uns bestreben, gut zu sein!

416.

Der Tag, an dem wir heute hier erscheinen,
Er ist vor vielen andern werth uns Kleinen;
Vor vielen, die uns Gott erleben läßt:
Er ist für uns ein rechtes Freudenfest!

Der liebreich uns in unsrer Kindheit leitet,
Uns fort und fort auf grünen Auen weidet,
Der feiert sein Geburtsfest froh gerührt:
Dank Dir, o Gott, der Ihn bisher geführt!

Wir danken auch, daß Du Ihn uns erhalten
Mit seinem treuen, liebevollen Walten,
Daß Du mit Deiner Kraft Ihn unterstützt,
Und vor Gefahr und Unfall Ihn beschützt.

O sei Ihm auch im neuen Lebensjahre
Und länger, Vater, noch, bis hin zur Bahre
Ein Schirmherr, daß, von allem Uebel frei,
Er stets ein Glücklicher auf Erden sei!

417.

Freudig grüßt an Deinem Wiegenfeste
Dich das fromme kindliche Gemüth.
Nur den Kranz, zwar wenig, doch das Beste
Nebst dem kleinen wohlgemeinten Lied,
Was wir haben, Dir die Liebe beut,
Was das Herz aus Dankbarkeit Dir weiht.

Wie auf Blumen wandle durch das Leben,
Heiter sei Dir jeder Erdentag,
Freuden nur mög' Dein Beruf Dir geben;
Was Dein Herz nur immer wünschen mag,
Werde Dir von unserm Gott verlieh'n,
Daß um Deinen Pfad nur Rosen blüh'n.

Leite uns die Schwachen zu dem Ziele
Fernerhin mit treuer Lehrerhand;
Drückt Dich auch des Lehrerlebens Schwüle,
Bleib' uns nur mit Liebe zugewandt.
Dich, den Theuern, immer zu erfreu'n,
Soll uns Pflicht, soll unser Streben sein.

418.

In früher Morgenstunde
Ertön' aus frohem Munde
Ein Lied voll frommer Freude
Dem theuren Lehrer heute.

Der Tag, an dem das Leben
Ihm Gottes Huld gegeben,
Ist ihm, von Glück umfangen,
Von Neuem aufgegangen.

Mit freudigem Gemüthe
Preist er, Gott, deine Güte
Und stimmt in unser Lallen
Zu deinem Wohlgefallen.

Du kamst mit neuem Segen
Ihm jeden Tag entgegen
Und schmücktest seine Pfade
Mit Gaben deiner Gnade.

Zum schweren Lebenswerke
Verliehst du Lust und Stärke
Und kröntest sein Bemühen,
Uns christlich zu erziehen.

So danken wir ihm heute,
Und bitten Dich: Bereite
Auf seiner Zukunft Wegen
Ihm deinen besten Segen.

419.

Freundlich kehrt vom Himmel nieder
Heut' der frohe Tag uns wieder,
Der die Lehrerin uns gab.
Laßt das Herz von Freud' erglühen,
Laßt den Tag umsonst nicht fliehen!
Segnend steig' er uns herab.

Sei willkommen, Tag vom Himmel!
Uns'rer Fröhlichkeit Getümmel
Tönt im lauten Festgesang.
Zu Dir, guter Vater, droben,
Von den Engeln aufgehoben,
Drang auch unser hoher Dank!

Schwestern, im vereinten Kreise
Faßt den ernsten Vorsatz leise,
Den die Freude selbst uns gibt,
Durch Gehorsam ihre Freuden
Zu vermehren, — und vermeiden,
Was ihr heit'res Auge trübt.

Dann wirst Du in höhern Sphären
Huldvoll uns're Wünsche hören
Für die gute Lehrerin:
Schenk' ihr, Vater, deinen Segen,
Und auf ihren Lebenswegen
Laß noch späte Freuden blüh'n!

420.

Goldner Tag, auf Rosenflügeln
Schwebst Du von des Himmels Höh'n!
Opfer glüh'n auf Flur und Hügeln
Laue Zephyrlüftchen wehn.

Wonnetrunkner jauchzte nimmer
Einst Natur, als hehr und groß
Deines Lichtes erster Schimmer
In die ew'ge Nacht sich goß.

Heil Dir! Duft'ge Blumenkränze
Schlingst Du in des Theuren Haar,
Der uns in der Jugend Lenze
Sonne, Licht und Wärme war.

Der der Weisheit ersten Funken
In die öde Brust uns goß;
Dessen Pflege feuertrunken
Unser junger Muth entsproß.

Der uns, wie der Lenz die Blüthe
Mild an seiner Brust erzog,
Dessen Geist sich rastlos mühte,
Daß kein Sturm die Blumen bog.

Weile stets mit sanftem Wehen,
Lichtgeist! Um sein theures Haupt,
Daß die Kränze nicht vergehen,
Daß kein gift'ger Hauch sie raubt.

Heb' ihn, wenn er spät am Abend
Müd' in deine Arme sinkt,
Dann in's Land, wo kühl und labend
Ihm die ew'ge Palme winkt!

421.

Heil uns Kindern, daß an uns'rer Seite
Noch ein guter Lehrer weilt,
Der aus wahrer Liebe jede Freude
Willig mit uns Kindern theilt.

Dir schlägt hochentzückt an diesem Tage
Dankend unser junges Herz!
Heute schwindet jede bange Klage
Unter froher Schüler Scherz.

Nimm die Wünsche, die wir jetzt Dir bringen,
Gern von Deinen Kindern an,
Mögen sie zu dessen Throne dringen,
Der sie uns erfüllen kann!

Wandle lange noch in uns'rer Mitte,
Guter, treuer Lehrer, Du!
Segen folge jedem Deiner Tritte,
Rufen wünschend wir Dir zu!

422.

Im lauten Festgesang
Bring' unserm Lehrer Dank,
Wer Ihn verehrt!
Jauchzt Ihm ein Lebehoch
Und betet, daß er noch
In langen Jahren sich
Des Lebens freu'!

Wer liebevoll und mild
Des Lehrers Amt erfüllt
Und gut wie er,
Dem Klügern dient und nützt,
Den Schwächern unterstützt,
Verdient des Schülers Dank,
Hoch lebe er!

Wer Menschenliebe nicht
Trennt von der ernsten Pflicht,
Und im Beruf,
Wie er, vereint sie übt,
Und Liebe nimmt und gibt,
Der ist des Amtes werth,
Das Gott ihm gab.

Im lauten Festgesang
Bring' unserm Lehrer Dank,
Wer Ihn verehrt!
Jauchzt Ihm ein Lebehoch
Und betet, daß er noch
In langen Jahren sich
Des Lebens freu'.

423.

Heil Dir! Im Festgesang
Tönet der Kinder Dank.
Heil, Lehrer, Dir!
Fühle auf Erden schon,
Welch einen süßen Lohn
Treulich erfüllte Pflicht
Segnend gewährt.

Tugend und Wissenschaft
Uebst Du mit hoher Kraft,
Leuchtest uns vor;
Und in der Furcht des Herrn
Folgen wir Kinder gern,
Ruh' einst beglückt am Ziel,
Dir danken wir's.

Wirke noch lange Zeit
Hier für die Ewigkeit;
Wir fleh'ns von Gott.
Des Hauptes Silberglanz
Sei Dir noch spät ein Kranz,
Wie wir ihn heute weih'n
Aus Dankbarkeit.

424.

Heil dem Tag, der Deinem Leben
Einst der frohe Anfang war!
Nimm, was wir jetzt schüchtern geben;
Und nur Liebe bringt es dar.

Nimm die Blumen, die Dich grüßen,
Die zum Kranz mit fleiß'ger Hand
Dir in Gärten, Dir auf Wiesen
Deiner Schüler Freude wand.

Nimm die Wünsche, die Dich segnen,
Die in unsrer Brust Dir glüh'n,
Die im Liede Dir begegnen;
Nimm sie, Theurer, gütig hin.

Nimm die Bitte, die wir hegen:
Sei uns allen, hier vereint,
Ferner auch auf unsern Wegen
Lehrer, Führer, Rath und Freund!

Nimm Gelübde, die wir bringen:
Uns zum Fleiß, Gehorsam weih'n
Wir zu Deines Werk's Gelingen
Heute uns von Neuem ein.

Klein, ach klein sind unsre Gaben
Aber wahr und warm ihr Sinn.
Was wir bieten, was wir haben,
Nimm es d'rum mit Liebe hin.

425.

Sei willkommen, edler Lehrer,
Sei willkommen, unser Freund!
Deinen Namenstag zu feiern,
Hat die Lieb' uns hier vereint.

Mit der Lieb' in unserm Kreise
Kehrt die Freude willig ein;
Komm, o Mann, mit Deinen Schülern
Deines Lebens Dich zu freu'n!

Hier ist weder Schein noch Kälte,
Weder Prunk, noch steifer Zwang!
Herzlichkeit ist uns're Sitte,
Wahrheit unser Festgesang.

Sieh', wir danken laut und innig
Dem, der die Geschicke lenkt,
Daß er unter Millionen
Dich zum Lehrer uns geschenkt! —

Daß Du, warm für alles Gute,
Näher unserm Auge stehst,
Und den hohen Pfad der Tugend
Uns voran als Führer gehst.

Daß zu Zeugen Deines Lebens
Uns die Vorsicht auserkor;
Unsers Daseins größte Blüthe
Dringt, von Dir gepflegt, hervor.

Mag Dir spät das Alter nahen
Und, uns Alle zu erfreu'n,
Eines thatenreichen Lebens
Wolkenloser Abend sein!

426.

Zu dem Himmel Gottes steige
Unser kindlich Lied empor;
Aller Menschen Vater, neige
Auch auf unser Fleh'n Dein Ohr!

Siehe, der uns treu geführet
Auf der Tugend Blumenbahn,
Den mit Ehren Du gezieret,
Schaut gerührt zu Dir hinan!

Dank für alle Deine Gnade,
Die der theure Lehrer sah!
Dank für das, was unserm Pfade
Sprießliches durch ihn geschah!

Du hast immer ihn gesegnet,
Noch als Greis freut er sich Dein,
Was ihm künftighin begegnet,
Laß auch Huld und Liebe sein!

Gib dem Greise Jugendkräfte,
Und gib Weisheit und Verstand,
Kröne ferner seine Werke
Du mit treuer Vaterhand!

Laß ihn auf uns kommen sehen
Deinen guten Geist herab!
Höre sein und unser Flehen,
Segne ihn bis an sein Grab!

427.

Zählt man zu Zahlen Eins und Eins,
So gibt's doch Zahlen groß und reich;
Doch zählt man zu den Zahlen Keins,
So steht die Zahl und bleibt sich gleich.

Ich möchte Ihrer Lebenszahl
Stets Eins nach Eins hinzu noch thun,
Und dann, nach ein paar hundert Mal,
Erst dürften Sie im Grabe ruh'n.

Doch weil dies nicht geschehen kann,
So reih' ich Ihrer Lebenszahl
Noch tausend frohe Tage an,
Voll Glück und stetem Wohlsein all'.

Und ist dann diese große Zahl
Entronnen, voll von Fröhlichkeit,
So wünsche ich dann zwanzig Mal
So viel noch solche Lebenszeit!

Dieß wär' das rechte Einmal-Eins:
Von Freuden Millionen Mal,
Von Leiden, Nullen, das ist keins,
Und muß es sein — die kleinste Zahl!

So wünsch' ich, daß es sich bewährt,
Und so möcht' rechnen immerfort
Ihr Schüler, der Sie hoch verehrt,
Sich zeigend stets durch That und Wort

Als Ihren

428.

Gebet vermag sehr viel
Bei Gott — sind Ihre Lehren,
Und durch Gebet nun will
Ich heute Sie verehren,
Ich will für Sie zum Himmel fleh'n
Um Freude, Glück und Wohlergeh'n.

Verehrung ist auch Pflicht,
Die man dem Lehrer schuldet,
Ihm, der beim Unterricht,
So manches Leid erduldet:
Verehren will ich also Sie
Stets für erwies'ne Lieb und Müh'.

Auch Dank ist Schuldigkeit
An dem, der uns belehret,
Und Dank nicht blos die Zeit,
So lang die Schule währet,
Nein, Dank das ganze Leben hin,
Soll zeigen stets der Schüler Sinn.

Verehrung, Dank, Gebet,
Drei schöne Menschenpflichten,
Will immer früh und spät
Ich freudenvoll verrichten,
Besonders heut' sie herzlich weih'n
Zum Namensfeste so zu sein

Ihr

429.

Ein hohes Fest, das Fest von Ihrem Namen,
Rief uns zur Pflicht, gern folgten wir
Und weih'n die Herzenstriebe hier,
Wie liebend sie in unsern Herzen flammen.

Die Vorgesetzten sind von Gott gegeben:
Der Segen, den Sie niederstreu'n,

Auf ihrer Untergeb'nen Reih'n,
Soll unser Herz zur Pflicht, zum Heil beleben.

Sie streu'n den Segen schon seit vielen Jahren
Auf uns're Pfarrgemeinde aus:
Der Schule und dem Gotteshaus
Ist viele Huld von Ihnen widerfahren.

Wir fühlen uns verpflichtet, Dank zu sagen,
Und Glück zu wünschen zu dem Fest,
Das Gottes Huld Sie feiern läßt,
Zum Lohn, zur Ruh', nach mühevollen Tagen.

Es steige dieses Fest noch oft hernieder,
Und Freude, Wohlsein, Glück und Ruh'
Ström Ihrem greisen Alter zu
Und stärk' Sie stets zum neuen Leben wieder.

Dies wünschen wir und bringen noch die Bitte
Um neue Huld und Liebe dar:
Daß, wie bisher, auch dieses Jahr
Uns segne stets ihr Rath und ihre Güte!

Als Ihre

430.

Zum Namensfeste wollen wir,
Vereint durch dieses Brieflein hier,
Heut uns're Wünsche weihen.
Was unser Herz zu jeder Zeit
Für Sie empfand voll Dankbarkeit,
Und was Sie kann erfreuen,

Das wünschen heut voll Ehrfurcht wir,
Gott segne, lohne Sie dafür,
Was Sie uns liebend thaten;
Er kann nur Ihre Huld und Müh'
Ganz schätzen, und allein nur sie
Auch nach Gebühr erstatten.

Ihr Namensfest soll fünfzig Mal
Noch wiederkehren und vom Strahl
Der höchsten Freude glänzen:
Ihr Wohlsein gleich' dem Blüthenbaum,
Umstrahlt vom reinsten Purpursaum,
Ihr Glück sei ohne Grenzen!

Noch wagen wir's um Ihre Huld,
Um Unterricht und um Geduld
Auch fernerhin zu bitten,
Mit dem Versprechen, daß auch wir,
Sie zu betrüben für und für,
Uns ernstlich werden hüten.

Als Ihr

Gedichte zu verschiedenen Festlichkeiten.

Abschied vom alten Schulhause.

431.

Zum Lebewohl begrüßen heute
Wir unsrer Bildung Stätte hier,
Und Wehmuth mischt sich in die Freude;
Denn scheiden sollen wir von ihr.
Schon laden uns im Sonnenschein
Zum Eintritt neue Hallen ein.

Noch einmal denken wir der Stunden,
Die wir gemeinsam hier verlebt,
Wo wir, zu einer Pflicht verbunden,
Nach Einem Ziele hingestrebt.
Mit Gott betraten wir dies Haus,
Mit Gott auch wandern wir nun aus.

So folg' uns denn dein Vatersegen,
Gott, auch zur neuen Wohnstatt hin;
Er komme dort uns neu entgegen,
Und jeder Tag vermehre ihn:
Dann reift im Wechsel dieser Zeit
In uns die Frucht der Ewigkeit.

Beim Empfange eines neuen Lehrers.

432.

Den ersten Blick zu dir hinauf,
Du Vater aller Geister,
Das erste Fleh'n zu dir hinauf,
Du aller Lehrer Meister!
Zu dir erhebt sich Herz und Mund,
Daß du in dieser Segensstund'
Uns deinen Boten sendest.

Gott, laß das Werk des Unterrichts
Forthin bei uns gedeihen,
Daß wir uns Alle deines Lichts
Und deiner Wahrheit freuen.
Die Schule sei ein Gotteshaus,
Wo täglich Kinder ein und aus
In Unschuld vor dir wandeln.

Dann wird der Lehrer Lust und Freud'
In seinem Wirken finden.
O, dann muß Lieb' und Dankbarkeit
Uns eng mit ihm verbinden.
Die Eltern schauen dann ganz klar:
In unsrer frommen Kinderschaar
Blüht Gottes größter Segen.

Gib, Gott, in jedes Haus den Sinn
Für strenge Zucht und Tugend;
Du wollest Alle zu Dir zieh'n,
Das Alter wie die Jugend.
Laß Kirche, Schule und Gemein
Stets deiner Huld empfohlen sein,
Daß wir Dich ewig preisen.

433.

Was schwellt vor Freude unsre Brust
An diesem Festestag?

Was führt die Kleinen all' hinaus,
Daß Keines fehlen mag?
Ein froher Tag lacht heute uns,
Uns frohen Kinderreih'n;
Ein Herz, ein liebend Lehrerherz
Zieht bei uns freundlich ein.
Er wird ein treuer Hirte sein,
Willkommen, willkommen
In unserm stillen Kreis!

Ein treuer Hüter von uns schied,
Bleib' Du in uns'rem Haus,
Geh' Du, wo man mit Lieb' Dich sieht,
Mit Segen ein und aus.
Wir wollen Deine Kinder sein,
Stets treu und folgsam wir;
Des Lehrers schönster Edelstein
Ist unsre Lieb' zu Dir.
Ein Vater kehret bei uns ein,
Er wird ein treuer Hirte sein,
Willkommen, willkommen
In uns'rem stillen Kreis!

Die Schuljugend beim Einzuge eines Pfarrers.

434.

Windet Kränze, streuet Blumen,
Stimmt in Freudensänge ein;
Denn der Kirche treuer Lehrer
Und der Schule Freund zieht ein.

Sei willkommen, edler Hirte,
Sei gegrüßt in unsern Reih'n!
Unsere Klänge, uns're Lieder
Sollen Deine Ankunft weih'n!

Unser Herz schlägt Dir entgegen,
Und die jugendliche Schaar
Weiht Dir ihre schönsten Wünsche,
Bringt Dir Blumenopfer dar.

Wie der Frühling Blumen streuet
Auf den öden Wiesenplan,
So mög' auch Dir Heil erblühen,
Segnend Deine Lebensbahn.

Wie des Berges wald'ge Krone
Sich erhebt in stolzer Pracht,
So umstrahl' Dich Ruhm und Wonne,
Wachse Deines Hauses Macht.

Du, der Schule Schirm und Segen,
Sei uns Vater, sei uns Freund;
Leite uns in zarter Jugend,
Tröste, wenn das Alter weint.

Sei auch uns einst treuer Hirte,
Wenn wir nicht mehr Kinder sind;
Leite uns auf Gottes Wegen,
Mach' uns fromm und gutgesinnt.

Und des Kranken lange Klage
Stille sanft Dein tröstend Wort;
Und den Sünder, wie den Schwachen,
Beßre ernst das Himmelswort.

Unsre Väter, unsre Lehrer
Bringen Dir Vertrauen dar;
Freud'ge Hoffnung, treue Liebe
Schmücken Deinen Hausaltar.

Sind wir arm an eitlem Golde,
Reich an Liebe sind wir doch.
Jubelnd hall' es durch die Fluren:
Unser Pfarrherr lebe hoch!

435.

Laß die Kleinen zu Dir kommen,
Die so traulich nahen Dir,
Deß, der stets sie aufgenommen,
Würd'ger Stellvertreter hier!
Laß die Kleinen zu Dir kommen,
Hatt' uns Furcht das Herz beklommen,
Schon Dein Blick hat sie entnommen,
Und vertrauend bitten wir:
Laß die Kleinen zu Dir kommen,
Die so traulich nahen Dir!

Einem Pfarrer bei seinem Amtsantritte.

436.

Willkommen sei in unserm Kreis!
So ruft heut' Groß und Klein
Aus frohbewegter Brust; Gott weiß,
Wie sich die Deinen freu'n.

Die Deinen sind wir, denn Du bist
Von Gott uns zugesandt,
Zu weiden uns in Jesus Christ;
Dir sind wir nun verwandt.

Und wenn wir dann im Haus des Herrn
Um Dich versammelt sind,
Verkünd'ge Gottes Wort uns gern,
Daß Geist und Herz gewinnt.

Berathe, leit' und warne die,
Die Gottes Weg verfehlt;
Erhebe tröstend, segnend sie,
Wenn sie ein Kummer quält.

Kehrst Du in unsern Häusern ein,
Nimm Theil an Schmerz und Freud;
Die Freude wird dann größer sein,
Und minder schwer das Leid.

Nah' stets Dich unsern Kindern gern,
Sei auch des Lehrers Freund
Und treib' das große Werk des Herrn
Mit ihm stets treu vereint.

Mit liebendem Vertrauen naht
Ein Jeder sich Dir heut',
Beglückt, wenn stets auf Deinem Pfad
Dich Gottes Huld erfreut.

Sein Geist, sein Segen ruh' auf Dir
Im Amt und Haus forthin,
Und Deinem Wirken reife hier
Der herrlichste Gewinn.

Zieh' froh hier ein, Du Gottesmann,
Zum Heil uns zugesandt;
Du, den das Herz schon lieb gewann,
Eh' wir Dich ganz gekannt!

437.

Laßt uns dem Herrn ein Loblied singen,
Dem Vater, der die ew'ge Liebe ist,
Ihm unser Dankesopfer bringen,
Dem Gott, der seine Kinder nie vergißt!
Die Freude zieht in unsre Herzen ein:
Nicht länger sollen wir verwaiset sein!

Ja, es ist hoher Festtag heute,
Der die Gemeinde ruft in's Haus des Herrn,
Und reine, heil'ge Herzensfreude,
Die uns jetzt lächelt wie ein gold'ner Stern:
Gott führt uns einen treuen Hirten zu
Für unsern Frieden, unsre Seelenruh'.

Ein guter Hirt ward uns genommen,
Ach viel zu früh ging er in's höh're Land;
Dort erntet er den Lohn der Frommen,
Des Himmels Seligkeit er d'roben fand.
Sein Tod betrübte alle Herzen sehr,
Die Heerde hatte keinen Hirten mehr.

Doch heute tönen Dankeslieder:
Ein Freund und Lehrer nimmt sich unser an!
Gott gibt uns einen Hirten wieder,
Der soll uns führen auf der Tugend Bahn,
Soll zeigen uns der Wahrheit helles Licht
Und lehren uns des Glaubens ernste Pflicht.

Gott, gib ihm Deinen heil'gen Segen,
Daß seine gute Saat bei uns gedeih';
Sei ihm stets nah' auf allen Wegen,
Durch deine Lieb' und Treue Ihn erfreu';
Laß noch im Silberhaar Ihn unser sein,
Ihn spät noch Seelen für den Himmel weih'n!

Anhang.

Der Gratulant in Prosa.

Briefe zum neuen Jahre und zu Namens- und Geburtstagen für die Jugend.

Zum neuen Jahre.

An die Eltern.*)

1.

Ihnen, geliebte Eltern! verdanke ich mein Glück und Alles, was ich habe. Empfangen Sie dafür bei diesem Jahreswechsel meinen tiefgefühltesten Dank, mit dem ich zugleich meine kindlich ergebenen Wünsche für Ihr mir so theures Leben vereinige. Kein Verdruß soll Ihre Heiterkeit trüben und kein Unfall ihre Gesundheit stören. Lassen Sie mich Ihrer ferneren Liebe empfohlen sein, und glauben Sie, daß ich bis an das Ende meines Lebens mit schuldigem Gehorsam verharren werde ꝛc.

2.

Gott schenke Ihnen auch in diesem neuen Jahre eine vollkommene Gesundheit und ein zufriedenes Herz. Ich danke Ihnen für die vielen Freuden, welche Sie mir in dem verflossenen Jahre

*) Die Anreden und Unterfertigungen haben wir der Raumersparniß halber weggelassen, da doch wohl eine nicht vorauszusetzende Unwissenheit dazu gehören dürfte, um diese Theile eines Briefes nicht aus sich selber ergänzen zu können.

gemacht, und für alle zärtlichen Sorgen, welche Sie bisher meinetwegen gehabt haben. Ich werde mich bemühen, Ihnen durch Fleiß und Gehorsam Freude zu machen, um dadurch wenigstens einigermaßen Ihnen die vielen Wohlthaten zu vergelten, welche Sie mir erwiesen.

Indessen küsse ich Ihnen die Hände dafür und bitte Sie, mir auch in Zukunft Ihre Liebe und Gewogenheit zu erhalten ꝛc.

3.

Wie angenehm ist mir dieser Tag, an welchem ich Ihnen, geliebte Eltern, die Gefühle meiner Zärtlichkeit und Ehrfurcht erneuern kann. Ich liebe Sie von ganzem Herzen, und meine eifrigsten Wünsche sind Ihrem Glücke gewidmet. Ob meine Vorgesetzten so zufrieden mit mir sind, als ich es wünsche, wage ich nicht zu behaupten; aber ich habe mein Mögliches gethan und hoffe, daß sie mir nichts zur Last legen werden. Mein Entschluß steht fest, mit solcher Aufmerksamkeit über mein eignes Betragen zu wachen, daß sie mich freudig empfangen sollen, wenn ich das Glück haben werde, Sie wieder zu sehen. Diesen schönen Augenblick erwartet mit Ungeduld ꝛc.

4.

Schon wieder ist der Tag angelangt, der einen so wichtigen Zeitabschnitt, den Beginn eines neuen Jahres, bezeichnet. Zum ersten Male erlebe ich denselben getrennt von Ihnen und meinen lieben Geschwistern unter fremden Menschen. Dessenungeachtet aber war am heutigen Morgen mein erster Gedanke an die Heimath und an die Lieben, die ich dort zurückgelassen, und wie ich sonst mit meinen guten Geschwistern am Neujahrstage in der Frühe schon Ihnen, liebste Eltern, meinen kindlichen Glückwunsch darbrachte, so war dieser am heutigen Morgen ebenfalls nach verrichtetem Morgengebete meine erste Beschäftigung. Möchten sie durch die Gnade des allgütigen Gottes diesen Tag noch oft in ungetrübter Gesundheit und Heiterkeit erleben! Dieses ist mein erster Wunsch, den ich auf Erden habe. Aber auch uns, Ihre Kinder, wolle der Himmel stets auf der Bahn des Guten leiten und uns in den Stand setzen, Ihnen nur Freude und recht viel Freude zu machen; denn das ist der einzige Lohn, wenigstens vor der Hand, den wir Ihnen, gute Eltern, für die unendliche Liebe und Güte, die Sie uns seit dem ersten Augenblicke unsers Lebens erwiesen haben, bieten können. An meinem festen Willen dazu, das gelobe ich heute heilig, soll es nie fehlen.

Auch meinen Geschwistern gratulire ich zum neuen Jahre und wünsche diesen ebenfalls von Herzen alles Gute ꝛc.

5.

Unter allen Menschen auf Erden sind Sie meine größten Wohlthäter. Wie undankbar wäre ich, wenn ich an dem heutigen, für jeden Menschen so wichtigen Tage der vielen Wohlthaten nicht gedenken sollte, welche mir Ihre Güte und Liebe im verflossenen Jahre so reichlich zu Theil werden ließen. Ihnen verdanke ich nächst Gott

Alles. Er vergelte Ihnen, was Sie an mir gethan. Er gewähre Ihnen viele Freuden und schenke Ihnen Alles, was zu Ihrem Wohle gereicht. Vor Allem gebe Er Ihnen Gesundheit und ein langes Leben. — Nehmen Sie die Versicherung am heutigen Tage auf, daß ich mich jederzeit beeifern werde, durch Folgsamkeit, Fleiß, besonders aber auch durch Frömmigkeit mich Ihrer Liebe immer würdiger zu machen. Gelingt mir dies, so darf ich hoffen, daß Sie nie Ihre Liebe entziehen werden 2c. 2c.

6.

Wiederum ist für uns ein wichtiger Zeitabschnitt herangenaht. Ein Jahr ist uns entschwunden mit seinen Freuden und Leiden, mit seinen guten und bösen Tagen. Wir haben dasselbe glücklich und gesund durchlebt, und ich habe dem Schöpfer schon beim Erwachen aus voller Seele dafür gedankt. Aber auch Ihnen, beste Eltern, bin ich den innigsten und wärmsten Dank schuldig für all' die Liebe und Güte, womit Sie täglich und stündlich Ihr Kind überhäuften. Möchte der liebevollste Vater im Himmel Sie dafür zu den glücklichsten aller Menschen machen und alle Wünsche Ihres guten Herzens erfüllen!

Möge Er, der Alles lenkt, Sie beglücken und belohnen! und das höchste Glück des Himmels soll in Ihrem Herzen wohnen!

Dieses wünscht mit dankerfülltem Herzen 2c.

7.

Wie es einem guten Kinde geziemt, ist es heute, am ersten Tage des neuen Jahres, mein erstes und freudigstes Geschäft, Ihnen, theuerste Eltern, meine herzlichsten Glückwünsche auszusprechen.

Das nun zurückgelegte Jahr war für mich wieder reich an Wohlthaten, die ich aus Ihrer gütigen Hand empfing. Mit Liebe sorgten Sie für mein körperliches und mein geistiges Wohl. Empfangen Sie heute dafür meinen innigsten Dank. Jeder neue Tag, das erkenne ich wohl, vergrößert meine Schuld gegen Sie. Ein kleines Herz, wie das meine, könnte das wohl bange und besorgt machen. Aber ich habe Muth und Vertrauen; denn mit der Größe meiner Schuld wachsen ja auch meine Kräfte und meine kindliche Liebe; es wächst mein Arm, es wächst mein Geist. Alles soll Ihnen dienen, theuerste Eltern! damit will ich abtragen die große Schuld, zum Theil jetzt schon, und einstens, wie ich hoffe, ganz und mit reichlichen Zinsen. Je größer Ihre, um so größer soll auch meine Thätigkeit, meine Liebe und mein kindlicher Gehorsam sein. Alle die schönen Gelegenheiten, die Sie mir zu meiner Ausbildung bieten, will ich eifrig benutzen. Ihre liebevollen Winke sollen mir stets heilige Gesetze, Ihr freundlicher Rath mir immer auf der großen Reise des Lebens der treueste und sicherste Wegweiser sein.

Möge das neue Jahr Ihnen und unserer ganzen Familie ein Jahr des Segens sein, und möge der liebe Gott fern von unserm Hause

Krankheit und jedes Unheil halten. Das soll heute und täglich in diesem neuen Jahr das kindlich fromme Gebet sein ꝛc.

8.

Tief durchdrungen von den Gefühlen der reinsten Verehrung und des innigsten Dankes gegen Sie, ergreife ich hocherfreut jede Gelegenheit, Ihnen dieselben darzulegen. Der letzte Tag des Jahres mahnt mich zu laut an die unzähligen Wohlthaten und Beweise Ihrer Liebe und Güte, womit Sie mich im verflossenen Jahre beglückten, als daß ich mich nicht beeilen sollte, Ihnen meinen innigsten kindlichen Dank und meine heißesten Wünsche für Ihr Glück und Ihr stetes Wohlergehen darzubringen. Möchte der Vater im Himmel in dem eben begonnenen und in noch vielen folgenden Jahren Sie gesund und wohl erhalten und Sie mit der reichsten Fülle seines Segens erfreuen. Mögen Kummer und Sorgen von Ihnen fern bleiben, und es vor Allem mir gelingen, Ihnen immerfort Freude zu machen und den Erwartungen, die Sie von mir hegen, so viel als möglich zu entsprechen und mich dadurch Ihrer großen Liebe und Güte immer würdiger zu zeigen. Dieses mache ich mir heute abermals zum festen Vorsatze und bitte den Himmel um Kraft, ihn jederzeit auszuführen, um Ihnen nicht nur mit Worten, sondern auch in der Wirklichkeit zu beweisen, wie lieb ich Sie habe, und daß ich wirklich bin ꝛc.

9.

Der heutige Tag, der erste Tag im Jahre, erinnert mich an die Wohlthaten und an die Liebe, womit Sie mich von der ersten Kindheit an ununterbrochen überhäuften. Nicht kann ich diesen Tag besser feiern, als wenn ich in meinem, von Dankbarkeit gerührten Herzen ein neues Denkmal kindlicher Liebe und Verehrung errichte. Fortan werde ich, beste Eltern, mich bemühen, Ihnen nie Kummer, sondern nur Freude und der ungestörten Fortdauer Ihrer Liebe mich würdig zu machen. Mein aufrichtiges Streben geht dahin, mich vermittelst Ihrer Wohlthaten zu einem brauchbaren und nützlichen Menschen heranzubilden. Möge Gott mir hierzu beistehen! Möge Er Ihnen eine dauerhafte Gesundheit schenken, Ihre Bemühungen segnen und sie das Glück genießen lassen, dessen Sie so würdig sind. Heute laß ich es bei Wünschen! hoffentlich wird aber auch die Zeit kommen, wo ich Ihnen meine Dankbarkeit durch die That beweisen kann. Diese Hoffnung wird der Himmel in Erfüllung gehen lassen! ꝛc.

10.

Unendlich groß ist die Freude, mit welcher ich Euch heute zum neuen Jahre gratulire. Ein ganzer Tag würde nicht hinreichen, um alle die Wünsche aufzuschreiben, die sich heute in meiner Seele befinden. Ich fasse mich daher kurz und sage Euch nur, daß ich von Grund meines Herzens wünsche, daß der gütige Him-

mel Euch in steter Gesundheit erhalten und eines ununterbrochenen Glückes genießen lassen und überhaupt alle Eure Wünsche erfüllen möge. Erweiset mir, theure Eltern, fortwährend Eure Liebe, wie Ihr sie mir von meiner zartesten Kindheit an erwiesen habt. Ich werde mich stets bestreben, Euch mehr durch Thaten als durch Worte zu beweisen, daß ich derselben würdig und fortwährend bin und bleibe ꝛc.

11.

Ich würde gegen die erste kindliche Pflicht fehlen, wenn ich Ihnen nicht am neuen Jahre für die im abgelaufenen erhaltenen Wohlthaten meinen herzlichsten Dank darbrächte. Gott lohne Sie dafür. Er schenke Ihnen Kraft und Ausdauer für Ihre schweren Geschäfte, und mir gönne er die Freude, daß ich diesen Wunsch und diese kindlichen Gefühle bis zum fernsten Ziele Ihres Lebens noch wiederholen könne. Bleiben Sie mir auch im neuen Jahre gut und vergessen Sie die Fehler, die ich im alten begangen habe. Besser zu werden ist das regste Streben ꝛc.

12.

Im abgelaufenen Jahre hat mir Ihre Güte des Guten so viel gespendet, daß es der größte Undank wäre, wenn ich mich nicht mit gerührtem Herzen daran errinnern wollte. Dankbar freue ich mich wieder auf's Neue dieser Ihrer Liebe und Sorgfalt. O könnte ich nur einen Theil dieser Schuld abtragen! Im Gefühle dieses Unvermögens richtet sich mein Blick himmelwärts mit der innigsten Bitte, der Allmächtige möchte Ihnen noch viele, viele Jahre schenken und Ihr theures Leben mit all den Gütern reichlich segnen, deren Sie so würdig sind. Ich will alle meine Kräfte aufbieten, und alles im neuen Jahre mit Eifer, Lust und Freude verrichten, und so durch treue Pflichterfüllung Ihnen immer mehr Freude zu machen mich bestreben. Ich bitte um Fortdauer Ihrer Liebe und bin ꝛc.

13.

Bei dem Beginne des neuen Jahres finde ich die schönste Gelegenheit, mein Herz für das Heil meiner innigst geliebten Eltern auszugießen. Könnte es wohl eine schönere Pflicht, eine seligere Wonne für ein Kind geben, als im Andenken an so viel Gutes, nein, an Alles, was es ist und hat, für die liebenden, bekümmerten Eltern sich im Geiste zu Gott zu erheben und zu flehen, daß er Sie nach seinem unerforschlichen Rathschlusse recht viele neue Jahre beginnen und unter seiner segnenden Obhut enden lassen wolle. In dieser Stimmung will ich täglich meine Bitten zu dem Allmächtigen hinauf senden, daß er meine liebe Eltern mit seinem Segen beglücke, Sie in Wohlseyn, Zufriedenheit, Glück, Liebe und Eintracht Ihre Tage verleben lasse, und daß Ihnen an mir viele Freuden und die schönsten Hoffnungen zu Theil werden sollen, indem

stets bemüht ist, die Gaben der Eltern durch Fleiß und gutes Betragen zu verdienen und zu vergelten ꝛc.

14.

Meine größten Wohlthäter sind Sie. Alles verdanke ich Ihrer Liebe. Dieses Bekenntniß lege ich Ihnen am ersten Tage des neuen Jahres ab und bitte zugleich, schenken Sie mir auch ferner dieses unverdiente Glück wieder. Nie werde ich aufhören, Sie kindlich zu verehren und zu lieben; all mein Streben soll sein, Ihnen Freude zu machen. Gott wird meinen Vorsatz segnen und meinen Wunsch erhören, Sie lange glücklich und vergnügt zu besitzen. Ich werde meine Lebenszeit nie aufhören zu sein ꝛc.

An den Vater.

15.

Ihrer väterlichen Liebe gegen mich stets eingedenk, darf und kann ich auch nicht unterlassen, was meiner kindlichen Liebe und Dankbarkeit pflichtgemäß ist. Mit freudigem Herzen suche ich schon seit Tagen die besten Wünsche auf, die ich Ihnen zum neuen Jahre darbringen möchte, — das Beste, um was ich Gott für Sie bitten könne. — Gott wolle Sie immer gesund erhalten; Gott wolle Sie für Ihre Mühen und Sorgen mit Freuden belohnen! Gottes Hand wolle Sie beschützen und erhalten bis zum höchsten Alter!

Gott wolle auch mir gewähren, Ihrer Liebe jederzeit werth zu sein! In diesen Gesinnungen bin ich ꝛc.

16.

Das Jahr ist vollendet und ein neues hat angefangen. Dies erinnert mich an vielerlei: an Ihre große Liebe und Sorgfalt gegen mich; an das Gute, das Sie mir im vorigen Jahre haben zukommen lassen; an Ihre Krankheit, die Sie zu ertragen hatten. Ich habe deshalb Gott um Vieles zu bitten und Vieles aus ganzer Seele zu wünschen. Wolle Gott Sie im neuen Jahre vor allem Unglücke und vor Krankheit bewahren! Wolle Gott mit seinem Segen Alles begleiten, was Sie thun und unternehmen! Wolle Gott Sie bis in das späteste Alter erhalten! Wolle Gott mir seine Gnade geben, daß ich mich immer als einen gehorsamen Sohn erweise, oder Ihre Sorgfalt treulich erwiedern und Ihre Zufriedenheit verdienen kann. Bleiben Sie mir väterlich gewogen, wie ich unabänderlich verbleibe ꝛc.

17.

Unverzeihlich würde es sein, wenn ich Ihnen, theurer Vater, meinem größten Wohlthäter auf Erden, beim Antritte dieses Jahres nicht meine Ehrfurcht und Erkenntlichkeit für Ihre große Liebe und Sorgfalt für mich zu bezeigen suchte. Nehmen Sie also, verehrter Vater, die aufrichtigsten Wünsche für Ihre Gesundheit und Ihr

Glück von mir an, und seien Sie versichert, daß ich nie aufhören werde, Gott zu bitten, Ihr mir so theures Leben bis in die späteste Zukunft zu verlängern, und daß es stets meine vorzüglichste Sorge sein wird, Ihnen durch mein Betragen Freude zu machen und für die unzählbaren Wohlthaten zu danken, die Sie mir erwiesen haben und noch täglich erweisen. Dies ist das heilige Angelöbniß ꝛc.

18.

Der erste Tag dieses neuen Jahres verschafft mir eine schöne Gelegenheit, Dir, theuerster Vater, meine kindliche Dankbarkeit für die vielen, in dem vorigen Jahre erwiesenen Wohlthaten, für die Leitung auf der Bahn der Tugend und für die väterliche Nachsicht mit meinen Fehlern und Gebrechen zu bezeigen. Den Allvater im Himmel flehe ich an, Dich noch lange in Gesundheit zu erhalten, Dir Kraft und Freudigkeit zu verleihen, mich dem vorgesteckten Ziele entgegenzuführen und mich durch Dein Beispiel zu einem nützlichen Menschen zu machen. Mein fester Vorsatz ist, mir Deine Vaterliebe durch Gehorsam und Fleiß stets zu verdienen und durch einen tugendhaften Lebenswandel mich für die vielen mir erzeigten Wohlthaten dankbar zu erweisen. Dies ist der aufrichtigste Wunsch ꝛc.

19.

Der erste Tag eines neuen Jahres ist wieder da, und ich sehe schon im Geiste, wie meine Geschwister und Deine Freunde Dich umringen, um ihre Glückwünsche Dir darzubringen. Diesmal kann ich leider zum ersten Male in meinem Leben nicht dabei sein, um Dir mit Ihnen auch meine Wünsche und Gefühle des Herzens auszusprechen. Doch will ich nicht unterlassen, dies schriftlich zu thun. Ich wünsche von Herzen, daß dieses neue Jahr Deinem häuslichen Glücke keine Störung bringe, sondern Dich noch glücklicher mache, daß es Dir Alles das darbringe, was zu Deinem wahren Glücke noch fehlt, alle Sorgen und Beschwerden von Dir fern halte und Deine vielen Bemühungen um Dein und unser Wohl mit dem besten Erfolge kröne. Besonders aber wünsch' ich Dir eine recht dauerhafte Gesundheit, damit Du nicht allein dieses, sondern auch noch manche folgende Jahre in gewohnter Thätigkeit leben und darin Dein Glück finden mögest. Darum bitte ich täglich zum Himmel. Mögest Du mir Deine väterliche Zuneigung stets erhalten, der ich durch Liebe und Dankbarkeit mich immer mehr werth zu machen mich bemühen werde. Dies verspricht mit aufrichtigem Herzen ꝛc.

An die Mutter.

20.

Bin ich auch arm an der Wortsprache, so bin ich doch reich an der Sprache des Herzens. Könnten Sie in diesem lesen, Sie würden alle Wünsche ausgedrückt finden, die das reinste Glück Ihres Lebens betreffen. Sie würden finden, daß mir nichts über Ihren

Besitz geht, und daß ich nichts sehnlicher verlange, als Sie fern von Leid, fern von Trübsal, noch viele, viele Jahre froh und vergnügt zu besitzen. Anliegendes bitte ich gütig aufzunehmen und mehr auf meinen guten Willen, als auf die Gabe zu sehen. — Ich küsse Ihnen die Hand und bin ꝛc.

21.

Sie hören nicht auf, mir die rührendsten Beweise von Ihrer mütterlichen Zärtlichkeit zu geben. O, könnte ich Ihnen vergelten! Aber ich kann Ihnen nichts, als die Empfindungen eines von Dankbarkeit und Ehrfurcht durchdrungenen Herzens darbringen. Dies sind die Empfindungen, welche ich beim Anfange dieses Jahres erneuere, indem ich mit den aufrichtigsten Wünschen für Ihre Wohlfahrt und Erhaltung mich an Gott, den Geber alles Guten, wende. Der Allgütige wolle Sie mit seinem besten Segen beglücken. Bestreben werde ich mich, Ihrer Güte und mütterlichen Liebe durch meine Aufführung mich immer würdiger zu machen und Sie von meiner kindlichen Ehrfurcht zu überzeugen, mit welcher ich bin ꝛc.

22.

Der heutige Tag ist mir ein besonders wichtiger Tag. Innigst bin ich gerührt, wenn ich daran denke, daß Ihr Dasein und Leben auch das meinige, mein Glück und meine Bildung geschaffen hat. Zwar denke ich alle Tage in der Stille mit dankbarem Herzen an die vielfachen Beweise Ihrer unermüdlichen Güte und Sorgfalt gegen mich, und bete zu Gott für die Erhaltung des theuren Lebens einer so guten Mutter; aber Sie werden mir besonders heute erlauben, die Gefühle meiner kindlichen Liebe und Verehrung lauter an den Tag zu legen. Ihnen nicht nur jetzt Freude zu machen, sondern auch einst den Abend Ihres Lebens zu verschönern, dies ist das Gelübde, wozu ich heut', an diesem ersten Tage des neuen Jahres, mich anheischig mache. Denken Sie meiner ferner mit Liebe und geben Sie Ihren mütterlichen Segen ꝛc.

23.

Jeder Tag, jede Stunde, möcht' ich fast sagen, bringt mir von dem Mutterherzen die deutlichsten Beweise der größten Zärtlichkeit und unbegränzten Liebe. Je mehr Du mich mit Wohlthaten überhäufest, desto größer wird zwar meine Schuld, aber auch meine Erkenntlichkeit, die ich schon in so hohem Grade für Dich fühle. O, wie soll ich Dir doch alle Deine Güte und Liebe, die Du mir, so lange ich lebe, erwiesen hast, vergelten? Ich kann Dir ja nichts Anderes bieten als die Gefühle eines von Dankbarkeit und Ehrfurcht durchdrungenen Herzens. Dies sind die Vorsätze, die beim Anfang dieses neuen Jahres ich in meinem Innern mache. Mit gerührtem Herzen habe ich heute Morgen für Deine Wohlfahrt und Gesundheit zum allgütigen Vater im Himmel gebeten; er wird mein Gebet erhören und Dich mit seinem besten Segen beglücken und alle

Deine Wünsche erfüllen. Immer werde ich mich bemühen, mich Deiner Güte und Liebe würdiger zu machen und Dich davon zu überzeugen, daß ich Dich mit kindlicher Ehrfurcht eben so zu lieben trachte, wie Du stets anhaltend geliebt hast &c.

24.

Eben ist wiederum ein Jahr dahin! Ich halte es für meine größte Pflicht, Dir beim Beginne des neuen Jahres meinen tiefgefühlten Dank und meine Wünsche darzubringen. Wie viel Gutes hab' ich wieder in dem verflossenen Jahre von Dir erhalten, und wie viele frohe Stunden hast Du mir in demselben bereitet. O daß ich meinen Dank blos in Worten und nicht auch durch Thaten an den Tag legen kann, wie ich es so sehr wünsche! Ich fühle sogar, daß ich nie vollständig dazu im Stande sein werde, aber Gott werde ich desto inbrünstiger bitten, daß er Dir alles Gute belohnen möge, was Du an mir vollbringest. Der liebe Gott möge Dir Alles mit dem heutigen neuen Jahre zufließen lassen, was Dich erfreuen und beglücken kann, und das ganze Jahr hindurch und ferner bis in das späte Alter Alles das von Dir fern halten, was Dir bis dahin Kummer und Verdruß gemacht hat. Kurz, lebe glücklich! liebe Mutter, so wie es Dir von Herzen wünscht &c.

An die Großeltern.

25.

Beim Herannahen des neuen Jahres bringe auch ich, theuerste Großeltern, Euch meine herzlichsten Glückwünsche dar. Möget Ihr noch oft und vergnügt diesen Tag erleben, damit ich Gelegenheit finde, alles Gute, was Ihr an mir gethan habt, so viel als in meinen Kräften steht, zu vergelten. Mein stetes Streben soll ferner dahin gerichtet sein, Euch Freude zu machen, damit ich mich würdig nennen kann &c.

26.

Bittend hebe ich heute meine Hände zu dem Allmächtigen, um für Sie, theuerste Großeltern, Heil und Segen für Ihr ferneres Leben zu erflehen. Er wird mein Fleh'n erhören und Ihnen noch viele frohe Jahre in Gesundheit und Wohlergeh'n schenken. Könnte ich Ihnen das Gute vergelten, was Sie an mir gethan haben und noch thun, aber ich bin nicht im Stande dazu; mein fester Wille aber ist, stets besser und Ihnen ähnlicher zu werden, damit ich mich würdig nennen kann &c.

27.

Heute ist das fröhliche Fest, das Sie schon so oft erlebt haben, wieder zurückgekehrt. Dieses Fest wird für unsere Familie besonders dadurch schön, daß Sie Beide es in Gesundheit mit uns feiern. Es ist ein großes Geschenk des allgütigen Gottes, daß er Ihr Leben durch ein hohes Alter krönt; dafür wollen wir ihm recht

dankbar sein. Aber auch Ihnen, meine geliebtesten Großeltern, bin ich großen, unendlich großen Dank schuldig. Welche Liebe und Zärtlichkeit haben Sie mir stets an den Tag gelegt! Wie waren Sie stets bemüht, mir Freude zu bereiten! O, daß ich Ihnen so recht danken könnte! Habe ich Ihnen bisher etwa in jugendlichem Leichtsinne bisweilen Verdruß bereitet, so verzeihen Sie es mir! Es geschah gewiß nie mit Vorsatz. Künftig will ich mich recht ernstlich bemühen, die Tage Ihres Alters zu erheitern und zu verschönern. Gott, der Allmächtige, walte auch in diesem Jahre über Sie und über uns Alle gnädig und mild! Dies wünscht von Herzen ꝛc.

28.

Am ersten Tage des Jahres ist es für mich eine der ersten Pflichten, Ihnen meine Glückwünsche darzubringen. O, möchte der liebe Gott Sie noch viele, viele Jahre in Gesundheit erleben lassen und Alles von Ihnen fern halten, was Ihrem Alter trübe Stunden oder Verdruß bringen könnte. Deßhalb bete ich recht oft zu ihm! Auch sage ich Ihnen hiermit den herzlichsten Dank für das, was Sie in früheren Jahren meinem Vater (meiner Mutter) Gutes gethan haben. Alles das will ich als mir erwiesen betrachten und Ihnen dafür stets dankbar sein und Gott für Ihr Wohlergehen bitten, so lange ich lebe. Behalten Sie daher stets in gutem Andenken ꝛc.

(Von einer Waise.)

29.

Beim Beginne dieses neuen Jahres rufe ich mir mit gerührtem Herzen alles Gute in's Gedächtniß zurück, welches Sie mir vom Anfange meines Lebens an bis jetzt so reichlich gespendet haben. Weder Zeit noch Entfernung wird vermögend sein, diese Erinnerung jemals in mir zu vertilgen. Mit welcher großen Güte und Sorgfalt haben Sie für meine Ausbildung Sorge getragen! Mit welchem liebevollen Eifer haben Sie über mein Leben, über mein Herz gewacht! Wie viel haben Sie nicht gethan, um mich zu einem brauchbaren und guten Menschen zu erziehen! Für alle diese unverdienten Beweise Ihres Wohlwollens kann ich Ihnen meine Erkenntlichkeit nur dadurch beweisen, daß ich durch unermüdliches Streben nach weiterer Ausbildung und durch ein untadelhaftes, sittliches Betragen Ihnen, Verehrteste, recht viel Freude zu machen und die Ueberzeugung zu geben suche, wie sehr ich wünsche, auch ferner Ihrer Liebe würdig zu sein.

Möge Gott, um was ich ihn mit gerührtem Herzen bitte, Ihnen noch eine recht lange Reihe glücklicher Lebenstage schenken, Ihr Wirken segnen und mit glücklichem Erfolge krönen! ꝛc.

30.

Ich bin Ihnen zu vielem Danke verpflichtet, daß Sie mir stets alle Liebe erwiesen haben und noch erweisen. Sie, so wie meine

Eltern wetteifern, mir Freude zu machen, indem Sie mich in allen meinen Unternehmungen unterstützen. Dies soll nicht vergessen sein. Ich werde stets trachten, Ihnen wohlgefällig zu sein und zu bleiben, indem ich mit Mühe und Eifer meine Pflichten erfülle und Ihnen dereinst im reichsten Maße zu vergelten suche, was Sie bisher für mich gethan. Gott möge auch in diesem Jahre über Sie wachen und Sie mir erhalten.

Indem ich Ihnen dies recht herzlich wünsche, bleibe ich rc.

An den Großvater.

31.

Zu dem eingehenden neuen Jahre wünsche ich Ihnen alles Gute. Gott sei Ihr Beschützer! Alles, was Sie betrüben möchte, was Ihnen Kummer und Sorgen verursachen würde, möge er gnädig von Ihnen abwenden und dagegen alles das gewähren, was Ihre Lebenstage recht froh machen, verschönern und verlängern könne. Kein banger Augenblick, keine Schicksalstücke trübe jemals Ihre innere Ruhe, Ihre Zufriedenheit. Schenken Sie mir, ich bitte Sie darum, auch im neuen Jahre Ihr Wohlwollen. Ihnen ehrerbietig die Hand küssend, bin ich rc.

32.

Heute bringe ich Ihnen meine herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre dar. Möge Gott Sie noch lange in stetem Wohlsein und in Gesundheit erhalten, damit Sie noch oft diesen frohen Tag erleben. Ich danke Ihnen herzlich für die Liebe und Zuneigung, womit Sie mich bisher erfreuten, und bitte Sie, mir dieselbe auch ferner zu bewahren, da ich mein Möglichstes thun werde, mich derselben würdig zu machen.

Dies ist der aufrichtige Wunsch rc.

33.

Mit gerührtem Herzen bringe ich Ihnen heute, am ersten Tage des neuen Jahres, meine herzlichsten Glückwünsche dar. Wie viele Freuden haben Sie mir schon bereitet, und wie viele Liebe mir zu Theil werden lassen! Mit aufrichtigem Herzen danke ich Ihnen dafür und verspreche Ihnen, so oft ich den Himmel um Gesundheit und langes Leben, um Glück und Zufriedenheit für meine lieben Eltern bitte, auch Ihrer im Gebete zu gedenken. Möge der himmlische Vater Sie noch lange Jahre in Gesundheit und Zufriedenheit erhalten und Ihr Alter mit heitern Tagen segnen! rc.

An die Großmutter.

34.

Den heutigen Tag kann ich nicht vorübergehen lassen, ohne Ihnen meine herzliche Freude darüber zu äußern, daß Gott Sie bisheran noch am Leben erhalten und Ihren Lebenspfad auch mit

mancherlei Freuden bestreuet hat. Leben Sie ferner froh und zufrieden und erhalten Sie mir die bis dahin geschenkte Liebe, Ihr Wohlwollen und Ihre Güte. Ich werde mich stets durch eine gute Aufführung derselben würdig zeigen und den lieben Gott bitten, daß er Ihnen noch viele Jahre in Gesundheit und Heiterkeit erleben lassen möge. Dieses verspricht, indem ich noch tausend Wünsche für Ihr Wohl in meinem Herzen verschlossen fühle, 2c.

35.

Sie sind immer so liebevoll gegen mich, sind immer darauf bedacht, mir Freude zu machen; wie könnte ich, der ich Sie so innig entgegen liebe, das neue Jahr vorübergehen lassen, ohne meine herzlichsten Wünsche für Ihr Wohlergehen, für langes und glückliches Leben, zum Himmel zu schicken! Jeder Tag des neuen Jahres bringe Ihnen neue Wonne, neuen Segen! Ich will mich bestreben, Ihnen Freude zu machen und der Gaben würdig zu sein, die ich so vielfältig von Ihnen empfange. Ich nenne mich in Liebe und Hochachtung 2c.

An den Onkel.

36.

Sie sind mir gut, sehr gut, dies erkenne ich mit dem lebhaftesten Danke. Wie könnte ich daher das neue Jahr vorübergehen lassen, ohne Ihnen zum Beginne desselben meine herzlichsten Wünsche für Ihre Wohlfahrt, für langes und glückliches Leben zum Himmel zu schicken! Jede Nacht erquicke und stärke Sie; jeder Tag bringe Ihnen neuen Segen und neue Freude. Ich will mich bestreben, durch mein Wohlverhalten Ihrer Güte und Liebe würdig zu werden. Ihnen die Hand küssend bin ich 2c.

37.

Mit einem Herzen voll Verehrung und Dankbarkeit benütze ich die erworbene Fähigkeit, zu schreiben, und die Zeit, da ein neues Jahr beginnt, Ihnen meinen Glückwunsch darzubringen. Es ist nur ein Wunsch: „Alles Glück, aller Segen von Jahr zu Jahr, bis zum spätesten Alter, als Gotteslohn für die vielen und großen Wohlthaten, welche Sie mir und Andern zu erweisen nicht aufhören, werde Ihnen zu Theil.“ Um dieses bete ich zu Gott und dann darum, daß er mir Gnade gebe, zu werden, was ich nach Ihrem väterlichen Wunsche werden und sein soll. Ich küsse Ihnen mit aller Verehrung die Hand und verbleibe lebenslang 2c.

38.

Mit reiner Liebe und Hochachtung nähere ich mich Ihnen heute, Ihnen Heil und Segen von Gott zu wünschen. Möge die gütige Vorsicht Ihnen alles gewähren, was Sie selbst wünschen. Möge jedes Leiden, jede Widerwärtigkeit durch die Zeit Ihres langen Le-

bens ferne bleiben, und ich an Ihnen immer einen gütigen und wohlwollenden Herrn Onkel besitzen. Ich werde nie aufhören, Sie innig zu verehren und lebenslang von ganzem Herzen zu sein ꝛc.

39.

Mit dem Strome der Zeit ist wieder ein Jahr dahin geflossen, und der Mensch beginnt nun feierlich ein neues. Möchten Sie also dieses neue Jahr unter dem Segen des Himmels mit ungetrübter Seele durchpilgern; möchten Glück und Wonne Ihre beständigen Gefährten sein! Gott, der Lenker unserer Schicksale, verscheuche jeden Gram von Ihrer Seele und belohne Ihre edeln Handlungen und Ihr Wohlwollen in reichlichem Maße. Ich empfehle mich Ihrer Huld und Güte und bin zeitlebens ꝛc.

40.

Sehr willkommen ist mir die Gelegenheit, beim Anfange des neuen Jahres Ihnen meine Wünsche darzubringen. Zu schwach, Ihnen meine Freude über das glücklich zurückgelegte Jahr und meinen Dank für alle von Ihnen erhaltene Wohlthaten auszudrücken, wende ich mich betend zu Gott, daß er Ihnen ein langes Leben, stete Gesundheit und Wohlergehen schenken wolle. Er wird mein Flehen erhören, er hört ja so gern auf das Gebet dankbarer Kinder. Ich will Alles thun, was ich kann, um Ihre Liebe und Gewogenheit immer mehr zu verdienen. Ich empfehle mich Ihnen und werde unabläßig sein ꝛc.

41.

Das stete Wohlwollen und die Güte, womit Sie mich überhäuften, haben es mir zur heiligsten Pflicht gemacht, Ihnen heute, am ersten Tage des neuen Jahres meine herzlichen Wünsche darzubringen. Der Himmel nehme Sie ferner in Schutz und verlängere Ihre mir so theuren Lebenstage! Ich werde nicht unterlassen, mich ferner zu bestreben, Ihnen meine Hochachtung dadurch zu beweisen, daß ich durch Treue und Gehorsam meine Dankbarkeit bethätige. Ich würde mich glücklich schätzen, wenn durch mein Gebet Ihre Wünsche erfüllt werden sollten, und würde mich sehr freuen, wenn ich Ihnen recht bald nützlich zu sein vermöchte.

In Liebe und Hochachtung verharret ꝛc.

42.

Wegen meiner Abwesenheit ist es mir nicht vergönnt, mich an dem heutigen Neujahrsfeste der frohen Schaar der Glückwünschenden in Ihrem Hause anzuschließen. Meine Liebe und Dankbarkeit gegen Sie ist bei mir aber gewiß eben so groß, als sie es früher war, und sie erfüllt meine Brust mit tausend Wünschen, die ich Ihnen mit schwachen Worten durch diese Zeilen doch auch an diesem Tage zu erkennen geben möchte. Möchte der Allgütige Sie, geehrter Oheim, in ungestörter Gesundheit, in nie unterbrochenem Wohler-

gehen erhalten und Ihnen das volle Maß des Glückes bescheeren; dieser Wunsch kommt aus der Tiefe eines dankbaren Herzens. Nehmen Sie ihn mit der Ihnen eigenen wohlwollenden Gesinnung auf, von der ich schon so vielfache schöne Beweise erhalten habe, und der ich künftig so gerne vertrauen und immer würdiger zu werden mich bestreben werde. Genehmigen Sie die Versicherung meiner innigsten Verehrung und Dankbarkeit, welche ich Ihnen stets mit Freude zollen werde.

In dieser frohen Erwartung zeichnet sich mit ganz ergebenster Hochachtung rc.

An die Tante.

43.

Mit einem recht herzlichen Glückwunsche begrüße ich Sie an diesem schönen, festlichen Morgen. Der Wechsel des Jahres ist ein so schönes Fest, daß mit ihm kaum ein anderes zu vergleichen ist. Es liegt ein Zeitabschnitt hinter uns mit all' seinen Sorgen und Mühen, aber auch mit reichen Segnungen, die die Hand des Allgütigen uns hat zu Theil werden lassen. Deßwegen können wir auch getrost in die Zukunft blicken, weil wir wissen, daß der Herr die Seinigen nimmermehr verlassen wird. Wie danke ich heute im innigsten Gebete dem Allbarmherzigen, daß er auch über Sie und die lieben Ihrigen väterlich gewaltet hat, daß er Ihr Schutz und Schirm war in den Tagen der Vergangenheit, und daß er mit seinem Segen begleite all' Ihr Thun. Was könnte ich Ihnen nun Besseres wünschen, als dies: daß auch ferner Gottes Vaterhand Sie leiten und schützen wolle, und daß es ihm gefallen möge, noch eine Reihe von Jahren Ihrem theuren Leben zuzusetzen. Kann ich meinerseits dasselbe erheitern und verschönern, so werde ich mit Freuden einer so schönen Pflicht nachzukommen mich bestreben. Schließlich aber füge ich noch für mich den Wunsch bei, daß Sie auch mir Ihre Liebe und Gewogenheit ferner erhalten wollen.

In treuester Ergebenheit verharre ich als rc.

44.

Der Himmel möge Sie auch in diesem Jahre mit jener Gesundheit und Heiterkeit beglücken, wie in dem vorigen. Ich erinnere mich mit Freuden an die verlebten Tage, die ich in Ihrer Nähe zubrachte und die mir Gelegenheit boten, Ihr edles Herz recht kennen zu lernen. Die Wohlthaten, mit denen Sie mich überhäuften, sind tief in mein Inneres eingeprägt, und Ihre Lehren sind mir unvergeßlich! — Ich werde mich stets bestreben, ganz nach deren Grundsätzen zu leben, um Ihnen Freude zu machen.

Leben Sie recht wohl, es grüßet Sie rc.

45.

Am ersten Tage des so eben begonnenen neuen Jahres versäume ich nicht, Ihnen meine herzlichsten Glückwünsche darzubringen.

Ich danke Ihnen für alle Wohlthaten, welche Sie mir schon seit so vielen Jahren erwiesen haben, und will den Vater aller Menschen, den lieben Gott, bitten, daß er Sie noch lange lange Zeit in steter Gesundheit und Zufriedenheit erhalte, und verspreche Ihnen zum Schlusse, durch Betragen und Gehorsam Ihnen Freude zu machen.

Dies kommt aus den aufrichtigsten Gefühlen Ihres ꝛc.

46.

Wir sind nun am Ziele eines glücklich verlebten Jahres. Wenn ich seine Tage überschaue, so finde ich, daß ich unzählig viel Gutes aus Ihren Händen erhielt. Möchte Ihnen der gute Gott dafür alles das geben, was Sie immer erfreuen, was Ihre Wonne, was Ihr Glück und Ihre Zufriedenheit hienieden erhöhen kann! Möchte sein Segen immerhin Ihre Lebenstage bis in die spätesten Zeiten mit Gesundheit krönen.

Achten Sie mich fernerhin Ihrer Güte und Ihres Wohlwollens würdig; es bittet Sie darum Ihr ꝛc.

An einen Bruder.

47.

Im abgelaufenen Jahre warst Du mir ein guter, liebevoller Bruder. Empfange nun für die vielen Liebesbeweise meinen herzlichen Dank. Habe mich auch im neuen Jahre wieder so lieb, wie im vorigen, und lebe recht froh und glücklich; Dein gutes Herz verdient ja in Fülle des Himmels Segen. Herzlich werde ich Dich entgegen lieben, und könnte ich Dir nur auch immerhin genug Gegenbeweise meiner aufrichtigsten Liebe geben! Mit dem größten Vergnügen würde dies thun Dein ꝛc.

48.

Bei der frohen Feier des Neujahrsfestes ist mein Herz voller Freude und wünscht Dir, geliebter Bruder, viel Glück und Segen, stete Gesundheit und ein zufriedenes Leben. Möchtest Du doch noch oft diesen Tag erleben, damit es mir vergönnt wäre, Dir neue Beweise meiner Liebe und Zuneigung darzubringen. Mein höchstes Glück ist, von Dir geliebt zu werden und Dich zu lieben. Du weißt es ja, theurer Bruder, daß ich Dich über Alles liebe und auch suche, mich Deiner Liebe immer mehr würdig zu machen. Sei mir auch ferner gut, so wie ich nie aufhören werde zu sein ꝛc.

49.

Der himmlische Vater hat es so gefügt, daß ich diesmal auf die Freude, Dir am Morgen des Neujahrtages meine treugemeinten schwesterlichen Wünsche mündlich entgegen zu bringen, Verzicht leisten muß. Doch Du wirst gewiß überzeugt sein, daß ich auch in der Heimath mit derselben Liebe des fernen Bruders gedenke, die

ich stets für Dich im Herzen getragen habe, und die Du so sehr verdienst. Darum habe ich Dich auch in meinem Gebete an diesem Neujahrsmorgen mit den besten Wünschen bedacht, die treue Schwesterliebe mir eingab. Es möge Dir stets recht wohl gehen, und alles Gute, was Du Dir selbst wünschest, möge Dir der Himmel in reichlichem Maße zufließen lassen. Mögest Du Dich einer steten Gesundheit erfreuen und mit frohem Muthe auf Deinem Berufswege fortwandeln, und möge Dich derselbe zu Glück, Ehre und Ansehen bringen. Ja mögest Du sogar ein in seinem Fache großer und berühmter Mann werden; aber unter der Bedingung, daß Du Deine kleine Schwester nicht vergissest, sondern sie immer so lieb behältst, wie damals, als wir noch im väterlichen Hause zusammen lebten. Deine Liebe werde ich mit aller meiner Kraft stets erwiedern und stets an Dich denken. Dieses verspricht Dir mit der größten Aufrichtigkeit 2c.

An eine Schwester.

50.

Glückseliges Neujahr! Mit diesem Wunsche begrüßen heute Freunde und Bekannte einander. Es ist nicht zu verkennen, daß Viele aus Gewohnheit und ohne alles Nachdenken diesen Wunsch aussprechen. Wenn ich Dir aber ein „Glückseliges Neujahr“ zurufe, so kommt dieser Wunsch aus dem Innersten eines liebenden Herzens. Ja, ich wünsche Dir Glück, aber kein vergängliches Glück, das da schwindet, wie die Tage des Lebens schwinden; sondern ein Glück, das da bleibt in Ewigkeit, ein Glück, das Dich selig macht. Wie aber können wir eines solchen Glückes theilhaftig werden? Zunächst dadurch, daß wir das Gebot des Herrn erfüllen: Du sollst Vater und Mutter ehren! Dann, geliebte Schwester, wird es uns wohlgehen auf Erden; und wenn dann auch einst der letzte Lebenstag verrinnt, so können wir getrost hinüberschauen in die Ewigkeit. Wir wollen darum heute, am festlichen Neujahrsmorgen, den guten Vorsatz erneuern: in Liebe und Eintracht das Leben unserer Eltern zu verschönern und uns stets gegenseitig zu ermuntern, mit jedem Tage frömmer und besser zu werden. Das ist der aufrichtige Wunsch Deines 2c.

51.

Viel Glück zum neuen Jahre! Gott Lob! daß wir beide das alte so gesund und vergnügt zurückgelegt haben. Möchte das neue uns eben so freundlich und ohne Kummer dahinfließen! Dir insbesondere, theure Schwester, wünsche ich das glücklichste Erdenloos. Möge der Himmel Dir seinen besten Segen schenken und Dich mit dem heutigen Lebensabschnitte eine glückliche Laufbahn beginnen lassen, begleitet von Gesundheit und einem ruhigen und zufriedenen Herzen.

Der Sylvester-Abend ist mir bei einem Gläschen im Kreise

meiner besten Freunde in unschuldiger Heiterkeit und Freude dahingegangen, wo ich manches donnerndes Hoch auf Deine Gesundheit und Dein Wohl ausbrachte. Hast Du nichts davon verspürt? Wie hast Du nun gestern den Abend zugebracht? Bist doch nicht etwa in einem Walzer oder einem Galopp, oder wie die Tänze sonst heißen, in das neue Jahr hineingehüpft? wie das bei jungen Mädchen so gerne geschieht.

Schreibe mir nun auch einmal, gute Schwester, und nimm von mir wiederholt die Versicherung hin, daß Dir für alle Zeiten mit der besten brüderlichen Liebe zugethan bleiben wird rc.

52.

Mit der tiefsten Rührung wünsche ich Dir heute, geliebteste Schwester! viel Glück und Segen zum neuen Jahre. Möge es Dir immer so heiter entgegenlächeln, wie am ersten Tage, und Du noch manchmal dieses Fest in steter Gesundheit und Zufriedenheit feiern; dies ist mein innigster Wunsch, um dessen Erfüllung ich täglich zu Gott bete. Wie gut bist Du zeither mir gewesen. Deine Liebe hat mich beglückt, schenke mir dieselbe auch ferner; ich werde sie durch meine Anhänglichkeit an Dich zu vergelten suchen. Denke oft an mich, so wie immer an Dich denkt rc.

53.

Dir zu schreiben ist meine Lust. Das neue Jahr gibt mir Gelegenheit hiezu. Es ist die Zeit, wo man geliebten Personen fromme Wünsche darbringt; und wer hat wohl mehr Ansprüche, von mir solche zu vernehmen, als Du, liebe Schwester! Du, die mir stets so liebreich entgegen kam, die meine Freuden und Leiden theilet. Sei glücklich! Deine Wünsche sind die meinigen. Sei nur immer so fromm und gut, wie Du es bisher warst, dann wird es der liebe Gott schon recht machen. Auf ihn wollen wir vertrauen. — Laß uns einander recht lieb haben — lieb bis an das Ziel unsers Lebens. Ich bin von ganzer Seele rc.

An den Pathen oder die Pathin.

54.

Voll von Gefühlen des Dankes für das unzählig viele Gute, bringe ich Ihnen zum Jahreswechsel meine kindlichen Wünsche dar. Gott erhalte Sie immer im besten Wohlsein, und zufrieden; er erfreue und beglücke Sie, und verlängere Ihr Leben bis zum höchsten Alter! Ich bitte Sie, schenken Sie mir auch im neuen Jahre Ihre Liebe; sie zu verdienen, soll das Bestreben sein rc.

55.

Ihre Sorgfalt um mein Wohl verpflichtet mich, Ihnen zum neuen Jahre meine innigsten Wünsche darzubringen. Gott sei mit Ihnen! Er bewahre Sie vor Leid, und vor jedem Unglücksfalle.

Nichts soll Ihre Ruhe und Ihr Wohl stören. Jeder Pulsschlag soll Sie stärken. Möchte es mir doch vergönnt sein, diese Wünsche noch recht oft zu wiederholen! Mit diesen Gesinnungen verbinde ich die Bitte, mich Ihrer Gewogenheit ferner werth zu achten, was zu verdienen strebt ꝛc.

An den Vormund.

56.

Am Schlusse des Jahres blicke ich zurück und erinnere mich mit dankerfülltem Herzen des vielen Guten, das ich von Ihnen empfangen habe. Sie vertraten an mir Vater- und Mutterstelle und waren für mich so besorgt, als die zärtlichsten Eltern es nur sein können; ja Sie suchten mich auf mannigfaltige Art zu erfreuen, und meine Freude wurde wieder die Ihrige. Gott lohne Sie für alles dieses; er schenke Ihnen nur Tage der Wonne, erhalte Sie immer wohl und kräftig und setze Ihr Lebensziel noch über recht viele Jahre hinaus. Habe ich Ihnen Sorge und Verdruß gemacht, o so verzeihen Sie mir, und gedenken Sie meiner Fehler nicht mehr. Ich will mir Mühe geben, sie abzulegen. Ich bitte um Ihre Liebe und nenne mich ꝛc.

57.

In dem vergangenen Jahre habe ich eben so gut wie in den früheren viele Beweise Ihres Wohlwollens gegen mich erfahren, die mich zu der tiefsten Dankbarkeit verpflichten. Ich kann indeß nur durch Aeußerung meiner tiefgefühlten Wünsche für Ihr Glück und Wohlergehen die Gefühle zu erkennen geben, welche mich beleben; der Himmel aber, den ich täglich darum bitte, kann und wird sie hoffentlich erfüllen. Möge stets eine dauerhafte Gesundheit Ihre Tage bis zum höchsten Lebensziele erheitern! Möge die gütige Vorsehung alles Ungemach von Ihnen fern halten und Sie mit recht vielen Wohlthaten überschütten! Meine Dankbarkeit und Hochachtung gegen Sie werden in mir nie erlöschen, und mit der liebevollsten Ergebenheit werde ich stets bleiben ꝛc.

An Freunde und Freundinen.

58.

Das Schicksal hat uns leider zwar von einander getrennt, aber meinem Herzen bist Du eben so nahe, wie früher. Deßhalb kann ich auch bei dem bevorstehenden Jahreswechsel nicht unterlassen, Dir meine treugemeinten Freundeswünsche aus der Ferne zuzurufen. Gott gebe, daß es Dir auch im neuen Jahre recht wohl ergehen möge, daß Dir bei Gesundheit und Frohsinn Deine Tage im Kreise Deiner neuen Bekannten heiter verfließen und kein Unfall Deine Ruhe stören möge. Wenn ich nun noch den Wunsch hinzufüge, daß uns der Himmel bald wieder einmal zusammen

führen möchte, so weiß ich zwar nicht, ob es bei Deinen jetzigen Verhältnissen auch Dir darum zu thun sein mag, und ob es Dir vielleicht in Deiner gegenwärtigen Lage nicht viel besser gefällt, als hier in der Heimath; aber das weiß ich, daß Deine Rückkehr für mich ein höchst freudiges Ereigniß sein würde, und daß Du auf der weiten Welt keinen Freund finden kannst, der Dir mit treuerer Liebe zugethan ist, als &c.

59.

Nur den aufrichtigen Gefühlen meines Herzens folge ich, indem ich Ihnen zum Antritte des neuen Jahres gratulire. Erleben Sie in diesem Jahre alle reinen und ächten Freuden, die ein Sterblicher nur genießen kann, und mögen dann auf dieses froh verlebte Jahr noch viele andere, und auf diese wieder andere folgen, welche an Fröhlichkeit und Heiterkeit diesem nichts nachgeben. — Dies ist Alles, was ich wünschen kann. — Ihre Talente und Ihre Tugenden werden das Uebrige thun, und Ihre Herzensgüte wird mir erlauben, mich stets zu nennen &c.

An Gönner und Wohlthäter.

60.

Die vielen Beweise des Wohlwollens verpflichten mich, Ihnen zum neuen Jahre meine Ergebenheit und Hochachtung zu bezeigen und zu wünschen, das kommende Jahr möge Ihnen nur Angenehmes bieten und für Sie segenreich sein. Es ist meine größte Freude, wenn ich diesen Wunsch noch recht oft wiederholen kann; Sie verdienen, das höchste Alter zu erreichen, das durch Ihr ganzes Leben hindurch immer mit männlicher Kraft ausgestattet sein soll. Ihr ferneres Wohlwollen zu verdienen, soll das Streben sein dessen, der sich nennt &c.

61.

Ihre Sorge und Theilnahme an Allem, was mir begegnet, machen es mir zur Pflicht, mich beim gegenwärtigen Jahreswechsel an die Vielen anzuschließen, die Sie heute mit den freundlichsten Glückswünschen begrüßen. Aber ich kann meine Verehrung und treue Anhänglichkeit durch weiter nichts, als durch Wünsche für Ihr Wohl zu erkennen geben, ich kann nur sagen: „Erhalte meinen Gönner, o Gott, durch eine lange Reihe von Jahren gegen alle Unfälle!“ Neben Ihrem Wohlergehen ist mir nichts theurer, als Ihr Wohlwollen. Schenken Sie mir dieses ferner, und ich werde durch alle Zeiten sein Eurer Wohlgeboren &c.

An den Lehrer oder die Lehrerin.

62.

Ihr liebevoller Unterricht und Ihre schonende Nachsicht haben schon lange mein Herz mit den reinsten Empfindungen gegen Sie

erfüllt. Ich gestehe Ihnen heute, daß ich Sie recht sehr lieb habe und aus Liebe es wage, Ihnen zum neuen Jahre meine kindlichen Wünsche darzubringen. Bleiben Sie mir auch in der Zukunft noch gut und unterweisen Sie mich ferner in dem, was mir gut und nützlich ist. Durch Artigkeit und Fleiß sucht Ihnen Freude zu machen Ihr 2c.

63.

Mit großem Vergnügen ergreife ich die Gelegenheit, welche mir der gegenwärtige Jahreswechsel darbietet, Ihnen aufrichtig und herzlich Glück zu wünschen. Der Himmel schenke Ihnen für Ihre Geduld und Mühe, die Sie mit mir haben, stets Gesundheit des Körpers und Heiterkeit des Geistes, damit Sie noch lange zum Segen unseres Ortes zu wirken im Stande seien, und ich mich Ihres Wohlwollens noch lange erfreuen könne. Ich bin Zeit Lebens 2c.

64.

Ein neues Jahr beginnt, und wie könnte ich es besser anfangen, als wenn ich Ihnen meinen innigsten Dank für alles das darbringe, was Sie mir im Laufe des verflossenen gethan haben! Schenken Sie mir auch im neuen Jahre Ihre oft und viel bewährte Geduld und Nachsicht wieder, ich bitte Sie darum. Gott segne Sie hiefür und gebe auch mir die Gnade, meine Fehler und Schwächen einzusehen und sie nach und nach mit redlichem Eifer abzulegen, damit ich immer würdiger werden möchte, zu sein einer so guten Lehrerin folgsame Schülerin 2c.

65.

Am Ende des Jahres erinnere ich mich an die guten Lehren und den nützlichen Unterricht, den ich von Ihnen das ganze Jahr hindurch erhalten habe. Was ich mir an Kenntnissen erworben, habe ich Ihnen allein zu verdanken. Ich erkenne Ihr großes Verdienst um meine Bildung mit dem innigsten Danke und bitte Sie um Ihre fernere Nachsicht und Geduld. Möge das ankommende Jahr Sie mit Freude und Zufriedenheit beglücken. Ich bin mit inniger Hochachtung 2c.

66.

Jeder Tag des verflossenen Jahres gab mir einen neuen Beweis Ihrer treuen und zarten Sorgfalt für mein Wohl; mit der innigsten Rührung blicke ich nun heute beim Beginne des neuen Jahres auf die Reihe dieser Wohlthaten zurück. Vergelten kann ich Ihnen Ihre Liebe und Mühe um meine Erziehung nicht, aber es liegt in meiner Kraft, mich derselben würdig zu machen, und dieses zu thun, bin ich fest entschlossen. Stets will ich Ihre Lehren mir tief in's Herz prägen, sie strenge befolgen und so durch gutes Betragen und rastloses Streben in Erwerbung nützlicher Kenntnisse mir Ihre Zufriedenheit zu erwerben und zu meinem Fort-

kommen beizutragen suchen. Damit Sie aber diese Freude an mir erleben, möge Sie Gott noch lange, lange gesund erhalten. Dies wünscht ꝛc.

67.

Der Neujahrstag bringt uns einen neuen Lebensabschnitt, der mich besonders bestimmt, mit gerührtem Herzen der Vergangenheit zu gedenken, wodurch mir all' das Gute, das Sie mir seit meinen Kinderjahren unausgesetzt erwiesen haben, in's Gedächtniß zurückkehrt. Sie haben mit allem Eifer an der Erweiterung meiner Kenntnisse, an der Bildung meines Verstandes und Herzens gearbeitet, und sind nächst Gott und meinen Eltern mein größter Wohlthäter geworden. Leider habe ich keinen andern Dank Ihnen zu bieten, als die aufrichtigsten und innigsten Wünsche, welche ich für Sie im Herzen trage. Möchten sie doch noch eine lange Reihe von Jahren in Ihrem segensreichen Berufe ein vergnügtes und glückliches Leben führen! Möchte kein Unfall, keine Krankheit Sie treffen, damit Sie in bestem Wohlsein noch manches Neujahrsfest froh und vergnügt im Kreise der Ihrigen feiern können. Mir wollen Sie aber, worum ich Sie dringend bitte, ferner Ihre Gewogenheit nicht entziehen, wofür ich mich stets zeigen werde als Ihren ꝛc.

68.

Auch Sie gehören unter diejenigen, welchen ich großen Dank schuldig bin. Sie, theurer Herr Lehrer, bildeten meinen Geist und legten so die Grundlage zu meinem spätern Fortkommen. Nie ward es Ihnen zu beschwerlich, Ihre Schüler zu unterrichten und zu bilden, was allerdings oft mit sehr großer Mühe verbunden war; immer waren Sie darauf bedacht, Ihre Schüler für alle Zeit durch Bildung des Geistes und der Seele glücklich zu machen. Ich erkenne es deßhalb als meine Pflicht, Ihnen heute am Neujahrstage, der mir gebietet, einen Blick in die Vergangenheit zu werfen, noch einmal den Dank für Ihre vielen Sorgen und Arbeiten, die Sie mit mir gehabt haben, auszusprechen. Mögen Sie noch lange segensreich an der Schule, über welche Sie gesetzt sind, wirken, und zwar in Gesundheit und Heiterkeit. Gott wolle Ihnen die erforderliche Kraft zu Ihrem Berufe geben, damit Sie allezeit die oft so schwierigen Lehrerpflichten erfüllen können, und Ihre Unermüdlichkeit mit Segen und Gedeihen krönen. Ich will mich aber immerhin dankbar zeigen und die Dankbarkeit vor Allem dadurch ausdrücken, daß ich die guten Lehren, die Sie Ihrem Schüler ertheilten, treu befolge und mein ganzes Leben hindurch an dieselben denke.

Nehmen Sie diese Zeilen, werthester Herr Lehrer, als einen schwachen Ausdruck meines innigsten Dankes entgegen und genehmigen Sie die Versicherung meiner Hochachtung ꝛc.

An den Meister vom Lehrlinge.

69.

Herzlich und aufrichtig wünsche ich Ihnen zum neuen Jahre alles Gute. Mit Elternliebe begegneten Sie mir; aber ich übte

nicht immer Kindespflicht. Ich war nicht stets, wie ein guter Lehrling sein sollte. Ihre Nachsicht habe ich öfter mißbraucht, ernste Rügen hätte ich verdient. Mit Scham und Reue bekenne ich meine Fehltritte und bitte Sie deßwegen um Verzeihung. Im neuen Jahre soll es besser gehen. Ernstlich nehme ich mir vor, meine Fehler und meinen Leichtsinn abzulegen. Ein neues Jahr will ich mit mir selbst anfangen. Helfen Sie mir in meinem Vorsatze durch Ihre wohlwollenden Ermahnungen! Durch Gottes Beistand wird es mir gelingen, fortan zu sein 2c.

70.

Ein Jahr geht zu Ende, ein neues beginnt. Wie viel Wohlwollen und Güte hatte ich von Ihnen im Laufe dieses Jahres erfahren, und wie sehr werde ich wieder für das kommende Ihrer Nachsicht bedürfen! Ich bitte Sie, mir all den Leichtsinn und die Unarten zu verzeihen, wodurch ich Ihnen etwa Verdruß gemacht habe; ich will mir gewiß alle Mühe geben, sie für die Zukunft abzulegen. Was Sie an mir gethan haben und noch thun werden, wird Ihnen Gott vergelten durch Glück und Segen. Mir aber verleihe er seine Gnade, damit meine guten Vorsätze gedeihen und reifen mögen. Ich bin Sie verehrend 2c.

Zum Namensfeste.

An den Vater.

71.

Wie freue ich mich, daß Ihr Namensfest wieder gekommen ist, damit ich Ihnen sagen kann, daß ich Sie kindlich liebe! Ich wünsche Ihnen täglich das reinste Glück; heute aber habe ich Gott beim Morgengruße recht innig um langes und gesundes Leben für Sie gebeten. Erhört er meine Bitte, so bin ich unendlich glücklich. Sie nie zu betrüben ist der Vorsatz Ihres 2c.

72.

Ihr Namensfest ist immer ein festlicher Tag für mich. Gesund haben Sie es erlebt. O möchte es der liebe Gott noch recht oft wiederkehren lassen! Ich will täglich um dieses für mich so hohe Glück zum Himmel bitten. Der gütige Gott wird die Bitte derer erhören, die Ihnen nur Freude zu machen sucht und mit kindlicher Achtung ist Ihre 2c.

73.

Nochmals aus weiter Entfernung feiere ich in meinem Herzen Ihr Namensfest und entrichte schriftlich meinen kindlichen Glück-

wunsch. Gott erhalte Sie gesund und blicke segnend auf all Ihr Thun und Wirken. Sie wollen ja nur Gutes thun, besonders als liebreicher Vater der Ihrigen. Darum ist es mir die innigste Freude, in Gedanken Ihre väterliche Hand zu küssen und zu sein ꝛc.

74.

Ich wünsche Ihnen zu Ihrem Namenstage Heil, Glück und Segen. Gott erhalte und befestige Ihre Gesundheit. Er schenke Ihnen frohe und glückliche Tage, und lasse Alles, was Sie sich wünschen, in Erfüllung gehen. Bleiben Sie mir auch ferner mit väterlicher Liebe zugethan; es sucht sie durch Fleiß und Wohlverhalten zu verdienen ꝛc.

75.

Ich mache Ihnen zu Ihrem Namenstage meinen kindlichen Glückwunsch. Gott erhalte Sie und schenke Ihnen langes Leben, Gesundheit und reichlichen Segen zu Allem, was Sie thun. Gott segne auch mich, damit ich Ihnen, als ein guter Sohn, durch Fleiß und Geschicklichkeit Ehre und Freude machen kann. Ich danke Ihnen herzlich für Alles Gute, das Sie mir unaufhörlich erweisen. Stets werde ich Ihnen dankbar sein, und nie will ich aufhören, mich zu nennen Ihren ꝛc.

76.

Mit reinem Herzen voll kindlicher Liebe bringe ich Ihnen zu Ihrem Namenstage die besten Wünsche dar. Sind Sie glücklich, so bin ich es auch; sind Sie gesund, so ist Ihre Thätigkeit auch auf mein Wohl gerichtet. Nehmen Sie also die feurigsten Wünsche für Ihr stetes Wohlbefinden und Ihre volle Wohlfahrt von Ihrem Sohne wohlgefällig an. Gottes Segen sei immer mit Ihnen, und seine Güte gebe Ihnen, was Ihre Lebenstage nur verschönern kann. Ich will mich bestreben, durch mein Wohlverhalten und meinen Fleiß Ihre Liebe zu verdienen und zu sein ꝛc.

77.

Welcher Tag könnte für mich wohl feierlicher sein, als Ihr Namenstag, theuerster Vater! An welchem Tage kann ich mich wohl lebhafter an die Wohlthaten erinnern, die Sie mir erzeigt haben und noch erzeigen? Täglich dankt Ihnen mein Herz im Stillen für diese Wohlthaten; täglich bete ich zu Gott um Ihre Erhaltung; aber der heutige Tag muntert mich besonders auf, meine Wünsche laut werden zu lassen. Nehmen Sie, bester Vater, meine aufrichtigen Gesinnungen als ein Angebinde an, und empfangen Sie die Versicherung, daß ich mich unaufhörlich bestreben werde, durch Gehorsam und treue Erfüllung meiner kindlichen Pflichten Ihrer Wohlthaten würdig zu bleiben. Ich bin mit inniger Hochachtung ꝛc.

78.

Ein wahres Entzücken ist es für mein Herz, Ihnen, bester Vater! zu Ihrem heutigen Namensfeste die Segenswünsche darbringen

zu können, die eine Frucht meiner Liebe und Dankbarkeit sind, welche meine ganze Seele einnehmen und durchglühen. Mein Busen ist nur bei dem Gedanken beklommen, daß ich das nicht mit Worten auszudrücken vermag, was ich in meines Herzens Grunde empfinde. Nichts desto weniger will ich mich der Freude überlassen; Sie sind ja wohl und gesund, und wie ich mir einbilden zu dürfen glaube, mit Ihrem, Sie zärtlich liebenden Kinde zufrieden; der Himmel schenke uns nur seinen heiligen Segen, daß uns dies schöne Loos und glückliche Verhältniß noch recht viele Jahre wie ein Kranz voll duftreicher Rosen umfange. Mein ganzes Bestreben soll auch ferner dahin zielen, mich Ihrer Liebe und Fürsorge täglich würdiger zu machen und Ihnen eben dadurch, daß Sie stets mit Wohlgefallen auf mich blicken, einen Theil meiner großen Schuld abzutragen. Möge dieser so glorreiche und freudenvolle Tag noch recht oft wiederkehren und stets wolkenlos vorübergehen, damit Sie ja noch recht oft die Wonne fühlen, der gesegnetste und glücklichste Vater zu sein! Ich verharre mit der innigsten Liebe, Ehrfurcht und Dankbarkeit Ihr ꝛc.

79.

Gott hat Sie wieder Ihr Namensfest, diesen mir so wichtigen Tag, erleben lassen. Niemand kann sich darüber mehr freuen, als ich. Sie sind ja mein größter Wohlthäter auf Erden; Ihnen habe ich unendlich viel zu danken, ohne Ihre Liebe wäre ich lange nicht so glücklich, als ich es jetzt bin. Sie überhäufen mich mit Wohlthaten, und zahllos ist das Gute, das ich bisher von Ihnen empfangen habe. Nehmen Sie dafür meinen innigsten, wärmsten Dank. Mein ganzes Glück hängt mit Ihrem Leben auf das Innigste zusammen, und ich kann daher keinen lebhafteren, sehnlicheren Wunsch vor Gottes Thron bringen, als den, daß der himmlische Vater Ihrer Tage recht viele mache und Ihnen im reichen Maße Gesundheit, Ruhe des Gemüths und Alles schenke, was zu Ihrem wahren Wohle dienet. Wenn Gott diesen meinen Wunsch erhört, und Sie, bester Vater, auch fernerhin mir Ihre zärtliche Liebe schenken, dann wird Niemand glücklicher sein, als Ihr ꝛc.

An die Mutter.

80.

Vergnügt und fröhlich kommen wir zu Dir, geliebte Mutter, um Dir an Deinem heutigen Namenstage Glück zu wünschen. Mit Blumen bekränzen wir Dich, mit Blumen sei auch Dein Lebenspfad bestreut! Wandle ihn noch viele Jahre in Glück und Frohsinn, damit wir Zeit haben, durch unsern Fleiß und Gehorsam Dir viele Freude zu machen. Dieß versichern Dir heute ꝛc.

81.

Der glückliche Tag ist wieder da, an welchem Sie Ihr Namensfest feiern. Heute, dankbegieriger als je, denke ich an die müt-

terliche Sorgfalt und Liebe, die Sie mir bereits erwiesen haben. Gott erhalte Sie mir noch lange! O, theure Mutter, was wäre ich ohne Sie? Wer sollte mich lieben und leiten auf der Bahn der Tugend? Es soll stets meine größte Freude sein, durch ein gutes Betragen zu Ihrem Glücke beizutragen. Ihre fernere Liebe wird mich dafür tausendfältig belohnen. Ich bitte Sie heute innigst, schenken Sie mir dieselbe fortwährend, denn nur dann kann sich wahrhaft glücklich nennen 2c.

82.

Glücklich und zufrieden haben Sie nun wieder Ihr Namensfest erlebt. Mit vielem Vergnügen ergreife ich diese Gelegenheit, Ihnen meine aufrichtigen Wünsche abzustatten und die Empfindungen meines Herzens an den Tag zu legen. Mit Anbruch dieses festlichen Tages war es mir mein erstes und angenehmstes Geschäft, dem Geber alles Guten zu danken, daß er Sie, liebste Frau Mutter, zu meiner Freude bis auf diese Stunde so gesund und zufrieden erhalten hat. Dann will ich ihn auch bitten, daß er Sie in Zukunft vor jeder Gefahr beschütze, die Ihrem theuren Leben oder Ihrer Zufriedenheit drohen könnte; daß er Ihnen Segen, Freude und alles Gute reichlich zu Theil werden lasse und Sie überhaupt so glücklich mache, als es nur immer ein dankbarer Sohn seiner gütigen, liebevollen Mutter wünschen kann.

Es sei meine angenehmste Pflicht, Ihnen durch eine gute Aufführung und durch Fleiß zu beweisen, wie sehr Sie liebt 2c.

83.

Du kannst es gar nicht glauben, wie sehr ich mich auf Dein glorreiches Namensfest freue, und wie oft ich wünsche, jeder Tag soll mir Gelegenheit geben, Dir recht viele Freude zu machen. Ich weiß es, daß Dir meine gute Aufführung und mein Fleiß im Lernen das meiste Vergnügen macht, und ich will mich in dieser Hinsicht auch bestreben, Deinen Beifall zu erhalten; doch kann ich es unmöglich verschweigen, wie sehr ich wünsche, der liebe Gott wolle Dein Dasein vor allem Ungemach bewahren und Dich gesund und heiter bis in die fernste Zukunft erhalten zur Freude und zum Wohle Deines 2c.

84.

Ich denke ja oft an Sie, wie sollte ich daher auf Ihren Namenstag vergessen. Von ganzem Herzen wünsche ich nun, Sie möchten ihn noch recht oft immer gesund und zufrieden erleben. Fern bleibe von Ihnen Alles, wodurch Ihre Lebenstage getrübt werden möchten; alle Ihre Unternehmungen sollen Ihnen glücken. Wenn ich brav lerne und mich gut aufführe; so macht es Ihnen Freude. Freude Ihnen zu machen, sei mein Bestreben, dieß versichert Sie 2c.

85.

Seit ich denken kann, war mir Ihr Namenstag ein festlicher Tag, er soll es auch heuer sein, und das um so mehr, da ich von

Ihnen entfernt lebe. Ich werde an diesem, mir so heiligen Tage zu Gott bitten, daß der Geber alles Guten Ihnen das verleihe, was zu Ihrem wahren Heile gereichen mag. Und zieht im Gefolge glücklich heiterer Tage auch manche trübe Unglücksstunde über Ihr Haupt, so weiß ja Niemand so gut aus Erfahrung, als Sie, daß die wahre Wohlfahrt der Menschen nur durch Abwechselung von Glück und Unglück, wie das Gedeihen der Pflanzen durch Regen und Sonnenschein befördert wird. Uebrigens danke ich Ihnen, liebe Mutter! für Ihre Treue, Sorgfalt und Liebe, mit welcher Sie mich von der zartesten Kindheit an bis auf diese Stunde so mütterlich überhäuften. Der gütige Himmel lohne Sie dafür, ich vermag es niemals! Indeß will ich mich nach allen Kräften bestreben, Ihnen durch Fleiß und sittliches Betragen Freude zu machen; denn nur auf diese Art kann ich mich für Ihre unzähligen Wohlthaten dankbar zeigen. Mit diesem heiligen Versprechen empfehle ich mich Ihrer fernern Muttertreue und verharre so lange ich lebe als ꝛc.

86.

Der Tag, welchen ich schon sehnlichst erwartete, ist da. Meine Gedanken sind, wie täglich, bei Ihnen, und mein Herz ist voll von Freude und von Wünschen für Sie, beste Mutter!

Aber ich kann sie nicht mit ausdrücken. Ich kann nur sagen: Theure Mutter! ich habe für Sie gebeten und werde immer beten, daß Gott Sie erhalte, daß Gott Ihnen Gesundheit, Freude und Glück schenke und seinen Segen über Sie von Tag zu Tag ergieße. Aber ach! ich kann meinem Schreiben keinen Beweis meiner Liebe und Verehrung beilegen; ich kann Ihnen nichts zur Freude dieses Tages überschicken. Ich bitte inständig, verzeihen Sie es mir und glauben Sie nicht, daß ich ganz unthätig war. Ich hoffe, daß Ihnen bis zur Mitte des künftigen Monats die gestickten Zacken ꝛc. überschickt werden können. Theuerste Mutter! Mit innigster Verehrung küsse ich Ihnen in Gedanken tausendmal die Hände und bitte Sie um Ihre fernere Liebe, als Ihre ꝛc.

87.

Ich freue mich unendlich, daß Ihr Namensfest wieder gekommen ist, damit ich Ihnen sagen kann, daß ich Sie kindlich schätze und über Alles liebe; und diese Liebe ist es auch, die in mir die herzlichsten Wünsche für Ihr Wohl, für Ihr Glück und für Ihre Zufriedenheit erweckt. Ja, beste Mutter! nichts liegt mir näher, als Sie recht lange, bis zum höchsten Alter von Gottes gütiger Vaterhand mit der Fülle seines Segens beglückt zu besitzen. Nehmen Sie diesen Wunsch gütig auf und glauben Sie, daß Ihre Liebe durch gute Aufführung zu erhalten strebt ꝛc.

An den Großvater.

88.

Die reinste Liebe und Hochschätzung ließe mich schon nicht umhin, ohne zu Ihrem Namensfeste meine aufrichtigsten Wünsche dar-

zubringen, und würde mich auch nicht die schuldige Pflicht der Dankbarkeit auffordern; und wie ich Sie schätze, so wünsche ich auch herzlichst, daß kein Leid, kein Unglücksfall Ihr Wohl und Ihre Ruhe störe. Heiterkeit sei, wie bisher, Ihr treuer Lebensgefährte, und der Segen des Himmels sei noch während einer langen Reihe von Jahren mit Ihnen. Ich danke Ihnen für das viele Gute und empfehle mich Ihrer fernern Liebe und Gewogenheit. Durch Fleiß und Wohlverhalten sucht derselben sich würdig zu machen ꝛc.

89.

Wie unzählbar viele Segenswünsche mögen nicht heute, bei Ihrem höchst erfreulichen Namensfeste, für Sie und Ihr Glück zum allgütigen Vater, dem Spender alles Guten emporsteigen! So schicke ich auch heute mein Gebet, meine frommen Wünsche für Ihr Bestes zum Himmel empor und bitte ihn, er möge Sie uns noch recht lange gesund und wohlgemuth in unserer frohen Mitte erhalten, um Ihnen noch recht oft beweisen zu können, wie innig wir Sie lieben, und wie gerne wir Ihnen die an sich trüberen Tage des hohen Alters erheitern und versüßen möchten. Ich weiß, dies vermag ich meinerseits nur durch kindlichen Gehorsam, durch redlichen Fleiß und unverbrüchliche Sittsamkeit. Ich erneuere Ihnen daher an diesem feierlichen Tage mein Versprechen, daß ich nur immer so denken und handeln werde, wie Sie es mich durch Wort und Beispiel gelehrt, und wie ich einst ein nützliches Glied in Staat und Kirche werden kann. Der Himmel segne meinen Vorsatz und segne Sie mit Allem, was das edelste Herz erheitern und das schuldloseste Leben versüßen kann. Ich küsse Ihnen gehorsamst die Hände und bin mit kindlicher Ehrerbietung Ihr (Ihre) ꝛc.

90.

Sie haben mir immer so viel Liebe und Wohlwollen erwiesen, daß ich sehr undankbar sein würde, wenn ich heute, an Ihrem theuren Namensfeste, Ihnen nicht meine Freude durch einen kleinen Wunsch beweisen wollte. Aber wie vermag ich auszusprechen, was ich so innig fühle! Haben Sie, wie bisher, Nachsicht mit meiner Unvollkommenheit. Die Vorsicht lasse Sie noch recht oft diesen festlichen Tag erleben und erhalte Sie zur Freude meiner guten Eltern noch eine lange Reihe von Jahren gesund und froh. Kein Kummer störe Ihre Zufriedenheit, und jeder Tag sei ein neuer Beitrag zum Glücke Ihres Lebens. Schenken Sie, theuerster Großvater, Ihrem Enkel auch noch ferner Ihre Liebe und Gewogenheit, und sind Sie versichert, daß es mein eifrigstes Bemühen sein wird, dieselbe zu verdienen; denn Ihren Beifall zu erwerben sei das einzige Ziel Ihres ꝛc.

91.

Ich kann den heutigen Tag nicht vorüber gehen lassen, ohne Ihnen meine herzliche Freude auszudrücken, daß Gott Sie bisher

am Leben erhalten und Ihren Pfad mit mancherlei Freuden bestreuet hat. Sie haben mir immerfort Ihre großväterliche Liebe geschenkt und mich dadurch sehr glücklich gemacht. Ich danke Ihnen herzlich dafür und bitte Sie, auch fernerhin mir gewogen zu sein. Gott erhalte Sie zu meiner Freude noch recht lange. Er lasse mir diesen frohen Tag oft noch erscheinen. Machen Sie mich fernerhin durch Ihre Liebe glücklich. Gott schenke Ihnen stete Gesundheit und lasse Sie noch oft Ihr theures Namensfest im besten Wohlsein erleben. Dies wünschet recht herzlich rc.

92.

Der innigste Glückwunsch, lieber Großvater, zu Deinem heutigen Ehrentage ist Alles, was ich Dir für Deine große Liebe zu mir zu bringen vermag. Mein fester Vorsatz ist aber, mich stets zu bemühen, Dir durch meine Aufführung Freude zu machen und so zur Annehmlichkeit Deines theuren Lebens beizutragen. Gott gebe Dir noch viele frohe Tage und beschenke Dich mit Gesundheit und Glück, damit ich noch lange das Vergnügen habe, Dich vergnügt und wohl hier zu sehen. Dies ist der größte Wunsch Deines rc.

An die Großmutter.

93.

Ich wünsche Ihnen von Herzen Glück zu Ihrem Namenstage. Der gütige Gott lasse Sie noch viele im vollkommensten Wohlstande und beständiger Gesundheit erleben. Schenken Sie mir ferner Ihre Liebe; gewiß, Sie sollen nie Ursache haben, unzufrieden zu sein mit Ihrem rc.

94.

Heute ist Ihr Namenstag. Aus kindlich dankbarem Herzen wünsche ich Ihnen Alles, was zu Ihrem Wohle und zu Ihrer Freude dienen kann. Vor Allem wünsche ich, daß Ihnen Gott langes Leben und gute Gesundheit verleihe. Ich bitte Sie um Ihre fernere Liebe und verbleibe rc.

95.

Morgen ist Ihr Namenstag, und ich möchte Ihnen gerne sagen, was mein dankbares Herz empfindet. Sie thun mir unendlich viel Gutes; ich kann Ihnen dafür nichts geben; aber zu Gott bete ich, daß er mit seinem Segen Ihnen Alles vergelte. Seien Sie auch ferner noch gütig gegen mich gesinnt, und ich werde durch Folgsamkeit und Wohlverhalten Ihnen zeigen, daß ich bin rc.

96.

Ich nehme mir die Freiheit, Ihnen schriftlich meinen Glückwunsch zu Ihrem Namenstage zu überreichen. Gott wolle Ihnen Tage der Gesundheit, des Wohlseins, der Zufriedenheit und des

schönsten Glückes bis zum hohen Alter verleihen. Sie verdienen ja des Segens reichste Fülle, und die Vorsehung ist gütig und gerecht. Ich empfehle mich Ihrem gütigen Andenken höflichst und bin mit aller schuldigen Ehrerbietung ꝛc.

An den Onkel.

97.

Ich komme, Ihnen meine Achtung zu bezeugen und Ihnen zu Ihrem Namenstage Glück zu wünschen. Leben Sie lange und vergnügt. Der Schutz des Allmächtigen begleite Sie bei allem Guten und Schönen Ihr ganzes Leben hindurch, und von Glück soll jede Ihrer Unternehmungen zeugen. Ich werde mich befleißen, Ihnen durch mein Betragen Ehre und Freude zu machen, um mich ohne Vorwurf nennen zu dürfen Ihren ꝛc.

98.

Ich nähere mich Ihnen heute mit freudigen Wünschen für Ihr vollkommenes Wohlsein, für die Erfüllung und Gewährung alles dessen, was Ihnen Ihre Tage vergnügt und angenehm machen kann. Dies wolle Ihnen Gott geben, zur Vergeltung Ihrer Güte und Ihres Wohlwollens, welche Sie mir täglich angedeihen lassen. Ich erkenne diese Güte mit innigem Danke und empfehle mich hochachtungsvoll als ꝛc.

99.

Mit dem frohesten Herzen wage ich es, Ihnen, theuerster Onkel! zum herannahenden Namensfeste meine aufrichtigsten Glückwünsche mit der zartesten Theilnahme darzubringen. Mit heißem Danke gegen die Vorsehung erkenne ich das Glück und die Ehre, mit Ihnen so nahe verwandt zu sein; daher bitte ich oftmals den Allgütigen, er wolle Sie zu Ihrem Lohne sowohl, als zu unserer Freude ein sehr hohes Alter erreichen und das heutige Fest noch recht oft in bester Gesundheit und Heiterkeit des Gemüthes begehen lassen. Könnte ich Ihnen doch meine innige Ergebenheit und Erkenntlichkeit so lebhaft mit Worten ausdrücken, als ich sie in meines Herzens Grunde fühle! der Himmel sei mein Zeuge, welche heißen Wünsche ich ohne Unterlaß für die Bewahrung Ihrer Gesundheit, Ihres dauernden Wohlergehens und der schmeichelhaften Liebe gegen mich an ihn richte! Möchte er, der Allwissende, der die geheimsten Falten des menschlichen Herzens durchblickt, er, der Allgütige, der kein Verdienst unbelohnt läßt, diese meine Wünsche erfüllen und Sie, hochverehrter Herr Oheim, so glücklich machen, als es jederzeit wünscht Ihr ꝛc.

100.

Ich weiß nicht, wie ich es anstellen soll, um Ihnen bei Wiederholung dieses festlichen Tages würdig genug Glück zu wünschen.

Bei jeder solchen Gelegenheit habe ich mich bisher vergebens bemüht, Ihnen die Empfindungen meines Herzens recht lebendig auszudrücken; jetzt aber bin ich dies um so weniger im Stande, da ich bis zu diesem Tage auf's Neue so viele Beweise Ihrer Huld und Güte empfangen habe. Es bleibt mir daher, so viel ich auch immer sinne, nichts übrig, als Ihnen zu sagen, daß ich Sie von Herzen liebe und verehre, daß Ihnen für die an mir bewiesenen Wohlthaten meine Dankbarkeit auf ewig gesichert ist, und daß ich den Himmel täglich bitten werde, das Füllhorn des Glückes über Sie auszugießen. Hierbei erlaubt sich noch um die Fortdauer Ihrer Liebe und Gewogenheit zu bitten Ihr &c.

An die Tante.

101.

Sie erwiesen mir so viel Gutes, daß ich Ihnen nie genug meine Dankbarkeit und Liebe bezeigen kann. Glücklich haben Sie wieder Ihr Namensfest erlebt, und ich erfreue mich herzlich darüber. Der gute Vater im Himmel, der Sie bisher so gütig geleitet hat, segne Sie noch fernerhin. Für mich bitte ich um Ihre fernere Güte; ich will mich bemühen, sie zu verdienen, und nenne mich &c.

102.

Zu Ihrem Namenstage bringe ich Ihnen hiemit meine herzlichsten Wünsche dar. Gott lasse Ihnen Alles nach Ihrem Wunsche gelingen: er gebe zu allen Ihren Unternehmungen seinen Segen. Dies allein würde Sie aber nicht glücklich machen, wenn Ihnen Gesundheit mangelte. Darum will ich auch den Vater im Himmel bitten, Ihnen das erste Gut der Erde nicht fehlen zu lassen und Ihnen nebenbei Alles zu verleihen, was Sie zufrieden und des Lebens noch recht viele Jahre froh macht. Ich bitte um Ihre fernere Liebe und verspreche immer zu sein &c.

103.

Immerwährende Gesundheit, Freuden, Glück und Segen wünsche ich Ihnen zu Ihrem Namenstage. Lange erhalte Sie mir der liebe Gott noch! Um dies Alles flehe ich für Sie zum Himmel. Möchte mich doch die gütige Vorsehung erhören, dann bin ich immer glücklich. Ich will mir Mühe geben, Sie durch gutes Verhalten zu erfreuen, um würdig zu sein &c.

104.

So lange ich denke, zeichneten Sie mich immer mit Wohlwollen aus. Dankbar erkenne ich Ihre Güte. Nie werde ich aufhören, Sie zu schätzen und zu lieben, und stets werden mein Herz die besten Gesinnungen und reinsten Wünsche für Ihr dauerndes Wohl erfüllen. Es ist Freude für mich, Sie immer glücklich zu sehen, und Wonne, wenn Sie diesen Tag noch oft erleben. Neh-

men Sie diesen Wunsch wohlwollend auf und behalten Sie auch in Zukunft lieb Ihren ꝛc.

An einen Bruder.

105.

Ich wünsche Dir zu Deinem morgigen Namenstage tausendfaches Glück. Jede Freude des Lebens müsse Dir zu Theil werden, jedes Glück Deine Unternehmungen krönen. Sieh diese wenigen Worte als einen Beweis an, daß ich Deiner oft mit Freude und Liebe gedenke. Schenke auch Du mir ferner Deine Liebe, und laß uns durch unser ganzes Leben wechselweise einander beistehen. Lebe wohl, lieber Bruder! ich bin ꝛc.

106.

Wäre ich in Deiner Nähe, so könnte ich Dir meine Wünsche zu Deinem Namenstage mündlich darbringen; aber ferne von Dir, kann ich sie nur schriftlich äußern und Dich versichern, daß Dein Glück meine Wonne, Dein Mißgeschick meine Pein ist. Es kann Dir nichts begegnen, woran ich nicht den herzlichsten Antheil nehme. Lebe lange, lebe vergnügt! Liebe mich ferner, wie Du mich bisher geliebt hast, und laß nie die mindeste Zwietracht in unserm Herzen Platz nehmen. Brüderlich will Dir begegnen ꝛc.

107.

Du bist in Wahrheit, was ich Dich nenne, darum schreibe ich auch immer gerne an Dich. Du warst gut, da wir noch unter einem Dache lebten, und bist gut in der Ferne. Wie könnte ich daher auf das Namensfest eines so lieben Bruders vergessen! Ich wünsche Dir täglich — immer das Beste, — alles was Dich erfreuen kann, und vergesse beim Abendgebete nie, für Dein Wohl zum Himmel zu flehen. Bleibe Du nur immer, was Du bisher warst, der liebevolle Bruder Deiner ꝛc.

108.

Ich möchte Dir gerne zu Deinem Namenstage Glück wünschen, aber ich kann das, was ich für Dich fühle, nicht in Worte kleiden. Verzeihe mir also, wenn ich nur sagen kann: Sei glücklich, genieße innern Frieden, Gottes Segen und Gottes Schutz. Bis wieder Dein Namenstag kommt, hoffe ich, wird der Brief länger und der Wunsch schöner. Sei bis zu jener Zeit mit diesem zufrieden und denke oft an Deine ꝛc.

An eine Schwester.

109.

Nimm meinen herzlichsten Glückwunsch zu Deinem Namenstage diesmal schriftlich hin, da ich Dir nicht mündlich sagen kann,

daß ich aufrichtig wünsche, es möchte kein Leid Dein Wohl stören. Freude, Friede und Ruhe mögen Dein Gemüth erfüllen, und Glück Dein beständiger Begleiter sein. Sei mir ferner mit schwesterlicher Liebe zugethan, wie Dich lieb hat Dein 2c.

110.

Wenn ich schon täglich um Dein Glück zu dem Vater im Himmel flehe, so geschieht es besonders heute, wo Du einen so festlichen Tag, wie Dein Namenstag ist, feierst. Wollte Gott, daß meine Wünsche in Erfüllung gingen, die nichts anders zum Zwecke haben, als Dein stetes Glück und Wohlergehn. Dies ist der höchste Wunsch Deines 2c.

111.

Der heutige Tag ist mir der liebste im Jahre, weil er mir Gelegenheit gibt, Dir, theure Schwester, die Empfindungen meines Herzens zu äußern. Gott gebe Dir noch lange Jahre Gesundheit und Zufriedenheit und beschütze Dich auf Deinen Wegen. Gedenke meiner oft, so wie ich auch stets an Dich denke, und bewahre mir immer Deine innige Zuneigung, welche ich zu verdienen mich bestreben werde. Dies ist der Wunsch Deines 2c.

112.

Vergnügt und fröhlich komme ich zu Dir, theure Schwester, um Dir an Deinem heutigen Namenstage Glück zu wünschen. Was der Himmel an guten Gaben hat, möge er Dir zu Theil werden lassen. Welch ein Glück für mich, daß ich Dich Schwester nennen kann! Du hast mir so viel Gutes gethan, bist mir mit Rath und That vorangegangen, daß ich nicht weiß, wie ich Dir dafür danken soll. Nimm meine große Liebe und Zuneigung zu Dir als Dank, sei mir ferner gut, damit ich auch mit Recht mich nennen kann 2c.

An den Pathen oder die Pathin.

113.

So oft ich Gelegenheit habe, an Sie zu schreiben, habe ich das größte Vergnügen. Ihr Namensfest gibt mir Beides. Ich kann Ihnen nun sagen, daß ich nichts sehnlicher wünsche, als Sie immer recht gesund, glücklich und zufrieden zu sehen. Alles, was Sie betrüben möchte, möge Gott gnädig von Ihnen abwenden, und dagegen aber das gewähren, was Ihre Lebenstage verschönern und verlängern kann. Ich küsse Ihnen ehrerbietig die Hand und will nur immer sein 2c.

114.

An dem Vorabende Ihres Namensfestes erkenne ich mich verbunden, mein stetes, dankbares Andenken an Sie zu beweisen. Mit hoher Freude ergreife ich die Feder, meine Glückwünsche niederzuschreiben, freilich nur mit wenigen Worten, aber aus vollem Her-

zen. Gott erhalte Sie und segne Sie mit Allem, was Ihren eigenen frommen Wünschen gemäß Ihre Zufriedenheit erfüllen und Sie reich machen kann. Mögen Sie noch lange Vielen wohlthun, wie sie mir gethan haben; denn ich weiß, daß dies Ihre größte Freude ist. Dankbar werde ich morgen zu Gott beten, daß er Ihnen seinen reichlichsten Lohn für Ihre Wohlthätigkeit spende. Dies bin ich zu thun schuldig; denn Sie haben sich meiner wahrhaft christlich erbarmt. Gott gebe mir, daß ich Ihrer väterlichen Güte stets würdig bleibe und noch viele Jahre Ihnen persönlich oder schriftlich sagen könne, wie hoch Sie verehrt ꝛc.

115.

Heute ist Ihr Namensfest. Ich habe Sie zu lieb, als daß ich nicht an diesem Tage mit besonderer Freude und kindlicher Zuneigung an Sie denken und meine herzlichsten Wünsche darbringen sollte. Jede Freude des Lebens müsse Ihnen und Ihrer vortrefflichen Familie auch künftig und auf die längste Dauer menschlicher Tage zu Theil werden. Alle Ihre Wünsche sollen sich erfüllen. Ich bitte auch heute ganz besonders um die Fortdauer Ihrer Liebe und Gewogenheit. Ich will sie immer zu verdienen trachten. Nehmen Sie meine herzlichen Wünsche und meine aufrichtige Versicherung gütig an von ꝛc.

An den Vormund.

116.

Sie erwarten gewiß und mit Recht, daß ich am heutigen Tage Ihrer mit Liebe gedenke, da Sie mir so viele Sorgfalt schon geopfert haben. Gott lasse Sie noch recht oft diesen Tag im besten Wohlsein erleben! Er schenke Ihnen ein recht hohes Alter. Mir soll es stets die größte Freude sein, wenn ich durch meine Aufführung und durch meinen Fleiß Ihre Freude vermehre und Ihre Mühe auch nur entfernt lohne. Nie wird Ihr Wohlwollen aus meinem Herzen weichen; immer will ich sein ꝛc.

117.

Ich erinnere mich schon seit längerer Zeit, daß Ihr Namenstag herankommt. Es freut mich, Ihnen an diesem Tage meine kindliche Achtung und Liebe bezeigen zu können. Ich wünsche herzlichst, daß Ihnen Gott nach seiner Güte Gesundheit und langes Leben, Glück und Freude recht vielfach und reichlich verleihen möge. Nehmen Sie meine kindlichen Wünsche wohlgefällig auf und bleiben Sie mir immer väterlich gewogen, was herzlich wünscht und verdienen will ꝛc.

118.

Nehmen Sie meine herzlichsten Glückwünsche zu Ihrem Namenstage wohlgefällig auf. Bleiben Sie immer im Genuße des be-

sten Erdenglückes, und leben Sie noch viele Jahre recht vergnügt. Ich will Gott innigst bitten, daß er alle Ihre Schritte segnen möge. Von Ihrem Wohlbefinden hängt auch das meinige ab; dies weiß nur zu gut ꝛc.

An Freunde und Freundinen.

119.

Wie bedauere ich, daß ich Dir meine Wünsche zu Deinem Namensfeste nicht mündlich darbringen kann. Vernimm sie nun schriftlich so, wie sie mein gegen Dich gutgesinntes Herz alle Tage abgelegt, ohne eben auf Deinen Namenstag zu denken. Lebe lang und bleibe mein wahrer Freund, wie ich der Deinige bin. Zum fröhlichen Genusse des Lebens wünsche ich Dir Zufriedenheit in Deinem Stande, vollkommen gute Gesundheit und immer dasjenige Vergnügen, das der Rechtschaffene über dem Bewußtsein seiner Rechtschaffenheit fühlt. Glaube mir, daß ich Dir das Alles mit derjenigen Aufrichtigkeit wünsche, mit der ich bin ꝛc.

An Gönner und Wohlthäter.

120.

Ihr Namensfest fordert mich zur angenehmen Pflicht auf, Ihnen meine besten Wünsche darzubringen. Wer, wie Sie, so viel des Guten verbreitet, wer so reich an Wohlthun ist, verdient des Segens reiche Fülle — Freuden und Wohlsein, Glück und Zufriedenheit. Je öfter ich diesen Wunsch wiederholen kann, desto angenehmer ist es mir, und desto glücklicher fühlt sich ꝛc.

121.

In der dankbaren Anerkennung Ihrer ausnehmenden Güte gegen mich, wage ich es, mich heute der Reihe der Glückwünschenden anzuschließen. Ich kann nur das denken, aber nicht ausdrücken, was Ihnen an diesem Tage allseitig gewünscht wird. Es sind aber gewiß auch meine Wünsche; weil sie nichts anders, als Ihr vollkommenes, reinstes und dauerhaftes Wohlsein bezielen. Ich bitte gehorsamst, den schwachen Ausdruck meiner Verehrung gewogenst aufzunehmen und mich ferner in Ihrer Gnade zu erhalten ꝛc.

An einen Erzieher.

122.

Der heutige Tag, welchen der Name Ihres Heiligen schmücket, wird für mich, so lange ich athme, ein Festtag bleiben. Nehmen Sie daher diese Zeilen, welche in Worten das enthalten sollen, was mir in der Tiefe meines Herzens für Ihr unvergängliches Wohl in unauslöschlicher Flammenschrift glüht, gütig auf, und seien Sie versichert, daß ich mich stets eifrig bemühen werde, den Lehren nachzu-

kommen, welche Sie mit väterlicher Milde in mein kindliches Herz geprägt haben; ich glaube Ihre Mühe und Sorge nur durch Fleiß und gute Sitten vergelten zu können, um dereinst ein würdiger Bürger des Staates zu werden, und es soll für mich ein erhebendes und beglückendes Gefühl sein, wenn ich Sie mit Stolz werde sagen hören: „Ich habe ihn erzogen!" Jetzt bin ich zwar noch klein und schwach, aber ich fühle es, ich werde einst dem Staate nützen und ein brauchbares Glied der Gesellschaft werden — nur möge der Himmel mein heißes Flehen erhören, welches am heutigen Tage verdoppelt zum Throne des Allmächtigen emporsteigt, und Sie mir noch viele, viele Jahre in ungetrübter Gesundheit und Zufriedenheit als Schutzengel zur Seite gehen lassen. Dann bin ich gesichert und geschirmt; denn Sie werden mich leiten und führen auf dem rechten Wege, der zum schönsten Ziele führen muß! — Indem ich Ihnen mit kindlicher Verehrung die Hände küße, bitte ich in Ihrem Gebete zu gedenken Ihres Sie herzlich liebenden ꝛc.

An den Lehrer oder die Lehrerin.

123.

An diesem festlichen Tage bringen wir Ihnen, theuerster Lehrer, unsere besten Wünsche für Ihr Wohl dar. Möge Gott Sie noch lange in Gesundheit und Wohlergehen erhalten, damit Sie uns noch ferner auf der Bahn der Tugend geleiten und uns zu brauchbaren Menschen heranbilden. Nie können wir Ihnen vergelten, was Sie an uns gethan haben und noch thun. Seien Sie versichert, daß wir künftig Alles thun werden, um Ihre Mühe bei unserer Bildung zu erleichtern und uns durch Fleiß und gutes Betragen Ihre Liebe und Zufriedenheit zu erwerben. Dies ist der Vorsatz ꝛc.

124.

Wir freuen uns herzlich, Ihnen nun wieder zum glücklich wiederkehrenden Namensfeste unsere Wünsche äußern zu können. Gott segne Sie für alle uns erwiesene Mühe und Sorgfalt und lasse Sie und Ihre Familie noch viele Freuden erleben. Er gebe aber auch, daß Sie uns immer so lieben möchten, wie bisher, und immer so geneigt seien, mit gewohnter Geduld unsere Fehler und Schwachheiten zu ertragen. Es ist unser ernster Wille und Vorsatz, Ihnen die viele Mühe durch Fleiß und Aufmerksamkeit zu erleichtern und uns immer würdiger zu machen als ꝛc.

125.

Freudig feiern wir Ihr heutiges Namensfest mit Segenswünschen. Seinen reichen, gütigen Segen gebe Gott allen Tagen Ihres Lebens und belohne so Ihre Güte, Ihre Sorgfalt, Ihre Bemühungen für uns. Gott erhalte Sie lange, Gott erhalte Sie gesund. Schenken Sie uns ferner Ihre Nachsicht, Geduld und Ihr schätzbares Wohlwollen, das wir durch vollkommenen Gehorsam, Dankbarkeit

und Hochachtung zu erwiedern uns stets befleißen werden. Wir empfehlen uns als ꝛc.

126.

Mit wenigen Worten, aber mit inniger Hochachtung, bringen wir Ihnen heute unsere Glückwünsche dar. Gott erhalte Ihr Leben und Ihre Gesundheit als ein theures Pfand seiner Güte auch gegen uns, welche Sie zu belehren, zu erwecken, zu leiten so beharrlich und großmüthig bemühet sind. In dieser dankbarsten Anerkennung bezeigen wir Ihnen unsere Verehrung und bitten Sie, uns Ihrer fernern schätzbaren Gewogenheit nicht unwürdig zu halten ꝛc.

127.

Täglich zu neuem Danke für Ihre schätzbare Gewogenheit gegen mich verpflichtet, ergreife ich freudig die Gelegenheit des heutigen Tages, Ihnen meine innige Hochachtung zu bezeigen. Ihr vollkommenes Wohlergehen in ununterbrochener Dauer wünschend, bitte ich Sie, mir Ihr ferneres Wohlwollen und Ihre gütige Nachsicht nicht zu entziehen und sich versichert zu halten, daß ich nichts aufrichtiger wünsche, als daß mein Fleiß und Betragen Ihnen zur steten Zufriedenheit gereiche. Mit aller Hochachtung nenne ich mich ꝛc.

128.

Im munteren Kreise von Schülerinen, die Ihrer Leitung und Ihrem wohlthätigen Unterrichte so vieles zu verdanken haben, wage es auch ich, Ihnen zum frohen Namensfeste meine ehrfurchtsvollsten Wünsche darzubringen. Hinauf zum Vaterthrone schwingt sich heut mein Herz, daß er Sie mit Segen lohne und jeden Schmerz, jede Widerwärtigkeit entferne. Glückliche Tage sollen für Sie froh und freudig noch unzählige wiederkehren, und Gottes Engel sollen Sie umschweben, bahnen Ihnen Ihren Lebenspfad. Nehmen Sie diesen Wunsch als ein Zeichen dankbarer und unbegrenzter Verehrung hin, mit der stets ist ꝛc.

An den Meister vom Lehrlinge.

129.

Von dem Gefühle der Hochachtung und Dankbarkeit durchdrungen, bringe ich heute an Ihrem Namensfeste meine herzlichen Wünsche für die Fortdauer des besten Wohlbefindens, des reinsten Glückes und der vollkommensten Zufriedenheit, die Sie zu genießen nie aufhören sollen, dar. Auch danke ich Ihnen zugleich für die mir erwiesenen Wohlthaten, für Geduld und Nachsicht, um deren Fortdauer ich Sie auf ein Neues bitte, und verspreche, mich derselben stets würdig zu bezeigen, der ich mich mit aller Hochachtung dankbarst unterzeichne als ꝛc.

130.

Ihr Lehrling, den Sie mit schonender Nachsicht zu einem brauchbaren Menschen zu bilden sich bemühen, fühlt sich verpflichtet, Ihnen zu Ihrem Namenstage das Beste, was der Himmel nur geben kann, zu wünschen. Ich sehe ein, daß ich oft Ihrer Nachsicht bedurfte, oft Sie durch meinen Leichtsinn betrübte. Verzeihen Sie mir! In Zukunft soll es besser gehen. Ich will die Fehler ablegen, die mir ankleben, und Ihr Wohlwollen ganz verdienen. Auf diese Weise werde ich werth sein, mich zu nennen Ihren ꝛc.

Zum Geburtsfeste.

An den Vater.

131.

Ich wünsche Ihnen zum heutigen Geburtstage mit kindlicher Achtung und Liebe alles erdenkliche Glück. Die Vorsehung ist gütig und gerecht, und Niemand verdient wohl des Segens reiche Fülle mehr als Sie. Darum wünsche ich, es möchten Heiterkeit und nie gestörtes Wohlsein Ihre treuen Lebensgefährten sein, wie bisher. Ich bitte, meinen Glückwunsch gütig aufzunehmen und mir Ihre väterliche Liebe zu erhalten, deren werth zu sein sich bestreben wird ꝛc.

132.

Mit recht vielem Verlangen und inniger Freude sah ich schon lange dem Tage entgegen, an welchem ich das Geburtsfest meines theuren Vaters begehen und meine kindlichen Wünsche dazu schriftlich ablegen kann. Um tausend Segen und Glück flehe ich stets zum Vater im Himmel, er möchte Ihnen Kraft und Ausdauer für Ihre schweren Amtsgeschäfte schenken und alles von Ihnen fern halten, was Ihre Heiterkeit und Ihr schönes Leben nur einen Augenblick trüben könnte. Der allgütige Vater wird meinen Wünschen in vollem Maße Erhörung zufließen lassen, und ich werde mich befleißen, Ihre Tage durch Gehorsam zu verschönern, damit die Freude noch recht oft haben möchte, ihn zu feiern ꝛc.

133.

Wir Alle sind Ihre Kinder; wir haben miteinander gleiche Gefühle der Dankbarkeit und Liebe, und sind wir auch zu unvermögend, um etwas zu schenken, so sind wir reich an der gemeinschaftlichen Sprache des Herzens. Aber, lieber Vater! diese Sprache kann Ihre Liebe nur denken; denn auszudrücken vermögen wir sie nicht. Sie würden hierin alle Wünsche ausgedrückt finden, die das reinste Glück Ihres Lebens betreffen. Dies zu Ihrem Geburtstage,

und die Versicherung des willigsten Gehorsams und regsten Fleißes von Ihren &c.

134.

Alles, was ich bin und habe, habe ich nächst Gott Ihnen zu verdanken. Sie sind mein Alles; Sie sind es, an den ich mich liebend anklammere. Es wäre Undank, wenn ich den Tag, der meines guten Vaters erster Sonnenblick ist, unerwähnt vorüber gehen ließe. Ich freue mich dieses Tages, und bitte Gott innigst, er möchte ihn noch recht oft wiederkehren lassen. Kein Leid, kein Unglücksfall möge Ihr Wohl und Ihre Ruhe stören. Genießen Sie stets im reichen Maße die Segnungen, womit die Gottheit den Guten dies Erdenleben versüßet. Ich will mich gut aufführen und fleißig sein; denn dies macht Ihnen Freude, und jedes Lächeln, Ihnen entlockt, verlängert Ihr Leben, und sohin werde ich noch lange das Glück haben, Sie zu besitzen. Ich bin mit kindlicher Ehrerbietung &c.

135.

Ein festlicher Morgen ist mit Ihrem Geburtstage für uns Alle angebrochen; ein Festtag, der vor allen anderen uns der liebste ist, weil wir an demselben Ihr Wiegenfest feiern. Die herzlichsten Glückwünsche werden Ihnen heute von allen Seiten dargebracht werden; wie dürfte ich da fehlen, da Sie mir so lieb und theuer sind, und die Dankbarkeit, dich ich Ihnen schuldig bin, mich dazu antreibt! Ja, lieber Vater, ich stelle mich kühn mit in die Reihe derer, die heute gratuliren, wenn ich es auch nicht verstehe, viele und schöne Worte zu sagen. Ich weiß ja, daß Sie den Willen für die That nehmen, und an gutem Willen, Ihnen Freude zu machen, fehlt es mir nicht. Der liebe Gott erhalte Sie uns noch lange gesund und lasse diesen Festtag noch oft wiederkehren, und Sie sollen sehen daß es mir ein Ernst ist, jeden Tag Ihres Lebens zu verschönern durch Liebe und Gehorsam. Nehmen Sie, lieber Vater, dieses Versprechen als ein Angebinde für den heutigen Tag an; es ist das schönste und beste, was ich zu geben vermag. Bewahren Sie auch ferner Ihre Liebe Ihrem &c.

136.

Worte sind zwar nicht im Stande, Dir die Gefühle, die heute so laut in meinem Herzen sprechen, auszudrücken; aber ich will es doch versuchen, diesem von Liebe und Dankbarkeit durchdrungenen Herzen dadurch Luft zu machen, daß ich Dir an Deinem Geburtstage das schildere, was in meinem Innern so lebhaft sich regt. Nimm also heute, theurer Vater, außer meinem herzlichen Glückwunsche zu diesem Tage und dem kindlichen Gebete, daß der gütige Gott Dich noch recht lange gesund und heiter erhalten möge, das Gelübde von mir an, daß es mein aufrichtiges Bestreben sein wird, Deine Lehren zu befolgen und durch Fleiß und Sittsamkeit mich

Deiner Liebe und Sorgfalt immer würdiger zu machen. Ich weiß, dies ist der beste Dank, den ein Kind seinen Eltern für ihre viele Sorge, Aufopferung und Mühe darbringen kann, und wodurch ich auch Dir, geliebter Vater, immer wohlgefälliger werde.

Dies sind die aufrichtigen Wünsche und Gelübde Deines 2c.

137.

Bei der frohen Feier Ihres Geburtstages, den Sie heute erleben, ist mein kindliches Herz voller Freude und wünscht, daß ungestörte Gesundheit und Seelenruhe Ihre Lebenstage verschönern möge. Täglich, theuerster Vater, dankt Ihnen mein Herz im Stillen für die Wohlthaten, daß Sie meines Lebens Freuden erhöhen, mich in Wissenschaften unterrichten lassen, durch die ich einst ein brauchbarer, nützlicher Mann werden kann. Gott möge Sie dafür auf die ausgezeichnetste Weise belohnen und Ihnen jede Freude des Lebens schenken, die Ihr Alter beseligen kann. Nehmen Sie diese aufrichtigen Gesinnungen wahrhaft kindlicher Liebe als ein Angebinde für den heutigen freudenvollen Tag an und seien Sie versichert, daß ich nie aufhören werde zu sein 2c.

138.

Die zärtliche Liebe und Sorgfalt, die mich von meinem ersten Athemzuge bis zur Stunde mit unzähligen Wohlthaten überhäuft haben, machen es mir zur angenehmen Pflicht, Ihnen heute, bester Vater! wo Sie Ihr erfreuliches Wiegenfest feiern, ein Geständniß meiner ehrfurchtsvollen Liebe und Dankbarkeit abzulegen, um Ihnen meine herzlichsten Glückwünsche abzustatten. — Da sich solche Empfindungen weniger durch Worte ausdrücken lassen, so nehme ich heute meine Zuflucht um so eifriger zum Gebete und erhebe mein Herz zu dem allgütigen Schöpfer mit der Bitte, er wolle Sie noch lange zu meinem und meiner Geschwister Troste, zu unserer Stütze und Freude gesund erhalten und an Ihnen schon hiernieden vergelten, was wir Ihnen schuldig sind. Zugleich erneuere ich alle guten Vorsätze, mich Ihrer Liebe so würdig als möglich zu machen, und Ihnen eben dadurch, daß ich Ihren Wünschen gemäß lebe, die Tage Ihres Daseins verschönere; und der allgütige Himmel möge mir schon um Ihretwillen, bester Vater! seinen heilbringenden Segen verleihen. Das sind die herzlichsten Wünsche Ihres 2c.

139.

Das erste Blümchen, welches ich im Garten der Dankbarkeit pflückte, überreiche ich hiermit Dir, um mit diesem ersten Versuche im Schreiben Dir zugleich die innigsten Gefühle meiner Liebe und Verehrung bekannt zu machen und die Wünsche zu offenbaren, welche mein dankbares Herz an jedem Tage zum Himmel sendet. Möge der schöne Tag, an welchem Du Dein liebevolles Dasein begonnen hast, noch viele Jahre gefeiert werden, und mögen die schönen Lebenssterne: Gesundheit, Glück und Zufriedenheit, im lieb-

lichsten Glanze die Blumenwege Deines Daseins erhellen, zur unbeschreiblichen Freude Deiner 2c.

An die Mutter.

140.

Wenn ich schon alle Tage meines Lebens in schuldigster Dankbarkeit Gott bitte, Ihnen an Seele und Leib alles Gute zu schenken, so gibt mir doch Ihr Geburtstag die freudige Gelegenheit, diese Wünsche auch laut zu äußern. Sie haben mir mein ganzes Leben hindurch so viel Gutes erwiesen, und sich dabei manches Vergnügen, manchen Genuß versagt, daß ich so gerne einen Theil Ihrer mütterlichen Liebe durch jede mögliche Anstrengung abtragen möchte. Ich bin aber arm an solchen Mitteln, hingegen reich an Empfindungen der Liebe und an guten Vorsätzen, was ich dadurch beweisen will, daß ich jetzt die Zeit meiner Jugend eifrig dazu benützen will, in der heil. Religion und den andern Schulgegenständen immer weitere Fortschritte zu machen und so ein guter verständiger und fleissiger Mensch zu werden. Das verspreche ich Ihnen heute feierlich und bleibe so 2c.

141.

Sie feiern heute den Tag, an dem Sie das erste Lebenslicht erblickten. Wichtiger kann mir kein Tag sein. Er hat mir eine zärtliche, liebevolle Mutter geschenkt, die mich erzieht und mit Wohlwollen überhäuft. Ich kann meine Freude zwar nicht mit Worten ausdrücken, aber desto mehr will ich es in der That zeigen, wie kindlich ich Sie liebe, und wie glücklich ich mich fühle, daß Gott mir eine so gütige Mutter geschenkt hat. Er lasse Sie noch recht viele solche Feste zögernd, aber zufrieden, glücklich und im Wohlsein erleben. Ich aber will täglich mehr Fleiß anwenden, daß Sie mich einst tugendhaft und glücklich sehen. Schenken Sie mir auch fernerhin Ihre Liebe, um die ich Sie bitte. Ich bin mit inniger Hochachtung 2c.

142.

Herzlich freue ich mich, daß Du Deinen Geburtstag wieder gesund und froh erlebest. Empfange an diesem frohen Tage meinen aufrichtigen Glückwunsch. Lange noch erhalte Dich der allgütige Gott mir zum Glücke und zur Freude, und noch recht oft lasse er uns dieses Fest der Liebe und des Dankes feiern. Was ich durch Fleiß und Gehorsam zur Verschönerung Deines Lebens beitragen kann, daran werde ich es nicht fehlen lassen. Zwar habe ich mich schon manchmal — ich gestehe es mit reumüthigem Herzen — durch Leichtsinn und Ungehorsam Deiner Liebe unwerth gemacht; aber verzeihe es mir, liebste Mama, ich bitte Dich inständigst darum! Halte mich ferner Deiner Liebe würdig! Ich will dieselbe durch mein künftiges gutes Betragen zu verdienen streben. Gott stärke

diesen Vorsatz in mir und gebe mir Kraft, ihn auszuführen; dann werde ich mich stets würdig nennen können 2c.

143.

Wenn ich auch jeden Tag Gelegenheit habe, Ihnen zu sagen, daß ich Sie von Herzensgrund liebe und verehre, so ist doch kein Tag so dazu geeignet und fordert mich so dazu auf, als gerade der heutige, der der Jahrestag Ihrer Geburt ist. Dieser Tag ist für uns und den Vater ein Tag der Freude und des Dankes. Wir freuen uns, daß der Allmächtige uns in Ihnen eine so liebevolle Mutter geschenkt, und wir danken ihm, daß er uns diese gute Mutter so gnädig erhalten hat. Diese Freude und diesen Dank spreche ich in meinem kleinen, schlichten Glückwunsche aus und füge noch die Bitte an den Allgütigen bei, daß er Ihr Leben auch ferner erhalten und beschützen wolle, damit wir diesen frohen Tag noch oft erleben mögen. Ich erkenne aber auch als meine erste Pflicht, daß es an mir ist, Ihnen das Leben angenehm und heiter zu machen, so viel in meinen Kräften steht, damit ich in Wahrheit werde 2c.

144.

Dein Geburtstag, beste Mutter, ist ein Tag der Freude für mich. Dir verdanke ich das Geschenk und die Erhaltung meines Lebens und alle Freuden, die ich genieße. Empfange dafür meine innigsten Wünsche für Dein Wohlergehn! Gott wolle jede Betrübniß von Dir fern halten und Dir jeden Tag neue Freuden spenden! Er wird auch mir helfen, daß ich es stets als mein größtes Vergnügen ansehe, Dir Freude zu machen und so zu Deinem Glücke beizutragen, wie es die Pflicht eines guten Kindes ist. Liebe Mutter, sei mir auch ferner so gut, wie früher, nur dann kann ich mich wahrhaft glücklich nennen 2c.

145.

Der erste Gedanke am heutigen Tage galt Ihnen und Ihrem Geburtsfeste! Ach, dachte ich, dies ist der Tag, welcher Ihnen, liebe Mutter, das Leben gab! einer Mutter, die es immer so gut mit mir meinte, der ich so viele Beweise ihrer zärtlichen Liebe zu verdanken habe. Wie manche Freude haben Sie mir nicht bereitet, wie viele Sorgen haben Sie nicht um mich gehabt? Womit kann ich Ihnen wohl dies Alles vergelten? Ach, da fiel mir meine Schwachheit ein, daß ich meiner lieben Mutter auch gar nichts geben kann, was ihrer würdig wäre. Alles, was ich habe, gehört ja Ihnen, und meine Kräfte sind noch viel zu gering, als daß ich aus eigenen Kräften etwas Eigenes hervorbringen könnte. Was ich habe, das gebe ich Ihnen, mein Herz, meine innige Liebe, und Sie werden diese Gabe nicht verschmähen, sondern gerne hören, was dieses kindliche Herz für die beste der Mütter empfindet.

Dank für Alles, was Sie mir während meines ganzen Lebens Gutes erwiesen haben, Dank für jede zärtliche Sorgfalt, welche Sie

mir von jeher erwiesen haben. Nie werde ich das Alles vergessen, und da ich es nicht vergelten kann, so will ich Gott bitten, Ihnen zu lohnen, was Sie an mir so reichlich gethan haben. Ja, himmlischer Vater, erhalte mir meine gute Mutter noch recht lange am Leben und schenke ihr Gesundheit, damit sie sich ihres Lebens freuen kann. Das soll mein heiligster Vorsatz sein, Ihnen, beste Mutter, von heute an nur Freude zu machen und mich durch untadelhaftes Betragen Ihrer Liebe würdig zu beweisen. Schenken Sie mir aber auch fernerhin Ihre mütterliche Liebe und machen Sie dadurch wie bisher glücklich Ihren ꝛc.

146.

In meinen ersten Kinderjahren war mir der heutige Tag schon ein Freudenfest, wie viel mehr muß er es mir jetzt sein, da ich nun das, was ich ehemals nur dunkel empfand, deutlicher und klarer überlegen und darüber nachdenken kann. Und muß mir dieser Tag nicht ein besonders festlicher Tag sein? Gab er nicht meiner guten, für mein Wohl so besorgten Mutter das Leben, und schuf nicht Ihr Dasein das meinige? Ob ich gleich alle Tage mit dankbarem Herzen für die Erhaltung Ihres mir so theuern Lebens zu Gott bete, so erlauben Sie mir doch, beste Mutter, daß ich Ihnen in diesem Augenblicke die Gefühle meiner kindlichen Liebe an den Tag legen darf. Die einzige Bitte, die ich heute an Sie habe, ist, schenken Sie ferner Ihre Liebe und Ihren mütterlichen Segen Ihrem ꝛc.

An den Großvater.

147.

Ich wünsche Ihnen zu Ihrem Geburtstage tausendfältiges Glück. Kein Unfall trübe je einen Augenblick Ihre Ruhe — Ihr Lebensglück. Die Segnungen des Himmels sollen Ihnen in reichem Maße zu Theil werden und Ihrer langen Lebensbahn zur Seite gehen. Ich bitte für mich um Ihre fernere Gewogenheit und Liebe und werde mich dafür jederzeit erweisen als ꝛc.

148.

Heute, an Deinem frohen Geburtstage, umringen Dich Kinder und Kindeskinder, um Dir Glück, Heil und Segen zuzurufen. Eine lange Reihe von Jahren hat Dir der gütige Gott geschenkt, und mit erfahrenem Auge überschaust Du eine segensreiche Vergangenheit. Mit Zufriedenheit kannst Du auf Deine Lebenstage zurückblicken. Wie vielen Dank sind wir Alle dafür dem gütigen Vater im Himmel schuldig! Ja, wir wollen Gott danken, nicht nur heute, sondern alle Tage unseres Lebens, daß er uns einen so liebevollen Großvater geschenkt und bisher so gnädig erhalten hat. Möge es ihm gefallen, Deine Lebenszeit noch weit hinauszusetzen, daß wir diesen frohen Tag noch oft erleben, um ihn in Liebe und Eintracht festlich zu begehen. Mit diesem herzlichen Wunsche und mit der

Bitte, Deinen Enkel, wie bisher, auch ferner recht lieb zu haben, grüßt Dich heute ꝛc.

149.

Wie freue ich mich, daß Ihr Geburtsfest mir Gelegenheit gibt, Ihnen meine Wünsche für Sie darzubringen. Gott möge Ihnen ein hohes Alter und zufriedene Tage geben, damit nichts Ihr Leben trübe. Fahren Sie ferner fort, sich meiner in Liebe zu erinnern, ich aber will mich befleißen und lernen, damit ich mich derselben würdig mache. Dies ist der feste Vorsatz Ihres ꝛc.

150.

Wenn Ihnen der gütige Himmel alles das bescheeren wollte, um was ich ihn besonders heute an Ihrem glorreichen Geburtsfeste bestürme, so würden Sie gewiß keinen Wunsch zu äußern vermögen, der nicht allsogleich in Erfüllung ginge. Sie haben ja so viele gerechte Ansprüche an meine zärtlichste Liebe und innigste Dankbarkeit, daß ich nichts außer Acht lassen darf, was mir eine Veranlassung sein kann, Ihnen diese meine große Schuld abzutragen. Möchte sich mir noch recht oft diese schöne Gelegenheit darbieten! und wenn mir auch die Zärtlichkeit des Ausdrucks mangelt, so lasse ich mich weder heute noch jemals an der Aufrichtigkeit meiner Gesinnungen übertreffen. Die Vorsehung, die über alle Verdienste wacht und keines unvergolten läßt, mache Sie, bester Großvater! durch eine lange Reihe von Jahren noch so glücklich, als Sie es verdienen, und segne meinen Eifer und mein Bemühen, welche, wie ich mir glauben zu können erlauben darf, viel dazu beitragen, Ihre Lebenstage froh und heiter zu machen. Nehmen Sie die kindlichen Gefühle gütevoll auf von Ihrem (Ihrer) ꝛc.

An die Großmutter.

151.

Verschmähe das kleine Geschenk nicht, mit dem Dich heute, an Deinem Geburtstage, Dein kleiner Enkel anbindet. Viele Freude habe ich gehabt, als ich es für Dich anfertigte; denn Du bist ja so gut auf mich und hast mich so lieb, deßwegen freute ich mich darauf, Dir dieses zu überreichen. Ich glaube gewiß, daß es Dir auch Freude machen wird. Möchtest Du noch viele Jahre erleben, damit ich Dir noch manchmal Freude machen könne. Ich liebe Dich so sehr und flehe oft zu Gott, daß er Dir noch viele frohe Tage, Gesundheit und Zufriedenheit verleihen möge, und er wird es; denn er erhört ja so gern das Gebet der Kinder. Ich danke Dir herzlich für alles mir erzeigte Gute und verbleibe ꝛc.

152.

Endlich ist der Tag angebrochen, an dem wir der Freude unsers Herzens freien Lauf lassen dürfen. Tage-, ja wochenlang war

von Ihrem Geburtstage im Geheimen die Rede, und allerseits wurden Anstalten getroffen, Ihnen diesen schönen Tag zu einem frohen zu machen. Da hat es uns Mühe gekostet, dieses Geheimniß nicht zu verrathen. Nun aber der frohe Tag erschienen ist, eilen alle die Ihrigen herbei, Ihnen Glück und Heil zu wünschen. Wie dürfte da eine Enkelin fehlen, die sich besonders Ihrer Liebe und Güte so sehr zu erfreuen hat! Nein, liebe Großmama, heute darf ich nicht fehlen; denn auch mein Herz schlägt voll heißer Wünsche Ihnen entgegen. Was ist aber mein sehnlichster Wunsch? Daß wir noch oft diesen Festtag feiern mögen, damit ich noch viele Jahre mich Ihrer Liebe und Güte erfreue. Alle anderen Wünsche fasse ich aber in dem einen zusammen: daß der Himmel Ihnen Alles das schenken wolle, was Ihrem edlen Herzen angenehm ist. Mir aber erhalten Sie Ihre treue Liebe bis an Ihr fernes Lebensende 2c.

153.

An jedem Morgen, an jedem Abende erhebt sich mein Gebet zum himmlischen Vater für Ihr Glück und Wohlergehen, liebe Frau Großmutter, und zwar so ganz im Stillen; aber heute, an dem schönen Tage, wo Sie Ihr glorreiches Geburtsfest feiern, heute muß ich meine Wünsche laut werden lassen; heute muß ich es verkünden, daß ich Sie unendlich liebe und nichts sehnlicher wünsche, als daß Sie noch recht lange gesund, heiter, beglückt und zufrieden in unserer Mitte leben, damit ich Ihnen durch Liebe und Hochachtung beweisen kann, daß Sie kein Mensch auf Erden mehr liebt als 2c.

An den Onkel.

154.

Ihr Geburtsfest ist mir sehr gut im Gedächtnisse, und mit Freuden lege ich meine Glückwünsche ab. Theurer Herr Onkel! Gott erhalte Sie lange und im besten Wohlsein! Gott gebe Ihnen Glück und Freuden im reichsten Maße. Dies ist mein Wunsch und mein Gebet; meine Bitte an Sie aber ist, gegen mich stets so gütig und liebreich zu sein, wie bisher. Nie werde ich aufhören, Sie hochzuschätzen, und immer will ich sein 2c.

155.

Ich nähere mich Ihnen heute mit freudigen Wünschen für Ihr vollkommenes Wohlsein, für Erfüllung und Gewährung alles dessen, was Ihnen Ihre Tage vergnügt und angenehm machen kann. Dies wolle Ihnen Gott geben, zur Vergeltung Ihrer Güte und Ihres Wohlwollens, wovon ich täglich Beweise habe. Ich erkenne diese Güte mit innigem Danke und empfehle mich hochachtungsvoll als 2c.

156.

Ich erkenne es als meine Pflicht, Ihnen bei Gelegenheit Ihres Geburtstages meine Verehrung auszudrücken. Mit dankgerührtem Herzen wünsche ich Ihnen alles erdenkliche Glück. Möge Gott Ihnen Alles geben, was Sie erfreuen kann; und möge seine Vatergüte auch Alles von Ihnen abwenden, was störend auf Ihre Zufriedenheit wirken könnte. Befreit von jedem Uebel sollen Sie Ihre Tage durchleben, und mir soll die Freude noch oft werden, Ihnen zu sagen, daß Sie schätzt und ehrt 2c.

157.

Mit frohem Gemüthe ergreife ich heute die Feder, Ihnen, lieber Onkel, bei Gelegenheit Ihres Geburtstages meine aufrichtigsten Wünsche, die nichts anders als Ihre Wohlfahrt zum Gegenstande haben, darzubringen und Ihnen für die Güte und Liebe, mit welcher Sie mich immer behandelten, meinen Dank zu bezeigen. Seien Sie mir auch fernerhin gewogen, und leben Sie noch lange Jahre, so wie jetzt in Zufriedenheit, Gesundheit und Freude. Dies wünscht von ganzer Seele 2c.

An die Tante.

158.

Ihr Geburtstag ist für mich so wichtig und feierlich, daß ich nicht unterlassen kann, Ihnen die Gefühle meines Herzens an den Tag zu legen. Mit dankbarem Gefühle erwiedere ich die Liebe und Zuneigung, die Sie stets für mich empfunden haben; um so aufrichtiger sind meine Wünsche, um deren Erfüllung ich täglich zu Gott flehe, daß er Ihnen noch eine lange Reihe froher und glücklicher Tage schenken und zu Ihrer und unsrer Freude noch oft diesen festlichen Tag wiederkehren lassen möge. Halten Sie mich ferner Ihrer Liebe und Zuneigung werth; ich werde mein Möglichstes thun, um mich deren würdig zu bezeigen 2c.

159.

Ein schöner Tag ist für Sie und die lieben Ihrigen heute erschienen, der Gedächtnißtag Ihrer Geburt. Sie erinnern sich heute aller der Segnungen, die der gütige Gott Ihnen hat zu Theil werden lassen; und im Kreise Ihrer Familie ist darüber große Freude. Erlauben Sie es mir, daß auch ich darüber meine Freude aussprechen darf. Sie nehmen ja auch stets so innigen Antheil an Allem, was unsern Familienkreis betrifft, und dann hatte ich mich noch besonders Ihres Wohlwollens zu erfreuen. Es würde also sehr undankbar von mir sein, wenn ich Ihnen an einem so wichtigen Tage, wie der heutige ist, nicht meinen Glückwunsch darbrächte. Ich möchte Ihnen aber gerne etwas Großes, etwas Außerordentliches wünschen; darum bitte ich Sie, fassen Sie alle Wünsche, die Ihnen heute dar-

gebracht werden, zusammen, und sehen Sie die Summe dieser Wünsche als den meinigen an. Sollte sich irgendwie Gelegenheit zeigen, Ihnen durch die That zu beweisen, daß mir an Ihrer Liebe und Gewogenheit viel gelegen ist, so wird solche nicht unbenutzt lassen 2c.

160.

Wie feierlich und angenehm ist mir dieser Tag, der Sie uns und so vielen Andern zum wahren Segen in's Dasein gerufen! Er ist mir ja eine höchst erfreuliche Gelegenheit, Ihnen die Gefühle meiner Liebe und Dankbarkeit zu erneuern. Mögen Sie diesen Tag eben so froh und vergnügt zubringen, als es Ihnen in meinem Wunsche zugedacht ist; möge Ihnen der gütige Himmel alle eigenen Wünsche erfüllen und Ihnen die vielfachen Verdienste, die Sie um die Familie und die ganze Menschheit sammeln, im reichlichsten Maße vergelten! Heute darf ich mir erlauben, Sie zu versichern, hochverehrte Frau Tante! daß ich Sie nebst meinen theuern Eltern und Geschwistern täglich in mein Gebet einschließe und für Ihr stetes Wohlergehen und langes Leben die frömmsten Gelübde zum Geber alles Guten hinaufschicke. Gute Engel mögen diese Bitten besonders an dem heutigen Tage vor den Thron des Allmächtigen tragen und mit denselben ihre Fürbitte zu einer gnadenvollen Gewährung vereinigen. Erhalten Sie mir stets ungeschmälert Ihr gütiges Wohlwollen, und nehmen Sie dafür die gehorsame Versicherung, daß die Zartgefühle der Liebe, der Ehrerbietung und Erkenntlichkeit nie erlöschen werden in dem Herzen Ihres (Ihrer) 2c.

An einen Bruder.

161.

Mein Brief zu Deinem Geburtstage enthält keine neuen Wünsche. Sie sind immer täglich die nämlichen, die ich für Dich, so lange ich denke, im Herzen nähre. Sei stets glücklich! Unter diesen Begriff rechne ich Alles, was angenehm auf Dich wirken, was Dir lieb ist und Dir Freude machen kann. Erhalte mir Deine brüderliche Liebe durch alle Stürme des Lebens. Was auch kommen mag, immer wird Dir seine Gegenliebe bewahren 2c.

162.

Ich finde nicht Worte, das recht auszudrücken, was ich Dir, Liebster, Bester! zu Deinem Geburtstag gerne sagen möchte. Gefühle der aufrichtigsten Liebe drängen sich in meinem Herzen, aber, wie gesagt, ich kann sie nicht in Worte fassen. Der Himmel segne Dich mit seinem besten Segen und lasse Blumen jeder Art auf Deinem Wege wachsen, den Du wandelst. Und pflückst Du von diesen Blumen, so weiß ich ja gewiß, daß mein guter Karl mir auch ein Sträußchen windet; denn so wie Du, verstehen nur Wenige zu erfreuen. Behalte immer lieb Deinen 2c.

163.

Ohne große Komplimente rufe ich Dir heute ein freudiges, dreifaches Lebehoch! zu. Heute bist Du das glückliche Geburtstagskind, dem unsere frohen Wünsche entgegen schallen. Wir freuen uns Alle, daß Du Deinen Ehrentag so froh und gesund erlebt hast, und daß überhaupt dieses Fest nicht durch Kummer und Sorgen getrübt wird. Lieber Bruder! Dir ist ja das schöne Wort: „Wie fein und lieblich, wenn unter Brüdern, wenn unter Schwestern die Eintracht wohnt!“ nicht unbekannt. Daran wollen wir festhalten, an der brüderlichen Eintracht; sie wird uns als sicherer Stern durch das Leben geleiten und die kommenden Tage verschönern. Mit Freuden werden wir jeden Geburstag begrüßen, der in unserer Familie gefeiert wird, weil wir ihn gegenseitig verherrlichen durch aufrichtige Liebe. Möge auch der Deinige noch oft erscheinen und es auch mir vergönnt sein, Dich noch oft mit einem freudigen, dreifachen Hoch zu begrüßen. Allerwege Dein (Deine) 2c.

An eine Schwester.

164.

Dein naher Geburtstag mahnt mich, Dir zu schreiben und zu wünschen, was dem liebenden brüderlichen Herzen entströmt. Laß uns einander, wie bisher, herzlich lieben und unsern Eltern Freude machen; dann wird der Segen des Höchsten auf uns ruhen, den ich für Dich als Angebinde aus warmem Herzen erflehe. Laß uns auch an unserm Glücke selbst thätig sein und zum Himmel beten, daß unsere Eltern lange, ja recht lange leben möchten; dann bist Du glücklich und auch ich. Bewahre Deine schwesterliche Liebe Deinem 2c.

165.

Empfange meinen herzlichsten Glückwunsch zu Deinem Geburtstage. Nicht um der Gewohnheit willen, sondern aus wahrhaft brüderlichem Herzen wünsche ich Dir alles Gute und freue mich über jedes Glück, das Dir begegnet. Du warst ja immer meine liebe Schwester, sei es auch in Zukunft. Laß nie zu, daß diese Liebe je erkalte. Unverändert will ich sie Dir erhalten, so lange mein Leben dauert. Dieses versichert Dich 2c.

An den Pathen oder die Pathin.

166.

Sie feiern heute Ihr Geburtsfest, und ich erachte es als meine größte Pflicht der Dankbarkeit, Ihnen zu demselben meine besten Wünsche darzubringen und meine herzliche Theilnahme bei demselben zu bezeigen. Leben Sie immer glücklich und zufrieden; ge-

nießen Sie alle Segnungen des Himmels, was ich täglich für Sie von Gott erflehe. Schenken Sie mir auch täglich für die Folge, um was ich Sie bitte, Liebe und Sorgfalt, deren ich mich bisher erfreuen konnte, und seien Sie versichert, daß ich Sie mit allem Gehorsame, Fleiße und aller Dankbarkeit zu erwiedern beflissen sein werde als ꝛc.

An den Vormund.

167.

Voll des Dankes komme ich heute zu Ihnen, um Ihnen Glück und Segen zu wünschen. Der liebe Gott hört mein Gebet für Ihr Wohl und wird Sie für all das Gute, das Sie mir thun, reichlich belohnen. So wie Sie Ihre Güte und Liebe unaufhörlich gegen mich zeigen, so ist auch in meinem Herzen unvertilgbar der Dank und die innigste Achtung gegen Sie. Mit dem Vorsatze, nur das zu thun, was Ihnen wohlgefällt, nenne ich mich ꝛc.

An Gönner und Wohlthäter.

168.

Viel werden der freundlichen Glückwünsche sein, womit der heutige Tag Sie begrüßt. An die Vielen erlaube ich mich anzuschließen und Ihnen die Empfindungen meines Herzens in Worte, so gut es angeht, zu kleiden, die darin bestehen, daß Sie Gott so glücklich mache, als Sie es in der That zu sein verdienen. Und gewiß, Sie würden dann Ursache haben, mit Ihrem Loose zufrieden zu sein. Es würde Ihr Leben sicher fort und fort der schönen Jahreszeit gleichen. Indem ich Sie bitte, mir auch für die Folge Ihre Gewogenheit zu erhalten, die zu verdienen sich bestrebt ꝛc.

169.

Wohl mögen sich an dem heutigen Tage, wo Ew. Wohlgeboren (Hochwürden) das glorreiche Geburtsfest feiern, Viele zu Ihnen drängen, um die artigsten, süßesten Glückwünsche im Munde zu führen, ich zweifle aber, daß es Einen unter Ihnen gibt, der mich an Aufrichtigkeit und Innigkeit des Gefühls überbietet. Nehmen Sie denn in der einfachsten, aber gediegensten Sprache des Herzens gütevoll an, was Ihnen an diesem erfreulichen Tage die wahre Liebe, Hochachtung und Dankbarkeit wünscht. Mir ist, als spräche ich in dem Augenblicke zu meinem eigenen Vater, so ehrwürdig und freundlich steht Ihr Bild vor meiner Seele. Mögen Ew. Wohlgeboren (Hochwürden) noch recht oft dieses Fest in vollem Genusse ungestörter Gesundheit, Seelenruhe und Zufriedenheit erleben; denn, wenn irgend ein Sterblicher Anspruch auf diese höchsten Güter des Lebens hat, so müssen seine Verdienste um die Menschheit den Ihrigen gleichen. Indem ich Sie schließlich noch ergebenst bitte, mir auch künftig Ihre Huld und Gnade angedeihen lassen zu wollen,

empfehle ich mich Ihrem freundlichen Andenken, und verharre hochachtungsvoll Ihr (Ihre) ꝛc.

An einen Erzieher.

170.

Die Verehrung und Liebe, welche mein dankbares Herz für Sie erfüllen, sind mir Antrieb, Ihnen meine Hochachtung zu Ihrem Geburtstage schriftlich zu bezeigen. Ihr wohlwollendes Gemüth, Ihre rastlose Thätigkeit, Ihre unermüdliche Sorge für das Wohl Ihrer Zöglinge, verdienen jedes Erdenglück. Jede Freude des Lebens soll Sie durch Ihr langes Leben begleiten; ein freundliches Geschick Ihnen immer lächeln; nur Tage, die Ihnen das Leben angenehm machen, für Sie heranziehen. Ich bitte Sie, schenken Sie mir auch fernerhin Ihre Huld und Gewogenheit; durch Wohlverhalten und Fleiß suche ich sie zu verdienen, und in vollkommener Hochachtung will ich sein ꝛc.

An den Lehrer oder die Lehrerin.

171.

Es ist Pflicht des Schülers, seinem Herrn Lehrer zu jeder Zeit Dankbarkeit und Hochachtung zu bezeigen, weil Lehre und Unterricht in allem Schönen und Guten, wie sie mir von Ihnen ertheilt worden, die größte menschliche Wohlthat sind. An Ihrem erfreulichen Geburtstage bezeuge ich daher unter tausend Glückwünschen, daß ich Sie von Herzen liebe und verehre, daß Ihre Geduld und Nachsicht gegen mich mich beschämt, aber daß ich sie höchst dankbar erkenne, und daß ich nichts mehr wünsche, als mich Ihres fernern Wohlwollens würdig zu machen. Ich bitte Sie darum, indem ich Ihnen von Herzen allen schuldigen Gehorsam durch Fleiß gelobe, und nenne mich mit Hochachtung Ihren ꝛc.

172.

Es erscheint abermal ein Tag, der uns erlaubt, Ihnen unsere Hochachtung und Glückwünsche zu bezeigen. Er sei Ihnen ein glücklicher Tag, und alle folgenden Tage, bis er wiederkehret, mögen gleich freudig und gesegnet sein. Dies wünschen wir, Ihre gehorsamen Schüler, von Herzen, und freuen uns, Sie immer gesund und wohl zu sehen, wie Sie uns ein unermüdeter und wohlwollender Lehrer sind. Wir werden Ihre Güte und Ihre Belehrung durch unser ganzes Leben erkennen, hochachtungsvoll verehren und durch treue Anwendung Ihres Unterrichtes uns desselben würdig zeigen, indem wir uns bemühen zu sein Ihre ꝛc.

173.

Eine Ihrer Schülerinen, die Ihnen so viel Nachsicht verdankt, bittet Sie, ihre Glückwünsche zu Ihrem Geburtstage mit jener Ge-

wogenheit anzunehmen, welche Sie mir fortwährend und unabläßig bezeigen. Ihnen tausendfach Glück wünschend, das ich nicht nennen kann, welches aber der Höchste zu geben weiß, versichere ich Sie auch meiner ehrerbietigen Hochachtung und Dankbarkeit. Würdigen Sie mich Ihres fernern Wohlwollens, das mir zeitlebens unvergeßlich bleiben wird. Mit wahrer Verehrung nenne ich mich 2c.

174.

Ihr Dasein hat auch auf mein Leben den größten und wohlthätigsten Einfluß. Sie suchen mich zu einem anständigen und vernünftigen Menschen zu bilden. Keine Mühe scheuen Sie, um meine Kenntnisse zu erweitern, meine Einsichten zu berichtigen, mich auf alles Nützliche und Gute aufmerksam zu machen und mein Herz zur willigen Erfüllung meiner Pflichten zu gewöhnen.

Sie sind ein großer Wohlthäter für mich. Wie sollte ich mich daher des Tages nicht erfreuen, an welchem Sie die Welt erblickten! Ihr Geburtsfest ist auch für mich von sehr großer Wichtigkeit. Möchten Sie dasselbe noch recht oft gesund und im Uebermaße des Glückes erleben, und Ihr Dasein sanft und heiter dahin fließen.

Schenken Sie mir zu diesem Ende auch ferner Ihre Güte und Gewogenheit. Gott segne Ihre edle Wirksamkeit und Ihre rastlosen Bemühungen und lasse Sie an mir viel Freude erleben 2c.

An den Meister vom Lehrlinge.

175.

Wie ich Sie verehre, so wünsche ich Ihnen heute zu Ihrem Geburtstage Glück, aufrichtig, herzlich, innig. Gott erhalte Sie gesund; Gott beglücke Sie reichlich! Diesem Wunsche füge ich den lebhaftesten Dank für Ihre viele Güte gegen mich und die Bitte um Ihr ferneres Wohl an, dessen ich mich durch Fleiß und Gehorsam würdig zu machen bestreben werde. Mit voller Hochachtung geharrend 2c.

Inhalt.

Der Gratulant in Prosa.